

# **Hamm:**

## **Haushaltsplan 2019/2020**

Anlagen

Band 3

Anlage 12 bis 27

## **Anlagen zum Haushaltsplan**

### **Anlagen Band 3**

#### **Anlage 12 bis Anlage 27**

**Jahresabschlüsse, Lageberichte und Berichte über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung für die Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Gemeinde beteiligt ist, im Einzelnen:**

<b>Anlage 12</b>	<b>Hallenmanagement Hamm GmbH Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 391</b>
<b>Anlage 13</b>	<b>Hammer IT-Schulsupport GmbH Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 431</b>
<b>Anlage 14</b>	<b>Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 456</b>
<b>Anlage 15</b>	<b>Maximilianpark Hamm GmbH Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 486</b>
<b>Anlage 16</b>	<b>HAMTEC-Hammer-Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 520</b>
<b>Anlage 17</b>	<b>Tierpark Hamm gGmbH Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 550</b>
<b>Anlage 18</b>	<b>Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 581</b>
<b>Anlage 19</b>	<b>KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 615</b>
<b>Anlage 20</b>	<b>Zentralhallen Hamm GmbH Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 631</b>
<b>Anlage 21</b>	<b>Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 644</b>
<b>Anlage 22</b>	<b>Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 693</b>
<b>Anlage 23</b>	<b>Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 737</b>
<b>Anlage 24</b>	<b>Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 778</b>
<b>Anlage 25</b>	<b>Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH Geschäftsjahr 2016</b>	<b>A 812</b>

**Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen, im Einzelnen:**

<b>Anlage 26</b>	<b>Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 728</b>
<b>Anlage 27</b>	<b>Gustav-Lübcke-Museum Geschäftsjahre 2015 und 2016</b>	<b>A 808</b>

Hallenmanagement  
Hamm GmbH (HMH)

Ostenallee 87, 59071 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

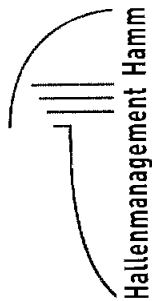


**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**Gewinn- und Verlustrechnung  
vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015 Euro	2014 Euro
1. Umsatzerlöse	851.295,86	619.132,89
2. sonstige betriebliche Erträge	5.909,89	9.185,60
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-605.142,79	-571.083,23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-135.220,39</u>	<u>-131.291,69</u>
	-740.363,18	-702.374,92
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-69.287,16	-60.079,95
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-443.111,77	-398.657,57
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>165,21</u>	<u>67,58</u>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-395.391,15	-532.726,37
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50,57	-17,82
9. sonstige Steuern	<u>-47.495,22</u>	<u>-39.614,35</u>
	-47.444,65	-39.632,17
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	-442.835,80	-572.358,54
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	<u>442.835,80</u>	<u>572.358,54</u>
<b>12. Bilanzgewinn</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2015



## Hallenmanagement Hamm

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.937,89	0,00	0,00	15.937,89	14.946,69	72,00	0,00	15.018,69	919,00	991,00
	<b>15.937,89</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.937,89</b>	<b>14.946,69</b>	<b>72,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.018,69</b>	<b>919,00</b>	<b>991,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.450,42	0,00	0,00	76.450,42	16.246,42	3.822,00	0,00	20.068,42	56.382,00	60.204,00
2. technische Anlagen und Maschinen	6.893,13	0,00	0,00	6.893,13	1.721,13	766,00	0,00	2.487,13	4.406,00	5.172,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	674.216,36	117.187,16	6.935,89	784.467,63	458.244,85	64.627,16	6.751,39	516.120,62	268.347,01	215.971,51
	<b>757.559,91</b>	<b>117.187,16</b>	<b>6.935,89</b>	<b>867.811,18</b>	<b>476.212,40</b>	<b>69.215,16</b>	<b>6.751,39</b>	<b>538.676,17</b>	<b>329.135,01</b>	<b>281.347,51</b>
<b>Summe</b>	<b>773.497,80</b>	<b>117.187,16</b>	<b>6.935,89</b>	<b>883.748,87</b>	<b>491.159,09</b>	<b>69.287,16</b>	<b>6.751,39</b>	<b>553.694,86</b>	<b>330.054,01</b>	<b>282.338,51</b>



**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Im Berichtsjahr erfolgte der Ausweis der Löhne und Gehälter mit den Bruttobeträgen, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

**B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie einer Wertminderung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagenvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Zugänge bei beweglichen Wirtschaftsgütern werden im Zugangsjahr zeitanteilig abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalbetrag ausgewiesen.

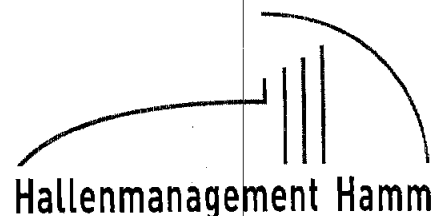
Die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz****a.) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2015 ergibt sich aus dem Anlage-  
spiegel.

Das Sachanlagevermögen, in Höhe von 329.135,01 Euro, setzt sich aus folgenden Positionen zu-  
sammen:

56.382,00 Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
4.406,00 Euro	Anlagen und Maschinen
268.347,01 Euro	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

**b.) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind sämtlich innerhalb eines Jahres fäl-  
lig.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter betragen 120.419,56 Euro (Vorjahr: 170,00 Euro).

Die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin, der Stadt Hamm, resultieren aus Lieferungen  
und Leistungen sowie weiterbelasteten Kosten, welche von der Gesellschaft verauslagt wurden.

**c.) Eigenkapital**

Im Berichtsjahr hat sich die Kapitalrücklage wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2015	116.942,03 Euro
Zuführung	480.000,00 Euro
Zuführung	60.000,00 Euro
Einlage Inventar	79.184,68 Euro
Entnahme Jahresfehlbetrag	442.835,80 Euro
Stand 31.12.2015	293.290,91 Euro

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 0,00 Euro. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von  
442.835,80 Euro wird der Kapitalrücklage entnommen.

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**d.) Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen, in Höhe von 108.098,64 Euro, wie folgt zusammen:

35.522,44 Euro	Rückstellung für Grundbesitzabgaben des Jahres 2015
25.847,30 Euro	Rückstellung für nicht genommene Urlaubstage aus 2015
24.114,40 Euro	Rückstellung für noch nicht abgegoltene Überstunden aus 2015
7.404,50 Euro	Rückstellungen für Abschluss und Prüfungskosten
6.550,00 Euro	Rückstellung noch nicht abgerechnete IT-Leistungen aus 2015
5.100,00 Euro	Rückstellungen für Aktenarchivierung
2.150,00 Euro	Rückstellungen für offene Kosten der Lohnbuchhaltung 2015
1.410,00 Euro	Ausstehende Rechnungen

**e.) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 120.573,00 Euro (Vorjahr: 108.639,73 Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, der Stadt Hamm, resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie weiterbelasteten Kosten, welche für die Gesellschaft verauslagt wurden.

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**D. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung****a.) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von 851.295,86 Euro sind aufzuteilen auf folgende Bereiche:

294.634,23 Euro	Erlöse Kurhaus
288.712,10 Euro	Sonstige Erlöse
73.997,14 Euro	Erlöse Alfred-Fischer-Halle
60.672,21 Euro	Weiterberechnung von Personalkosten
48.240,65 Euro	Erlöse Gerd-Bucerius-Saal
33.552,71 Euro	Erlöse aus Eintrittsgeldern
26.789,49 Euro	Erlöse Musikpavillon
12.000,00 Euro	Provisionserlöse
11.197,33 Euro	Erlöse aus Materialvermietung
1.500,00 Euro	Erlöse Schulungsgebäude

**b.) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge, in Höhe von insgesamt 5.909,89 Euro, setzen sich wie folgt zusammen:

882,27 Euro	Periodenfremde Erträge
5.000,00 Euro	Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen
27,62 Euro	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

**c.) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Zum Posten sonstige betriebliche Aufwendungen, der mit 443.111,77 Euro ausgewiesen wird, gehören periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 504,02 Euro.

**E. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag nicht.

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**F. Sonstige Pflichtangaben****a.) Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Herr Ulrich Weißenberg (Geschäftsführer),  
 Herr Ralf Hohoff (Geschäftsführer),  
 Herr Stefan Klöcker (Geschäftsführer).

Der hauptamtliche Geschäftsführer, Herr Ulrich Weißenberg, ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesamtbruttobezüge des Geschäftsführers Ulrich Weißenberg beliefen sich im Jahr 2015 auf 27.324,00 Euro.

Die Gesamtbruttobezüge des Geschäftsführers Stefan Klöcker beliefen sich im Jahr 2015 auf 56.782,96 Euro. Hierin enthalten sind 1.500,00 Euro leistungsabhängige Bezüge sowie Nebenleistungen im Geldwert von 528,00 Euro.

Der nebenamtlich tätige Geschäftsführer Ralf Hohoff erhält keine Bezüge seitens der Gesellschaft.

Die Gesellschafterversammlung wird durch folgende Personen besetzt:

Herr Markus Kreuz	Kämmerer der Stadt Hamm
Frau Monika Schnieders-Pförtzsch	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Matthias Schade	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Birgit Borgmann	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Ulrich Christiansen	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Anke Richter	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Volker Burgard	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Klaus Ernst	Vertreter Stadtmarketing ( <i>Beratend</i> )

**b.) Beschäftigte**

Neben der Geschäftsführung wurden im Jahr 2015 durch die Gesellschaft zudem beschäftigt:

Quartal	Angestellte	Aushilfen	Gesamt
I.	15	16	31
II.	15	15	30
III.	17	10	27
IV.	17	15	32
<b>Durchschnitt:</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>30</b>

Zu den Angestellten zählen ab dem dritten Quartal 2015 zwei Auszubildende zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik.

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**c.) Angaben zum Abschlussprüfungshonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB beläuft sich auf 7.000,00 Euro.

**d.) Konzernzugehörigkeit**

Die Hallenmanagement Hamm GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadt Hamm, Hamm, einbezogen.

Hamm, den 26.01.2016

Gez. Ulrich Weißenberg  
Geschäftsführer

Gez. Ralf Hohoff  
Geschäftsführer

Gez. Stefan Klöcker  
Geschäftsführer



## **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Hallenmanagement Hamm GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm, deren Aufgaben, laut Gesellschaftsvertrag, im Management städtischer Veranstaltungseinrichtungen und der Mitarbeit bei der Etablierung der Stadt Hamm als Kultur-, Tagungs-, Kongress- und Messestandort bestehen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewirtschaftung des Kurhauses Bad Hamm sowie der Alfred-Fischer-Halle. Mit diesen Aufgaben erfüllte die GmbH ihre öffentliche Zweckbestimmung.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

In Bezug auf die Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen der Hallenmanagement Hamm GmbH liefert nach wie vor die jährlich veröffentlichte Studie „Tagungs- und Veranstaltungsmarkt Deutschland - Das Meeting- & Event-Barometer“ die sachgerechteste Datenbasis.

Diese Veröffentlichung des Europäischen Instituts für Tagungswirtschaft GmbH an der Hochschule Harz untersucht deutschlandweit den gesamten Veranstaltungsmarkt und berücksichtigt dabei, neben dem klassischen Kongress- und Tagungsmarkt, auch die Firmen-, Kultur- sowie Sportevents. Die Studie beschränkt sich auf Einrichtungen mit mindestens 100 Sitzplätzen bei Reihenbestuhlung im größten Saal, um eine realistische Gewichtung zwischen Veranstaltungszentren und Tagungshotels zu schaffen und den Fokus auf die professionellen Anbieter zu richten.

Auftraggeber der Erhebung sind der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren (EVVC) - dem auch die Hallenmanagement Hamm GmbH angeschlossen ist -, das German Convention Bureau e.V. (GCB) und die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT).

Auf der Angebotsseite an Veranstaltungsräumen differenziert die Studie drei Bereiche: „Veranstaltungszentren“, hierzu gehören unter anderem Kongresszentren, Bürgerhäuser sowie Sport- und Mehrzweckhallen, „Tagungshotels“ und „Eventlocations“, zu denen besondere Gebäude zählen, die ursprünglich für einen anderen Zweck als den der Veranstaltungsdurchführung gebaut wurden. Das Kurhaus Bad Hamm ist somit den „Veranstaltungszentren“ zuzuordnen, die Alfred-Fischer-Halle gilt als „Eventlocation“.

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2015



Wie schon in den Vorjahren verzeichnet auch die aktuelle Erhebung „Meeting- & Event-Barometer Deutschland 2014/2015“ wieder eine Zunahme der Tagungs- und Veranstaltungsstätten, diesmal um 1,7%. Mit 3,0% am höchsten ist der Zuwachs bei den Eventlocations gefolgt von den Veranstaltungszentren mit 2,8%. Somit sind erneut beide Angebotsbereiche der Hallenmanagement Hamm GmbH betroffen.

Die Studie stellt diesem Anstieg eine stärkere Nachfrage gegenüber und beurteilt die Marktsituation der Tagungs- und Veranstaltungswirtschaft dadurch insgesamt positiv.

### Leichtes Wachstum auf dem deutschen Veranstaltungsmarkt

Angebotssituation			Nachfragesituation		
<b>Tagungs- und Veranstaltungsstätten insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>7.152</b>	<b>(+ 1,7%)</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>3,04 Mio.</b>	<b>(+ 1,0%)</b>
Kongress- und			Durchschnittsdauer	1,6 Tage	(+ 0,08)
Veranstaltungszentren (VC)	1.766	(+ 2,8%)	<b>Teilnehmer insgesamt</b>	<b>383 Mio.</b>	<b>(+ 3,3%)</b>
Tagungshotels (TH)	3.298	(+ 0,3%)	davon aus dem Ausland	6,7 %	(+ 0,4%)
EventLocations (EL) <sup>2</sup>	2.088	(+ 3,0%)			

<sup>1</sup> Betriebe mit mindestens 100 Sitzplätzen im größten Saal bei Reihenbestuhlung

<sup>2</sup> Burg/Schloss, Kloster, Museum, Fabrikhalle/Lokschuppen, Studio, Freizeitpark, Zoo, Bildungsrichtung/Hochschule, Flughafen

Basis: EITW, Eigene Erhebungen und Anbieterbefragung 2015; verschiedene Abfragen

Allerdings relativiert die weitergehende Analyse diese positive Einschätzung durch die Feststellung, dass Veranstaltungshäuser in Großstädten mit über 500.000 Einwohnern deutlich stärker ausgelastet werden, als diejenigen in kleineren Städten oder ländlichen Bereichen: „Die Anzahl der Belegtage (= *Veranstaltungstage plus Sperrtage*) unterscheidet sich stark nach Größe des Ortes. In Großstädten mit über 500.000 Einwohnern sind die Veranstaltungsstätten mit durchschnittlich 218 Tagen stärker ausgelastet als im ländlichen Raum.“

(© EITW 2015, „Meeting- & Event-Barometer Deutschland 2014/2015“, Seite 11)



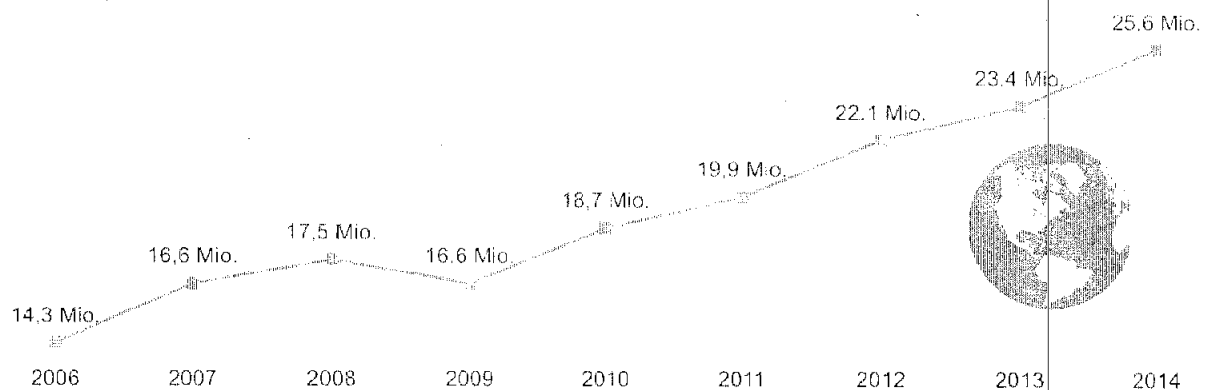
## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2015



Auch die positiv bewertete Zunahme internationaler Teilnehmer, die in der nachfolgenden Grafik ausgewiesen wird, dürfte sich in den kleineren Städten deutlich weniger auswirken als in den internationalen Knotenpunkten.

Konstante Zunahme der internationalen Teilnehmer über die letzten Jahre setzt sich weiter fort



Internationale Teilnehmer an Veranstaltungen in Deutschland

Basis: E-TW, Berechnung nach Anbieterbefragungen 2007-2015: (Gesamtzahl der Teilnehmer) - davon Anteil aus dem Ausland in %

Die Geschäftsführung der Hallenmanagement Hamm GmbH beurteilt daher, insbesondere mit Blick auf die Nachfragesituation im Bereich der Alfred-Fischer-Halle, die weiter ansteigende Zahl an Eventlocations als zunehmend negativen Faktor.

## 2. Geschäftsverlauf

In der Bewertung des Geschäftsverlaufs des Jahres 2015 muss ein deutlicher Schnitt zwischen den seit Jahren konstant positiven Bewirtschaftungen des Kurhauses – mitsamt des Spiegelsaales und Musikpavillons – und des Gerd-Bucerius-Saales in Abgrenzung zur Belegung der Alfred-Fischer-Halle vorgenommen werden.

Die Alfred-Fischer-Halle wurde in der ersten Jahreshälfte 2015 in gewohnter Form durch die Hallenmanagement Hamm GmbH betreut. Im ersten Halbjahr wurden so die Sportgala 2015, die Fliesenfachmesse „CeramVision 2015“, eine „70er/80er-Jahre-Party“, ein Trainingslager für einen Bogensport-Leistungskader sowie ein Trödelmarkt ausgerichtet. Hieraus resultierten Erlöse in Höhe von 73.997,14 Euro.

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2015



Ab dem 06.07.2015 wurde die Halle dann, einschließlich des angrenzenden Schulungsgebäudes, auf Initiative der Stadt Hamm sowie der Bezirksregierung Arnsberg, als kurzfristige Notunterkunft für Flüchtlinge eingerichtet und mit wechselnd jeweils etwa 500 Personen belegt.

Diese Belegung hat zwar kurzfristig die personellen Ressourcen der Hallenmanagement Hamm GmbH ausgeschöpft, war jedoch aus dem Grunde gut durchführbar, dass in diesem Zeitraum keine Kundenveranstaltungen in diesen Häusern vorgesehen waren.

Seitens der Stadt Hamm wurde eine Zurverfügungstellung der Gebäude unter Verzicht auf ein Mietentgelt zugesagt, die Gesellschaft konnte jedoch angefallene Ist-Kosten und, in kleinerem Umfang, Materialvermietungen weiterberechnen.

Diese erste Nutzung als Notunterkunft endete zum 21.08.2015 und in den anschließenden zwei Wochen wurden bereitgestellte Einrichtungen, wie Betten und Sanitärcontainer, zurückgebaut sowie eine intensive Reinigung der genutzten Flächen vorgenommen. Noch innerhalb der Restarbeiten wurde durch die Stadt Hamm eine erneute Belegung mit Flüchtlingen ab dem 06.09.2015 zugesagt und umgesetzt.

Da eine Belegung der Gebäude bis über den Jahreswechsel 2015/2016 absehbar war, mussten nun durch das Hallenmanagement in erheblichen Umfang bestehende Nutzungsverträge gekündigt und die Kunden in der Verlagerung der geplanten Veranstaltungen unterstützt werden. Im Falle der „Art.NRW“, einer internationalen Messe für Kunst und Künstlerbedarf, welche durch die GmbH mit großem Engagement akquiriert wurde, war eine Verlagerung ohne Rechtsstreit lediglich unter Übernahme von Mehraufwendungen für neue Werbemaßnahmen u.ä. möglich.

Die Erstattung der durch die Gesellschaft per Belegsammlung an die Stadt Hamm eingereichten Ist-Kosten für den Betrieb der Notunterkunft erfolgte bis zum Berichtszeitpunkt problemlos, wenn auch mit deutlichem Zeitversatz. Die Einnahmen hieraus werden als Weiterberechnung sonstiger Kosten verbucht und überwiegen, mit 256.427 Euro, die in den Vorjahren erzielten Erlöse. Trotz der durch die durchgehende Belegung stark gestiegenen Verbrauchs- und Personalkosten ist die Nutzung der Hallen als Notunterkunft insgesamt für die Hallenmanagement Hamm GmbH nicht von wirtschaftlichem Nachteil. Offen ist jedoch die Frage, inwieweit die Sanierungsaufwendungen, welche aus der intensiven Nutzung verstärkt entstehen, abgegolten werden.

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Lagebericht 2015



Im Bereich der anderen Aufgabenfelder der Hallenmanagement Hamm GmbH bildet das Jahr 2015 einen kontinuierlichen, mit Blick auf die Erlöse im Kurhaussaal sogar einen sehr erfolgreichen, Verlauf ab. Bezogen auf das Kurhaus konnte, mit Erlösen in Höhe von 294.634 Euro, der bisherige Bestwert des Vorjahres 2014 um 9.176 Euro übertroffen werden, obwohl keine Großveranstaltungen wie etwa das Internationale Jazz-Fest oder der Baugerichtstag ausgerichtet wurden.

Geschuldet ist diese Verbesserung, neben einer erfolgreichen Veranstaltungsakquise, allerdings auch der Umstellung auf eine differenziertere Abrechnung des eingesetzten Materials, die zu höheren Erlösen und einer besseren Refinanzierung von Investitionen in Veranstaltungstechnik geführt hat.

Aus der Vermietung des Gerd-Bucerus-Saales wurden dagegen im Jahr 2015 deutlich geringere Erlöse erzielt. Diese gingen von 56.862 Euro im Jahr 2014 auf 48.241 Euro zurück, dies entspricht einer Minderung um 8.621 Euro.

Die Personalkosten der Gesellschaft übersteigen, mit insgesamt 740.363 Euro, sowohl den Planwert als auch den Vorjahreswert in Höhe von 702.375 Euro. Diese Steigerung geht insbesondere auf die Notwendigkeit zurück, Personalkapazitäten für die tägliche Betreuung der Alfred-Fischer-Halle als Notunterkunft bereitzustellen. In den ersten Wochen mussten hier an allen sieben Wochentagen drei Schichten besetzt werden, zum Jahresende konnte eine Reduzierung auf zwei achtstündige Schichten vorgenommen werden. Um dies leisten zu können, wurde zeitlich befristet für die Betreuung der Notunterkunft ein zusätzlicher Mitarbeiter in Vollzeit eingestellt und es wurden Teilzeitverträge auf Vollzeit aufgestockt.

Aufgrund der guten Erlössituation im Bereich des Kurhauses und wegen der Weiterberechnung der personellen Betreuung der Alfred-Fischer-Halle mit pauschalen Tagessätzen für Techniker, fällt der Jahresfehlbetrag mit 442.836 Euro deutlich geringer aus als der des Vorjahres mit 572.359 Euro.



### **3. Lage der Gesellschaft / Entwicklung der Leistungsindikatoren**

Beurteilt man die Lage der Hallenmanagement Hamm GmbH ausschließlich mit dem Blick auf die Leistungsindikatoren des Jahres 2015, so ist die Situation positiv zu bewerten. Die Umsatzerlöse liegen, dank der Kostenerstattungen der Nutzung der Alfred-Fischer-Halle als Notunterkunft mit 851.296 Euro sehr weit oberhalb des bisherigen Höchstwertes aus dem Jahr 2013 in Höhe von 653.071 Euro. Die Belegungstage in den durch die Gesellschaft vermarkteten Räumen waren, ausgenommen des bereits erläuterten Rückganges im Gerd-Bucerius-Saal, hoch, im Falle des Kurhaussaales, mit 108 Veranstaltungstagen, sogar sehr hoch. Zudem ist festzustellen, dass die positive Entwicklung im Bereich des Kurhaussaales und der Alfred-Fischer-Halle zudem die beiden mit Abstand umsatzstärksten Arbeitsfelder betrifft und sich daher deutlich intensiver auswirkt, als etwa Steigerungen im Bereich des Spiegel- oder Gerd-Bucerius-Saales.

Selbstverständlich resultieren insbesondere aus der intensiven Nutzung der Alfred-Fischer-Halle, mit 167 Tagen im Vergleich zu lediglich 33 Tagen im Jahr 2014, wobei die Nutzung als Notunterkunft zudem eine „rund um die Uhr“-Belegung und -betreuung bedeutet, deutlich höhere Energie-, Wasser- und Personalaufwendungen. Trotz der sehr milden Temperaturen haben sich daher die Verbrauchskosten für die Halle von 27.872 Euro auf 116.903 Euro mehr als vervierfacht. Da diese Mehraufwendungen jedoch in Gänze über die Stadt Hamm an das Land NRW weiterberechnet werden konnten, haben sie nicht zu Ergebnisminderungen geführt.

### **III. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

### **IV. Prognosebericht**

Derzeit stimmt die Geschäftsführung mit der Bezirksregierung Arnsberg und dem Land NRW einen Vertrag ab, der die Nutzung der Alfred-Fischer-Halle als Notunterkunft über das gesamte Jahr 2016 festschreibt und die Kostenübernahme regelt. Mit Abschluss dieses Vertrages wird der Geschäftsverlauf des Jahres 2016 bereits weitgehend positiv fixiert sein, zudem auch im Kurhaus, mit dem Internationalen-Jazz-Fest und dem Baugerichtstag, wieder zwei Großveranstaltungen ausgerichtet werden.

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2015



Durch die Belegung der AFH über das gesamte Wirtschaftsjahr hinweg werden die Erlöse, auch wenn für die Nutzung als Notunterkunft keine Miete erhoben wird, die des Jahres 2015 nochmals weit übertreffen.

Zudem konnten weitere Regressforderungen aus der Absage von vertraglich bereits fixierten Veranstaltungen, durch eine intensive Unterstützung der Kunden bei der Verlagerung ihrer Events in andere Hallen, was weitgehend im Gebiet der Stadt Hamm möglich war, abgewendet werden.

Die beiden im Lagebericht des Jahres 2014 problematisierten Faktoren der erhöhten Grundsteuer B sowie möglicher Energiekostensteigerungen durch einen kälteren Jahresverlauf, werden durch die Aufwands- und Ertragssteigerungen im Bereich der Alfred-Fischer-Halle ausgeglichen.

Die Hallenmanagement Hamm GmbH möchte das Jahr 2016 nutzen, um mögliche Liquiditätsüberschüsse in die Ausstattung des multifunktionalen Theater- und Konzertsaales am Kurhaus zu investieren. Insbesondere das mobile Bestuhlungssystem bedarf intensiver Instandsetzungsmaßnahmen, um dem Qualitätsstandard des Hauses auch zukünftig gerecht werden zu können. Der der Gesellschaft zur Verfügung gestellte Investitionskostenzuschuss ist allein für derartig umfangreiche Sanierungsmaßnahmen bei weitem nicht ausreichend.

Zum Ende des Jahres 2015 hat die Geschäftsführung der Hallenmanagement Hamm GmbH, in einem hierfür angesetzten Termin mit der Verwaltungsleitung der Stadt Hamm, für das Jahr 2016 eine Investition in Höhe von rund 250.000 Euro zur Wiederinbetriebnahme der ehemaligen Großküche des Kurhauses sowie einer Sanierung des Gastronomiefoyers vereinbart. Durch die Verwaltungsspitze der Stadt Hamm wird jedoch gewünscht, diese Investition mit einem zukünftigen Pächter abzustimmen, so dass die GmbH bis zur Jahresmitte 2016 eine Neubesetzung der Gastronomie des Kurhauses Bad Hamm zum 01.07.2017 ausschreiben wird. Es bleibt zu hoffen, dass dann in der zweiten Jahreshälfte 2016 mit den notwendigen Sanierungen begonnen werden kann, um diese bis zum Betreiberwechsel fertiggestellt zu haben.

## V. Chancen- und Risikobericht

„Die gesellschaftlichen Veränderungen, die sich durch die Flüchtlingskrise bereits massiv entwickelt haben und weiter an Geschwindigkeit zunehmen werden, benötigen Antworten, die akzeptieren, dass Tatsachen entstanden sind, die Lösungen brauchen und keine aufwendigen Diskussionen und Polemisierungen, die so tun, als ob man die Tatsachen ändern könnte.“ stellt Joachim König, Präsident des EVVC, im Rahmen des Januar-Newsletters an die Verbandsmitglieder fest.

In diesem Sinne wird sich weiterhin auch die Hallenmanagement Hamm GmbH ohne Diskussion und lösungsorientiert auf die Anforderungen der Flüchtlingskrise einstellen. Wie lange und wie intensiv dieses Thema das Unternehmen beschäftigen wird, ist derzeit nicht einzuschätzen. Mit allen Vor- wie Nachteilen ist die GmbH hier von den politischen Entscheidungen, von der kommunalen bis hin zur Bundesebene, abhängig.

Gemessen an der aktuellen Situation bedeutet das Engagement im Bereich der Flüchtlingsunterbringung für die Hallenmanagement Hamm GmbH zwar die Bewältigung einer neuen Herausforderung sowie hohe personelle Anstrengungen, nicht aber wirtschaftliche Nachteile. Solange die Alfred-Fischer-Halle weiterhin als Notunterkunft genutzt wird, wird dies wohl weiterhin gelten.

Die Geschäftsführung sieht jedoch erhebliche wirtschaftliche Risiken in den ersten Jahren nach der Bereitstellung der Halle als Notunterkunft. Das Gebäude, welches nicht für eine Vollzeitbelegung konzipiert ist, leidet in seiner baulichen Substanz erheblich unter der aktuellen Nutzung. Zudem sind größere Erhaltungs- und Wartungsmaßnahmen im Rahmen des Betriebes nicht durchführbar. Mit dem Rückbau der Notunterkunft werden somit erhebliche Investitionen notwendig werden, um die Halle wieder intensiv vermarkten zu können.

Hinzu kommt, dass der über viele Jahre aufgebaute Kundenstamm sich auf andere Häuser verlagert hat und es daher eine Herausforderung sein wird, diese Events zurück zu gewinnen. Zudem haben die größeren Veranstaltungen, die in der Halle durchgeführt wurden, eine über einjährige Vorlaufzeit. Im ersten Jahr nach dem Abbau der Notunterkunft können derartige Veranstaltungsformate, etwa die „Ceram-Vision“ oder die „Art.NRW“, somit auf keinen Fall ausgerichtet werden.

Neben dem Investitionsbedarf wird daher ein Erlösausfall auf die Gesellschaft zukommen, den die Geschäftsführung auf über 100.000 Euro im Vergleich zu guten Belegungsjahren einschätzt. Die-

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Lagebericht 2015



sen Ausfall sukzessive wieder abzubauen wird, je nach Wiederherrichtungszustand der Halle, sicherlich drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen. Für diese Phase kann die Gesellschaft derzeit lediglich auf die finanzielle Solidarität des Gesellschafters Stadt Hamm hoffen.

Ein weiteres Risiko der kommenden Jahre liegt in der Frage des gastronomischen Betriebs des Kurhauses Bad Hamm. Dies gilt zum einen für die Pachterlöse aus diesem Bereich, zum anderen ist aber auch der Vermietungserfolg des Hauses eng an ein Funktionieren der Gastronomie geknüpft. Die Hallenmanagement Hamm hofft daher sehr auf die Umsetzung der besprochenen Investitionen sowie auf einen nahtlosen Betreiberwechsel.

Die anderen Geschäftsbereiche des Unternehmens sollten, zunächst mit Blick auf das Jahr 2016, kontinuierlich und ohne erkennbare größere Risiken fortlaufen.

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2015



---

## **VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informiert sich die Gesellschaft, in Zweifelsfällen, vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität der möglichen Kunden.



## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Bilanz zum 31. Dezember 2016



## AKTIVA

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	847,00	919,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.559,00	56.382,00
2. technische Anlagen und Maschinen	4.859,00	4.406,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>239.561,00</u>	<u>268.347,01</u>
	296.979,00	329.135,01
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.844,32	26.730,41
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	2.116,61	120.419,56
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.422,74</u>	<u>3.293,18</u>
	96.383,67	150.443,15
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	187.272,28	129.056,37
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.870,64	389,31
	<u>586.352,59</u>	<u>609.942,84</u>

## PASSIVA

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.700,00	25.700,00
II. Kapitalrücklage	358.026,19	293.290,91
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	60.661,54	108.098,64
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.353,83	26.930,49
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	101.866,13	120.573,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>22.744,90</u>	<u>35.349,80</u>
	141.964,86	182.853,29
- davon aus Steuern Euro 10.268,60 (Euro 27.546,60)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.114,13 (Euro 638,00)		
	<u>586.352,59</u>	<u>609.942,84</u>

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**Gewinn- und Verlustrechnung  
vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016 Euro	2015 Euro
1. Umsatzerlöse	990.069,42	851.295,86
2. sonstige betriebliche Erträge	11.569,44	5.909,89
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-548.699,56	-605.142,79
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-130.838,44</u>	<u>-135.220,39</u>
	-679.538,00	-740.363,18
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-145.702,74	-69.287,16
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-599.662,19	-443.111,77
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,79	165,21
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22,38	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,38</u>	<u>50,57</u>
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	-423.279,28	-395.340,58
10. sonstige Steuern	-51.985,44	-47.495,22
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	-475.264,72	-442.835,80
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	475.264,72	442.835,80
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016



### A. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft

Die Hallenmanagement Hamm GmbH hat ihren Sitz in der Ostenallee 87, 59071 Hamm. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamm unter B 2251 eingetragen.

### B. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

### C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie einer Wertminderung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagenvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Zugänge bei beweglichen Wirtschaftsgütern werden im Zugangsjahr zeitanteilig abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalbetrag ausgewiesen. Alle erkennbaren Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für das nächste Geschäftsjahr darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

**D. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz****a.) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.2016	31.12.2015
	01.01.2016			31.12.2016	01.01.2016			31.12.2016		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.937,69	0,00	0,00	15.937,69	15.018,69	72,00	0,00	15.090,69	847,00	919,00
	<b>15.937,69</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.937,69</b>	<b>15.018,69</b>	<b>72,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.090,69</b>	<b>847,00</b>	<b>919,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.450,42	0,00	0,00	76.450,42	20.068,42	3.823,00	0,00	23.891,42	52.559,00	56.382,00
2. technische Anlagen und Maschinen	6.893,13	1.330,00	0,00	8.223,13	2.487,13	877,00	0,00	3.364,13	4.859,00	4.406,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	784.467,63	112.255,24	85.541,68	811.181,19	516.120,62	140.930,74	85.431,17	571.620,19	239.561,00	268.347,01
	<b>867.811,18</b>	<b>113.585,24</b>	<b>85.541,68</b>	<b>895.854,74</b>	<b>538.676,17</b>	<b>145.630,74</b>	<b>85.431,17</b>	<b>598.875,74</b>	<b>296.979,00</b>	<b>329.135,01</b>
<b>Summe</b>	<b>883.748,87</b>	<b>113.585,24</b>	<b>85.541,68</b>	<b>911.792,43</b>	<b>553.694,86</b>	<b>145.702,74</b>	<b>85.431,17</b>	<b>613.966,43</b>	<b>297.826,00</b>	<b>330.054,01</b>

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016



Das Sachanlagevermögen, in Höhe von 296.979,00 Euro, setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

52.559,00 Euro Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
4.859,00 Euro Anlagen und Maschinen
239.561,00 Euro Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

**b.) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 96.383,67 Euro sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter betragen 2.116,61 Euro (Vorjahr: 120.419,56 Euro).

Die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin, der Stadt Hamm, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

**c.) Eigenkapital**

Im Berichtsjahr hat sich die Kapitalrücklage wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2016	293.290,91 Euro
Zuführung	480.000,00 Euro
Zuführung	60.000,00 Euro
Entnahme des Jahresfehlbetrages	475.264,72 Euro
Stand 31.12.2016	358.026,19 Euro

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 0,00 Euro. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 475.264,72 Euro wird der Kapitalrücklage entnommen.

**d.) Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen, in Höhe von 60.661,54 Euro, setzen sich wie folgt zusammen:

20.701,10 Euro	Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage aus 2016
17.155,94 Euro	Rückstellungen für noch nicht abgegoltene Überstunden aus 2016
7.404,50 Euro	Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten
6.600,00 Euro	Rückstellung für noch nicht abgerechnete IT-Leistungen aus 2016
5.100,00 Euro	Rückstellung für Aktenarchivierung
2.300,00 Euro	Rückstellungen für offene Kosten der Lohnbuchhaltung 2016
1.400,00 Euro	Rückstellung für ausstehende Rechnungen

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

**e.) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten, in Höhe von 141.964,86 Euro, haben insgesamt eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 101.866,13 Euro (Vorjahr: 120.573,00 Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, der Stadt Hamm, resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie weiterbelasteten Kosten, welche für die Gesellschaft verauslagt wurden.

**E. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung****a.) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse, in Höhe von 990.069,42 Euro, sind aufzuteilen auf folgende Bereiche:

410.696,75 Euro	Weiterberechnete Kosten Alfred-Fischer-Halle
377.772,38 Euro	Erlöse Kurhaus
52.495,44 Euro	Erlöse Gerd-Bucerius-Saal
48.957,18 Euro	Weiterberechnung von Personalkosten
27.985,80 Euro	Erlöse Musikpavillon
26.220,41 Euro	Erlöse aus Eintrittsgeldern
24.297,36 Euro	Sonstige Erlöse
14.274,35 Euro	Erlöse aus Materialvermietung
7.369,75 Euro	Provisionserlöse

**b.) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge, in Höhe von insgesamt 11.569,44 Euro, setzen sich wie folgt zusammen:

11.501,49 Euro	Investitionszulage
59,55 Euro	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
8,40 Euro	Periodenfremde Erträge

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

**c.) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Zum Posten sonstige betriebliche Aufwendungen, der mit 599.662,18 Euro ausgewiesen wird, gehören periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.242,99 Euro.

**F. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag nicht.

**G. Sonstige Pflichtangaben****a.) Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Herr Ulrich Weißenberg (Geschäftsführer),  
 Herr Ralf Hohoff (Geschäftsführer),  
 Herr Stefan Klöcker (Geschäftsführer).

Der hauptamtliche Geschäftsführer, Herr Ulrich Weißenberg, ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesamtbruttobezüge des Geschäftsführers Ulrich Weißenberg beliefen sich im Jahr 2016 auf 28.098,00 Euro.

Die Gesamtbruttobezüge des Geschäftsführers Stefan Klöcker beliefen sich im Jahr 2016 auf 55.113,42 Euro. Hierin enthalten sind Nebenleistungen im Geldwert von 528,00 Euro.

Der nebenamtlich tätige Geschäftsführer Ralf Hohoff erhält keine Bezüge seitens der Gesellschaft.

Die Gesellschafterversammlung wird durch folgende Personen besetzt:

Herr Markus Kreuz	Kämmerer der Stadt Hamm
Frau Monika Schnieders-Pförtzsch	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Matthias Schade	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Birgit Borgmann	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Justus Moor	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Anke Richter	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Volker Burgard	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Klaus Ernst	Vertreter Stadtmarketing ( <i>Beratend</i> )



**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

**b.) Beschäftigte**

Neben der Geschäftsführung wurden im Jahr 2016 durch die Gesellschaft zudem beschäftigt:

Quartal	Angestellte	Aushilfen	Gesamt
I.	17	16	33
II.	16	12	28
III.	16	11	27
IV.	15	16	31
<b>Durchschnitt:</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>30</b>

Zu den Angestellten zählen zwei Auszubildende zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik.

**c.) Angaben zum Abschlussprüfungshonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB beläuft sich auf 7.000,00 Euro.

**d.) Konzernzugehörigkeit**

Die Hallenmanagement Hamm GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadt Hamm, Hamm, einbezogen.

**H. Nachtragsbericht**

Zum 31.12.2016 endete die Nutzung der Alfred-Fischer-Halle durch das Land NRW als Notunterkunft für Flüchtlinge. Im Monat Januar wurden die wesentlichen notwendigen Sanierungsmaßnahmen vorgenommen, deren Kosten, wie auch in Teilen die Betriebskosten des Sanierungszeitraumes, noch an das Land NRW weiterberechnet werden konnten. Seit Februar 2017 steht die Halle wieder zur Vermarktung an Dritte zur Verfügung. Da einigen Dauerkunden in den Jahren 2015 und 2016 abgesagt werden musste, geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass die Vermietungserlöse im Jahr 2017 bei unter 50 % der Erlöse erfolgreicher Jahre liegen und erst in drei bis vier Jahren wieder das ursprüngliche Niveau erreichen werden.

Hamm, den 28.02.2017

Gez. Ulrich Weißenberg  
Geschäftsführer

Gez. Ralf Hohoff  
Geschäftsführer

Gez. Stefan Klöcker  
Geschäftsführer

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2016

---

### I. Grundlagen des Unternehmens

Die Hallenmanagement Hamm GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm, deren Aufgaben, laut Gesellschaftsvertrag, im Management städtischer Veranstaltungseinrichtungen und der Mitarbeit bei der Etablierung der Stadt Hamm als Kultur-, Tagungs-, Kongress- und Messestandort bestehen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewirtschaftung des Kurhauses Bad Hamm sowie der Alfred-Fischer-Halle. Mit diesen Aufgaben erfüllte die GmbH ihre öffentliche Zweckbestimmung.

### II. Wirtschaftsbericht

#### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

In Bezug auf die Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen der Hallenmanagement Hamm GmbH liefert nach wie vor die jährlich veröffentlichte Studie „Tagungs- und Veranstaltungsmarkt Deutschland - Das Meeting- & Event-Barometer“ die sachgerechteste Datenbasis.

Diese Veröffentlichung des Europäischen Instituts für Tagungswirtschaft GmbH an der Hochschule Harz untersucht deutschlandweit den gesamten Veranstaltungsmarkt und berücksichtigt dabei, neben dem klassischen Kongress- und Tagungsmarkt, auch die Firmen-, Kultur- sowie Sportevents. Die Studie beschränkt sich auf Einrichtungen mit mindestens 100 Sitzplätzen bei Reihenbestuhlung im größten Saal, um eine realistische Gewichtung zwischen Veranstaltungszentren und Tagungshotels zu schaffen und den Fokus auf die professionellen Anbieter zu richten.

Auftraggeber der Erhebung sind der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren (EVVC) - dem auch die Hallenmanagement Hamm GmbH angeschlossen ist -, das German Convention Bureau e.V. (GCB) und die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT).

Auf der Angebotsseite differenziert die Studie drei Bereiche: „Veranstaltungszentren“, „Tagungshotels“ und „Eventlocations“. Das Kurhaus Bad Hamm ist den „Veranstaltungszentren“ zuzuordnen, die Alfred-Fischer-Halle gilt als „Eventlocation“.

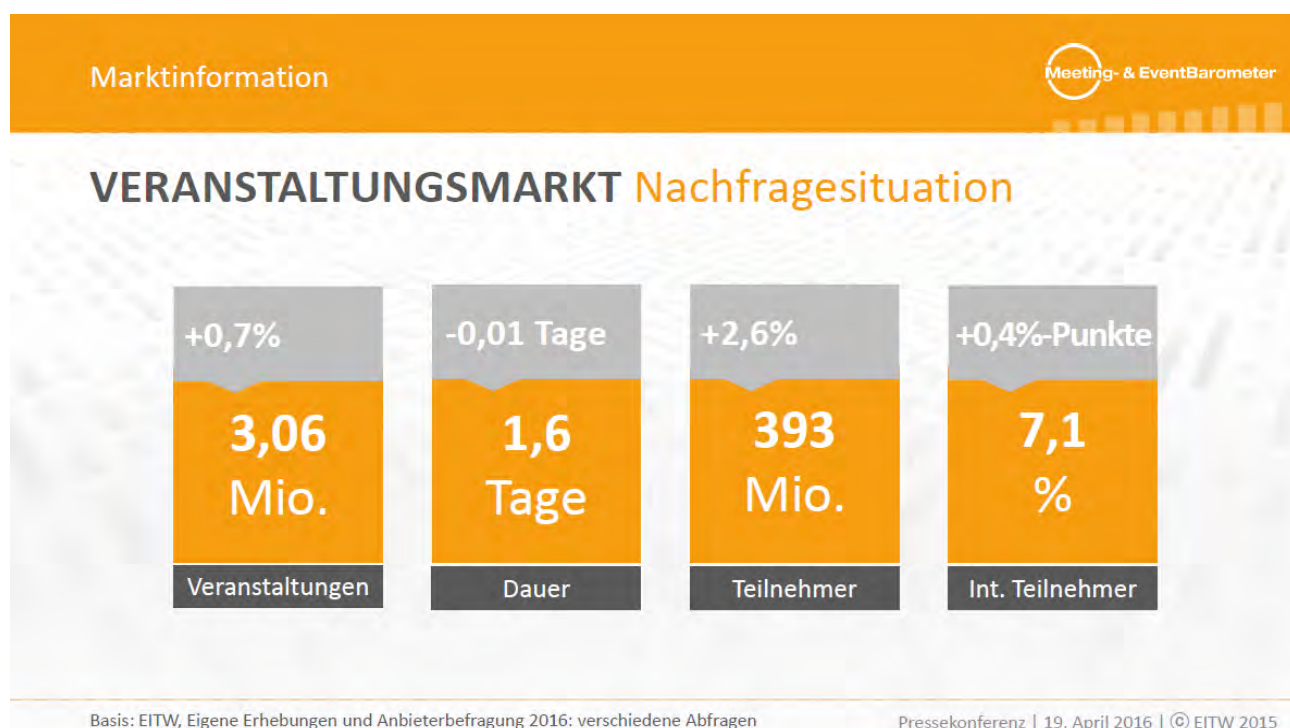
Wie schon in den Vorjahren verzeichnet auch die aktuelle Erhebung „Meeting- & Event-Barometer Deutschland 2015/2016“ eine Zunahme der Tagungs- und Veranstaltungsstätten, diesmal um 0,8% (Vorjahr: 1,7%). Mit 1,5% (Vorjahr: 3,0%) erneut am höchsten ist der Zuwachs bei den Eventlocations, gefolgt von den Veranstaltungszentren mit 1,0% (2,8% Vorjahr). Somit sind beide Angebotsbereiche der Hallenmanagement Hamm GmbH betroffen:

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2016



Dem gegenüber steht eine Zunahme der Anzahl der Veranstaltungen um lediglich 0,7% (Vorjahr: 1,0%):

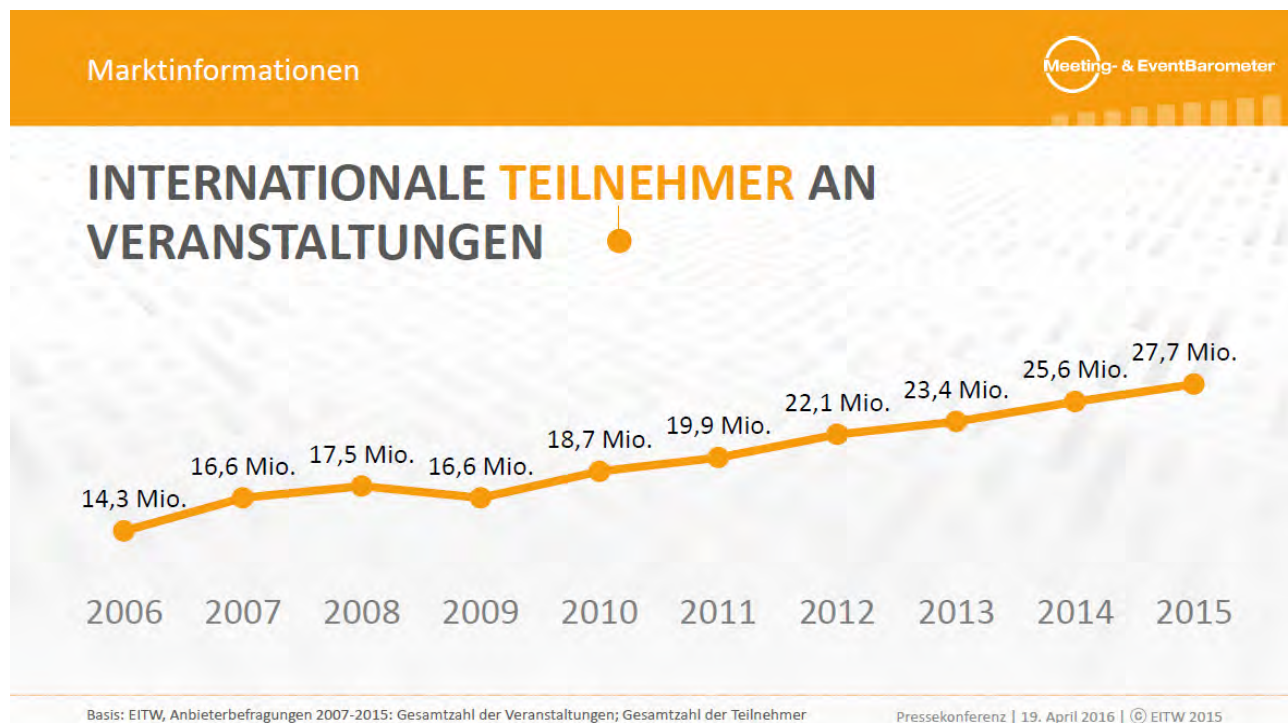


Der durch die Studie erneut festgestellte fortgesetzte Anstieg internationaler Gäste wirkt sich im Bereich der Hallenmanagement Hamm GmbH leider nicht aus. Internationale Veranstaltungen in den Häusern der Gesellschaft sind die absolute Ausnahme. In 2016 war hier lediglich ein kleinerer

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

### Lagebericht 2016

Mediziner-Kongress im Spiegelsaal zu nennen. Von der positiven Entwicklung der internationalen Teilnehmer profitieren insbesondere die Metropolen sowie Städte mit attraktiven Hotels und Rahmenprogrammen:

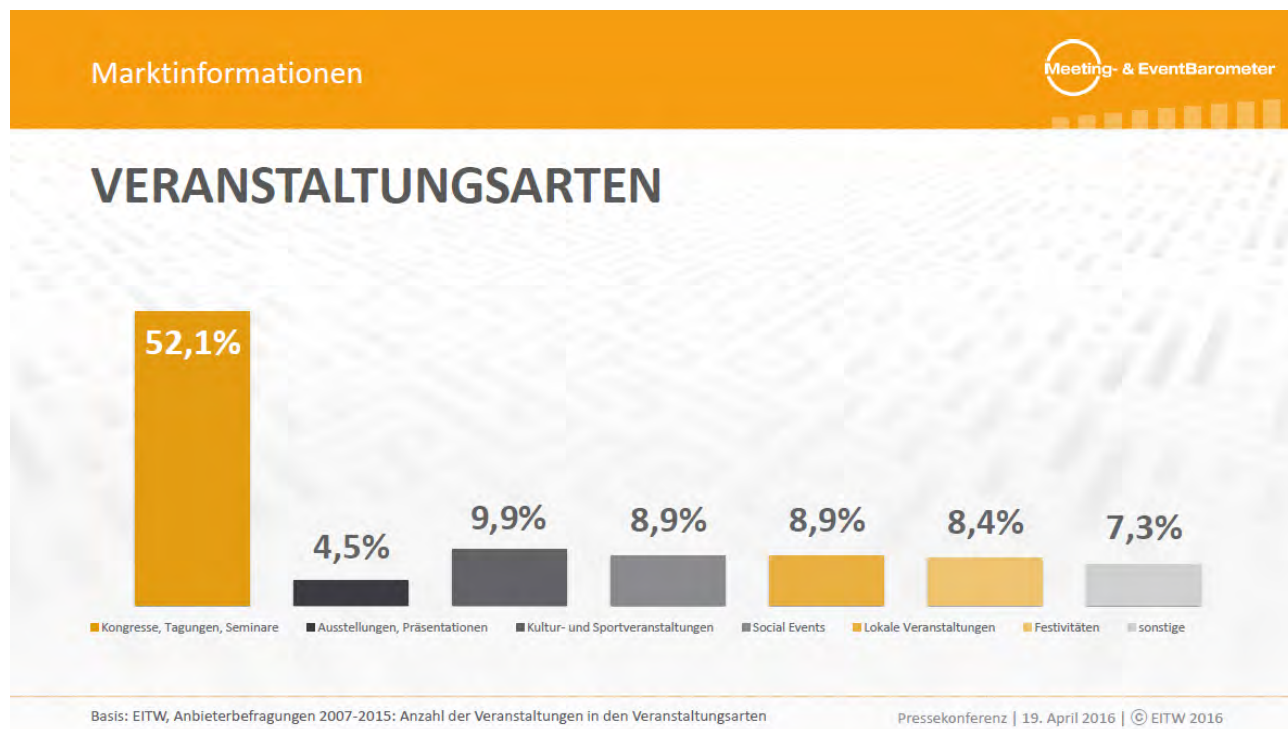


Die Hallenmanagement Hamm GmbH hat im Jahr 2016 im Kurhaus einen Anstieg an Vermietungen für Kulturveranstaltungen verzeichnet. Insbesondere sind hier Kindertheater und Comedy in russischer Sprache sowie Operetten zu nennen.

Von dem laut Meeting- & EventBarometer häufigsten Veranstaltungsprofil, mit 52,1% den Kongressen, Tagungen und Seminaren, profitiert die Gesellschaft bei weitem nicht in diesem prozentualen Verhältnis. Diese Veranstaltungen beziehen sich stärker auf den Spiegelsaal als auf den Multifunktionssaal und haben sich in den vergangenen Jahren nicht nennenswert entwickelt. Das Hallenmanagement ist bestrebt, diesen Bereich mit dem Wechsel des gastronomischen Pächters zum 01.07.2017 stärker zu bewerben:

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2016



## 2. Geschäftsverlauf

Über das gesamte Jahr 2016 wurde die Alfred-Fischer-Halle, einschließlich des angrenzenden Schulungsgebäudes, als Notunterkunft für Flüchtlinge genutzt. Basis war ein am 08.02.16/23.02.16 mit dem Land NRW, vertreten durch die Bezirksregierung Arnsberg, geschlossener Nutzungsvertrag, in welchem die mietfreie Überlassung der Räume, bei Weiterberechnung sämtlicher anfallenden Kosten, vereinbart wurde.

Die Erstattung der durch die Gesellschaft per Belegsammlung an die Bezirksregierung Arnsberg eingereichten Ist-Kosten für den Betrieb der Notunterkunft verlief problemlos. Die Einnahmen hieraus werden als „Weiterberechnung sonstiger Kosten“ verbucht und überwiegen, mit 410.967 Euro, bei Weitem die in den Vorjahren erzielten Erlöse. Die Nutzung als Notunterkunft hat sich für die GmbH insgesamt als wirtschaftlich vorteilhaft erwiesen. Auch die Sanierung der Alfred-Fischer-Halle, nach Auflösung der Notunterkunft zum 31.12.2016, verläuft derzeit sehr positiv.

Das zweite große Geschäftsfeld der Gesellschaft, die Vermietung des Kurhauses, weist, mit Erlösen in Höhe von 377.772 Euro, das beste jemals erreichte Ergebnis aus. Herausragend ist dabei die Steigerung in der Vermietung des multifunktionalen Saales auf 277.534 Euro in Vergleich zu 198.852 Euro im Jahr 2015. Hierbei sind zwar die in zweijährigem Rhythmus stattfindenden Veranstaltungen „Deutscher Baugerichtstag“, mit rund 32.000 Euro, sowie „Internationales Jazzfest“, mit 24.500 Euro, zu berücksichtigen, um diese Erlöse bereinigt liegt die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr jedoch noch immer bei über 40.000 Euro. Sie ist insbesondere aus der stärkeren Vermie-

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

### Lagebericht 2016

---

tung an externe Kulturveranstalter erklärbar, resultiert aber auch aus der Intensivierung der Vermietung eigener Veranstaltungstechnik.

Nach einem Rückgang im vergangenen Jahr ist ebenfalls die Vermietung des Gerd-Bucerius-Saales wieder erfolgreicher verlaufen, so dass auch hier die Erlöse von 48.241 Euro im Jahr 2015 auf 52.495 Euro im Jahr 2016 gesteigert werden konnten.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 60.825 Euro auf 679.538 Euro gesunken. Hintergrund ist im Wesentlichen das Ausscheiden einer Mitarbeiterin welche den Bereich „Facility Management“ in der Gesellschaft abgedeckt hatte. Deren Aufgaben wurden durch einen Veranstaltungstechniker übernommen. Perspektivisch wird die technische Arbeitsgruppe um dessen Zeiteile aufgestockt werden müssen, derzeit wird jedoch noch versucht, dies durch zwei Auszubildende aufzufangen.

Trotz der sehr guten Ertragslage ist der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft von 442.836 Euro im Jahr 2015 auf 475.265 Euro in 2016 angestiegen.

Dies geht allerdings auf eine Steigerung der Abschreibungen um 76.416 Euro, von 69.287 Euro auf 145.703 Euro, zurück. Ende des Jahres 2015 hat die Stadt Hamm der Hallenmanagement Hamm GmbH das bewegliche Anlagevermögen des Kurhauses übertragen, damit dies in Zukunft durch die Gesellschaft selbständig bewirtschaftet und instandgehalten wird. Aus diesem Grunde sind die Abschreibungen im Vergleich der Wirtschaftsjahre 2015 und 2016 so deutlich angestiegen. Da viele der übertragenen Wirtschaftsgüter dem Ende ihres Abschreibungszeitraumes nahe sind, werden die Beträge aber zügig wieder sinken.

Bereinigt man das Jahresergebnis um die Erhöhung der Abschreibungen, so ergibt sich eine Verbesserung um 43.987 Euro im Vergleich zum Vorjahr.

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2016

### 3. Lage der Gesellschaft / Entwicklung der Leistungsindikatoren

Betrachtet man die Leistungsindikatoren der Gesellschaft, neben der bereits erläuterten Erlössituation sind dies im Wesentlichen die Belegungstage in den verschiedenen Räumen, so weisen der Gerd-Bucerius-Saal und insbesondere der Kurhaussaal erfreuliche Entwicklungen auf. Die Zunahme an Veranstaltungen im Multifunktionsaal geht weitgehend auf neue Einmietungen von Kulturveranstaltern zurück. Aus Sicht der Gesellschaft ist dies erfreulich, es bleibt jedoch abzuwarten, wie viele solcher Veranstaltungen der Markt in der Stadt Hamm perspektivisch tragen kann:

Leistung	Plan 2016				
	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	Summe:
<b>Belegungstage HMM</b>					<b>675</b>
170110 Belegungstage Alfred-Fischer-Halle	91	91	92	91	366
170120 Belegungstage Kurhaussaal	30	22	12	38	102
170130 Belegungstage Spiegelsaal	20	32	23	25	100
170140 Belegungstage Gerd-Bucerius-Saal	25	20	20	25	90
170150 Belegungstage Musikpavillon		7	10		17

Leistung	Ist 2016				
	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	Summe:
<b>Belegungstage HMM</b>					<b>693</b>
170110 Belegungstage Alfred-Fischer-Halle	91	92	92	91	366
170120 Belegungstage Kurhaussaal	29	23	22	45	<b>119</b>
170130 Belegungstage Spiegelsaal	20	28	28	21	97
170140 Belegungstage Gerd-Bucerius-Saal	22	33	17	24	<b>96</b>
170150 Belegungstage Musikpavillon		6	9		15

Zukunftssicherer wäre vermutlich ein stärkerer Ausbau der Tagungen und kleineren Kongresse. Der leichte Rückgang in der Vermarktung des Spiegelsaales offenbart jedoch die aktuellen Probleme in der Bewirtschaftung durch die Gastronomie, die sich auch auf die Akquise von Tagungen negativ auswirkt. Mit dem Pächterwechsel im Bereich der Gastronomie sieht die Geschäftsführung der Hallenmanagement Hamm GmbH großes Potenzial, dieses Geschäftsfeld zukünftig gemeinsam auszubauen.

Es muss aber auch festgestellt werden, dass der Kurhaussaal mit den rund 120 Veranstaltungstagen im vergangenen Jahr an seine Grenzen stößt, unter anderem, da etwa 40 Umbautage hinzugerechnet werden müssen. Weitere große Zeitkontingente müssen für Reparaturen und Wartungen berücksichtigt werden.

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2016

---

### III. Prognosebericht

Wegen der durchgehenden Belegung der Alfred-Fischer-Halle als Notunterkunft wurde diesem Geschäftsbereich in der Beschreibung des Geschäftsverlaufs und der Beurteilung der Lage der Gesellschaft nur wenig Raum gegeben. Diese Situation muss als Ausnahme betrachtet werden, die sich voraussichtlich nicht wiederholt und die nicht im Einflussbereich der Hallenmanagement Hamm GmbH liegt. Die Vollbelegung der Halle hat die Ressourcen sowohl der technischen Arbeitsgruppe als auch der Verwaltung und Geschäftsführung vollständig ausgereizt. In der Sanierungsphase zu Jahresbeginn 2017 hielt dieser Zustand noch an, allmählich geht jedoch die Arbeitsintensität bezogen auf diese Immobilie wieder zurück und der Focus richtet sich stärker auf deren Vermarktung. Die ersten Anfragen liegen bereits vor, selbstverständlich wird jedoch das Vermarktungsergebnis des Jahres 2017 deutlich unter dem erfolgreicher Jahre liegen, da einige jährlich wiederkehrende Kunden den Standort zunächst aufgeben mussten.

In Bezug auf den multifunktionalen Saal des Kurhauses wird die herausragende Anzahl an Nutzungstagen sicherlich nicht wieder erreicht werden können, auch weil die beiden großen Veranstaltungen „Internationales Jazzfest“ und „Deutscher Baugerichtstag“ im Jahr 2017 nicht stattfinden werden. Dennoch wird hier ein insgesamt gutes Ergebnis erwartet.

Die Nutzung des Spiegelsaals sollte etwa auf gleichem Niveau bleiben, hier erhofft sich die GmbH, wie bereits dargestellt, erst eine verbesserte Vermarktung ab dem Jahr 2018 im Zusammenhang mit dem Wechsel des gastronomischen Pächters zur Jahresmitte 2017.

Auch auf vergleichbarem Niveau wie im Jahr 2016 sollte sich der Gerd-Bucerius-Saal bewegen, dessen Potenzial unter anderem in der Nähe zum Hammer Hauptbahnhof liegt.

Auf der Seite der Aufwendungen werden die Verbrauchskosten der Alfred-Fischer-Halle durch die wieder nur punktuelle Belegung stark sinken. Da diese Kosten aber während der Nutzung als Notunterkunft weiterberechnet werden konnten, wird sich hieraus kein positiver Effekt auf das Jahresergebnis 2017 ergeben.

Die Aufwendungen im Bereich des Kurhauses sollten sich nur wenig verändern, es sei denn, das Jahr 2017 wird spürbar wärmer oder kälter als das Vorjahr.

Die auf das Schulungsgebäude bezogenen Aufwendungen werden ab dem 01.02.2017 durch das Immobilienmanagement der Stadt Hamm getragen werden, da das Gebäude für städtische Zwecke genutzt werden soll. Die Hallenmanagement Hamm GmbH wird daher auch die Vermarktungsbemühungen für diese Immobilien auf unbestimmte Zeit einstellen.

Die Personalkostenplanung für das Jahr 2017 sieht einen Anstieg um etwa 2% vor, um die Anpas-



## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

### Lagebericht 2016

---

sungen des TVöD weitgehend auch innerhalb der Gesellschaft umsetzen zu können. Wesentliche personelle Veränderungen sind innerhalb des Jahres derzeit nicht vorgesehen.

In Bezug auf Investitionen möchte sich die Hallenmanagement Hamm GmbH zunächst zurückhalten, da der wirtschaftliche Jahresverlauf, insbesondere im Bereich der Alfred-Fischer-Halle, zu ungewiss ist. Fortgesetzt werden soll jedoch die sukzessive Instandsetzung der Theaterbestuhlung sowie der Bankettbestuhlung im Kurhaus.

Offen ist auch die Frage, ob der Wechsel des gastronomischen Pächters eine finanzielle Unterstützung durch die Hallenmanagement Hamm GmbH im investiven Bereich notwendig machen wird. Die Stadt Hamm hat in der kommunalen Haushaltsplanung in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt 300.000 Euro zur Sanierung alter Abwasserrohre, abgehängter Decken und Beleuchtungssysteme im Kurhaus vorgesehen. Die Priorisierung notwendiger Baumaßnahmen erfolgt derzeit in Abstimmung zwischen der GmbH und der Bauverwaltung.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Im Gelingen der Vermarktung der Alfred-Fischer-Halle wird voraussichtlich der größte Risikofaktor des Jahres 2017 liegen. Da jährlich wiederkehrende Dauerkunden die Halle verlassen mussten, und die Werbung um neue Veranstalter erst zu Jahresende 2016 beginnen konnte, geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass die Erlöse im Jahr 2017 bei etwa 50.000 Euro liegen werden. Dies wären rund 100.000 Euro weniger als in Jahren mit einer guten Belegung der Halle.

Es kann positiv festgestellt werden, dass die Sanierung der Nutzungsschäden sowohl in der organisatorischen Umsetzung als auch in der Weiterberechnung an das Land NRW sehr gut funktioniert. Die Halle ist dadurch letztendlich in einem etwas besseren Unterhaltungszustand als vor der Belegung als Notunterkunft, so dass es aus dieser Sicht keine Vermarktungshemmnisse geben sollte.

Unter anderem, um die Alfred-Fischer-Halle wieder am Markt zu positionieren, hat sich die Hallenmanagement Hamm GmbH, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Hamm und anderen Hallenbetreibern der Stadt, im Januar 2017 auf der Veranstaltungsmesse „Best of Events“ in Dortmund präsentiert. Die Nachfrage auf der Messe war durchaus positiv und es haben sich, aus dem gemeinsamen Auftritt, Netzwerke für zukünftige Zusammenarbeit ergeben, so dass für 2018 wieder ein Stand auf dieser Messe geplant ist.

## Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

### Lagebericht 2016

---

Ein weiteres Risiko der kommenden Jahre liegt in der Frage des gastronomischen Betriebs des Kurhauses Bad Hamm. Dies gilt zum einen für die Pachterlöse aus diesem Bereich, zum anderen ist aber auch der Vermietungserfolg des Hauses eng an ein Funktionieren der Gastronomie geknüpft. Die Hallenmanagement Hamm hofft daher sehr auf einen Erfolg des Betreiberwechsels zum 01.07.2017. Das Auswahlverfahren ist inzwischen abgeschlossen und die Entscheidung der Gesellschafterversammlung ist für den Abschluss eines Pachtvertrages mit den Betreibern der Gastronomie im Maximilianpark Hamm (maxiGastro Hamm GmbH) gefallen. Der Betrieb im Maximilianpark bietet, insbesondere in Bezug auf die Bewirtung von Veranstaltungen, Parallelen zum Betrieb des Kurhauses Bad Hamm. Die beiden Gastronomen wollen ihr Engagement im Park nicht aufgeben, sondern sich mit der Übernahme eines weiteren Standortes verstärken. Erste Gespräche in der Abstimmung des Pachtvertrages und der künftigen Strategien machen Hoffnung auf eine deutliche Verbesserung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Gastronomie und der Hallenmanagement Hamm GmbH, die sich für beide Seiten positiv auswirken würde.

Die anderen Geschäftsbereiche sollten, mit Blick auf das Jahr 2017, kontinuierlich und ohne erkennbare größere Risiken fortlaufen.

### **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informiert sich die Gesellschaft, in Zweifelsfällen, vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität der möglichen Kunden.

**Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm**Lagebericht 2016

---

Hamm, den 28.02.2017

Ulrich Weißenberg  
GeschäftsführerRalf Hohoff  
GeschäftsführerStefan Klöcker  
Geschäftsführer

# Hammer IT-Schulsupport GmbH

Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

BILANZ zum 31. Dezember 2015

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro		31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
<b>AKTIVA</b>			<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	3,00	II. Gewinnvortrag	19.311,28	21.080,19
II. Sachanlagen			III. Jahresfehlbetrag	380,55-	1.768,91-
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.197,00	4.386,00	<b>B. Rückstellungen</b>		
			sonstige Rückstellungen	13.900,00	16.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.560,74	1.789,52
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.014,13	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133,66	46.472,38
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.792,03	1.371,55	3. sonstige Verbindlichkeiten	3.120,30	3.192,02
		3.385,68			51.453,92
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	55.673,40	103.990,52			
	62.665,43	111.765,20		62.665,43	111.765,20

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Anlagen Seite 2

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>450.192,00</u>	<u>428.676,98</u>
<b>2. Gesamtleistung</b>	450.192,00	428.676,98
3. sonstige betriebliche Erträge	11.011,12	11.502,29
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	285.073,04	268.678,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>70.988,87</u>	<u>68.193,49</u>
	356.061,91	336.872,12
5. Abschreibungen	2.908,00	4.142,51
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	101.938,02	100.454,57
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>55,53</u>	<u>156,61</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	350,72	1.133,32-
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,73-	0,41-
10. sonstige Steuern	<u>732,00</u>	<u>636,00</u>
	731,27	635,59
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	<u>380,55</u>	<u>1.768,91</u>

**ANHANG** zum 31. Dezember 2015

Anlagen Seite 3

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

---

## **A n h a n g**

per 31. Dezember 2015

der

**Hammer IT-Schulsupport GmbH**

Münsterstr. 5, 59065 Hamm



**Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Hammer IT-Schulsupport GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den Regelungen für große Kapitalgesellschaften des dritten Buches des HGB aufzustellen.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Erinnerungswert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 410,00 Euro wurden sofort abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen****Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Es liegen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vor.

**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000,00 Euro und ist voll eingezahlt.

Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.09.2015 wurde der Jahresfehlbetrag des Jahres 2014 von 1.768,91 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

**Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (4,2 TEuro), Jahresabschluss- und Abschlussprüfungskosten (4,0 TEuro) Versicherungsprämien (4,3 TEuro) und Aufbewahrungsverpflichtungen (1,4 TEuro).

**Zusatzversorgung**

Es gibt Mitarbeiter bei der Gesellschaft, die bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert sind. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen. 2014 betrug dies 1,81 % der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFS) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Die Gesellschaft hat von einer Passivierung abgesehen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

**Verbindlichkeiten**

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 4.834,70 Euro (Vorjahr: 51.453,92 Euro), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 133,66 Euro (Vorjahr: 46.472,38 Euro) und gegenüber Gesellschaftern 993,73 Euro (Vorjahr: 349,21 Euro).

**Sonstige Angaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle monatliche Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 1.693,23 Euro.

**Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer**

In 2015 betrug die durchschnittliche Anzahl 6,5 (Vj: 6,5).

**Namen der Geschäftsführer**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch folgende Person geführt:

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth ohne Vergütung

**Honorar des Wirtschaftsprüfers**

Das von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 2.000,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	2.000,00 Euro
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen	0,00 Euro
d) sonstige Leistungen	0,00 Euro

**ANHANG** zum 31. Dezember 2015

Anlagen Seite 7

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

---

**Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 380,55 Euro mit dem Gewinnvortrag zum 1. Januar 2015 in Höhe von 19.311,28 Euro zu verrechnen.

**Unterschrift der Geschäftsführung**

Hamm, 29. Februar 2016

---

- Unterschrift -  
Hammer IT-Schulsupport GmbH  
Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth  
(Geschäftsführer)

## ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2015

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

Anlagen Seite 8

	Buchwert 01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Abschreibungen Euro	Zuschreibungen Euro	Buchwert 31.12.2015 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
II. Sachanlagen							
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.386,00	719,00	0,00	0,00	2.908,00	0,00	2.197,00
Summe Sachanlagen	4.386,00	719,00	0,00	0,00	2.908,00	0,00	2.197,00
Summe Anlagevermögen	4.389,00	719,00	0,00	0,00	2.908,00	0,00	2.200,00

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

### Zweck der Gesellschaft

Die Hammer IT-Schulsupport GmbH ist 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur besitzt das Unternehmen eine besondere Marktposition.

Entsprechend der öffentlichen Zwecksetzung ist Ziel der Hammer IT-Schulsupport GmbH, auf der Grundlage des am 29.11.2005 mit der Stadt Hamm abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags für alle Hammer Schulen einen zentralen, direkten, schnellen, unkomplizierten und vor allem wirtschaftlich effizienten Support zu liefern, der die in den Bildungseinrichtungen installierte Informationstechnologie betriebsbereit hält und im pädagogischen Bereich einen störungsfreien Multimediaunterricht und in der Schulverwaltung ein problemloses Arbeiten ermöglicht.

### Geschäftstätigkeit

Alle Schulstandorte der Stadt Hamm, die in ihrer Struktur mehr und mehr an verteilte Firmenstandorte erinnern, sind mit dem zentralen Support-Zentrum, das in Räumen des Eduard-Spranger-Berufskollegs etabliert wurde, über ein internes Netz verbunden, so dass Dienste wie Internetzugang, Mail-Service, Backup, Anmeldeverwaltung etc. zentral administriert werden.

Das interne Schulverwaltungsnetz ermöglicht nicht nur den problemlosen Datenaustausch der Schulen untereinander, sondern garantiert, dass dieser in einem nach außen hin besonders geschützten Bereich erfolgt.

Neben dem Support durch Hotline und Vor-Ort-Service und der permanenten System- und Anwendungs-Optimierung – z. B. Umstellung auf Windows 7 – der Hammer Schulen wurde im Jahr 2015 schwerpunktmäßig – nach erfolgreicher Pilotphase im Vorjahr an vier Schulen – die Ausstattung weiterer Schulen mit Tablets vorangetrieben; im Zuge dessen wurde auch die hierfür notwendige Infrastruktur ausgebaut und in den Schulen WLAN-Netze mit insgesamt 130 Access-Points in Betrieb genommen und ein für alle Schultypen geeignetes Mobile-Device-Management-System (MDM) installiert.

Insgesamt werden nunmehr 4.700 PC-Systeme, 700 Tablets, 220 Server sowie eine Vielzahl von Peripheriegeräten wie Switche, Beamer, Drucker, Scanner, Medienwagen usw., die in die Hammer Schul-IT-Netze integriert sind, betreut.

Perspektivisch sollen aufgrund des stetig wachsenden Anteils an medialer Technik und wachsenden Anforderungen an das vernetzte Lernen alle Hammer Schulen über Glasfaser mit einer Bandbreite von 100 MBit/s an das Internet angeschlossen werden.

Die vorstehende öffentliche Zwecksetzung wurde im Geschäftsjahr vollumfänglich erfüllt.

### **Ertrags- Finanz- und Vermögenslage**

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 380,55 EUR; dieser Verlust wird mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 19.311,28 Euro verrechnet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 betragen: Bilanzsumme 62,6 T€; Anlagevermögen 2,2 T€; Umlaufvermögen 60,4 T€; Eigenkapital 43,9 T€. Daraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 70,0 % (VJ: 39,7 %).

Das Umlaufvermögen sank gegenüber dem Vorjahr um 43,8 % - hier im Wesentlichen bei den liquiden Mitteln, resultierend aus dem Ausgleich der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auf Grund des Bestandes der liquiden Mittel jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurden 0,7 T€ in die Geschäftsausstattung investiert. Vier Betriebsfahrzeuge sind geleast.

Der Vertrag mit der Stadt Hamm wurde mit Datum vom 26.02.2015 an die steigenden Aufwendungen angepasstem Dienstleistungshonorar prolongiert.

Das prognostizierte Jahresergebnis aus dem Wirtschaftsplan wurde annähernd erreicht.

### **Risiken**

Im Hinblick auf die Ertragslage der Gesellschaft wird der im laufenden Geschäftsjahr geplante Verlust voll von dem Gewinnvortrag kompensiert.

Da im Dienstleistungsvertrag für die Betreuung der informationstechnischen Ausstattung der Hammer Schulen angemessene Vergütung vereinbart ist, ergeben sich nach der Überzeugung der Geschäftsführung aus der Tätigkeit der Gesellschaft für die künftige Entwicklung keine wesentlichen Risiken.

**Künftige Entwicklung**

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird alleine durch den mit der Stadt Hamm abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag, der sich jährlich prolongiert, bestimmt.

Soweit die Stadt Hamm auch künftig den öffentlichen Zweck der Gesellschaft ausreichend unterstützt, ist der Fortbestand der Gesellschaft gesichert.

Hamm, im Februar 2016

Hammer It-Schulsupport GmbH,  
- vertreten durch -

---

Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth





**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

Anlagen Seite 2

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>461.719,99</u>	<u>450.192,00</u>
<b>2. Gesamtleistung</b>	461.719,99	450.192,00
3. sonstige betriebliche Erträge	8.912,07	11.011,12
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	299.016,76	285.073,04
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>75.509,26</u>	<u>70.988,87</u>
	374.526,02	356.061,91
5. Abschreibungen	2.844,42	2.908,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>97.475,27</u>	101.938,02
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17,31	55,53
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,65	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>41,59-</u>	<u>0,73-</u>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	4.155,40-	351,45
11. sonstige Steuern	637,00	732,00
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<u>4.792,40</u>	<u>380,55</u>

Leseebeispiel

**ANHANG** zum 31. Dezember 2016

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

Anlagen Seite 3

**Anhang**

per 31. Dezember 2016

der

**Hammer IT-Schulsupport GmbH**

Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Leseeinstempel

**ANHANG** zum 31. Dezember 2016

Anlagen Seite 4

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

### **Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Hammer IT-Schulsupport GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Auf Grund der erstmaligen Anwendung der Schwellenwerte nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BIRUG) brauchten auch die Vorjahreswerte nicht angepasst werden, ein Vergleich mit dem Jahresabschluss des Vorjahres ist damit möglich.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den Regelungen für große Kapitalgesellschaften des dritten Buches des HGB aufzustellen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Erinnerungswert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 410,00 Euro wurden sofort abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

**ANHANG** zum 31. Dezember 2016

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

Anlagen Seite 5

**Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen**

**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Es liegen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vor.

Lesee exemplar

## ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2016

Hammer IT-Schulisupport GmbH Aufbau und Betreuung der Schulcomputer in Hamm, 59065 Hamm

	Buchwert 01.01.2016 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Abschreibungen Euro	Zuschreibungen Euro	Buchwert 31.12.2016 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
II. Sachanlagen							
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.197,00	1.411,42	0,00	0,00	2.844,42	0,00	764,00
Summe Sachanlagen	2.197,00	1.411,42	0,00	0,00	2.844,42	0,00	764,00
Summe Anlagevermögen	2.200,00	1.411,42	0,00	0,00	2.844,42	0,00	767,00

**ANHANG** zum 31. Dezember 2016

Anlagen Seite 7

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von 318,40 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000,00 Euro und ist voll eingezahlt.

Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 06.07.2016 wurde der Jahresfehlbetrag des Jahres 2015 von 380,55 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Personalaufwendungen (2.400,00 Euro), Jahresabschluss- und Abschlussprüfungskosten (3.000,00 Euro) Versicherungsprämien (4.300,00 Euro) und Aufbewahrungsverpflichtungen (1.400,00 Euro).

### **Zusatzversorgung**

Es gibt Mitarbeiter bei der Gesellschaft, die bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert sind. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 % der des Arbeitnehmers 1,41 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen. 2016 betrug dies 1,81 % der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFS) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EHGB ein Passivierungswahrecht besteht. Die Gesellschaft hat von einer Passivierung abgesehen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

**ANHANG** zum 31. Dezember 2016

Anlagen Seite 8

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

### **Verbindlichkeiten**

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 7.030,31 Euro (Vorjahr: 4.834,70 Euro), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 Euro (Vorjahr: 133,66 Euro) und gegenüber Gesellschaftern 857,77 Euro (Vorjahr: 993,73 Euro).

### **Sonstige Angaben**

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle monatliche Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 1.647,23 Euro.

#### **Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer**

In 2016 betrug die durchschnittliche Anzahl 6,5 (Vj: 6,5).

#### **Namen der Geschäftsführer**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch folgende Personen geführt:

Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth	ohne Vergütung
Herr Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est	ohne Vergütung

#### **Honorar des Wirtschaftsprüfers**

Das von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 2.000,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	2.000,00 Euro
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen	0,00 Euro
d) sonstige Leistungen	0,00 Euro



**ANHANG** zum 31. Dezember 2016

Anlagen Seite 9

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

---

**Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.792,40 Euro mit dem Gewinnvortrag zum 1. Januar 2016 in Höhe von 18.930,73 Euro zu verrechnen.

**Unterschrift der Geschäftsführung**

Hamm, 27. Februar 2017

---

- Unterschrift -  
Hammer IT-Schulsupport GmbH  
Dipl.- Verwaltungswissenschaftler Andreas Est  
(Geschäftsführer)

Lesee exemplar

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

### Zweck der Gesellschaft

Die Hammer IT-Schulsupport GmbH ist 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur besitzt das Unternehmen eine besondere Marktposition.

Entsprechend der öffentlichen Zwecksetzung ist Ziel der Hammer IT-Schulsupport GmbH, auf der Grundlage des am 29. November 2005 mit der Stadt Hamm abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags, für alle Hammer Schulen einen zentralen, direkten, schnellen, unkomplizierten und vor allem wirtschaftlich effizienten Support zu liefern, der die in den Bildungseinrichtungen installierte Informationstechnologie betriebsbereit hält und im pädagogischen Bereich einen störungsfreien Multimediaunterricht und in der Schulverwaltung ein problemloses Arbeiten ermöglicht.

### Geschäftstätigkeit

Alle Schulstandorte der Stadt Hamm, die in ihrer Struktur mehr und mehr an verteilte Firmenstandorte erinnern, sind mit dem zentralen Support-Zentrum, das in Räumen des Eduard-Spranger-Berufskollegs etabliert wurde, über ein internes Netz verbunden, so dass Dienste wie Internetzugang, Mail-Service, Backup, Anmeldeverwaltung etc. zentral administriert werden.

Das interne Schulverwaltungsnetz ermöglicht nicht nur den problemlosen Datenaustausch der Schulen untereinander, sondern garantiert, dass dieser in einem nach außen hin besonders geschützten Bereich erfolgt.

Neben dem Support durch Hotline und Vor-Ort-Service und der permanenten System- und Anwendungsoptimierung aller Hammer Schulen wurde im Jahr 2016 die Implementierung des Betriebssystems Windows 7 abgeschlossen und die Netzwerkperformance durch den Einsatz leistungsfähigerer Switches verbessert. Eine schnellere Außenanbindung der IT-Netze über Glasfaser mit einer Bandbreite von 100 MBit/s konnte an 10 Schulstandorten realisiert werden.

Schwerpunktmäßig wurden auch in diesem Jahr die Hammer Schulen weiter mit Tablets ausgestattet. Die notwendige Infrastruktur wurde ausgebaut und in den Schulen WLAN-Netze mit insgesamt 230 Access-Point in Betrieb genommen.

Insgesamt werden nunmehr 5.000 PC-Systeme, 1.100 Tablets, 215 Server sowie eine Vielzahl von Peripheriegeräten wie Switches, Beamer, Drucker, Scanner, Medienwagen usw., die in die Hammer Schul-IT-Netze integriert sind, betreut.

Die vorstehende öffentliche Zwecksetzung wurde im Geschäftsjahr vollumfänglich erfüllt.

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

### Ertrags- Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,8 TEuro; dieser Verlust wird mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 18,9 TEuro verrechnet.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 betragen: Bilanzsumme 57,3 TEuro; Anlagevermögen 0,8 TEuro; Umlaufvermögen 56,5 TEuro; Eigenkapital 39,1 TEuro. Daraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 68,3 % (VJ: 70,2 %).

Das Umlaufvermögen sank gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % - hier im Wesentlichen durch den Ausgleich von Forderungen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auf Grund des Bestandes der liquiden Mittel jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 0,7 TEuro.

Im Berichtsjahr wurden 1,4 TEuro in die Geschäftsausstattung investiert. Vier Betriebsfahrzeuge sind geleast.

Das prognostizierte Jahresergebnis aus dem Wirtschaftsplan wurde annähernd erreicht.

### Risiken

Im Hinblick auf die Ertragslage der Gesellschaft wird der im laufenden Geschäftsjahr geplante Verlust voll von dem Gewinnvortrag kompensiert.

Da im Dienstleistungsvertrag für die Betreuung der informationstechnischen Ausstattung der Hammer Schulen angemessene Vergütung vereinbart ist, ergeben sich nach der Überzeugung der Geschäftsführung aus der Tätigkeit der Gesellschaft für die künftige Entwicklung keine wesentlichen Risiken.

LAGEBERICHT zum 31. Dezember 2016

Anlagen Seite 12

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

---

### Künftige Entwicklung

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird alleine durch den mit der Stadt Hamm abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag, der sich jährlich prolongiert, bestimmt.

Der Vertrag mit der Stadt Hamm wurde zuletzt mit Datum vom 26. Februar 2015 mit an die steigenden Aufwendungen angepasstem Dienstleistungshonorar prolongiert.

Soweit die Stadt Hamm auch künftig den öffentlichen Zweck der Gesellschaft ausreichend unterstützt, ist der Fortbestand der Gesellschaft gesichert.

Hamm, im Februar 2017

Hammer IT-Schulsupport GmbH,

- vertreten durch -

---

Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est

Lesee exemplar

Stadtmarketinggesellschaft  
Hamm mbH

Werler Str. 3, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der  
öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2  
Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**

Bilanz zum 31. Dezember 2015

**AKTIVA**

**PASSIVA**

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro		31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	40.000,00	40.000,00
entgeltlich erworbene Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1,00	1,00	II. Kapitalrücklage	44.000,00	44.000,00
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.538,00	11.838,00	satzungsmäßige Rücklagen	2.074,86	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	-191,62
I. Vorräte			<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Waren	11.991,34	12.161,52	sonstige Rückstellungen	112.683,00	108.128,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>16.127,90</u>	<u>1.680,67</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
	28.119,24	13.842,19	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209.945,14	172.518,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.635,36</u>	<u>21.797,89</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.177,73	70.175,41		220.580,50	194.316,55
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>28.114,36</u>	<u>1.292,56</u>	- davon aus Steuern Euro 6.982,01 (Euro 15.790,71)		
	70.292,09	71.467,97	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 3.653,35 (Euro 5.742,31)		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	283.042,19	283.998,05			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.345,84	5.105,72			
	<hr/>	<hr/>			
	419.338,36	386.252,93		<hr/>	<hr/>
	<hr/>	<hr/>		419.338,36	386.252,93
				<hr/>	<hr/>

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015 Euro	2014 Euro
1. Umsatzerlöse	464.085,60	784.210,73
2. sonstige betriebliche Erträge	370.952,61	315.076,57
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-539.242,61	-798.192,19
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-201.916,26	-192.949,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-51.407,52</u>	<u>-48.332,99</u>
	-253.323,78	-241.282,05
- davon für Altersversorgung Euro -13.538,94 (Euro -12.391,19)		
5. Abschreibungen Sachanlagen	-5.175,12	-5.591,38
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.307,63	-36.539,12
7. Zinserträge	<u>306,41</u>	<u>383,06</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	2.295,48	18.065,62
9. sonstige Steuern	-29,00	-29,00
<b>10. Jahresüberschuss</b>	2.266,48	18.036,62
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-191,62	-18.228,24
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-2.074,86	0,00
<b>13. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<u>0,00</u>	<u>-191,62</u>



**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand		Stand	Stand		Stand	31.12.2015	31.12.2014
	01.01.2015	Zugänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	31.12.2015	Euro	Euro
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
EDV-Software	279,00	0,00	279,00	278,00	0,00	278,00	1,00	1,00
	<b>279,00</b>	<b>0,00</b>	<b>279,00</b>	<b>278,00</b>	<b>0,00</b>	<b>278,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.196,81	25.875,12	122.071,93	84.358,81	5.175,12	89.533,93	32.538,00	11.838,00
	<b>96.196,81</b>	<b>25.875,12</b>	<b>122.071,93</b>	<b>84.358,81</b>	<b>5.175,12</b>	<b>89.533,93</b>	<b>32.538,00</b>	<b>11.838,00</b>
<b>Summe</b>	<b>96.475,81</b>	<b>25.875,12</b>	<b>122.350,93</b>	<b>84.636,81</b>	<b>5.175,12</b>	<b>89.811,93</b>	<b>32.539,00</b>	<b>11.839,00</b>

## **Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH**

Anhang 2015

---

### **I. Vorbemerkungen**

Die mit notariellem Vertrag vom 19. Oktober 2000 gegründete Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter HRB 2648 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbHG aufgestellt worden.

Entsprechend § 108 Abs. 1 Nr. 8 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen und § 18 des Gesellschaftsvertrages erfolgte die Aufstellung nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden gesetzlichen Vorschriften. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Seitens der Stadt Hamm werden zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben Zuschüsse gewährt. Sowohl vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes betreffend die Umsatzsteuer als auch der Entwicklung des EU-Gemeinschaftsrechtes zur Gewährung staatlicher Beihilfen ist die Geltendmachung von Ansprüchen nicht auszuschließen. Solche Ansprüche werden im Jahresabschluss nicht abgebildet, da wir davon ausgehen, dass die Voraussetzungen für die bisherige umsatzsteuerliche Handhabung sowie die EU-rechtliche Zulässigkeit dieser Zuschüsse gegeben sind.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben; bis zu einem Betrag von 150,00 Euro werden diese sofort als Aufwand verbucht.

Die Vorräte sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert; alle erkennbaren Ausfallrisiken werden durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei den Kreditinstituten wurden ebenfalls mit den Nennwerten bilanziert.

## **Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH**

### Anhang 2015

---

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen und erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

#### **Vorräte**

Unter den Vorräten sind, neben dem Bestand an Werbe- und Geschenkartikeln in Höhe von 11.991,34 Euro, geleistete Anzahlungen für Veranstaltungen des Folgejahres in Höhe von 16.127,90 Euro bilanziert.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Forderungen gegen Gesellschafter aus laufenden Verrechnungen in Höhe von 798,84 Euro (Vorjahr: 13.575,73 Euro). Auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen davon 557,46 Euro.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

#### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstitute**

Die Bankguthaben in Höhe von 282.995,45 Euro (Vorjahr: 283.929,33 Euro) werden bei den Gesellschaftern Sparkasse Hamm und Dortmunder Volksbank eG unterhalten.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen periodisch abzugrenzende Aufwendungen für die Weihnachtsbeleuchtung und Neujahrsartikel.

#### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt am Bilanzstichtag 40.000,00 Euro, es ist voll eingezahlt.

#### **Rücklagen**

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 44.000,00 Euro.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Beträge für noch nicht eingelöste Gutscheinkarten von 94,5 TEuro (Vorjahr: 89,0 TEuro), Ansprüche der Beschäftigten - Resturlaub/Überstunden - von 8,4 TEuro (Vorjahr: 9,1 TEuro) , Jahresabschlussprüfungs- und Steuerberatungskosten von 9,1 TEuro (Vorjahr: 9,4 TEuro) sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge von 0,6 TEuro (Vorjahr: 0,7 TEuro).

## **Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH**

Anhang 2015

---

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus laufenden Verrechnungen in Höhe von 60.375,61 Euro (Vorjahr: 62.328,62 Euro).

Auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen davon 58.020,91 Euro (Vorjahr: 58.003,45 Euro).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, es wurden keine Sicherheiten gestellt.

## **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Von dem ausgewiesenen Gesamtbetrag entfallen 353,0 TEuro (Vorjahr 315,0 TEuro) auf den Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm.

Ferner sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 17.569,61 Euro (Vorjahr: 76,57 Euro) enthalten.

### **Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich in vornehmlich um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Ausgewiesen werden unter dieser Position hauptsächlich Mieten, Rechts- und Beratungskosten sowie Verwaltungsaufwendungen.

### **Zinserträge**

Die Zinserträge in Höhe von 306,41 Euro (Vorjahr: 383,06 Euro) sind Guthabenzinsen für die laufenden Geschäftskonten.

## **V. Sonstige Angaben**

### **Mitarbeiterzahl**

Die Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2 Arbeitnehmer (ohne Veranstaltungsaushilfen).

## Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

Anhang 2015

---

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH gehörten am Bilanzstichtag an:

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann - Vorsitzender

Frau Angela Kettner - stellv. Vorsitzende (bis 15.03.2016)

Herr Wolfgang Langer - stellv. Vorsitzender

Herr Peter Raszka

Herr Peter Rosenberger

Frau Brigitte Rohde

Herr Justus Moor (stellv. Vorsitzender ab 16.03.2016)

Herr Hartmut Weber

Herr Hans-Jürgen Fröhlich (bis 15.03.2016)

Frau Andrea Kaczmarek

Frau Dagmar Herbert

Herr Dr. Wilm Schulte

Herr Bernd Honermeyer

Frau Cornelia Helm

Herr Manfred Korte

Herr Hans Sahl

Seit dem 16.03.2016 gehören dem Aufsichtsrat neu an:

Frau Britta Johnen

Herr Markus Schwipp

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Aufwendungen für den Aufsichtsrat 0,00 Euro.

### Geschäftsführung / Vergütung

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Klaus Ernst, Hamm, Bankkaufmann

Herr Ralf Hohoff, Hamm, Städtischer Verwaltungsdirektor

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführerbezüge betragen im Berichtsjahr 83.035,90 Euro.

### Honorar Abschlussprüfer

Das Honorar für Abschlussprüfungskosten beträgt 6.000,00 Euro.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen, wie im Berichtsjahr, für Mieten "Nutzung Lagerhalle" von 5,6 TEuro und "Nutzung EDV-Anlagen" von 3,2 TEuro zu erwarten.

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH**Anhang 2015

---

**Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.266,48 Euro in Höhe von 191,62 Euro mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr zu verrechnen und den überschießenden Betrag von 2.074,86 Euro entsprechend § 20 des Gesellschaftsvertrages in Gewinnrücklagen einzustellen.

59065 Hamm, 30. März 2016

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

---

Klaus Ernst  
Geschäftsführer

---

Ralf Hohoff  
Geschäftsführer

## Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

Lagebericht 2015

---

# Lagebericht zum Jahresabschluss 2015

## 1. Geschäftsmodell

Im Gesellschaftsvertrag der Stadtmarketing Hamm GmbH vom 21. Juni 2001 sind die Aufgaben und Ziele beschrieben.

Die optimale Darstellung und Vermarktung des Standortes Hamm in seinen Stärken, Vorzügen und herausragenden Eigenschaften ist Gegenstand des Unternehmens. Im Fokus stehen die unterschiedlichen Zielgruppen wie Einwohner, Unternehmen, Touristen oder Geschäftsreisende. Außerdem wirkt die Stadtmarketing Hamm GmbH auf eine ständige Verbesserung der Standortqualität im Sinne eines städtischen Angebotes und der Rahmenbedingungen hin.

## 2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Stadtmarketing Hamm GmbH hat auch im Geschäftsjahr 2015 in den strategischen Themenfeldern „Hamm: Einkaufen Erleben“, „Gastronomie-Entwicklung“, „Touristik“ und „Allgemeine Imagebildung“ mit vielfältigen, auf unterschiedlichen Ebenen durchgeführten Maßnahmen dazu beigetragen, die Stadt Hamm als attraktiven Einkaufs- und Freizeitstandort zu profilieren.

Die Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen konnte durch eine intensive Zusammenarbeit mit den handelnden Akteuren aus Handel, Gastronomie, Dienstleistern sowie den öffentlichen Einrichtungen erreicht werden.

Ein besonderes Augenmerk lag in der Unterstützung anderer Veranstalter und Veranstaltungen sowie in der Durchführung von Gemeinschaftsaktionen. Vor allem durch die Koordination in verschiedenen Arbeitsrunden konnte das Engagement der privaten Akteure im Stadtmarketingprozess gefestigt werden. Darüber hinaus trat die Stadtmarketing Hamm GmbH als Veranstalter von bedeutenden Veranstaltungen in der Hammer Innenstadt auf.

### 2.1 Einkaufen Erleben

Über den Beirat Einzelhandel Qualitätsoffensive Hamm sind Einzelhändler, Gastronomen und Eigentümer aus der Innenstadt in den Stadtmarketingprozess eingebunden. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsame Aktivitäten wie die Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage abgestimmt. Eine gute Frequenz und gute Umsätze sind für die Entwicklung der Hammer Innenstadt wichtig, um sich im Wettbewerb um die Kunden zu behaupten.

Die Hammer Karte (Geschenkgutschein) ist ein wirksames Instrument zur Kaufkraftbindung und Stärkung des Standortes. Die komplette Abwicklung erfolgt über die Stadtmarketing Hamm GmbH, wo auch die Verrechnungsstelle angesiedelt ist. Die positive Entwicklung zeigt sich an den gestiegenen Verkaufszahlen. Für die am Bilanzstichtag noch nicht eingelösten Gutscheine wurde eine Rückstellung von 94,5 T€ gebildet. Die zusätzliche Liquidität wird nicht im operativen Geschäft der GmbH eingesetzt. Für die noch nicht eingelösten Gutscheine werden die Gegenwerte auf separaten Konten geführt. Soweit nicht eingelöste Gutscheine verjährt waren, wurden diese ertragswirksam ausgebucht.

## Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

### Lagebericht 2015

---

Der Hammer Weihnachtsmarkt mit dem Weihnachtsmarkt-Dorf rund um die Pauluskirche und dem Sparkassen-Eiszauber sowie dem weiteren Schwerpunkt in der Bahnhofstraße ist eine wichtige Veranstaltung für das Weihnachtsgeschäft des Einzelhandels in der Innenstadt. Die neuen Impulse mit weiteren Verkaufsständen, einem erweiterten Rahmenprogramm und einem in Teilen veränderten Aufbau haben zu einer viel beachteten Aufwertung des Marktes rund um die Pauluskirche geführt. Zu dem guten Gesamteindruck hat auch die weihnachtliche Dekoration vom Bahnhof zum Weihnachtsmarkt als Wegeleitung beigetragen.

Für die vier verkaufsoffenen Sonntage in der Hammer Innenstadt hat die Stadtmarketing die Organisation des Rahmenprogramms und mit zentralen Werbemaßnahmen die Werbung der beteiligten Geschäfte unterstützt. An allen vier Sonntagen war die Resonanz sehr positiv, das Angebot von Sonntagsöffnungen hat sich als ein wichtiges Instrument für die Stärkung des stationären Einzelhandels und die Entwicklung der Innenstadt bestätigt.

Zur Stärkung des Wochenmarktes an der Pauluskirche erarbeitete eine Arbeitsgruppe unter der Koordination des Stadtmarketing verschiedene Maßnahmen. In 2015 konnte über Aktionstage die besondere Qualität des Wochenmarktes herausgestellt werden.

#### **2.1.1 Gastronomieentwicklung**

Die regelmäßigen Sitzungen der Hammer Tafelfreuden werden vom Hammer Stadtmarketing koordiniert. Anlassbezogene Gespräche finden zudem mit Gastronomen in der Innenstadt statt. Bei der Umsetzung von Aktivitäten unterstützt das Stadtmarketing die heimische Gastronomie. Das Veranstaltungskonzept von „Hamm kulinarisch“ unterstreicht die Kompetenz der teilnehmenden Restaurants im Gastronomiedorf an der Pauluskirche. Von dem hohen Besucherinteresse profitieren zudem die umliegenden Gastronomiebetriebe.

Heimische Gastronomiebetriebe beteiligen sich an den verschiedenen Veranstaltungen, die von der Stadtmarketing Hamm GmbH organisiert oder begleitet werden und profitieren von den hohen Besucherzahlen.

#### **2.1.2 Imagebildende Veranstaltungen**

Imagebildende Veranstaltungen tragen dazu bei, die Freizeit- und Lebensqualität in Hamm zu erhöhen. Sie tragen dazu bei, dass Hamm als Wohnort attraktiv ist.

Die Stadtmarketing Hamm GmbH unterstützt, über die Durchführung eigener Veranstaltungen hinaus, andere Veranstalter mit ihrem Know-how bei der Durchführung und stellt so einen reibungslosen Ablauf sicher. So hat die Stadtmarketing Hamm GmbH beim Hammer Summer und dem Hallohpark-Fest in Bockum-Hövel die Organisation der Getränke- und Imbissstände sowie die Schaffung der erforderlichen Infrastruktur übernommen.

Über die zahlreichen Veranstaltungen haben viele Tausend Besucher Hamm als liebens- und lebenswerte Stadt erlebt. Damit haben die Veranstaltungen dazu beigetragen, die Identifikation der Bürger mit Hamm zu verbessern.



## Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

### Lagebericht 2015

---

#### 2.1.3 Touristik

Städtereisen abseits der Metropolen werden immer interessanter. Die vorhandenen Potenziale von Hamm im Schnittpunkt von Ruhrgebiet und Münsterland und die Sehenswürdigkeiten bieten gute Ansatzpunkte für eine touristische Ausrichtung.

In enger Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik und dem Verkehrsverein Hamm e.V. werden touristische Informationen aufbereitet, Angebote für Hamm-Touristen entwickelt und die touristischen Möglichkeiten Hamms bei auswärtigen Veranstaltungen präsentiert. Bedingt durch die Anbindung an das überregionale Radroutennetz mit Römer-Lippe-Route oder der Route der Industriekultur liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung des Radtourismus.

Die zunehmende Entwicklung von Pauschalangeboten, der online-Shop und die Durchführung der Städtetouren sind Ergebnis der guten Zusammenarbeit aller Einrichtungen, die in Hamm im Bereich Touristik tätig sind. Die Umsetzungen werden von der Stadtmarketing Hamm GmbH intensiv begleitet.

#### 2.2 Personal

Die vielfältigen Aufgaben der Stadtmarketing Hamm GmbH werden durch den engagierten Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich bewältigt.

Neben dem Geschäftsführer waren in 2015 zwei weitere Mitarbeiter und eine Auszubildende in Vollzeit beschäftigt. Bei Veranstaltungen wurden bei Bedarf Aushilfskräfte eingesetzt.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 12 T€ auf 253 T€. Wesentliche Anteile an dieser Steigerung entfallen auf zusätzliche Mitarbeiter/-innen für den Weihnachtsmarkt und auf die Umsetzung des Mindestlohns.

Eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Referat Stadtmarketing und Touristik der Stadt Hamm ist zur Erreichung der Ziele erforderlich. Über die Mitarbeit in Projekten tragen sie maßgeblich zur Qualität der vielfältigen Maßnahmen bei.

#### 2.3 Finanzen

Die Umsatzerlöse liegen mit 464 T€ über dem geplanten Ansatz (Plan: 431 T€). Der Anstieg ist durch die erzielten Erlöse aus dem Weihnachtsmarkt begründet. Vor allem die Verkaufshütte auf dem Weihnachtsmarkt hat allein mit etwa 19 T€ zu der Erhöhung beigetragen.

Die Betriebskostenzuschüsse der weiteren Gesellschafter sind in Höhe von 48 T€ gegenüber dem Vorjahr unverändert geflossen.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm wurde als sonstiger ordentlicher Ertrag zur Sicherung des laufenden Geschäftsbetriebes wie geplant mit 315 T€ in mehreren Raten ausgezahlt. Zur Kompensation zusätzlicher Kosten und zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen ist eine überplanmäßige Auszahlung von 38 T€ erfolgt.

Der Aufwand - ohne Abschreibungen - liegt mit 828 T€ über dem geplanten Ansatz (Plan: 746 T€). Leider konnten nicht bei allen Veranstaltungen die höheren Kosten durch höhere Erlöse ausgeglichen werden. Insbesondere die Kosten für den Weihnachtsmarkt haben mit den Erweiterungen zugenommen.

Der Forderungsbestand ist um zweifelhafte Forderungen bereinigt worden, entsprechende Pauschalwertberichtigungen sind in Höhe von 1 T€ gebildet worden. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt, die eingeräumte Kreditlinie ist nicht in Anspruch genommen worden.

Nach dem positiven Betriebsergebnis im Vorjahr schließt das Jahr 2015 mit einem Überschuss von 2 T€ ab, der in die Gewinnrücklageneingestellt wird.

## **Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH**

Lagebericht 2015

---

### **3. Nachtragsbericht**

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht ereignet.

### **4. Risikobericht**

Mit dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm konnten im Berichtsjahr die Personal- und Sachkosten sowie die Liquidität der GmbH abgesichert werden. Die Gesellschafter und Partner aus der privaten Wirtschaft stellen mit ihren Betriebskostenzuschüssen zudem die Grundfinanzierung von Maßnahmen der Stadtmarketing Hamm GmbH sicher.

Mit zusätzlichen Erlösen aus Sponsorengeldern, aus den Standmieten und den Umlagen wird sichergestellt, dass alle im Wirtschaftsplan aufgeführten Maßnahmen finanziert werden.

Das Betriebsergebnis zeigt, dass der Bestand der Stadtmarketing Hamm GmbH auch zukünftig nur mit dem städtischen Betriebskostenzuschuss möglich ist.

Die Durchführung von Veranstaltungen ist wegen der gestiegenen Ansprüche der Besucher an außergewöhnliche „Events“ und durch zusätzliche Anforderungen an die Sicherheit mit höheren Kosten verbunden. Auf der anderen Seite lassen sich höhere Erlöse aus den Veranstaltungen kaum erzielen, so dass die Stadtmarketing Hamm GmbH auf Sponsorenleistungen angewiesen ist.

Durch die Kooperation mit anderen Veranstaltern kann das wirtschaftliche Risiko für die Stadtmarketing Hamm GmbH reduziert werden. Mit der Bereitstellung von Know-how und personellen Ressourcen werden Maßnahmen ermöglicht, ohne das Ergebnis der Gesellschaft zu belasten. Allerdings sind die Abstimmungen sehr aufwändig und die Umsetzung von Maßnahmen häufig langwieriger.

### **5. Chancen und Ausblick**

Für das Jahr 2016 werden die bisher erfolgreichen Veranstaltungsformate ebenso wie die Entwicklung neuer Instrumente zur Profilierung von Hamm im Wettbewerb der Städte zu den zentralen Aufgaben der Stadtmarketing Hamm GmbH gehören. Die Herausforderungen können nur im engen Zusammenspiel mit Sponsoren, engagierten Unternehmen und der Stadt Hamm erfolgreich umgesetzt werden.

Die geplanten Veranstaltungsformate lassen auch in diesem Jahr wieder einen starken Besucherzuspruch erwarten. Die damit verbundenen Einnahmen sind im Wirtschaftsplan vorsichtig kalkuliert.

Die finanzielle Ausstattung der Stadtmarketing Hamm GmbH bestimmt den Handlungsspielraum und vor allem die Durchführung der Veranstaltungen. Die Stadtmarketing GmbH ist dennoch zuversichtlich, für das Geschäftsjahr 2016 die im Wirtschaftsplan beschriebenen Maßnahmen mit dem angestrebten ausgeglichenen Betriebsergebnis zu erreichen.

## Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

Lagebericht 2015

---

### 6. Öffentliche Zweckbestimmung

Der Gegenstand der Stadtmarketing Hamm GmbH ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages dargestellt. Die öffentliche Zweckbestimmung zur Förderung der Wirtschaft ist durch verschiedene Aufgaben beschrieben. Die Aktivitäten der Stadtmarketing Hamm GmbH umfassten im Berichtszeitraum ausschließlich Geschäfte des im Gesellschaftsvertrag beschriebenen Unternehmensgegenstandes.

Die Stadtmarketing Hamm GmbH hat

- Veranstaltungen und Märkte, die der Steigerung der Attraktivität der Stadt dienen, entwickelt und durchgeführt.
- Träger privater Maßnahmen, die der Attraktivitätssteigerung der Stadt dienlich sind, beraten und unterstützt.
- bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, die der wirtschaftlichen Stärkung des Standortes Hamm mit dem Schwerpunkt „Innenstadt“ dienen, mitgewirkt.
- über den „Beirat Einzelhandel Qualitätsinitiative Hamm“ die Belange des innerstädtischen Einzelhandels in den Stadtmarketingprozess eingebunden.
- bei der strategischen Tourismusförderung in Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik mitgewirkt.
- ein einheitliches Werbeerscheinungsbild in Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik weiter entwickelt.
- Werbemittel zu den Produkten des Stadtmarketings erarbeitet.

Damit hat die Stadtmarketing Hamm GmbH ihre öffentliche Zweckbestimmung umgesetzt.

Stadtmarketing Hamm GmbH  
59065 Hamm, 30. März 2016

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2015 Euro	PASSIVA
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	0,00	1,00		40.000,00
II. Sachanlagen				44.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.102,00	32.538,00		2.074,86
<b>B. Umlaufvermögen</b>				-29.236,32
I. Vorräte				
1. Waren	12.055,93	11.991,34		
2. geleistete Anzahlungen	0,00	16.127,90		
	12.055,93	28.119,24		118.066,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.119,09	42.177,73		8.085,72
2. sonstige Vermögensgegenstände	11.093,71	28.114,36		204.649,13
	55.212,80	70.292,09		10.709,41
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	296.828,41	283.042,19		223.444,26
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.149,66	5.345,84		
	398.348,80	419.338,36		398.348,80
				419.338,36
				0,00
				112.683,00
				209.945,14
				10.635,36
				220.580,50
				- davon aus Steuern Euro 4.362,65 (Euro 6.982,01)
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.697,42 (Euro 3.653,35)

Digitale Kopie

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016 Euro	2015 Euro
1. Umsatzerlöse	607.364,71	464.085,60
2. sonstige betriebliche Erträge	493.969,35	370.952,61
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-823.623,31	-539.242,61
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-195.991,79	-201.916,26
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-52.441,72</u>	<u>-51.407,52</u>
	-248.433,51	-253.323,78
- davon für Altersversorgung Euro -14.739,69 (Euro -13.538,94)		
5. Abschreibungen Sachanlagen	-5.343,00	-5.175,12
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.255,17	-35.307,63
7. Zinserträge	<u>113,61</u>	<u>306,41</u>
8. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	-29.207,32	2.295,48
9. sonstige Steuern	-29,00	-29,00
<b>10. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	-29.236,32	2.266,48
11. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	-191,62
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Gewinnrücklagen	0,00	-2.074,86
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016.

---

**I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Die Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH hat ihren Sitz in Hamm, sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamm unter HRB 2648 eingetragen.

**II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Entsprechend § 108 Abs. 1 Nr. 8 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen und § 18 des Gesellschaftsvertrages erfolgte die Aufstellung nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Seitens der Stadt Hamm werden zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben Zuschüsse gewährt. Sowohl vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes betreffend die Umsatzsteuer als auch der Entwicklung des EU-Gemeinschaftsrechtes zur Gewährung staatlicher Beihilfen ist die Geltendmachung von Ansprüchen nicht auszuschließen. Solche Ansprüche werden im Jahresabschluss nicht abgebildet, da wir davon ausgehen, dass die Voraussetzungen für die bisherige umsatzsteuerliche Handhabung sowie die EU-rechtliche Zulässigkeit dieser Zuschüsse gegeben sind.

**III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben; bis zu einem Betrag von 150,00 Euro werden diese sofort als Aufwand verbucht.

Die Vorräte sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert; alle erkennbaren Ausfallrisiken werden durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Digitale Kopie

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

Kassenbestände und Guthaben bei den Kreditinstituten wurden ebenfalls mit den Nennwerten bilanziert.

Als Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für das nächste Geschäftsjahr darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen und erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**IV. Erläuterungen zur Bilanz****Anlagevermögen**

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

## Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm

Anhang zum 31. Dezember 2016

Anlageklasse	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand		Stand		Stand		Stand		Stand		
	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
EDV-Software	279,00	0,00	279,00	0,00	278,00	0,00	278,00	0,00	0,00	1,00	
	<b>279,00</b>	<b>0,00</b>	<b>279,00</b>	<b>0,00</b>	<b>278,00</b>	<b>0,00</b>	<b>278,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.071,93	1.102,00	9.371,13	113.802,80	89.533,93	5.343,00	9.176,13	85.700,80	28.102,00	32.538,00	
	<b>122.071,93</b>	<b>1.102,00</b>	<b>9.371,13</b>	<b>113.802,80</b>	<b>89.533,93</b>	<b>5.343,00</b>	<b>9.176,13</b>	<b>85.700,80</b>	<b>28.102,00</b>	<b>32.538,00</b>	
<b>Summe</b>	<b>122.350,93</b>	<b>1.102,00</b>	<b>9.650,13</b>	<b>113.802,80</b>	<b>89.811,93</b>	<b>5.343,00</b>	<b>9.454,13</b>	<b>85.700,80</b>	<b>28.102,00</b>	<b>32.539,00</b>	

Digitale Kopie



**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

**Vorräte**

Unter den Vorräten ist der Bestand an Werbe- und Geschenkartikeln in Höhe von 12.055,93 Euro (Vorjahr: 11.991,34 Euro) bilanziert.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Forderungen gegen Gesellschafter aus laufenden Verrechnungen in Höhe von 16.861,76 Euro (Vorjahr: 798,84 Euro). Auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen davon 1.069,67 Euro (Vorjahr: 557,46 Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstitute**

Die Bankguthaben in Höhe von 296.660,13 Euro (Vorjahr: 282.995,45 Euro) werden bei den Gesellschaftern Sparkasse Hamm und Dortmunder Volksbank eG unterhalten.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen periodisch abzugrenzende Aufwendungen für die Weihnachtsbeleuchtung und Neujahrsartikel.

**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt am Bilanzstichtag 40.000,00 Euro, es ist voll eingezahlt.

**Rücklagen**

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 44.000,00 Euro.

**Gewinnrücklagen**

Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von 2.074,86 Euro wurde entsprechend § 20 des Gesellschaftsvertrages in satzungsmäßige Rücklagen eingestellt.

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Beträge für noch nicht eingelöste Gutscheinkarten von 103,3 TEuro (Vorjahr: 94,5 TEuro), Ansprüche der Beschäftigten - Resturlaub/Überstunden - von 6,5 TEuro (Vorjahr: 8,4 TEuro), Jahresabschlussprüfungs- und Steuerberatungskosten von 7,7 TEuro (Vorjahr: 9,1 TEuro), sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge von 0,6 TEuro (Vorjahr: 0,6 TEuro).

Digitale Kopie

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

**Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	unter 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
	31.12.2016	TEuro	TEuro	TEuro
erhaltene Anzahlungen	8,1	8,1	0,0	0,0
	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
aus Lieferungen und Leistungen	204,6	204,6	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	10,7	10,7	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>223,4</b>	<b>223,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
	(220,6)	(220,6)	(0,0)	(0,0)

(Vorjahreswerte in Klammern)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus laufenden Verrechnungen in Höhe von 65.352,68 Euro (Vorjahr: 60.375,61 Euro).

Auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen davon 62.984,28 Euro (Vorjahr: 58.020,91 Euro).

Für die Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten gestellt.

**V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Sonstige betriebliche Erträge**

Von dem ausgewiesenen Gesamtbetrag entfallen 482,0 TEuro (Vorjahr 353,0 TEuro) auf den Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm.

Ferner sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 10.718,10 Euro (Vorjahr: 17.569,61 Euro) enthalten.

**Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich vornehmlich um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen.

**Personalaufwand**

Im Personalaufwand sind 14.739,69 Euro (Vorjahr: 13.538,94 Euro) für Altersversorgung enthalten.

Digitale Kopie

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Ausgewiesen werden unter dieser Position hauptsächlich Mieten, Rechts- und Beratungskosten sowie Verwaltungsaufwendungen.

Darüber hinaus sind in dieser Position periodenfremde Aufwendungen in Form von Auszahlungen für bereits ausgebuhte Hammer Karten in Höhe von 2.050,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) enthalten.

**Zinserträge**

Die Zinserträge in Höhe von 113,61 Euro (Vorjahr: 306,41 Euro) sind Guthabenzinsen für die laufenden Geschäftskonten.

**VI. Sonstige Angaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen, wie im Berichtsjahr, für Mieten "Nutzung Lagerhalle" von 5,6 TEuro und "Nutzung EDV-Anlagen" von 3,2 TEuro zu erwarten.

**Honorar Abschlussprüfer**

Das Honorar für Abschlussprüfungskosten beträgt 6.000,00 Euro.

**Mitarbeiterzahl**

Die Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH beschäftigte unverändert zum Vorjahr im Jahresdurchschnitt 2 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer, Auszubildende und Veranstaltungsaushilfen).

Digitale Kopie

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

**Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat der Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH gehörten am Bilanzstichtag an:

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann - Vorsitzender

Herr Wolfgang Langer - stellv. Vorsitzender

Herr Justus Moor - stellv. Vorsitzender

Herr Peter Raszka

Herr Peter Rosenberger

Frau Brigitte Rohde

Herr Hartmut Weber

Frau Andrea Kaczmarek

Frau Britta Johnen

Herr Markus Schwipp

Frau Dagmar Herbert

Frau Cornelia Helm

Herr Manfred Korte

Herr Hans Sahl

Herr Torsten Cremer

Herr Dr. Wilm Schulte (bis zum 31.12.2016)

Seit dem 01.03.2017 gehören dem Aufsichtsrat neu an:

Herr Fredrik Horstmann

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Aufwendungen für den Aufsichtsrat 0,00 Euro.

**Geschäftsführung / Vergütung**

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Klaus Ernst, Hamm, Bankkaufmann

Herr Ralf Hohoff, Hamm, Städtischer Verwaltungsdirektor

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführerbezüge betragen im Berichtsjahr 84.869,95 Euro.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Digitale Kopie

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

**Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 29.236,32 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

59065 Hamm, 28. März 2017

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

---

Klaus Ernst  
Geschäftsführer

---

Ralf Hohoff  
Geschäftsführer

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**Lagebericht 2016

---

**Lagebericht zum Jahresabschluss 2016****1. Geschäftsmodell**

Im Gesellschaftervertrag der Stadtmarketing Hamm GmbH vom 21. Juni 2001 sind die Aufgaben und Ziele beschrieben.

Gegenstand der Stadtmarketing Hamm GmbH ist es, den Standort Hamm für unterschiedliche Zielgruppen wie Einwohner, Unternehmen, Touristen oder Geschäftsreisende in seinen Stärken, Vorzügen und herausragenden Eigenschaften optimal darzustellen und zu vermarkten. Außerdem wirkt die Stadtmarketing Hamm GmbH auf eine ständige Verbesserung der Standortqualität im Sinne eines städtischen Angebotes und der Rahmenbedingungen hin.

**2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

Die Stadtmarketing Hamm GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 mit vielfältigen, auf unterschiedlichen Ebenen durchgeführten Maßnahmen die Stadt Hamm als attraktiven Einkaufs- und Freizeitstandort profiliert. Alle Maßnahmen sind den strategischen Themenfeldern „Hamm: Einkaufen Erleben“, „Gastronomieentwicklung“, „Touristik“ und „Allgemeine Imagebildung“ zugeordnet.

Die Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen konnte durch eine intensive Zusammenarbeit mit den handelnden Akteuren aus Handel, Gastronomie, Dienstleistern sowie den öffentlichen Einrichtungen erreicht werden.

Ein besonderer Augenmerk lag in der Unterstützung anderer Veranstalter und Veranstaltungen sowie in der Durchführung von Gemeinschaftsaktionen. Vor allem durch die Koordination in verschiedenen Arbeitsrunden konnte das Engagement der privaten Akteure im Stadtmarketingprozess gefestigt werden. Darüber hinaus trat die Stadtmarketing Hamm GmbH als Veranstalter von bedeutenden Veranstaltungen in der Hammer Innenstadt auf.

**2.1.1. Einkaufen Erleben**

Über den Beirat Einzelhandel Qualitätsoffensive Hamm sind Einzelhändler, Gastronomen und Eigentümer aus der Innenstadt in den Stadtmarketingprozess eingebunden. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsame Aktivitäten wie aufmerksamkeitsstarke Veranstaltungen mit verkaufsoffenen Sonntage abgestimmt. Eine gute Frequenz und gute Umsätze sind für die Entwicklung der Hammer Innenstadt wichtig, um sich im Wettbewerb um die Kunden zu behaupten und die sich verändernde Nutzung der Innenstadt aktiv zu begleiten.

Die Hammer Karte (ein gemeinsamer Geschenkgutschein) ist ein wirksames Instrument zur Kaufkraftbindung und Stärkung des Standortes. Die komplette Abwicklung erfolgt über die Stadtmarketing Hamm GmbH, wo auch die Verrechnungsstelle angesiedelt ist. Die noch nicht eingelösten Gutscheine haben zu einer Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 103,3 T€ geführt. Diese zusätzliche Liquidität wird nicht im operativen Geschäft der GmbH eingesetzt. Für die noch nicht eingelösten Gutscheine werden die Gegenwerte auf separaten Konten geführt. Soweit nicht eingelöste Gutscheine verjährt waren, wurden diese ertragswirksam ausgebucht.

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm****Lagebericht 2016**

---

Der Hammer Weihnachtsmarkt mit dem Weihnachtsmarkt-Dorf rund um die Pauluskirche und dem Sparkassen-Eiszauber sowie dem weiteren Schwerpunkt in der Bahnhofstraße ist eine wichtige Veranstaltung für das Weihnachtsgeschäft des Einzelhandels in der Innenstadt. Die neuen Impulse mit weiteren Verkaufsständen, dem erweiterten Bühnen- und Rahmenprogramm haben zu einer weiteren Aufwertung des Marktes rund um die Pauluskirche geführt. Zu dem guten Gesamteindruck hat auch die weihnachtliche Dekoration vom Bahnhof zum Weihnachtsmarkt als Wegeleitung beigetragen.

Für die vier Veranstaltungen mit einem verkaufsoffenen Sonntag in der Hammer Innenstadt hat das Stadtmarketing die Organisation des Rahmenprogramms und die Koordination der Bewerbung übernommen. Alle vier Veranstaltungen haben eine hohe Besucherzahl in die Innenstadt gelockt und zur Belebung des Standortes beigetragen. In der Verbindung mit den Sonntagsöffnungen sind sie ein wichtiges Instrument für die Stärkung des stationären Einzelhandels und die Entwicklung der Innenstadt.

Zur Stärkung des Wochenmarktes an der Pauluskirche koordiniert das Stadtmarketing eine Arbeitsgruppe, die mit Aktionstagen neue Kunden anspricht und mit neuen Impulsen für die Erhöhung der Aufenthaltsqualität und -dauer sorgt. Die Qualität des Wochenmarkt-Angebotes konnte trotz altersbedingter Geschäftsaufgaben mit neuen Händlern gut kompensiert werden.

**2.1.2. Gastronomieentwicklung**

Die regelmäßigen Sitzungen der Hammer Tafelfreuden werden vom Hammer Stadtmarketing koordiniert. Anlassbezogene Gespräche finden zudem mit Gastronomen in der Innenstadt statt. Bei der Umsetzung von Aktivitäten unterstützt das Stadtmarketing die heimische Gastronomie.

Das Veranstaltungskonzept von „Hamm kulinarisch“ unterstreicht die Kompetenz der teilnehmenden Restaurants im Gastronomiedorf an der Pauluskirche. Von dem hohen Besucherinteresse profitieren zudem die umliegenden Gastronomiebetriebe.

Heimische Gastronomiebetriebe beteiligen sich an den verschiedenen Veranstaltungen, die von der Stadtmarketing Hamm GmbH organisiert oder begleitet werden und profitieren von den hohen Besucherzahlen in der Innenstadt.

**2.1.3. Imagebildende Veranstaltungen**

Imagebildende Veranstaltungen tragen dazu bei, die Freizeit- und Lebensqualität in Hamm zu erhöhen. Sie sind eine wichtige Säule, dass Hamm als attraktiver Wohnort wahrgenommen wird.

Die Stadtmarketing Hamm GmbH unterstützt über die Durchführung eigener Veranstaltungen hinaus andere Veranstalter mit ihrem Know-how bei der Durchführung und stellt so einen reibungslosen Ablauf sicher. So hat die Stadtmarketing Hamm GmbH wie in den Vorjahren beim Hammer Summer und dem Hallohpark-Fest in Bockum-Hövel die Organisation der Getränke- und Imbissstände, die Schaffung der erforderlichen Infrastruktur sowie die Abwicklung der finanziellen Transaktionen übernommen.

Mit der auf dem ehemaligen Bergwerk Ost inszenierten Veranstaltung zur ExtraSchicht hat das Stadtmarketing eine vielbeachtete Veranstaltung organisiert, die eine mögliche Nutzung dieses brachliegenden Industriegeländes verdeutlichte.

Über die zahlreichen Veranstaltungen haben viele Tausend Besucher Hamm als lebens- und lebenswerte Stadt erlebt. Damit haben die Veranstaltungen dazu beigetragen, die Identifikation der Bürger mit Hamm zu verbessern.

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm****Lagebericht 2016**

---

**2.1.4. Touristik**

Städtereisen abseits der Metropolen werden immer interessanter. Die vorhandenen Potenziale von Hamm im Schnittpunkt von Ruhrgebiet und Münsterland und die Sehenswürdigkeiten bieten gute Ansatzpunkte für eine touristische Ausrichtung.

In enger Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik und dem Verkehrsverein Hamm e.V. werden touristische Informationen aufbereitet, Angebote für Hamm-Touristen entwickelt und die touristischen Möglichkeiten Hamms bei auswärtigen Veranstaltungen präsentiert.

Die zunehmende Entwicklung von Pauschalangeboten, die Neuausrichtung des online-Shops und die Durchführung der Städtetouren sind Ergebnis der guten Zusammenarbeit aller Einrichtungen, die in Hamm im Bereich Touristik tätig sind. Die Umsetzungen werden von der Stadtmarketing Hamm GmbH intensiv begleitet.

**2.2. Personal**

Die vielfältigen Aufgaben der Stadtmarketing Hamm GmbH werden durch den sehr engagierten Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich bewältigt.

Neben dem Geschäftsführer waren in 2016 zwei weitere Mitarbeiter und eine Auszubildende in Vollzeit beschäftigt. Bei Veranstaltungen wurden bei Bedarf Aushilfskräfte eingesetzt.

Der Personalaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ auf 248 T€.

Eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Referat Stadtmarketing und Touristik der Stadt Hamm ist zur Erreichung der Ziele erforderlich. Über die Mitarbeit in Projekten tragen sie maßgeblich zur Qualität der vielfältigen Maßnahmen bei.

**2.3. Finanzen**

Die Umsatzerlöse aus den durchgeführten Maßnahmen liegen mit 607 T€ über dem geplanten Ansatz (Plan: 480 T€). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die erzielten Erlöse aus der ExtraSchicht, die in den Planzahlen nicht enthalten waren, begründet. Wegen der Absage des Hammer Summers konnte die Stadtmarketing Hamm GmbH zudem nicht wie in den Jahren zuvor Erlöse erzielen und auch nicht alle anfallenden Kosten abdecken.

Die Betriebskostenzuschüsse der weiteren Gesellschafter sind in Höhe von 48 T€ gegenüber dem Vorjahr unverändert geflossen.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm wurde als sonstiger ordentlicher Ertrag zur Abdeckung der Personal- und Sachkosten wie geplant mit 315 T€ in mehreren Raten ausgezahlt. Zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen ist ein überplanmäßige Auszahlung von 167 T€ erfolgt.

Der Aufwand - ohne Abschreibungen - liegt mit 1.125 T€ über dem geplanten Ansatz (Plan: 797 T€). Es konnten nicht bei allen Veranstaltungen die höheren Kosten durch höhere Erlöse ausgeglichen werden. Insbesondere die Kosten für die ExtraSchicht waren im Vorfeld nicht kalkulierbar. Die Herstellung des Brachgeländes in eine Veranstaltungsfläche war nur mit einem hohen Investitionsaufwand in die Infrastruktur zu ermöglichen, der nicht durch entsprechende Unterstützungsgelder abgedeckt werden konnte.

Der Forderungsbestand ist um zweifelhafte Forderungen bereinigt worden, weitere Wertberichtigungen mussten nicht gebildet werden. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt, die eingeräumte Kreditlinie ist nicht in Anspruch genommen worden.

Nach dem positiven Ergebnis aus dem Vorjahr schließt das Geschäftsjahr mit einem Minus von 29 T€ ab.



**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**Lagebericht 2016

---

**3. Nachtragsbericht**

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht ereignet.

**4. Risikobericht**

Mit dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm konnten im Berichtsjahr die Personal- und Sachkosten sowie die Liquidität der GmbH abgesichert werden. Die Gesellschafter und Partner aus der privaten Wirtschaft stellen mit ihren Betriebskostenzuschüssen zudem die Grundfinanzierung von Maßnahmen der Stadtmarketing Hamm GmbH sicher.

Mit zusätzlichen Erlösen aus Sponsorengeldern, aus den Standmieten und den Umlagen wird sichergestellt, dass alle im Wirtschaftsplan aufgeführten Maßnahmen finanziert werden.

Das Betriebsergebnis zeigt, dass der Bestand der Stadtmarketing Hamm GmbH auch zukünftig nur mit dem städtischen Betriebskostenzuschuss möglich ist.

Die Durchführung von Veranstaltungen ist wegen der gestiegenen Ansprüche der Besucher an außergewöhnliche „Events“ und durch zusätzliche Anforderungen an die Sicherheit mit höheren Kosten verbunden. Auf der anderen Seite lassen sich höhere Erlöse aus den Veranstaltungen kaum erzielen, so dass die Stadtmarketing Hamm GmbH auf Sponsorenleistungen angewiesen ist.

Durch die Kooperation mit anderen Veranstaltern kann das wirtschaftliche Risiko für die Stadtmarketing Hamm GmbH reduziert werden. Mit der Bereitstellung von Know-how und personellen Ressourcen werden Maßnahmen ermöglicht ohne das Ergebnis der Gesellschaft zu belasten. Allerdings sind die Abstimmungen sehr aufwändig und die Umsetzung von Maßnahmen häufig langwieriger.

**5. Chancen und Ausblick**

Für das Jahr 2017 werden die bisher erfolgreichen Veranstaltungsformate ebenso wie die Entwicklung neuer Instrumente zur Profilierung von Hamm im Wettbewerb der Städte zu den zentralen Aufgaben der Stadtmarketing Hamm GmbH gehören. Die Herausforderungen können nur im engen Zusammenspiel mit Sponsoren, engagierten Unternehmen und der Stadt Hamm erfolgreich umgesetzt werden.

Die geplanten Veranstaltungsformate lassen auch in diesem Jahr wieder einen starken Besucherzuspruch erwarten. Die damit verbundenen Einnahmen sind im Wirtschaftsplan vorsichtig kalkuliert.

Die finanzielle Ausstattung der Stadtmarketing Hamm GmbH bestimmt den Handlungsspielraum und die vor allem die Durchführung der Veranstaltungen. Die Stadtmarketing GmbH ist dennoch zuversichtlich, für das Geschäftsjahr 2017 die im Wirtschaftsplan beschriebenen Maßnahmen mit dem angestrebten ausgeglichenen Betriebsergebnis zu erreichen.

**Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm**Lagebericht 2016

---

**6. Öffentliche Zweckbestimmung**

Der Gegenstand der Stadtmarketing Hamm GmbH ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages dargestellt. Die öffentliche Zweckbestimmung zur Förderung der Wirtschaft ist durch verschiedene Aufgaben beschrieben. Die Aktivitäten der Stadtmarketing Hamm GmbH umfassten im Berichtszeitraum ausschließlich Geschäfte des im Gesellschaftsvertrag beschriebenen Unternehmensgegenstandes.

Die Stadtmarketing Hamm GmbH hat:

- Veranstaltungen und Märkte, die der Steigerung der Attraktivität der Stadt dienen, entwickelt und durchgeführt.
- Träger privater Maßnahmen, die der Attraktivitätssteigerung der Stadt dienlich sind, beraten und unterstützt.
- bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, die der wirtschaftlichen Stärkung des Standortes Hamm mit dem Schwerpunkt „Innenstadt“ dienen, mitgewirkt.
- über den „Beirat Einzelhandel Qualitätsoffensive Hamm“ die Belange des innerstädtischen Einzelhandels in den Stadtmarketingprozess eingebunden.
- bei der strategischen Tourismusförderung in Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik mitgewirkt.
- ein einheitliches Werbeerscheinungsbild in Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik weiter entwickelt.
- Werbemittel zu den Produkten des Stadtmarketings erarbeitet.

Damit hat die Stadtmarketing Hamm GmbH ihre öffentliche Zweckbestimmung umgesetzt.

Stadtmarketing Hamm GmbH  
59065 Hamm, 28. März 2017

# Maximilianpark Hamm GmbH

Alter Grenzweg 2, 59071 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

Maximilianpark Hamm GmbH  
Alter Grenzweg 2  
59075 Hamm

Anlage I

BILANZ zum 31. Dezember 2015

## AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.066,00	1.008,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.192.084,00		2.362.791,00
2. technische Anlagen und Maschinen	175.999,00		220.236,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	591.613,00		663.830,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>26.140,12</u>		<u>15.214,26</u>
		2.985.836,12	3.262.071,26
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		12.924,47	11.268,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.272,88		49.389,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.671,27		22.425,64
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>70.283,80</u>		<u>41.086,86</u>
		133.227,95	112.902,31
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		507.267,32	254.026,95
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		8.021,13	2.729,00
		<u>3.652.342,99</u>	<u>3.644.005,99</u>

## PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		73.400,00	73.400,00
II. Kapitalrücklage		222.985,20	186.148,05
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		112.346,87	117.656,37
IV. Investitionsrücklage		83.514,97	118.846,97
V. Verlustvortrag		79.039,91-	93.061,44-
VI. Bilanzverlust		33.564,36-	14.021,53
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		1.339.419,73	1.467.004,87
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. sonstige Rückstellungen		245.726,96	169.989,91
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	756.717,15		775.828,35
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.493,88		12.908,22
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	182.139,70		98.304,06
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	315.765,91		366.746,81
5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>56.593,18</u>		<u>48.371,98</u>
		1.327.709,82	1.302.159,42
- davon aus Steuern Euro 26.660,79 (Euro 26.920,91)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 9.058,09 (Euro 6.063,92)			
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		359.843,71	287.840,31
		<u>3.652.342,99</u>	<u>3.644.005,99</u>

**Maximilianpark Hamm GmbH**  
**Alter Grenzweg 2**  
**59075 Hamm**

## Anlage II

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	1.958.138,88	2.101.553,23
2. andere aktivierte Eigenleistungen	5.400,15	6.558,40
3. sonstige betriebliche Erträge	1.092.034,01	1.031.969,29
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.250,68	15.872,60
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.748.580,28	1.714.146,38
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>454.784,55</u>	<u>472.754,88</u>
	2.203.364,83	2.186.901,26
- davon für Altersversorgung Euro 104.718,18 (Euro 105.785,87)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	341.424,44	320.327,90
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.909.560,49	2.006.194,48
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	256,72	814,08
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>34.071,08</u>	<u>31.928,02</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.447.841,76-	1.420.329,26-
11. außerordentliche Erträge	<u>0,00</u>	<u>1.427.704,56</u>
<b>12. außerordentliches Ergebnis</b>	0,00	1.427.704,56
13. sonstige Steuern	13.894,95	11.733,74
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>	1.461.736,71	4.358,44
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.422.862,85	6.167,00
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	5.309,50	12.212,97
<b>17. Bilanzverlust</b>	<u>33.564,36</u>	<u>14.021,53-</u>

## **Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

---

### **I. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss der Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm, wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Seitens der Gesellschafter werden zur Erfüllung der gesellschaftsrechtlichen Zwecke Zuschüsse gewährt. Sowohl vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes betreffend die Umsatzsteuer als auch der aktuellen Entwicklungen des EU-Gemeinschaftsrechtes zu Gewährungen staatlicher Mittel ist die Geltendmachung von Ansprüchen nicht auszuschließen. Solche Ansprüche werden im Jahresabschluss nicht abgebildet, da wir davon ausgehen, dass die Voraussetzungen für die bisherige umsatzsteuerliche Handhabung sowie die EU-rechtliche Zulässigkeit dieser Zuschüsse gegeben sind.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### Anlagevermögen

Investitionszuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2000 gewährt wurden, wurden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten (Restbuchwerten) der damit investierten Anlagegegenstände verrechnet. Die ab 2001 bis einschließlich 2006 gewährten Investitionszuschüsse wurden entsprechend der Satzung einer Investitionsrücklage zugeführt. Die jährlichen Abschreibungen werden der Rücklage entnommen.

2009 bis einschließlich 2011 gewährte Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen eingestellt; die Auflösung dieses Postens erfolgt entsprechend der anteiligen Abschreibung.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer wurden betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden.

Unter den Vorräten sind die Waren mit den Anschaffungskosten, teilweise nach Abwertungen, angesetzt.

## **Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

---

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert; alle erkennbaren Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend, sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen/**

#### **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen die Stadt Hamm mehrheitlich beteiligt ist. Sie beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen an die Gesellschaft i.H.v. 309.298,48 Euro. Der Restbetrag besteht fast ausschließlich aus Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den Forderungen und Verbindlichkeiten sind enthalten:

Forderungen gegen Gesellschafter: 660 Euro (Vorjahr: 10.063,62 Euro)

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: 309.298,48 Euro (Vorjahr: 336.060,56 Euro).

#### **Eigenkapital, Sonderposten für Zuschüsse**

Am Stammkapital sind die Stadt Hamm mit 58,3% und der Regionalverband Ruhr mit 41,7% beteiligt.

Bei dem Posten Investitionsrücklage handelt es sich um Zuschüsse der Gesellschafter (Stadt Hamm, Regionalverband Ruhr) in den Jahren 2001 bis 2006, die planmäßig jährlich in Abhängigkeit von den Abschreibungen für die investierten Vermögensgegenstände aufgelöst werden.

Der Sonderposten für Zuschüsse besteht für Zuschüsse Dritter sowie der Gesellschafter zum Sachanlagevermögen und wird entsprechend der Abschreibung der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.



**Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Ansprüche der Beschäftigten - Urlaub (76,4 TEuro), Überstunden (34,5 TEuro), Abfindung an ausgeschiedenen langjährigen leitenden Angestellten (80 TEuro) - für Prüfungskosten (13,1 TEuro) sowie unterlassene Instandhaltung (16,7 TEuro) und ausstehende Rechnungen (17,5 TEuro) enthalten.

**Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	unter 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
	31.12.2015 TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
gegenüber Kreditinstituten	756,7 (775,8)	51,5 (42,3)	228,5 (225,7)	476,7 (507,8)
erhaltene Anzahlungen	16,5 (12,9)	16,5 (12,9)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
aus Lieferungen und Leistungen	182,1 (98,3)	182,1 (98,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	315,8 (366,8)	48,2 (36,8)	142,7 (178,4)	124,9 (151,6)
sonstige Verbindlichkeiten	56,6 (48,4)	56,6 (48,4)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
<b>Summe</b>	<b>1.327,7</b> <b>(1.302,2)</b>	<b>354,9</b> <b>(238,7)</b>	<b>371,2</b> <b>(404,1)</b>	<b>601,6</b> <b>(659,4)</b>

(Vorjahreswerte in Klammern)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung der finanzierten Investition sowie Abtretung von Rechten und Ansprüchen gesichert.

Sonstige Haftungsverhältnisse und nennenswerte Verpflichtungen bestehen nicht.

**Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

---

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

	2015	2014
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
Umsatzerlöse Maximilianpark	1.824,5	1.855,7
Umsatzerlöse Eissporthalle/Bowlingbahn	133,6	245,9
	<u>1.958,1</u>	<u>2.101,6</u>

**Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten enthält im Wesentlichen Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafterin Stadt Hamm für die Eishalle von 649,5 TEuro (Vorjahr: 654,5 TEuro) sowie Zuschüsse Dritter (z.B. Arbeitsagentur) von 82,8 TEuro (Vorjahr: 82,9 TEuro). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Entnahmen aus der Investitionsrücklage/dem Sonderposten für Zuschüsse von 162,9 TEuro (Vorjahr: 166,5 TEuro) enthalten.

## Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

---

### V. Sonstige Angaben

#### Gesellschaftsorgane

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Jörg Rogalla, Fachkaufmann für Marketing. Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 81,8 TEuro.

Der Aufsichtsrat besteht nach § 12 der Satzung aus 15 Mitgliedern. Davon werden 6 durch den Regionalverband Ruhr (RVR) und 9 durch die Stadt Hamm benannt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und der Gesellschaftervertreter belaufen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 13.993,11 Euro. Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Herr Manfred Lindemann (Vorsitzender)	984,20	Euro
Frau Monika Simshäuser (stellvertretende Vorsitzende)	984,20	Euro
Herr Johannes Festl	984,20	Euro
Herr Kai Hegemann	984,20	Euro
Herr Frank Herbst	421,80	Euro
Frau Dr. Eva-Maria Hubbert	604,52	Euro
Frau Christine Kosinowski	984,20	Euro
Herr Ulrich Kroker	984,20	Euro
Herr Nadolski-Voigt Jochen	562,40	Euro
Herr Björn Pfürtsch	984,20	Euro
Frau Christina Pohl	984,20	Euro
Herr Marco Puffke	843,60	Euro
Frau Schulze Böing	562,40	Euro
Herr Dietrich Wünnemann	843,60	Euro
Herr Julius Will	843,60	Euro
Frau Simone Zill	984,20	Euro
Frau Martina Kalthoff	453,39	Euro

Im Berichtsjahr haben stattgefunden:

Aufsichtsratssitzungen:	7
Gesellschaftsversammlungen:	3

#### Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Geschäftsführer in 2015 durchschnittlich 38,75 (Vorjahr: 39,75) Personen inkl. Teilzeitkräften.

**Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

---

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Als wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtung ist der Pachtvertrag mit der Hammer Eis eG zu sehen. Hieraus resultieren Verpflichtungen aus Zuschüssen für 2016 – 2020 von insgesamt 1.390.000 Euro.

**Honorar des Abschlussprüfers**

Das Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 10,0 TEuro.

**Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.461.736,71 Euro wie folgt zu verfahren. Der Fehlbetrag wird um 1.422.862,85 Euro durch Entnahme aus der Kapitalrücklage vermindert; 5.309,50 Euro werden der Gewinnrücklage entnommen. Der danach verbleibende Bilanzverlust von 33.564,36 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Hamm, 20. Mai 2016

Maximilianpark Hamm GmbH

Jörg Rogalla

**Maximilianpark Hamm GmbH**  
**Alter Grenzweg 2**  
**59075 Hamm**

Anlage IV

## ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Abschreibungen					Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Buchwerte		
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.727,72	5.128,00	0,00	0,00	77.855,72	71.719,72	1.070,00	0,00	0,00	72.789,72	0,00	5.066,00	1.008,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	72.727,72	5.128,00	0,00	0,00	77.855,72	71.719,72	1.070,00	0,00	0,00	72.789,72	0,00	5.066,00	1.008,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.447.021,71	5.642,20	3.358,78	0,00	9.449.305,13	7.084.230,71	176.348,20	3.357,78	0,00	7.257.221,13	0,00	2.192.084,00	2.362.791,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.062.198,64	6.397,86	7.029,49	0,00	1.061.567,01	841.962,64	50.629,86	7.024,49	0,00	885.568,01	0,00	175.999,00	220.236,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.166.652,63	42.239,38	85.183,06	1.834,41	3.125.543,36	2.502.822,63	113.376,38	82.268,65	0,00	2.533.930,36	0,00	591.613,00	663.830,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.214,26	12.760,27	0,00	1.834,41	26.140,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.140,12	15.214,26
Summe Sachanlagen	13.691.087,24	67.039,71	95.571,33	0,00	13.662.555,62	10.429.015,98	340.354,44	92.650,92	0,00	10.676.719,50	0,00	2.985.836,12	3.262.071,26
Summe Anlagevermögen	13.763.814,96	72.167,71	95.571,33	0,00	13.740.411,34	10.500.735,70	341.424,44	92.650,92	0,00	10.749.509,22	0,00	2.990.902,12	3.263.079,26

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

**Maximilianpark Hamm GmbH**

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1.2015 bis 31.12.2015**

---

## **Gliederung**

### **I. Grundlagen des Unternehmens**

### **II. Wirtschaftsbericht**

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
2. Geschäftsverlauf
3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### **III. Nachtragsbericht**

### **IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

1. Risikobericht
2. Chancenbericht
3. Prognosebericht

## I. Grundlagen des Unternehmens

Die Maximilianpark Hamm GmbH ist die Nachfolgegesellschaft der ehemaligen Landesgartenschau Hamm 1984 GmbH, die im Jahr 1984 die erste Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen ausgerichtet hat. Im Oktober 1986 wurde die Änderung der Firmierung als Maximilianpark Hamm GmbH durchgeführt.

Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem die Errichtung, der Erwerb, die Anpachtung und der Betrieb von Einrichtungen, die dem Umwelt- und Landschaftsschutz, der Förderung der Heimatpflege, der Kunst, der Bildung und der Erziehung, dem Wohlfahrtswesen und dem Sport dienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes. Gesellschafter war zunächst zu 100 % die Stadt Hamm. 2001 trat der damalige Kommunalverband Ruhr (KVR), nunmehr Regionalverband Ruhr (RVR), in die Gesellschaft ein.

Im Jahr 2015 trägt die Stadt Hamm 58,3 % und der RVR 41,7 % der Gesellschaftsanteile.

Für die Jahre 2015 bis 2017 gilt der Zuschussvertrag der beiden Gesellschafter. Der Zuschuss beträgt jährlich 1.394.700,00 €. Am Komplex Eissporthalle (mit Bowling und Gastronomie) ist der RVR nicht beteiligt. Im Frühjahr 2014 wurde der Bereich Bowling für 10 Jahre an private Betreiber verpachtet, im Herbst 2015 der Bereich Eishalle und Pistenbar an die Hammer Eis eG für zunächst 6 Jahre.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage war durchgehend positiv. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Wirtschaftsjahr 2015 um 1,7 %. Positive Impulse kamen dabei schwerpunktmäßig aus dem Inland. Die privaten Haushalte haben ihre Konsumausgaben gesteigert, die Exporte legten ebenfalls zu. Auch im Bereich der privaten Ausgaben für Freizeit ist eine positive Entwicklung erkennbar. Die Arbeitslosigkeit ist noch weiter zurückgegangen und befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit 1991. Die Freizeitbranche verfügt in der Region über ein sehr dichtes Netz unterschiedlichster privater und öffentlicher Leistungserbringer, die im Schnitt alle von dem insgesamt positiven Konsumklima profitieren konnten.

## 2. Geschäftsverlauf

### Park

Die meisten Angebote der Maximilianpark Hamm GmbH sind wetterabhängig. Die Witterungslage im Berichtsjahr war insgesamt durchwachsen. Nach einem frühen Auftakt mit schönen Tagen im Februar folgte mit dem Frühjahrsmarkt die erste Großveranstaltung, bei der der Sonntag komplett „ins Wasser“ fiel. Danach gab es eine Reihe von Schönwetterperioden, die auch an normalen Wochenenden zu gutem Besuch führten. Hervorzuheben ist, dass die Großveranstaltungen wie zum Beispiel Gartenmarkt, Mittelalterlicher Markt, Feuerwerk im Sommer bei besten Witterungsbedingungen stattfinden konnten.

Die Sommerferien waren wechselhaft und eher zufriedenstellend besucht. Sehr positive Ausreißer nach oben waren, trotz schlechter Witterungsbedingungen in den Herbstferien, der hervorragend besuchte Herbstmarkt und das Herbstleuchten.

Die draußen stattfindenden Sonderveranstaltungen sind von großer Wichtigkeit, sie erzielen über 30 % der Gesamteinnahmen der Eintrittserlöse Park. Alleine zum Herbstmarkt besuchten ca. 30.000 Gäste den Park, das entspricht ca. 8 % der Gesamtbesucher des Jahres.

Insgesamt konnten ca. 3 % mehr Einzeleintrittskarten verkauft werden, die Erlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 42 TEUR. Berücksichtigt werden muss, dass eine Preiserhöhung bei den Eintrittskarten für Kinder von 2,50 EUR auf 3 EUR sowie bei den Familientageskarten von 12,50 EUR auf 13,00 EUR durchgeführt wurde.

Auch für die Dauerkarten wurden die Preise erhöht - die Familien- und Großelternkarten stiegen von 45 EUR auf 50 EUR, Alleinerziehendenkarten von 25,50 EUR auf 30 EUR und Einzeldauerkarten von 25 EUR auf 28 EUR. 2015 wurden gegenüber dem Vorjahr ca. 1 % weniger Dauerkarten verkauft. Der Umsatz in diesem Segment stieg dank der Preiserhöhung um 31 TEUR.

Die Erlöse aus Veranstaltungen gingen um ca. 73 TEUR zurück. Diese Zahl schwankt jährlich sehr stark, denn sie ist abhängig von der Anzahl und den unterschiedlichen Kapazitäten der durchgeführten Veranstaltungen.

Die sonstigen Erträge sind um 24 TEUR gestiegen. Nach erfolgtem Umbau und Wiederaufnahme des Betriebs des Kindergartens Wichtelburg im Herbst 2014 schlägt hier hauptsächlich der erhöhte Pachtzins mit einem Plus von 19 TEUR gegenüber dem Vorjahr zu Buche.

Insgesamt bewegen sich die Gesamterlöse auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr 2014.

Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um ca. 105 TEUR, gegenüber dem Wirtschaftsplan betragen die Mehrkosten 49 TEUR, somit fielen außerplanmäßige Mehrkosten von 56 TEUR an. Im Plan berücksichtigt war die Tarifsteigerung ab März mit 2,4 %, die tariflichen Stufensteigerungen mehrerer Mitarbeiter sowie die Übernahme des Auszubildenden Veranstaltungskaufmanns ab Juli 2015.



Der auch in diesem Jahr milde Winter hat zu Einsparungen bei den Energiekosten geführt.

Gegenüber dem Vorjahr wurden 206 TEUR weniger für Veranstaltungen und Ausstellungen ausgegeben.

Insgesamt stellt sich das Ergebnis vor außerordentlichen Erträgen mit minus 1,428 TEUR um ca. 18 TEUR besser dar als im Jahr 2014.

## **Eis**

Im März 2014 konnte die Bowlinganlage verpachtet werden. Die neuen Betreiber nahmen nach umfangreichen Umbauarbeiten im September 2014 den Betrieb auf.

Die Besucherzahlen der Eishalle in den Monaten Januar bis April lagen ungefähr auf Vorjahresniveau.

Dank der intensiven Bemühungen der mit dem Eissport verbundenen Verantwortlichen des Lippe-Hockey-Hamm e.V. und der im zweiten Halbjahr gegründeten Hammer Eis eG konnte zum 1. September 2015 die Eissporthalle, inkl. Pistenbar, an die Hammer Eis eG übergeben und verpachtet werden.

Mit dem Pächter der Pistenbar wurde im Vorfeld ein Auflösungsvertrag abgeschlossen.

2015 zahlte die Maximilianpark Hamm GmbH gemäß Pachtvertrag 280 TEUR Zuschüsse an die Hammer Eis. Dieser Betrag wurde vorrangig für Investitions- und Erhaltungsaufwendungen in Anlehnung an die im Vorfeld erstellte Investitions- und Sanierungsliste verwendet – 2015 wurde zum Beispiel in die Sanierung der WCs und die Komplettsanierung der Pistenbar hin zur Blueliner Bar investiert.

Die bei der TÜV-Prüfung im Jahr 2014 aufgetretenen Mängel in der Eistechnik wurden 2015 größtenteils durch die Maximilianpark Hamm GmbH abgearbeitet. Die Restarbeiten werden bis Mitte 2016 erledigt.

Die Finanzierung erfolgte durch zusätzliche Zahlungen des Gesellschafters Stadt Hamm – neben dem planmäßigen jährlichen Betriebskostenzuschuss von 324,5 TEUR wurde für die erheblichen Instandhaltungsarbeiten ein zusätzlicher Zuschuss über 290 TEUR gewährt.

Ein Eismeister wurde von der Hammer Eis eG gegen Kostenersatz übernommen. Die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Betriebsbereich Park beschäftigt.

### 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß den Regelungen zum Zuschuss- und Finanzierungsvertrag, der im Dezember 2014 zwischen den Gesellschaftern für den Bereich Park für die Jahre 2015 bis 2017 abgeschlossen wurde, werden die gezahlten Zuschüsse zunächst der Kapitalrücklage zugeführt und am Jahresende entsprechend dem Jahresergebnis entnommen. Nicht benötigte Gesellschafterzuschüsse verbleiben in der Kapitalrücklage. Abschreibungen für vor dem 1. Januar 2001 getätigte Investitionen werden ebenfalls der Kapitalrücklage entnommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit einem Verlust in Höhe von 1.461.736,71 EUR. Das Ergebnis setzt sich zusammen aus einem Verlust im Bereich Eis in Höhe von 33.564,36 EUR und einem Verlust im Park in Höhe von 1.428.172,35 EUR.

Der Verlust aus dem Bereich Eissporthalle, der in voller Höhe der Stadt Hamm zuzurechnen ist, erhöht den Verlustvortrag.

Zum teilweisen Ausgleich des Fehlbetrages aus dem Bereich Park wurden 1.422.862,85 EUR aus der Kapitalrücklage entnommen. Der verbleibende Verlust von 5.309,50 EUR betrifft nur den Gesellschafter RVR, da in der Kapitalrücklage des Gesellschafters RVR keine ausreichenden Mittel zur Verfügung standen, um den benötigten Betriebskostenanteil aufzulösen. Dieser Verlustanteil wird mit der Gewinnrücklage verrechnet. Nach der Verrechnung aus der Gewinnrücklage des RVR beträgt der Bilanzverlust 33.564,36 EUR.

Vom zusätzlichen Zuschuss der Stadt Hamm in Höhe von 100 TEUR flossen 65 TEUR in die Kapitalrücklage und 35 TEUR zur Stärkung in den Bereich Eis. Die mit Stand vom 31.12.2015 vorhandene Gewinnrücklage in Höhe von 112.346,87 EUR entfällt in voller Höhe auf den Gesellschafter RVR.

Die 2015 durchgeführten kleinen Investitionen wurden im Wesentlichen durch den Haushalt der Maximilianpark Hamm GmbH finanziert. Der erste Teil des Kleinkinderkletterparcours wurde durch eine Spende des Fördervereins Maximilianpark Hamm e.V. umgesetzt.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 11 % auf 10 %.

Die Gesellschaft wird auch weiterhin auf Zuwendungen angewiesen sein.

### III. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich bisher nicht ereignet.

## **IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Risikobericht**

#### **Park**

Da der Park mit den meisten Aktivitäten stark vom Wetter und vom Wochenende abhängig ist, könnten ungünstige Bedingungen bei einer oder mehreren Veranstaltungen zu einem deutlichen Besucherrückgang führen. Dieses hätte dann direkte Auswirkungen auf die zu erzielenden Erlöse.

Die Leistungen zur reinen Unterhaltung der Gebäude und des Parks können keinesfalls weiter reduziert werden. Wichtige Investitionen für die Zukunft sind unter anderem auch die Erneuerung des Innenbereichs des Glaselefanten, die Erneuerung des großen Kletternetzes auf dem Spielplatz Süd. Außerdem muss nach 16 Jahren die Gaststätten-Innenarchitektur einer Überarbeitung unterzogen werden. Im Bereich des Dschungelspielplatzes müssen nach 17 Jahren Palisadenwände und Standpfosten ausgetauscht werden.

Insgesamt ist die Angebotssituation für die unterschiedlichen Zielgruppen in der Stadt und der Region prall gefüllt mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen und Ausstellungen. Vor dem Hintergrund der vielfältigen kostenlosen Veranstaltungen in der Stadt und der Region ist dieses sicherlich kritisch zu bewerten.

Die ehemaligen Gartenschauen in Oelde, Rietberg und Hemer beeinflussen mit ähnlich gelagerten Veranstaltungen die Konkurrenzsituation zusätzlich. Rietberg und Hemer haben erheblich investiert und werden weiter in Parks und Großveranstaltungen investieren. Bei maximal 30 Wochenenden, die bei guten Witterungsbedingungen für Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehen, ist erkennbar, dass es immer schwieriger wird, positive betriebswirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen.

#### **Eis**

Mit der Verpachtung der Eissporthalle an die Hammer Eis eG hat sich die Maximilianpark Hamm GmbH verpflichtet, dieser Betriebskostenzuschüsse in den Jahren 2016 - 2020 von insgesamt 1.390 T€ zu zahlen.

### **2. Chancenbericht**

#### **Park**

Der Geschäftsverlauf der letzten Jahre sowie auch das Berichtsjahr lassen den Schluss zu, dass nicht mit gravierenden Änderungen der Besucherstruktur- oder -menge zu rechnen ist. Der gesamte Freizeitmarkt in Nordrhein-Westfalen ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Die im Jahr 2014 und 2015 durchgeführten Preiserhöhungen, zunächst für Erwachsene und dann für Kinder, haben sich im Jahr 2015 nicht ausgewirkt, eine Folgewirkung muss abgewartet werden.

Der Besuch des Parks verspricht nach wie vor ein positives Freizeiterlebnis. Investitionen werden von den Parkbesuchern wahrgenommen. Diese

grundsätzliche Besucherhaltung, gestützt auf Befragungen, zeigt die Chancen. Dafür muss weiter in die Gesamtinfrastruktur und Innovationen investiert werden.

Wichtige Besuchsfaktoren wie „Wohlfühlen“ und „Erleben“ werden auch in den nächsten Jahren noch wichtig sein und müssen daher ausgebaut werden.

Der im Jahr 2014 durchgeführte Umbau des Stocherkahnteichs hat im Berichtsjahr zu einer deutlich verbesserten Aufenthaltsqualität für Familien geführt, was die Aufenthaltsdauer verlängert. Dieses vor allen Dingen an heißen Tagen, die in den Vorjahren sonst immer mit eher schlechten Besucherzahlen einhergingen. Um diesen Bereich noch attraktiver zu machen, ist dringend der Bau eines WC-Gebäudes erforderlich.

### **Eis**

Durch den Abschluss des Pachtvertrages mit der Hammer Eis eG wird der Eislaufbetrieb aufrechterhalten. Dieses ist für das Freizeit- und Sportangebot in der Stadt Hamm und des Umlands sicherlich positiv zu beurteilen.

Teilweise wird die Infrastruktur auch für Veranstaltungen des Maxiparks, zum Beispiel den Mittelaltermarkt, genutzt.

## **3. Prognosebericht**

### **Park**

Es ist erkennbar, dass die Erwartungshaltung der Besucher hoch ist und weiter ansteigen wird. Die größer werdende Gruppe der Best Ager wird für den Park weiter an Bedeutung gewinnen. Dieses setzt voraus, dass in allen Parkbereichen und den Gebäuden eine hinreichende Aufenthaltsqualität den gehobenen Ansprüchen gerecht werden kann.

Veranstaltungen wie die für 2016 geplante Playmobil-Ausstellung sind wichtig, da solche Veranstaltungen – wie sich bereits bei der ersten Playmobil-Ausstellung vor 11 Jahren gezeigt hat – auch Besucher aus der Region anlocken, die den Park bislang nicht kannten.

Gleichzeitig muss aber auch, gerade vor dem Hintergrund der sich ändernden Altersstruktur, über eine grundsätzliche Erweiterung des Parks und ergänzende Angebote, wie zum Beispiel hochwertige Schaugärten, nachgedacht werden.

Die Geschäftsleitung plant vor diesem Hintergrund im Bereich Park für das Geschäftsjahr 2016 mit einem gleichbleibenden Geschäftsverlauf.

Hamm, 20. Mai 2016  
gez. Jörg Rogalla  
Maximilianpark Hamm GmbH

**Maximilianpark Hamm GmbH**  
**Alter Grenzweg 2**  
**59075 Hamm**

Anlage I

BILANZ zum 31. Dezember 2016

## AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		17.951,00	5.066,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.027.694,00		2.192.084,00
2. technische Anlagen und Maschinen	133.047,00		175.999,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	583.024,00		591.613,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>61.424,13</u>		<u>26.140,12</u>
		2.805.189,13	2.985.836,12
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		19.260,47	12.924,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.489,46		42.272,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.580,83		20.671,27
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>73.393,17</u>		<u>70.283,80</u>
		101.463,46	133.227,95
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		530.779,05	507.267,32
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		5.783,08	8.021,13
		<u>3.480.426,19</u>	<u>3.652.342,99</u>

## PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		73.400,00	73.400,00
II. Kapitalrücklage		396.914,53	222.985,20
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		44.502,24	112.346,87
IV. Investitionsrücklage		49.497,97	83.514,97
V. Verlustvortrag		112.604,27-	79.039,91-
VI. Bilanzverlust		28.392,33-	33.564,36-
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		1.211.834,59	1.339.419,73
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. sonstige Rückstellungen		166.728,03	245.726,96
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	721.869,79		756.717,15
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.764,50		16.493,88
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278.403,00		182.139,70
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	282.130,96		315.765,91
5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>64.267,75</u>		<u>56.593,18</u>
		1.365.436,00	1.327.709,82
- davon aus Steuern Euro 29.409,41 (Euro 26.660,79)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 10.575,66 (Euro 9.058,09)			
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		313.109,43	359.843,71
		<u>3.480.426,19</u>	<u>3.652.342,99</u>

**Maximilianpark Hamm GmbH**  
**Alter Grenzweg 2**  
**59075 Hamm**

## Anlage II

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	2.517.555,52	2.017.644,37
2. andere aktivierte Eigenleistungen	4.724,00	5.400,15
3. sonstige betriebliche Erträge	638.309,93	1.032.528,52
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.493,29	15.250,68
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.724.434,01	1.748.580,28
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>481.387,02</u>	<u>454.784,55</u>
	2.205.821,03	2.203.364,83
- davon für Altersversorgung Euro 106.078,22 (Euro 104.718,18)		
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	375.686,78	341.424,44
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.090.135,02	1.909.560,49
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	193,10	256,72
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.252,62	34.071,08
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	1.592.606,19-	1.447.841,76-
11. sonstige Steuern	13.901,44	13.894,95
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	1.606.507,63	1.461.736,71
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.510.270,67	1.422.862,85
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus anderen Gewinnrücklagen	67.844,63	<u>5.309,50</u>
	67.844,63	<u>5.309,50</u>
<b>15. Bilanzverlust</b>	28.392,33	33.564,36

## **Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

### **I. Vorbemerkung**

Firma: Maximilianpark Hamm GmbH

Sitz: Hamm

Amtsgericht Hamm: HRB 647

Der Jahresabschluss der Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm, wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Seitens der Gesellschafter werden zur Erfüllung der gesellschaftsrechtlichen Zwecke Zuschüsse gewährt. Sowohl vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes betreffend die Umsatzsteuer als auch der aktuellen Entwicklungen des EU-Gemeinschaftsrechtes zu Gewährungen staatlicher Mittel ist die Geltendmachung von Ansprüchen nicht auszuschließen. Solche Ansprüche werden im Jahresabschluss nicht abgebildet, da wir davon ausgehen, dass die Voraussetzungen für die bisherige umsatzsteuerliche Handhabung sowie die EU-rechtliche Zulässigkeit dieser Zuschüsse gegeben sind.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### Anlagevermögen

Investitionszuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2000 gewährt wurden, wurden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten (Restbuchwerten) der damit investierten Anlagegegenstände verrechnet. Die ab 2001 bis einschließlich 2006 gewährten Investitionszuschüsse wurden entsprechend der Satzung einer Investitionsrücklage zugeführt. Die jährlichen Abschreibungen werden der Rücklage entnommen.

2009 bis einschließlich 2011 gewährte Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen eingestellt; die Auflösung dieses Postens erfolgt entsprechend der anteiligen Abschreibung.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer wurden betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt.

## **Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

Unter den Vorräten sind die Waren mit den Anschaffungskosten, teilweise nach Abwertungen, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert; alle erkennbaren Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend, sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen/**

#### **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen die Stadt Hamm mehrheitlich beteiligt ist. Sie beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen an die Gesellschaft i. H. v. 258.648,00 Euro. Der Restbetrag besteht fast ausschließlich aus Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den Forderungen und Verbindlichkeiten sind enthalten:

Forderungen gegen Gesellschafter: 220,00 Euro (Vorjahr: 660,00 Euro)

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: 274.025,97 Euro (Vorjahr: 309.298,48 Euro).

#### **Eigenkapital, Sonderposten für Zuschüsse**

Am Stammkapital sind die Stadt Hamm mit 58,3% und der Regionalverband Ruhr mit 41,7% beteiligt.

Bei dem Posten Investitionsrücklage handelt es sich um Zuschüsse der Gesellschafter (Stadt Hamm, Regionalverband Ruhr) in den Jahren 2001 bis 2006, die planmäßig jährlich in Abhängigkeit von den Abschreibungen für die investierten Vermögensgegenstände aufgelöst werden.

Der Sonderposten für Zuschüsse besteht für Zuschüsse Dritter sowie der Gesellschafter zum Sachanlagevermögen und wird entsprechend der Abschreibung der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.



**Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

**Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Ansprüche der Beschäftigten - Urlaub (71,4 TEuro), Überstunden (35,3 TEuro) -, Prüfungskosten (15,3 TEuro) sowie unterlassene Instandhaltung (34,1 TEuro) und ausstehende Rechnungen (3,2 TEuro) enthalten.

**Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	unter 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
	31.12.2016			
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
gegenüber Kreditinstituten	721,9	78,1	212,5	431,3
	(756,7)	(51,5)	(228,5)	(476,7)
erhaltene Anzahlungen	18,8	18,8	0,0	0,0
	(16,5)	(16,5)	(0,0)	(0,0)
aus Lieferungen und Leistungen	278,4	278,4	0,0	0,0
	(182,1)	(182,1)	(0,0)	(0,0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	282,1	59,2	142,7	80,2
	(315,8)	(48,2)	(142,7)	(124,9)
sonstige Verbindlichkeiten	64,3	64,3	0,0	0,0
	(56,6)	(56,6)	(0,0)	(0,0)
<b>Summe</b>	<b>1.365,6</b>	<b>498,8</b>	<b>355,2</b>	<b>511,5</b>
	<b>(1.327,7)</b>	<b>(354,9)</b>	<b>(371,2)</b>	<b>(601,6)</b>

(Vorjahreswerte in Klammern)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung der finanzierten Investition sowie Abtretung von Rechten und Ansprüchen gesichert.

Sonstige Haftungsverhältnisse und nennenswerte Verpflichtungen bestehen nicht.

**Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

	2016	2015
	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse Maximilianpark	2.477,0	1.884,0
Umsatzerlöse Eissporthalle/Bowlingbahn	36,0	133,6
	<u>2.513,0</u>	<u>2.017,6</u>

2016 erfolgte eine Umgliederung aufgrund des BilRUG. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten enthält im Wesentlichen Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafterin Stadt Hamm für die Eishalle von 280 TEuro (Vorjahr: 649,5 TEuro) sowie Zuschüsse Dritter (z.B. Arbeitsagentur) von 107,3 TEuro (Vorjahr: 82,8 TEuro). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Entnahmen aus der Investitionsrücklage und dem Sonderposten für Zuschüsse von 161,6 TEuro (Vorjahr: 162,9 TEuro) enthalten.

## Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

### V. Sonstige Angaben

#### Gesellschaftsorgane

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Jörg Rogalla, Fachkaufmann für Marketing. Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 83,7 TEuro.

Der Aufsichtsrat besteht nach § 12 der Satzung aus 15 Mitgliedern. Davon werden 6 durch den Regionalverband Ruhr (RVR) und 9 durch die Stadt Hamm benannt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 12.362,15 Euro. Dieser Betrag verteilt sich wie folgt :

Frau Monika Simshäuser (Vorsitzende)	970,14	Euro
Herr Manfred Lindemann (stellvertretender Vorsitzender)	970,14	Euro
Herr Johannes Festl	646,76	Euro
Herr Kai Hegemann	970,14	Euro
Frau Dr. Eva-Maria Hubbert	516,66	Euro
Frau Martina Kalthoff	688,88	Euro
Frau Christine Kosinowski	808,45	Euro
Herr Ulrich Kroker	970,14	Euro
Herr Jörg Mösken	970,14	Euro
Herr Nadolski-Voigt Jochen	323,38	Euro
Herr Björn Pförtsch	808,45	Euro
Frau Christina Pohl	970,14	Euro
Herr Marco Puffke	485,07	Euro
Herr Dietrich Wünnemann	808,45	Euro
Herr Julius Will	646,76	Euro
Frau Simone Zill	808,45	Euro

Im Berichtsjahr haben stattgefunden:

Aufsichtsratssitzungen:	6
Gesellschaftsversammlungen:	2

#### Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Geschäftsführer in 2016 durchschnittlich 141 (Vorjahr: 133) Personen inkl. Teilzeitkräften und Geringfügig Beschäftigten.

**Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Als wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtung ist der Pachtvertrag mit der Hammer Eis eG zu sehen. Hieraus resultieren Verpflichtungen aus Zuschüssen für 2017 – 2020 von insgesamt 1.094.000 Euro.

**Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betrug in 2016 10,0 TEuro. Dies entspricht dem Gesamthonorar.

**Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.606.507,63 Euro wie folgt zu verfahren. Der Fehlbetrag wird um 1.510.270,67 Euro durch Entnahme aus der Kapitalrücklage vermindert; 67.844,63 Euro werden der Gewinnrücklage entnommen. Der danach verbleibende Bilanzverlust von 28.392,33 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

**Nachtragsbericht**

Bei einer Überprüfung der Fallschutzbeläge in den Spielbereichen wurde Anfang 2017 festgestellt, dass die Dämpfungseigenschaften nicht in allen Bereichen gegeben sind. Hier ist entweder mit einer Neukonzeption des Spielbereiches Nord (ca. 150 TEUR) eine Änderung herbeizuführen oder zumindest eine Überarbeitung der Fallschutzbereiche (ca. 30 TEUR) vonnöten.

Weitere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich bisher nicht ereignet.

Hamm, 20. Mai 2017

Maximilianpark Hamm GmbH

  
Jörg Regalla

Maximilianpark Hamm GmbH  
Alter Grenzweg 2  
59075 Hamm

Anlage IV

## ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Stand 31.12.2016 Euro	Abschreibungen				Stand 31.12.2016 Euro	Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Buchwerte	
	Stand 01.01.2016 Euro	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		Stand 01.01.2016 Euro	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen			Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
		Euro	Euro	Euro			Euro	Euro	Euro				
<b>A. Anlagevermögen</b>													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.855,72	16.404,81	0,00	0,00	94.260,53	72.789,72	3.519,81	0,00	0,00	76.309,53	0,00	17.951,00	5.066,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	77.855,72	16.404,81	0,00	0,00	94.260,53	72.789,72	3.519,81	0,00	0,00	76.309,53	0,00	17.951,00	5.066,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.449.304,64	11.160,79	0,00	0,00	9.460.465,43	7.257.220,64	175.550,79	0,00	0,00	7.432.771,43	0,00	2.027.694,00	2.192.084,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.061.567,01	5.143,51	0,00	0,00	1.066.710,52	885.568,01	48.095,51	0,00	0,00	933.663,52	0,00	133.047,00	175.999,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.125.543,36	130.954,29	61.628,25	11.932,77	3.206.802,17	2.533.930,36	148.520,67	58.672,86	0,00	2.623.778,17	0,00	583.024,00	591.613,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.140,12	47.216,78	0,00	11.932,77-	61.424,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.424,13	26.140,12
Summe Sachanlagen	13.662.555,13	194.475,37	61.628,25	0,00	13.795.402,25	10.676.719,01	372.166,97	58.672,86	0,00	10.990.213,12	0,00	2.805.189,13	2.985.836,12
Summe Anlagevermögen	13.740.410,85	210.880,18	61.628,25	0,00	13.889.662,78	10.749.508,73	375.686,78	58.672,86	0,00	11.066.522,65	0,00	2.823.140,13	2.990.902,12

# **Lagebericht 2016**

**Maximilianpark Hamm GmbH**

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1.2016 bis 31.12.2016**

---

## **Gliederung**

### **I. Grundlagen des Unternehmens**

### **II. Wirtschaftsbericht**

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
2. Geschäftsverlauf
3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

1. Risikobericht
2. Chancenbericht
3. Prognosebericht

## **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Maximilianpark Hamm GmbH ist die Nachfolgegesellschaft der ehemaligen Landesgartenschau Hamm 1984 GmbH, die im Jahr 1984 die erste Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen ausgerichtet hat. Im Oktober 1986 wurde die Änderung der Firmierung als Maximilianpark Hamm GmbH durchgeführt.

Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem der Betrieb des Maximilianparks Hamm mit dem Zweck der Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes, der Heimatpflege, der Kultur und des Sports. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes. Gesellschafter war zunächst zu 100 % die Stadt Hamm. 2001 trat der damalige Kommunalverband Ruhr (KVR), nunmehr Regionalverband Ruhr (RVR), in die Gesellschaft ein.

Im Jahr 2016 trägt die Stadt Hamm 58,3 % und der RVR 41,7 % der Gesellschaftsanteile.

Der Zuschussvertrag der beiden Gesellschafter gilt für die Jahre 2015 bis 2017. Der Zuschuss beträgt jährlich 1.394.700,00 €. Am Komplex Eissporthalle (mit Bowling und Gastronomie) ist der RVR nicht beteiligt. Im Frühjahr 2014 wurde der Bereich Bowling für 10 Jahre an private Betreiber verpachtet, im Herbst 2015 der Bereich Eishalle und Pistenbar an die Hammer Eis eG für zunächst 6 Jahre.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die gesamtwirtschaftliche Lage war im Berichtsjahr durchgehend positiv. Laut dem Statistischen Bundesamt ist das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 1,3% und die Zahl der Erwerbstätigen um 1,0% gestiegen. Ebenfalls wie im letzten Jahr war für die positive Entwicklung der Kaufkraftzuwachs im Inland ausschlaggebend. Sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen an. Die hohe Zuwanderung zog zusätzliche positive Impulse nach sich. Auch die Bauinvestitionen konnten zulegen. Die Arbeitslosigkeit ging gegenüber dem Vorjahr noch einmal zurück und lag im Jahresschnitt bei 6,1 %. Dieses ist der beste Wert seit 25 Jahren. Das wirtschaftliche Klima hat sich auch auf die gesamte Freizeitbranche positiv ausgewirkt.

## 2. Geschäftsverlauf

### Park

Viele Angebote der Maximilianpark Hamm GmbH finden im Freien statt und sind damit sehr wetterabhängig. Die Witterungslage war im gesamten Berichtsjahr für den Park sehr positiv. Schon im Februar und März lockte trockenes und sonniges Wetter die Menschen in den Park. Die Großveranstaltungen Frühjahrsmarkt, Gartenmarkt, Dschungelfest, mittelalterlicher Markt, Piratenfest, Herbstmarkt und Herbstleuchten konnten alle bei hervorragenden Witterungsbedingungen mit sehr guten Besucherzahlen durchgeführt werden. Zum Feuerwerk konnten die angesetzten Planzahlen knapp erreicht werden. Da das Wetter auch bei dieser Veranstaltung gut war, enttäuschten die Besucher- und Erlöszahlen trotz Planerfüllung.

Die Sonderveranstaltungen sind von enormer Wichtigkeit, sie erzielten im Berichtsjahr fast 50 % der Eintrittserlöse Park. Alleine den Herbstmarkt besuchten ca. 40.000 Gäste, das entspricht ca. 10 % der gesamten Besucher des Jahres.

Im gesamten Jahresverlauf waren die Wochenenden – auch an sonderveranstaltungsfreien Tagen - sehr gut besucht. Der Großteil der Sommerferien konnte auch werktags sehr gute Besucherzahlen verzeichnen.

Die Eintrittserlöse Park erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 295 TEUR von 1.380 TEUR auf 1.675 TEUR. Am deutlichsten war der Zugewinn bei den Erlösen aus Einzeleintritten, die um 173 TEUR gegenüber dem Vorjahr anstiegen. Die erzielten Mehrerlöse aus Eintritt Sonderveranstaltungen von 68 TEUR sind auf die im Frühjahr 2016 durchgeführte Wasserfontänenshow zurückzuführen, die nicht jährlich stattfindet. Bei den Dauerkarten konnte eine kleine Steigerung um 3 % erzielt werden.

Mehr als verdoppelt haben sich die Erlöse aus den kostenpflichtigen Veranstaltungen und Ausstellungen, sie machten einen Sprung von 152 TEUR auf 420 TEUR. Der Anstieg resultiert in erster Linie aus der Playmobil-Ausstellung - es sind Zusatzeintritts- und Shopverkaufserlöse in Höhe von 225 TEUR enthalten.

Mit über 90.000 zahlenden Besuchern erzielte die von Mitte März bis Ende September stattfindende Ausstellung ein ausgeglichenes Ergebnis. Wie sich aus der in den Sommerferien durchgeführten Besucherbefragung ableiten lässt, führte neben dem guten Wetter vor allem diese Ausstellung zu dem oben angesprochenen deutlichen Besucherplus. Viele Familien suchten gezielt die Playmobil Ausstellung auf, viele von ihnen waren zum ersten Mal im Maximilianpark.

Die Mieten und Pachten haben sich um ca. 17 TEUR gegenüber dem Vorjahr verbessert. Hier ist wegen der zum Ende des Jahres 2016 wieder zur Verfügung stehenden Alfred-Fischer-Halle allerdings eine Rückkehr auf das alte Niveau zu erwarten.

Die sonstigen Erträge liegen um 11 TEUR über dem Plan, allerdings um 10 TEUR unter dem Vorjahr. Die Abweichung zum Vorjahr hängt hauptsächlich mit hohen Versicherungsentschädigungen im Jahr 2015 zusammen.



Die Gesamterlöse bewegen sich um 605 TEUR über dem Vorjahr.

Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um ca. 233 TEUR und liegen 37 TEUR unter dem Planansatz. Die Mehrkosten im Jahresvergleich hängen mit der Tarifsteigerung ab März von 2,4 % und den tariflichen Stufensteigerungen mehrerer Mitarbeiter zusammen.

Die fast durchgehende Nutzung der Elektrozentrale hat mit der auch größeren Auslastung der weiteren Räumlichkeiten trotz eines verhältnismäßig milden Winters zu einer Erhöhung der Energiekosten geführt.

Die Werbekosten und Kosten für Öffentlichkeitsarbeit haben sich wegen der Playmobil Ausstellung und der Fontänen Wassershow um 62 TEUR erhöht.

Instandhaltungen und Material, Ersatzteile und Beschaffung sowie technische Betriebskosten haben sich durch den deutlich besseren Besuch und u.a. der Sanierung der Sanitäranlagen im Restaurant „Werkstatt“, insgesamt um 118 TEUR erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Betriebsausgaben um ca. 755 TEUR gestiegen.

Das Ergebnis hat sich im Vorjahresvergleich trotz der Umsatzzuwächse um 150 TEUR von minus 1.428 TEUR auf minus 1.578 TEUR verschlechtert. Gegenüber dem Planansatz konnte das wirtschaftliche Ergebnis jedoch um 78 TEUR verbessert werden.

## **Eis**

Die Zusammenarbeit mit der Hammer Eis eG, die im September 2015 die Eissporthalle übernahm, war im Berichtsjahr problemlos. Mit der Übernahme des Pachtvertrages trat die Hammer Eis eG auch in das Pachtverhältnis mit dem Betreiber der Bowlingbahn ein.

2016 zahlte die Maximilianpark Hamm GmbH gemäß Pachtvertrag 296 TEUR Zuschüsse an die Hammer Eis eG. Dieser Betrag wurde vorrangig für Investitions- und Erhaltungsaufwendungen in Anlehnung an die im Vorfeld erstellte Investitions- und Sanierungsliste verwendet.

Die ursprünglich noch bis Mitte 2016 zu erledigenden Restarbeiten aufgrund der im Jahr 2014 aufgestellten Mängelliste waren zum Ende des Jahres bis auf die Installation der Fluchttreppe sowie einer Umschaltung der Klimatechnik erledigt. Zum Zeitpunkt der Anfertigung des Berichts sind auch diese Arbeiten abgeschlossen.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Gemäß den Regelungen zum Zuschuss- und Finanzierungsvertrag, der im Dezember 2014 zwischen den Gesellschaftern für den Bereich Park für die Jahre 2015 bis 2017 abgeschlossen wurde, werden die gezahlten Zuschüsse zunächst der Kapitalrücklage zugeführt und am Jahresende entsprechend dem Jahresergebnis aufgelöst. Nicht benötigte Gesellschafterzuschüsse verbleiben in der Kapitalrücklage. Abschreibungen für vor dem 1. Januar 2001 getätigte Investitionen werden ebenfalls der Kapitalrücklage entnommen.

Neben den durch den Finanzierungsvertrag festgeschriebenen Zuschüssen, leistete die Stadt Hamm zusätzliche Zahlungen über 569.500 EUR. Davon wurden 280 TEUR als Betriebskostenzuschuss im Bereich Eis verbucht, 289.500 flossen zunächst in die Kapitalrücklage und dienen in Höhe von 94.461,48 € dem Ausgleich des Fehlbetrags aus dem Bereich Park .

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit einem Verlust in Höhe von 1.606.507,63 EUR. Das Ergebnis setzt sich zusammen aus einem Verlust im Bereich Eis in Höhe von 28.392,33 EUR und einem Verlust im Park in Höhe von 1.578.115,30 EUR.

Der Verlust aus dem Bereich Eissporthalle, der in voller Höhe der Stadt Hamm zuzurechnen ist, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum teilweisen Ausgleich des Fehlbetrages aus dem Bereich Park wurden 1.510.270,67 EUR aus der Kapitalrücklage entnommen. Der verbleibende Verlust von 67.844,63 EUR betrifft nur den Gesellschafter RVR, da in der Kapitalrücklage des Gesellschafters RVR keine ausreichenden Mittel zur Verfügung standen, um den benötigten Betriebskostenanteil aufzulösen. Dieser Verlustanteil wird mit der Gewinnrücklage verrechnet. Nach der Verrechnung aus der Gewinnrücklage des RVR beträgt der Bilanzverlust 28.392,33 EUR.

Die 2016 durchgeführten kleinen Investitionen wurden im Wesentlichen durch den Haushalt der Maximilianpark Hamm GmbH finanziert. Der zweite Teil des Kleinkinder-Kletterparcours wurde durch eine Spende des Fördervereins Maximilianpark Hamm e.V. umgesetzt. Das behindertengerechte Rollstuhlkarussell wurde durch verschiedene Spenden und eine Großspende der Karl Bröcker Stiftung aus Lippstadt umgesetzt.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 10 % auf 12 %.

Die Gesellschaft ist auch weiterhin auf Zuschüsse und Zuwendungen angewiesen.

### **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **1. Risikobericht**

##### **Park**

Da der Park mit den meisten Aktivitäten stark vom Wetter und vom Wochenende abhängig ist, könnten ungünstige Bedingungen bei einer oder mehreren Veranstaltungen zu einem deutlichen Besucherrückgang führen. Dieses hätte dann direkte Auswirkungen auf die zu erzielenden Erlöse. Dann könnte die dünne Liquiditätsdecke rasch aufgezehrt werden und entweder

zusätzliche Zuschüsse der Gesellschafter oder vorgezogene Zuschüsse erforderlich sein.

Die Leistungen zur reinen Unterhaltung der Gebäude und des Parks können nicht weiter reduziert werden. Wichtige Investitionen für die Zukunft stehen im Jahr 2017 mit der Erneuerung des Kletternetzes auf dem Spielplatz Süd sowie der Überarbeitung der Gaststätte „Werkstatt“ an. Im Bereich des Dschungelspielplatzes wurden bereits umfangreiche Palisadenwände und Standpfosten ausgetauscht, der Tartanspielplatz wird überarbeitet.

Weitere wichtige Zukunftsinvestitionen, die die Grundstruktur des Parks tragen, sind Investitionen in zusätzliche Parkplätze, die Erneuerung des Innenbereichs des Glaselefanten, Neugestaltung des Eingangsbereiches Süd und eine zusätzliche Toilette im Bereich des Wasserfontänen-Spielplatzes.

Insgesamt ist das Angebot für die unterschiedlichen Zielgruppen in der Stadt und der Region prall gefüllt mit unterschiedlichsten Veranstaltungen, Ausstellungen und Freizeitangeboten.

Die ehemaligen Gartenschauen in Oelde, Rietberg und Hemer verstärken mit ähnlich gelagerten Veranstaltungen die Konkurrenzsituation erheblich. Rietberg und Hemer haben investiert und werden weiter in die Parks und Großveranstaltungen investieren. Bei maximal 30 Wochenenden, die bei guten Witterungsbedingungen für Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehen, ist erkennbar, dass es immer schwieriger wird, positive betriebswirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen. Wichtig ist es, überregional bedeutsame Veranstaltungen und Ausstellungen zu generieren.

Es bleibt in diesem Zusammenhang abzuwarten, wie sich die Landesgartenschau in Bad Lippspringe im Jahr 2017 auswirken wird.

## **Eis**

Mit der Verpachtung der Eissporthalle an die Hammer Eis eG hat sich die Maximilianpark Hamm GmbH verpflichtet, dieser Betriebskostenzuschüsse in den Jahren 2017 - 2020 von insgesamt 1.094 TEUR zu zahlen.

## **2. Chancenbericht**

### **Park**

Der Geschäftsverlauf des letzten Jahres lässt den Schluss zu, dass trotz des gestiegenen Konkurrenzdrucks derzeit nicht mit gravierenden Änderungen der Besucherstruktur oder –menge zu rechnen ist. Der gesamte Freizeitmarkt in Nordrhein-Westfalen ist grundsätzlich positiv aufgestellt.

Der Besuch des Parks verspricht nach wie vor ein positives Freizeiterlebnis. Investitionen werden von den Parkbesuchern wahrgenommen. Es muss weiter in die Gesamtstruktur und Innovationen investiert werden. Besuchsfaktoren wie „Wohlfühlen und Erleben“ werden zunehmend wichtig sein.

### **Eis**

Durch den Abschluss des Pachtvertrages mit der Hammer Eis eG wird der Eislaufbetrieb aufrechterhalten. Dieses ist für das Freizeit- und Sportangebot in der Stadt Hamm und des Umlands sicherlich positiv zu beurteilen.

Teilweise wird die Infrastruktur auch für Veranstaltungen des Parks, zum Beispiel für den Mittelaltermarkt oder den Frühjahrs- und Herbstmarkt, genutzt.

## **3. Prognosebericht**

### **Park**

Die Erwartungshaltung der Besucher ist gleichbleibend hoch. Die größer werdende Gruppe des Best Ager gewinnt weiter an Bedeutung. Dieses setzt voraus, dass in allen Parkbereichen und den Gebäuden eine hinreichende Aufenthaltsqualität den Ansprüchen gerecht werden kann.

Veranstaltungen, wie die für 2017 geplante LEGO-Ausstellung sind wichtig, da diese, wie sich bereits bei der Playmobil-Ausstellung im Jahr 2016 gezeigt hat, auch Besucher aus der Region anlocken wird, die den Park bislang nicht kannten.

Gleichzeitig muss aber auch, gerade vor dem Hintergrund der sich ändernden Altersstruktur, über eine Erweiterung des Parks, hochwertige Schaugärten, Witterungsschutz und Barrierefreiheit nachgedacht werden. Diese Ideen sind in die grundsätzlichen Überlegungen zur Bewerbung für die Teilnahme an der vom RVR initiierten IGA 2027 eingeflossen. Diese Perspektive kann ein wichtiger Impuls für eine nachhaltige Entwicklung sein.

Die Geschäftsleitung plant vor dem dargestellten Hintergrund im Bereich Park für das Geschäftsjahr 2017 mit einem gleichbleibenden Geschäftsverlauf.

Hamm, 20. Mai 2017  
gez. Jörg Rogalla  
Maximilianpark Hamm GmbH

HAMTEC-  
Hammer Technologie- und Gründerzentrum  
GmbH, Hamm

Münsterstraße 5, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der  
öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2  
Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Anlagen Seite 2

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	987.864,24	955.883,58
2. sonstige betriebliche Erträge	157.653,42	134.704,79
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	238.410,20	250.800,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>40.162,01</u>	<u>38.285,91</u>
	278.572,21	289.086,30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	361.302,54	354.371,38
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>101.461,88</u>	<u>98.546,11</u>
- davon für Altersversorgung Euro 22.319,30 (Euro 21.127,46)	462.764,42	452.917,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	266.853,30	257.743,87
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	246.259,02	265.782,80
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110,88	986,21
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2,22</u>	<u>0,00</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	108.822,63-	173.955,88-
10. sonstige Steuern	236,00	457,00
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	<u>109.058,63</u>	<u>174.412,88</u>

Lesee exemplar



**ANHANG** zum 31. Dezember 2015

Anlagen Seite 3

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

---

Lesee exemplar

**Anhang**  
per 31. Dezember 2015

der  
HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH  
Münsterstraße 5, 59065 Hamm

ANHANG zum 31. Dezember 2015

Anlagen Seite 4

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

---

### **Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den Regelungen für große Kapitalgesellschaften des dritten Buches des HGB aufzustellen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Kapitalzuschüsse wurden von den Anschaffungskosten gekürzt, sobald die bezuschussten Vermögensgegenstände in die abgerechneten Sachanlagen eingingen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 410,00 Euro betragen, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,0 % des um die einzelwertberechtigten Forderungen verminderten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

LESEREXEMPLAR

**ANHANG** zum 31. Dezember 2015

Anlagen Seite 5

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

---

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen**

##### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Es liegen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vor.

##### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 0,00 Euro (2014: 21.548,11 Euro).

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Von den Guthaben bei Kreditinstituten entfallen 721.252,75 Euro (VJ: 601.638,75 Euro) auf Forderungen gegen Gesellschafter.

##### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000,00 Euro und ist in voller Höhe eingezahlt.

Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22. April 2015 wurde der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 von -174.412,88 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

##### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche (12,0 TEuro) und Nebenkostenerstattungen (17,0 TEuro). Es wurden Rückstellungen für Jahresabschluss- und Abschlussprüfungskosten (10,0 TEuro) bilanziert.

Dem Risiko für mögliche Anfechtungsverfahren nach § 133 Insolvenzordnung, hat die Geschäftsführung, durch Bildung einer Rückstellung (6,6 TEuro) auf Grundlage einer pauschalen Wertermittlung in Höhe von 1% der Mieterlöse inklusive Nebenkosten, Rechnung getragen.

LESEREXEMPLAR

ANHANG zum 31. Dezember 2015

Anlagen Seite 6

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

**Verbindlichkeiten**

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

**Art der Verbindlichkeit**

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr	1 - 5 Jahren	über 5 Jahren
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.128,75	37.128,75	0,00	0,00
Vj.	58.869,04	58.869,04	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Vj.	238,00	238,00	0,00	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	104.943,74	104.943,74	0,00	0,00
VJ.	93.528,56	93.528,56	0,00	0,00
davon aus Steuern	22.063,29	22.063,29	0,00	0,00
VJ.	14.626,34	14.626,34	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	506,28	506,28	0,00	0,00
VJ.	398,01	398,01	0,00	0,00
<b>insgesamt</b>	<b>142.072,49</b>	<b>142.072,49</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
VJ.	<b>152.635,60</b>	<b>152.635,60</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 0,00 Euro (2014: 238,00 Euro).

**Zusatzversorgung**

Es gibt Mitarbeiter bei der Gesellschaft, die bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert sind. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgelts. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen. 2015 betrug dies 1,81 % der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter.

Lesee exemplar

ANHANG zum 31. Dezember 2015

Anlagen Seite 7

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Die Gesellschaft hat von einer Passivierung abgesehen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Im Einzelnen beinhalten die Umsatzerlöse folgende Tätigkeitsbereiche

	31.12.2015 <u>TEuro</u>	31.12.2014 <u>TEuro</u>	Veränderung <u>TEuro</u>
Vermietung/Management/Veranstaltungen	843	809	34
Bistro	129	135	-6
Multimedia/EDV	16	12	4
	<u>988</u>	<u>956</u>	<u>32</u>

#### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der NRW Bank für ein Innovationsprojekt in Höhe von T€ 53,3 sowie ein Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm in Höhe von T€ 53 enthalten.

#### Sonstige Angaben

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Unterhaltskosten der bestehenden Gebäude und Grundbesitzabgaben gegenüber der Stadt Hamm (verbundenes Unternehmen) in Höhe von:

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2015	627.836,92 Euro
Beschlossene Unterhaltskosten für 2014	<u>43.547,29 Euro</u>
Bis zum 31.12.2015 beschlossene Unterhaltskosten	<u>671.384,21 Euro</u>

##### Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

In 2015 betrug die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (teilzeitbereinigt) 9 Personen (VJ: 9).

Leserexemplar

**ANHANG** zum 31. Dezember 2015

Anlagen Seite 8

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

---

### Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est (ab 01.12.2014)

Der Geschäftsführer Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth erhielt im Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtvergütung von 107,8 TEuro. (Festgehalt 99,3 TEuro, Nebenleistungen 8,5 TEuro).

### Honorar des Wirtschaftsprüfers

Das von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 7.400,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	7.400,00 Euro
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen	0,00 Euro
d) sonstige Leistungen	0,00 Euro

### Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von 109.058,63 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

### Unterschrift der Geschäftsführung

Hamm, 29. Februar 2016

---

- Unterschrift -

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH

Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth

(Geschäftsführer)

---

- Unterschrift -

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH

Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est

(Geschäftsführer)

LeseeXemplar

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2015

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

	bereinigte Anschaffungskosten		Zugänge - Abgänge verrechneter Zuschuss	Umbuchungen	bereinigte Anschaffungskosten	Abschreibungen		Restbuchwerte	
	01.01.2015 EUR	31.12.2015 EUR				01.01.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>I. IMMATERIELLE Vermögensgegenstände</b>									
Software	33.204,02	29.113,19	0,00	0,00	29.107,19	0,00	29.107,19	6,00	6,00
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken									
a) Grundstück II. Bauabschnitt	407.757,79	407.757,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	407.757,79	407.757,79
b) Flur 6, Flurstück 281	71.552,23	71.552,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.552,23	71.552,23
c) Gebäude II. Bauabschnitt	5.281.600,57	5.281.600,57	0,00	0,00	3.825.436,57	209.373,00	4.034.809,57	1.246.791,00	1.456.164,00
d) Außenanlagen	191.764,02	166.199,43	0,00	0,00	161.820,43	694,00	162.514,43	3.685,00	4.379,00
e) Bauten auf fremden Grundstücken									
ea) Haus 2	962.657,96	44.718,16	0,00	0,00	17.558,16	2.664,00	20.222,16	24.496,00	27.160,00
eb) Haus 3	1.184.796,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ec) Kantinenumbau	102.110,10	102.110,10	0,00	0,00	102.109,10	102.109,10	102.109,10	1,00	1,00
ed) Aufzugsanlage	90.295,17	90.295,17	0,00	0,00	63.210,17	3.612,00	66.822,17	23.473,00	27.085,00
ee) Serviceraum	14.089,93	14.089,93	0,00	0,00	3.633,93	2.180,00	5.813,93	8.276,00	10.456,00
	8.306.624,44	6.178.323,38	0,00	0,00	4.173.768,36	218.523,00	4.392.291,36	1.786.032,02	2.004.555,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung									
a) Photovoltaikanlagen	150.547,68	150.547,68	0,00	0	15.272,68	7.534,00	22.806,68	127.741,00	135.275,00
b) Betriebsausstattung	786.789,39	570.264,82	17.556,30	0	385.850,82	40.796,30	414.862,69	161.173,00	184.414,00
	937.337,07	720.812,50	-11.785,43	17.556,30	401.123,50	-11.784,43	437.669,37	286.914,00	319.689,00
	9.243.961,51	6.899.135,88	-11.785,43	17.556,30	4.574.891,86	266.853,30	4.829.960,73	2.074.946,02	2.324.244,02
	9.277.165,53	6.928.249,07	-11.785,43	17.556,30	4.603.999,05	-11.784,43	4.859.067,92	2.074.952,02	2.324.250,02

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Im Sinne der öffentlichen Zwecksetzung ist Gegenstand des Unternehmens die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Stadt Hamm durch Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologietransfer.

Insbesondere durch die Akquisition und Förderung von innovativen Existenzgründern und technologieorientierten klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) gehen positive wirtschaftsstrukturelle und arbeitsmarktrelevante Impulse am Wirtschaftsstandort Hamm aus. Dabei setzt HAMTEC das komplette Instrumentarium der Gründungsförderung ein. Existenzgründer und junge Unternehmer finden im HAMTEC einen repräsentativen und auf Grund vorteilhafter Raumstrukturen und vielfältiger gemeinschaftlich genutzter Infrastruktureinrichtungen einen kostengünstigen Standort. Darüber hinaus bietet HAMTEC den Unternehmen umfangreiche Serviceleistungen und begleitet und berät sie während der besonders kritischen ersten Jahre der unternehmerischen Selbständigkeit. Zum Ende des Berichtsjahres hatten 64 Unternehmen mit insgesamt rd. 260 Erwerbstätigen im HAMTEC ihren Firmensitz.

### Geschäftsverlauf

Die Gründungstätigkeit in Deutschland bleibt weiterhin auf niedrigem Niveau. Ein möglicher Grund dafür sind die nach wie vor guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Gründungen aber so gut wie nicht zurückgegangen. Dieser Trend spiegelt sich auch in der Entwicklungsdynamik in unserem Zentrum wieder.

Hervorzuheben ist, dass die Gründer vornehmlich Chancengründer sind, die sich selbstständig machen um eine explizierte Geschäftsidee umzusetzen und keine Notgründer, die zur Selbstständigkeit keine bessere Erwerbsalternative haben.

Ein Fundus für diese Chancengründer ist die wachsende Hochschullandschaft in Hamm – Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) und Hochschule für Logistik und Wirtschaft (SRH). Im Berichtsjahr haben drei Gründerteams ihr Unternehmen im HAMTEC etabliert und für die Gründungsphase die bereitstehenden speziellen Angebote – zum Beispiel voll eingerichtete Starter-Büros – genutzt.

Lesee exemplar



Der Immobilienverband Deutschland IVD zeigt in einer Marktstudie (Stand November 2015), dass die Büromieten in Hamm seit Jahren auf einem relativ niedrigen Niveau verharren und nicht wie zum Beispiel in den Metropolen stark angestiegen sind. Aus der Tatsache, dass trotz eines robusten Arbeitsmarktes, steigender Löhne, gutem Konsumklima und Deutschland als europäische Konjunkturlokomotive wieder kräftig Fahrt aufgenommen hat, in Hamm die Mieten nicht angestiegen sind, kann abgeleitet werden, dass der lokale Büro-Immobilienmarkt nach wie vor von einem Angebotsüberhang geprägt ist.

Trotz dieses ungünstigen Szenarios konnte HAMTEC die jahresdurchschnittliche Auslastung der vermietbaren Flächen auf 92 % – Vorjahr 90 % – und die Anzahl der nunmehr im Zentrum ansässigen Firmen auf 64 steigern.

Die Nutzung des Bereichs Tagungen und Veranstaltungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Kongress-, Seminar- und Besprechungsräume wurden im Berichtsjahr von externen Unternehmen 185- und von HAMTEC Mietern 410 mal gebucht.

Zur Werterhaltung der Immobilien und Verbesserung des qualitativen Angebots wurden im Berichtsjahr 76 TEuro eingesetzt (davon aktiviert 17 TEuro).

In der Außendarstellung wurden neue Wege beschritten. Zur Verbesserung der Kommunikationsprozesse wurden ein Image- und ein Animationsfilm produziert.

Herr Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est ist im Berichtszeitraum in Teilzeit zweiter Geschäftsführer und wird ab Juli 2016, wenn Geschäftsführer Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth ausscheidet, die Leitung des HAMTEC übernehmen; ansonsten ist die Personalstruktur gegenüber dem Vorjahr unverändert.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 213,9 TEuro entwickelt sich aus dem Periodenergebnis 2015 von -109,1 TEuro, bereinigt im Wesentlichen um Wertkorrekturen für das Anlagevermögen 266,9 TEuro, um Gewinne aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens -0,5 TEuro, um die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 45,6 TEuro und ander Aktiva 23,7 TEuro, sowie der Abnahme der Rückstellungen -3,0 TEuro und der Abnahme anderer Passiva -9,7.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (3.119 TEuro) zum Bilanzstichtag 2015 auf 2.997 TEuro. Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 2.075 TEuro (Vorjahr: 2.324 TEuro). Im Geschäftsjahr waren Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 17,5 TEuro zu verzeichnen. Die getätigten Investitionen in diesem Geschäftsjahr konnten aus dem Cashflow von 196,8 TEuro finanziert werden.

Leserexemplar

Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 922 TEuro (Vorjahr: 795 TEuro). Dem kurzfristigen Umlaufvermögen in Höhe von 922,0 TEuro stehen kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 194,2 TEuro gegenüber. Zum Bilanzstichtag ergibt sich damit ein positives Working Capital von 727,8 TEuro und dem Grundsatz einer fristenkongruenden Finanzierung konnte entsprochen werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auf Grund des Bestandes der liquiden Mittel jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Das Eigenkapital beträgt am Bilanzstichtag 2015 insgesamt 2.803 TEuro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 93,5 % (Vorjahr 93,4 %).

Der Periodenergebnis 2015 beträgt -109,1 TEuro (Vorjahr: -174,4 TEuro). Die Verbesserung ist im Wesentlichen mit einer Umsatzsteigerung von 32,0 TEuro, einer Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 23,0 TEuro sowie der Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 19,5 TEuro zu begründen.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich aus gestiegenen Fördermittelerträgen für das Projekt "Innovationslabor" (2015: 53,3 TEuro; 2014: 32,4 TEuro). Das Projekt wurde in 2015 abgeschlossen.

Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 19,5 TEuro resultiert zum einen aus gesunkenen Werbekosten sowie einem Rückgang bei den Forderungsverlusten.

#### Prognose

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das konjunkturelle Umfeld sich in 2016 nicht gravierend ändert und HAMTEC trotz starkem Wettbewerb auf dem Gewerbe-Immobilienmarkt in Hamm aufgrund seiner Marktnischen-Strategie eines auf Gründer und junge Firmen ausgerichteten kleinteiligen Raumangebotspektrums die jahresdurchschnittliche Auslastung der Mietflächen von 85% nicht unterschreitet.

Aufgrund von Anfragen aus verschiedenen Studiengängen der HSHL erwartet die Geschäftsführung dass sich die erfreuliche Entwicklung im Bereich "Neugründung" aus der Hochschule fortsetzt.

### Risiken und Chancen

Im Geschäftsfeld Vermietung besteht ein wirtschaftliches Risiko, da es den Mietern jederzeit möglich ist, mit einer kurzen Frist von 3 bis 6 Monaten die Mieträume zu kündigen und damit größere Leerstände mit der Folge eines Umsatzrückgangs nicht ausgeschlossen werden können. Die HAMTEC GmbH geht dieses Risiko bewusst ein, weil – entsprechend dem Selbstverständnis und dem wirtschaftspolitischen Auftrag – Gründern und jungen Unternehmen u. a. auch dadurch optimale Wachstumsbedingungen geboten werden sollen, dass diese nicht durch lang laufende Mietverträge gebunden und in ihrer unternehmerischen Flexibilität eingeschränkt werden. Ohnehin sind lang laufende Mietverträge z. Z. am Markt nur sehr schwer durchsetzbar.

Die Geschäftsführung hat ein Risiko-Management aufgebaut. Dabei werden die Risiken dargestellt, bewertet und Vorsorgeschritte bei zu erkennenden Risiken vorbereitet, um schon im Vorfeld risikobehaftete Entwicklungen bereits früh zu erkennen und Konfliktpotentiale abbauen zu können.

Bei der strategischen Weiterentwicklung von HAMTEC in einem sich stetig wandelnden Umfeld sieht die Geschäftsführung das Chancenpotenzial wesentlich regional bestimmt.

Vor allem die Hochschulen am Standort Hamm erweitern nicht nur das Gründerpotenzial sondern bieten auch mit Blick auf den stetigen Ausbau der Forschungs-Infrastruktur – die HSHL hat hierfür eine eigene Abteilung etabliert – wachsende Kooperationsmöglichkeiten für innovative Lösungen im Bereich des wissenschaftlichen Transfers.

### Nachtragsbericht

Außergewöhnliche Ereignisse und Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Hamm, 29. Februar 2016

HAMTEC – Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH  
-vertreten durch –

Dipl.-Theol. Dipl. Volksw. Peter Heuboth  
(Geschäftsführer)

Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est  
(Geschäftsführer)

Leserexemplar



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

Anlagen Seite 2

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	1.006.053,73	987.864,24
2. sonstige betriebliche Erträge	76.571,59	157.653,42
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	234.075,03	238.410,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>41.594,06</u>	<u>40.162,01</u>
	275.669,09	278.572,21
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	398.701,99	361.302,54
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>104.712,38</u>	<u>101.461,88</u>
	503.414,37	462.764,42
- davon für Altersversorgung Euro 18.460,54 (Euro 22.319,30)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	257.845,84	266.853,30
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	221.196,31	246.259,02
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54,73	110,88
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>2,22</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	175.445,56-	108.822,63-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.555,09	0,00
11. sonstige Steuern	<u>3.886,58</u>	<u>236,00</u>
	6.441,67	236,00
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<u>181.887,23</u>	<u>109.058,63</u>

**ANHANG** zum 31.12.2016

Anlagen Seite 3

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

---

**A n h a n g**

per 31. Dezember 2016

der  
HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH  
Münsterstraße 5, 59065 Hamm

Lesee exemplar

ANHANG zum 31.12.2016

Anlagen Seite 4

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Eine Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund erstmaliger Anwendung der Schwellenwerte nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) war nicht notwendig, so dass ein Vergleich mit dem Jahresabschluss des Vorjahres möglich ist.

Der Jahresabschluss der HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den Regelungen für große Kapitalgesellschaften des dritten Buches des HGB aufzustellen.

## Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: HAMTEC-Hammer Technologie-  
und Gründerzentrum GmbH

Firmensitz laut Registergericht: Hamm

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Amtsgericht Hamm

Register-Nr.: B 1251

## Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Kapitalzuschüsse wurden von den Anschaffungskosten gekürzt, sobald die bezuschussten Vermögensgegenstände in die abgerechneten Sachanlagen eingingen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 410,00 Euro betragen, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

---

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,0 % des um die einzelwertberichtigten Forderungen verminderten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

#### **Angaben zur Bilanz**

##### **Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens**

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.



## ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2016

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

	01.01.2016 EUR		bereinigte Anschaffungs- kosten 01.01.2016 EUR		Zugänge - Abgänge verrechner Zuschuss EUR		Umbu- chungen EUR		bereinigte Anschaffungs- kosten 31.12.2016 EUR		Abschreibungen		Restbuchwerte	
	01.01.2016 EUR	01.01.2016 EUR	01.01.2016 EUR	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	- Abgänge EUR	Zuschuss EUR	Umbu- chungen EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	Zugänge - Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>I. IMMATERIELLE Vermögensgegenstände</b>														
Software	33.204,02	4.090,83	29.113,19	4.778,90	0,00	0,00	0,00	0,00	33.892,09	29.107,19	278,90	29.386,09	4.506,00	6,00
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken														
a) Grundstück II. Bauabschnitt	407.757,79	917.939,80	44.718,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	407.757,79	407.757,79	0,00	407.757,79	407.757,79	
b) Flur 6, Flurstück 281	71.552,23	1.184.796,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.552,23	71.552,23	0,00	71.552,23	71.552,23	
c) Gebäude II. Bauabschnitt	5.281.600,57	1.184.796,67	5.281.600,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.281.600,57	4.034.809,57	209.373,00	4.244.182,57	1.246.791,00	
d) Außenanlagen	191.764,02	25.564,59	166.199,43	940,00	0,00	0,00	0,00	0,00	167.139,43	162.514,43	734,00	163.248,43	3.685,00	
e) Bauten auf fremden Grundstücken														
ea) Haus 2	962.657,96	917.939,80	44.718,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.718,16	20.222,16	2.664,00	22.886,16	24.496,00	
eb) Haus 3	1.184.796,67	1.184.796,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
ec) Kantineumbau	102.110,10	1.184.796,67	102.110,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.110,10	102.109,10	102.109,10	102.109,10	1,00	
ed) Aufzugsanlage	90.295,17	1.184.796,67	90.295,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.295,17	66.822,17	3.612,00	70.434,17	23.473,00	
ee) Serviceraum	14.089,93	1.184.796,67	14.089,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.089,93	5.813,93	2.180,00	7.993,93	8.276,00	
	8.305.624,44	2.128.301,06	6.178.323,38	940,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.179.263,38	4.392.291,36	218.563,00	4.610.854,36	1.568.409,02	1.786.032,02
<b>2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>														
a) Photovoltaikanlagen	150.547,68	216.524,57	150.547,68	0,00	0	0	0	0	150.547,68	22.806,68	7.534,00	30.340,68	127.741,00	
b) Betriebsausstattung/GWG	792.560,26	216.524,57	576.035,69	27.466,94	0	0	0	0	591.971,57	414.862,69	31.469,94	434.802,57	157.169,00	
	943.107,94	216.524,57	726.583,37	-11.531,06	27.466,94	0	0	0	742.519,25	437.669,37	-11.530,06	465.143,25	288.914,00	
	9.249.732,38	2.344.825,63	6.904.906,75	28.406,94	0,00	0,00	0,00	0,00	6.921.782,63	4.829.960,73	257.566,94	5.075.997,61	2.074.946,02	
	9.282.936,40	2.348.916,46	6.934.019,94	33.185,84	0,00	0,00	0,00	0,00	6.955.674,72	4.859.067,92	257.845,84	5.105.383,70	2.074.952,02	
				-11.531,06	33.185,84	0	0	0	6.955.674,72	4.859.067,92	-11.530,06	5.105.383,70	2.074.952,02	

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit kleiner einem Jahr.

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Von den Guthaben bei Kreditinstituten entfallen 832.416,67 Euro (VJ: 721.252,75 Euro) auf Forderungen gegen Gesellschafter.

**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000,00 Euro und ist in voller Höhe eingezahlt.

Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05. April 2016 wurde der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 von -109.058,63 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche (10,3 TEuro) und Nebenkostenerstattungen (19,0 TEuro). Es wurden Rückstellungen für Jahresabschluss- und Abschlussprüfungskosten (10,0 TEuro) bilanziert.

Dem Risiko für mögliche Anfechtungsverfahren nach § 133 Insolvenzordnung, hat die Geschäftsführung durch Bildung einer Rückstellung im Vorjahr (6,6 TEuro) auf Grundlage einer pauschalen Wertermittlung in Höhe von 1% der Mieterlöse inklusive Nebenkosten Rechnung getragen.

**Verbindlichkeiten**

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Art der Verbindlichkeit				
Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2016 Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Euro	1 - 5 Jahren Euro	über 5 Jahren Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.130,18	53.130,18	0,00	0,00
Vj.	37.128,75	37.128,75	0,00	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	144.076,55	144.076,55	0,00	0,00
VJ.	104.943,74	104.943,74	0,00	0,00
<b>insgesamt</b>	<b>197.206,73</b>	<b>197.206,73</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
VJ.	<b>142.072,49</b>	<b>142.072,49</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Zusatzversorgung**

Es gibt Mitarbeiter bei der Gesellschaft, die bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert sind. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgelts. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen. 2016 betrug dies 1,81 % der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Die Gesellschaft hat von einer Passivierung abgesehen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Unterhaltskosten der bestehenden Gebäude und Grundbesitzabgaben gegenüber der Stadt Hamm (verbundenes Unternehmen) in Höhe von:

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2016	671.384,21 Euro
Beschlossene Unterhaltskosten für 2015	<u>44.966,69 Euro</u>
Bis zum 31.12.2016 beschlossene Unterhaltskosten	<u>716.350,90 Euro</u>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Aufgliederung der Umsatzerlöse

Im Einzelnen beinhalten die Umsatzerlöse folgende Tätigkeitsbereiche

	31.12.2016 TEuro	31.12.2015 TEuro	Veränderung TEuro
Vermietung/Management/Veranstaltungen	867	843	24
Bistro	124	129	-5
Multimedia/EDV	15	16	-1
	<u>1.006</u>	<u>988</u>	<u>18</u>

### Sonstige Angaben

#### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

In 2016 betrug die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (teilzeitbereinigt) 9 Personen (VJ: 9).

#### Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth (bis 30.06.2016)

#### Vergütungen der Geschäftsführer

Der Geschäftsführer Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth erhielt bis zu seinem Ausscheiden (30.06.2016) eine Gesamtvergütung von 53,1 TEuro (Festgehalt 48,9 TEuro, Nebenleistungen 4,2 TEuro). Herr Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est erhielt im Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung in Höhe von 84,8 TEuro (Festgehalt 83,4 TEuro, Nebenleistungen 1,4 TEuro).

#### Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 7.400,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

Honorar des Abschlussprüfers	Euro
a) Abschlussprüfungsleistungen	7.400,00
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00
c) Steuerberatungsleistung	0,00
d) sonstige Leistungen	0,00

**ANHANG** zum 31.12.2016

Anlagen Seite 10

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

---

**Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von 181.887,23 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

**Unterschrift der Geschäftsführung**

Hamm, 26 Februar 2017

Ort, Datum

Unterschrift

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH  
Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est  
(Geschäftsführer)

Lesee exemplar

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Stadt Hamm durch Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologietransfer.

Insbesondere durch die Akquisition und Förderung von innovativen Existenzgründern sowie technologieorientierten klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) entstehen positive wirtschafts- und arbeitsmarktrelevante Impulse am Wirtschaftsstandort Hamm. Dabei setzt HAMTEC das komplette Instrumentarium der Gründungsförderung ein. Existenzgründer und junge Unternehmer finden im HAMTEC einen repräsentativen und auf Grund vorteilhafter und bedarfsgerecht gestaltbarer Raumstrukturen sowie vielfältiger gemeinschaftlich genutzter Infrastruktureinrichtungen einen kostengünstigen Standort. Darüber hinaus bietet HAMTEC den Unternehmen umfangreiche Serviceleistungen und begleitet sie während der besonders kritischen ersten Jahre der unternehmerischen Selbständigkeit. Zum Ende des Berichtsjahres hatten 67 Unternehmen mit insgesamt 278 Erwerbstätigen im HAMTEC ihren Firmensitz.

### Geschäftsverlauf

Die Zahl der Existenzgründungen in Deutschland sank 2016 auf einen historischen Tiefstand. Besonders Frauen halten sich zurück.

Die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt wirkt sich auf die Zahl der Unternehmensgründer aus: Sie sank im vergangenen Jahr um 13 Prozent und liegt jetzt auf dem bisher tiefsten Stand von 672.000 Personen, berichtet die staatseigene Förderbank KfW. Die Jobchancen und damit die Aussicht auf eine Anstellung seien so gut wie lange nicht; dies setzt der Gründungstätigkeit besonders zu.

Für 2017 erwartet die KfW, allerdings wieder eine Zunahme der Gründungstätigkeit. Darauf deutet die 2016 gestiegene Zahl der Gründungsplaner hin.

Hervorzuheben ist, dass die Gründer vornehmlich Chancengründer sind, die sich selbstständig machen um eine explizite Geschäftsidee umzusetzen und keine Notgründer, die zur Selbstständigkeit keine bessere Erwerbsalternative suchen. Ein Fundus für diese Chancengründer ist die wachsende Hochschullandschaft in Hamm – Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) und Hochschule für Logistik und Wirtschaft (SRH).

Das HAMTEC hat sich auf diese Gründer eingestellt und bietet gründungsinteressierten Studenten und Absolventen von Hochschulen weiterhin Starterbüros für 6 Monate zu besonders günstigen Konditionen: Die Nutzung eines eingerichteten Büroraums mit Highspeed Datenanbindung inkl. aller Betriebs- und Nebenkosten ist in den ersten 3 Monaten kostenlos; anschließend zahlt der Gründer für die verbleibenden 3 Monate eine vergünstigte pauschale Miete in Höhe von 5,00 €/m<sup>2</sup>.

Nutzer des Starterbüros erhalten sich Ihre Liquidität und verschaffen sich somit die Freiräume, die sie brauchen, um ihr Unternehmen aufzubauen. In 2016 war eins der drei Starterbüros belegt, in 2017 werden zwei weitere folgen.

Die mit dem Projekt „Innovationslabor“ gemachten positiven Erfahrungen der letzten Jahre – an dem HAMTEC aktiv beteiligt war -, hat das Land dazu bewegt, diese Idee weiter zu entwickeln und „HochschulStart-up.NRW“ ins Leben gerufen.

Das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen (MWEIMH) hat im Juli 2016 den Beginn des Förderwettbewerbs „START-UP-Innovationslabore NRW“ bekanntgeben. Er wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) durchgeführt und ist Teil der gemeinsamen Initiative „HochschulStart-up.NRW“.

Die Innovationslabore sollen Gründerinnen und Gründer technologie- und wissensbasierter Unternehmen sowie junge Start-ups ein Jahr lang dabei unterstützen, ihre Geschäftsidee vorzubereiten, umzusetzen und erfolgreich an den Markt zu bringen.

Unter der Überschrift „START-UP-Innovationslabore NRW“ fördert das Land Ausgründungen aus Hochschulen in fünf Regionen mit insgesamt 4,3 Mio. Euro aus Mitteln des Landes und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Unter Federführung der Technischen Universität Dortmund - eine Vorgabe des Landes zum StartUP.InnoLab ist, dass lediglich ein Partner das Projekt repräsentieren darf – ist das HAMTEC einer von insgesamt 14 Partnern dieser Bewerbung, über die Anfang 2017 entschieden wird.

Die Büromieten verharren in Hamm seit Jahren auf einem relativ niedrigen Niveau und sind nicht wie zum Beispiel in den Metropolen stark angestiegen. Aus der Tatsache, dass trotz eines robusten Arbeitsmarktes, steigender Löhne, gutem Konsumklima und Deutschland als europäische Konjunkturlokomotive wieder kräftig Fahrt aufgenommen hat, sind in Hamm die Gewerbemieten für Büro- und Gewerbeflächen nur geringfügig angestiegen (je nach Lage zwischen 5,50 € und 8,00 €). Daran kann abgeleitet werden, dass der lokale Büro-Immobilienmarkt nach wie vor von einem Angebotsüberhang geprägt ist.

Trotz dieser Szenarien konnte HAMTEC die jahresdurchschnittliche Auslastung der vermietbaren Flächen auf 95 % – Vorjahr 92 % – und die Anzahl der nunmehr im Zentrum ansässigen Firmen auf 67 steigern.

Die Möglichkeit der Anmietung von kleinen Räumen und der Anpassung von Räumen nach Bedarf, die flexiblen Mietverträge, die Bereitstellung vielfältiger gemeinschaftlich genutzter Infrastruktureinrichtungen sowie die umfangreichen Service- und Beratungsleistungen machen HAMTEC zu einem attraktiven kostengünstigen und besonderen Standort.

Die Nutzung der Tagungs- und Veranstaltungsflächen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Tagungs-, Seminar- und Besprechungsräume wurden im Berichtsjahr von externen Unternehmen an 150 Tagen und von HAMTEC-Mietern an 330 Tagen gebucht; insgesamt wurden rund 4.500 Teilnehmer betreut.

Zur Werterhaltung der Immobilien und Verbesserung des qualitativen Angebots wurden im Berichtsjahr 119 T€ eingesetzt (davon aktiviert 33 T€).

Mit dem Ruhestand von Herrn Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth ist Herr Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est ab Juli 2016 alleiniger Geschäftsführer; ansonsten ist die Personalstruktur gegenüber dem Vorjahr unverändert.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 126,4 TEuro entwickelt sich aus dem Periodenergebnis 2016 von -181,8 TEuro, bereinigt im Wesentlichen um Wertkorrekturen für das Anlagevermögen 257,8 TEuro, um die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 0,4 TEuro, der Zunahme anderer Aktiva -3,5 TEuro, sowie der Abnahme der Rückstellungen -2,7 TEuro und der Zunahme anderer Passiva 56,3 TEuro.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (2.997 TEuro) zum Bilanzstichtag 2016 auf 2.868 TEuro. Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 1.850 TEuro (Vorjahr: 2.075 TEuro). Im Geschäftsjahr waren Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 33,2 TEuro zu verzeichnen. Die getätigten Investitionen in diesem Geschäftsjahr konnten aus der Summe des Cashflows von 93,2 TEuro finanziert werden.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 1.018 TEuro (Vorjahr: 922 TEuro). Dem kurzfristigen Umlaufvermögen in Höhe von 1.018 TEuro stehen kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 248 TEuro gegenüber. Zum Bilanzstichtag ergibt sich damit ein positives Working Capital von 770,0 TEuro und dem Grundsatz einer fristenkongruenden Finanzierung konnte entsprochen werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auf Grund des Bestandes der liquiden Mittel jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Das Eigenkapital beträgt am Bilanzstichtag 2016 insgesamt 2.621 TEuro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 91,4 % (Vorjahr 93,5 %).

Der Periodenergebnis 2016 beträgt -181,8 TEuro (Vorjahr: -109,1 TEuro). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 81,1 TEuro zu begründen.

Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich aus weggefallenen Fördermittelträgen für das Projekt "Innovationslabor". Das Projekt wurde in 2015 abgeschlossen.

Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 25,1 TEuro resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Beratungsleistungen für die Hochschule Hamm-Lippstadt in Höhe von 54,9 TEuro. Demgegenüber steht der Anstieg der Aufwendungen für Gebäudeinstandhaltungen um 30,9 TEuro.



### Prognose

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das konjunkturelle Umfeld sich in 2017 nicht gravierend ändert und HAMTEC trotz starkem Wettbewerb auf dem Gewerbe-Immobilienmarkt in Hamm aufgrund seiner Marktnischen-Strategie eines auf Gründer und junge Unternehmen ausgerichteten kleinteiligen Raumangebotspektrums die jahresdurchschnittliche Auslastung der Mietflächen von 85% nicht unterschreitet.

Aufgrund von Anfragen aus verschiedenen Studiengängen der HSHL erwartet die Geschäftsführung, dass sich die erfreuliche Entwicklung im Bereich "Gründen aus der Hochschule" fortsetzt.

### Risiken und Chancen

Im Geschäftsfeld Vermietung besteht ein wirtschaftliches Risiko, da es den Mietern jederzeit möglich ist, mit einer kurzen Frist von 3 bis 6 Monaten die Mieträume zu kündigen und damit größere Leerstände mit der Folge eines Umsatzrückgangs nicht ausgeschlossen werden können. Die HAMTEC GmbH geht dieses Risiko bewusst ein, weil – entsprechend dem Selbstverständnis und dem wirtschaftspolitischen Auftrag – Gründern und jungen Unternehmen u. a. auch dadurch optimale Wachstumsbedingungen geboten werden sollen, dass diese nicht durch lang laufende Mietverträge gebunden und in ihrer unternehmerischen Flexibilität eingeschränkt werden. Ohnehin sind lang laufende Mietverträge zurzeit am Markt nur sehr schwer durchsetzbar.

Die Geschäftsführung hat ein Risiko-Management aufgebaut. Dabei werden die Risiken dargestellt, bewertet und Vorsorgeschritte bei zu erkennenden Risiken vorbereitet, um schon im Vorfeld risikobehaftete Entwicklungen bereits früh zu erkennen und Konfliktpotentiale abbauen zu können.

Bei der strategischen Weiterentwicklung von HAMTEC in einem sich stetig wandelnden Umfeld sieht die Geschäftsführung das Chancenpotenzial wesentlich regional bestimmt.

Vor allem die Hochschulen am Standort Hamm erweitern nicht nur das Gründerpotenzial sondern bieten auch mit Blick auf den stetigen Ausbau der Forschungs-Infrastruktur – die HSHL hat hierfür eine eigene Abteilung etabliert – wachsende Kooperationsmöglichkeiten für innovative Lösungen im Bereich des wissenschaftlichen Transfers.

Das vom Rat der Stadt Hamm am 11. November 2016 beschlossene „Innovationszentrum Hamm“ soll in Hochschulnähe mit einer Brutto-Grundfläche von mindestens 2.500 Quadratmetern gebaut werden. Mit der Realisierung dieses Projekts in unmittelbarer Nähe der HSHL kann sich durchaus eine gewisse Konkurrenz entwickeln, da Gründer aus der Hochschule sich zunächst in ihrem direkten Umfeld nach Büroflächen etc. umsehen werden. Das HAMTEC sieht sich als Vermieter jedoch mit seinem preiswerten und bewährten Gesamtangebot (von Beratung bis Reinigung der Räume ist alles inclusive) gut aufgestellt und befürchtet durch das Innovationszentrum keinen Einbruch bei den Vermietungen.

LAGEBERICHT zum 31. Dezember 2016

Anlagen Seite 15

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

---

**Nachtragsbericht**

Außergewöhnliche Ereignisse und Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Hamm, 26. Februar 2017

HAMTEC – Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH  
-vertreten durch –

---

Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Andreas Est  
(Geschäftsführer)

Lesee exemplar

Tierpark Hamm gGmbH  
Gallberger Weg 2, 59063 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

## Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Bilanz zum 31. Dezember 2015



## AKTIVA

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5,00	5,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	335.061,47	350.627,47
2. technische Anlagen und Maschinen	12.193,00	15.287,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.056,00	101.126,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>76.093,12</u>	<u>26.651,64</u>
	529.403,59	493.692,11
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere	0,00	47.803,32
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	5.453,92	6.024,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75,00	510,45
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.950,00	1.950,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.511,02</u>	<u>53.862,00</u>
	26.536,02	56.322,45
III. Kassenbestand, und Guthaben bei Kreditinstituten	58.832,35	59.661,47
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.692,17	3.258,86
	<u>627.923,05</u>	<u>666.768,18</u>

## PASSIVA

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00
II. Kapitalrücklage	550.000,00	550.000,00
III. Verlust-/ Gewinnvortrag	-412.720,09	-60.285,12
IV. Jahresfehlbetrag	-136.175,05	-352.434,97
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	87.134,37	63.435,24
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.820,93	182.800,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.852,88	70.406,30
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21.104,30	27.012,36
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.558,82</u>	<u>23.578,94</u>
	373.336,93	303.798,07
- davon aus Steuern Euro 3.492,47 (Euro 7.353,24)		
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	16.346,89	12.254,96
	<u>627.923,05</u>	<u>666.768,18</u>

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**

 Gewinn- und Verlustrechnung  
 vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015


	2015 Euro	2014 Euro
1. Umsatzerlöse	1.133.585,46	1.092.824,58
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	11,42
3. sonstige betriebliche Erträge	512.931,42	355.037,14
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-113.365,96	-116.040,61
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-720.119,54	-765.881,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-178.936,01</u> -899.055,55	<u>-127.158,72</u> -893.040,49
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-58.497,66	-30.629,72
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-704.533,32	-753.698,18
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	328,47	79,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-6.488,07</u>	<u>-5.821,81</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-135.095,21	-351.278,67
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20,84	0,00
12. sonstige Steuern	<u>-1.059,00</u> -1.079,84	<u>-1.156,30</u> -1.156,30
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	<u><u>-136.175,05</u></u>	<u><u>-352.434,97</u></u>

## Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand			Stand	Stand	Stand	31.12.2015	31.12.2014	
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.294,20	0,00	0,00	1.294,20	1.289,20	0,00	1.289,20	5,00	5,00
	<b>1.294,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.294,20</b>	<b>1.289,20</b>	<b>0,00</b>	<b>1.289,20</b>	<b>5,00</b>	<b>5,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	454.206,01	5.245,15	0,00	459.451,16	103.578,54	20.811,15	124.389,69	335.061,47	350.627,47
2. technische Anlagen und Maschinen	28.945,97	0,00	0,00	28.945,97	13.658,97	3.094,00	16.752,97	12.193,00	15.287,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	162.460,38	39.522,51	0,00	201.982,89	61.334,38	34.592,51	95.926,89	106.056,00	101.126,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.651,64	56.525,85	7.084,37	76.093,12	0,00	0,00	0,00	76.093,12	26.651,64
	<b>672.264,00</b>	<b>101.293,51</b>	<b>7.084,37</b>	<b>766.473,14</b>	<b>178.571,89</b>	<b>58.497,66</b>	<b>237.069,55</b>	<b>529.403,59</b>	<b>493.692,11</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>									
Wertpapiere	47.803,32	0,00	47.803,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.803,32
	<b>47.803,32</b>	<b>0,00</b>	<b>47.803,32</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>47.803,32</b>
<b>Summe</b>	<b>721.361,52</b>	<b>101.293,51</b>	<b>54.887,69</b>	<b>767.767,34</b>	<b>179.861,09</b>	<b>58.497,66</b>	<b>238.358,75</b>	<b>529.408,59</b>	<b>541.500,43</b>

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**I. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss der Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

**II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 150,00 bis zu 1.000,00 Euro werden in einem Sammelposten erfasst und im Jahr des Zugangs und in den weiteren vier Jahren abgeschrieben.

Für den Tierbestand wird zum 31.12.2015 ein Festwert von 50.000,00 Euro (Vorjahr: 75.000,00 Euro) angesetzt.

Unter den Vorräten sind Waren mit ihren Anschaffungskosten angesetzt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

**III. Erläuterungen zur Bilanz****Mitzugehörigkeitsvermerke**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch sonstigen Verrechnungen und eine Darlehensverbindlichkeit.

**Anlagevermögen**

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.



**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**Gezeichnetes Kapital**

Das Stammkapital beträgt 150.000,00 Euro.

**Verlustvortrag**

	Euro	Euro	Euro
Vortrag Vermögensverwaltung:			
Stand 1.1.	94.487,26		
Jahresüberschuss 2014		<u>53.082,32</u>	147.569,58
Vortrag Geschäftsbetriebe			
Stand 1.1.	32.308,65		
Jahresfehlbetrag 2014		<u>-106.103,64</u>	-73.794,99
Vortrag Zweckbetriebe			
Stand 1.1.	-187.081,03		
Jahresfehlbetrag 2014		<u>-299.413,65</u>	<u>-486.494,68</u>
	<u><b>-60.285,12</b></u>	<u><b>-352.434,97</b></u>	<u><b>-412.720,09</b></u>

**Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind Beträge für Ansprüche der Beschäftigten - ausstehende Urlaubstage und Überstunden (60,3 TEuro), für Jahresabschluss- und Prüfungskosten (8,0 TEuro) sowie für Berufsgenossenschaft (18,8 TEuro) enthalten.

**Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		31.12.2015	unter 1 J.	1 bis 5 J.
31.12.2015	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
gegenüber Kreditinstituten	240,8	122,1	63,7	55,0
	(182,8)	(110,7)	(50,9)	(21,2)
aus Lieferungen und Leistungen	101,8	101,8	0,0	0,0
	(70,4)	(70,4)	(0,0)	(0,0)
gegenüber Gesellschaftern	21,1	11,1	10,0	0,0
	(27,1)	(12,1)	(15,0)	(0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	9,6	9,6	0,0	0,0
	(23,5)	(23,5)	(0,0)	(0,0)
<b>Summe</b>	<b>373,3</b>	<b>244,6</b>	<b>73,7</b>	<b>55,0</b>
	<b>(303,8)</b>	<b>(216,7)</b>	<b>(65,9)</b>	<b>(21,2)</b>

(Vorjahreswerte in Klammern)

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Lebenshilfe e.V. Hamm in Höhe von insgesamt 145.000,00 Euro gesichert.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Dieser Posten enthält Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 3.492,47 Euro (Vorjahr: 7.353,24 Euro).

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse entfallen auf die folgenden Tätigkeitsbereiche:

Tierpark:	814,2 TEuro (Vorjahr: 781,7 TEuro)
Cafeteria/Shop:	306,6 TEuro (Vorjahr: 295,6 TEuro)
<u>Tierasyl:</u>	<u>12,8 TEuro (Vorjahr: 13,5 TEuro)</u>
Gesamt:	1.133,6 TEuro (Vorjahr: 1.092,8 TEuro)

**Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten enthält insbesondere Zuschüsse der Stadt Hamm in Höhe von 250,0 TEuro für den Tierpark und in Höhe von 145,8 TEuro für das Tierasyl und Spendeneinnahmen in Höhe von 98,3 TEuro.

**Personalaufwand**

Im Personalaufwand sind 0,00 Euro (Vorjahr: 524,00 Euro) für Altersversorgung enthalten.

**Abschreibungen**

Die Abschreibungen enthalten mit 25,0 TEuro Abschreibungen auf den Festwert des Tierbestandes.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen an Gesellschafter in Höhe von 524,38 Euro (Vorjahr: 674,39 Euro) enthalten.

**V. Sonstige Angaben****Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 30 (Vorjahr: 26) Angestellte.

**Gesellschaftsorgane**

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt:

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015



Herr Kay Hartwich, Angestellter der PROVA Unternehmensberatung GmbH (bis 31.12.2015)  
seit 1. Januar 2016 hauptamtlicher Geschäftsführer der Gesellschaft

Die Geschäftsführerbezüge betragen im Berichtsjahr 3.750,00 Euro.

**Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 beträgt 6.800,00 Euro.

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

**Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 136.175,05 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamm, 1. Juni 2016

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH



## Grundlagen des Unternehmens

### *Geschäftsmodell des Unternehmens*

Der Tierpark Hamm ist ein vollwertiger Zoo in NRW mit rd. 550 Tieren in rd. 80 Arten und leistet umfangreiche Arbeit in den Bereichen Bildung, Forschung, Erholung und Arten- und Naturschutz. 2014 wurde das 80jährige Bestehen gefeiert.

Im Jahr 2015 ist der Tierpark Hamm dem Verband der zoologischen Gärten (VdZ; größter deutscher Zooverband) beigetreten und damit als einer von rd. 70 deutschsprachigen, wissenschaftlich geführten Zoos anerkannt. Der Beitritt kann als die wichtigste Maßnahme seit Gründung des Tierparks bezeichnet werden, da nun der fachliche Austausch mit allen weiteren wissenschaftlich geführten Zoos erfolgen kann. Der Tierpark Hamm hat eine Art Gütesiegel erhalten, dass die richtungsweisende Grundlagenarbeit des Jahres 2014 bestätigt und eine positive Fortführungsprognose unterstützt.

Mit Beitritt in den Verband der zoologischen Gärten ist der Tierpark Hamm auch automatisch Mitglied in der Interessengemeinschaft „Partnerzoo NRW“ geworden, in der sich nun 12 Zoos in NRW regelmäßig zu landespolitischen Themen und zur Betriebsorganisation austauschen.

Zusätzlich betreibt die Tierpark Hamm gGmbH weiterhin, wie seit den 70er-Jahren, das Städtische Tiersyl im Rahmen eines Managementvertrages.

### *Gesellschafter und Management*

Das zweite Halbjahr 2015 war geprägt von der Übernahme der (restlichen) Gesellschaftsanteile der Lebenshilfe Hamm durch die Stadt Hamm zum Jahreswechsel 2015 / 2016. Insbesondere ein hohes öffentliches Interesse und eine (teils sehr negative) Begleitung durch die örtliche Presse haben den Betrieb im Jahr 2015 stark beeinflusst.

Von der Idee zur Übernahme der Gesellschaftsanteile im Sommer 2015 bis zum (positiven) Ratsbeschluss im Dezember 2015 mit begleitender Kündigung des Managementvertrages durch die PROVA Unternehmensberatung GmbH hat das strategische Management im zweiten Halbjahr 2015 nahezu stagniert, d.h. es wurden bis zum Jahresende keine wesentlichen Unternehmensentscheidungen getroffen. Das operative Management hat sich im Wesentlichen auf den unbedingt notwendigen Betrieb beschränkt und über die Wintersaison 2015 / 2016 sind auch operativ nur wenige Maßnahmen umgesetzt worden.

Im März 2016 wurde durch den neu konstituierten Aufsichtsrat nachträglich der Wirt-



schaftsplan für das laufende Jahr 2016 beschlossen.

Mit Neufassung des Gesellschaftervertrages im Dezember 2015 wurde auch der Zweck der Gesellschaft angepasst. Der Geschäftsbetrieb ist weiterhin gemeinnützig, dient aber nun in erster Linie dem wissenschaftlichen Betrieb einer zoologischen Einrichtung mit der Konzentration auf Bildung, Forschung und Artenschutz. Damit wurde vor allem wieder dem ursprünglichen Gesellschaftszweck eines Zoos Rechnung getragen.

## Wirtschaftsbericht

### *Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen*

Deutsche Zoos und Tierparks werden überwiegend von Städten und Gemeinden und dabei fast ausnahmslos als Zuschussbetriebe geführt.

In NRW besteht die höchste Zoodichte der Welt, viele Betriebe stellen somit (wie der Tierpark Hamm) eher ein lokales Angebot dar. Dabei ist jeder Zoo mit seinen spezifischen Rahmenbedingungen individuell für sich zu betrachten.

Das Jahr 2015 war branchenbezogen betrachtet ein recht durchwachsendes Jahr, das nicht nur hinsichtlich der Gesamtbesucherzahlen im direkten Vergleich zum Rekordjahr 2014 steht. Im Allgemeinen sind die Besucherzahlen 2015 geringer als 2014 gewesen. Der Tierpark Hamm liegt daher mit leicht rückgängigen Besucherzahlen (2014: rd. 134.000 Besucher, 2015: rd. 127.000 Besucher) im Trend.

Im Vergleich zu vielen anderen, flächenmäßig größeren Zoos kristallisiert sich in Hamm das Konzept der Nähe zu den Tieren („tierisch nah“) weiter als Alleinstellungsmerkmal heraus. Die mittlerweile sechs begehbaren Gehege, der Verkauf von Wildfutter und das kostenlos erlaubte Mitführen von Hunden sind entsprechende Beispiele für ein unmittelbares Tiererlebnis.

### *Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen*

Im Jahr 2015 konnten die im Jahr 2014 begonnenen Sanierungsmaßnahmen in geringem Umfang weitergeführt werden. Im Vergleich zu 2014 konnten aber nur kleinere Maßnahmen besucherwirksam umgesetzt werden.

Der bereits in 2014 beschriebene, sich seit vielen Jahren vergrößernde Sanierungsstau besteht weiterhin, konnte in vielen Bereichen allerdings konkretisiert und detaillierter beschrieben werden.



Im vierten Quartal 2015 wurde der Gehegeneubau für Mandrills begonnen, für den bereits im Jahr 2013 rd. 50 T€ an Spendengeldern durch die Öffentlichkeit gesammelt werden konnten. Der Neubau ist vor allem deshalb notwendig geworden, weil sich die Haltungsbedingungen für die derzeitige Mandrill-Gruppe weiter verschlechtert haben und auch die Sicherheitsbestimmungen nicht mehr eingehalten werden konnten (höchste Sicherheitsklasse 3).

Nach umfangreichen Vor- und Umplanungen inkl. Standortwechsel begann Ende 2015 eine rd. 250 T€ teure, kreditfinanzierte Maßnahme. Im Branchenvergleich kann der Neubau als kleine Maßnahme bezeichnet werden, für den Tierpark Hamm ist diese Attraktivierung das bisher finanziell und organisatorisch umfangreichste Projekt seit Bestehen.

Der Kostenrahmen kann nach aktuellem Stand bis auf wenige Nachträge eingehalten werden, die Maßnahme wird bei Fertigstellung allerdings von Materialspenden geprägt sein. Viele wünschenswerte Bestandteile des Projektes konnten aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden.

Bereits zu Beginn der Baumaßnahme war absehbar, dass auch die zeitliche Planung stark abhängig von den personellen und finanziellen Ressourcen sein wird. Mit Stand Juli 2016 stehen der Rohbau und die Grundpfeiler des Außengeheges, die restlichen Gewerke sind beauftragt und auch die konzeptionelle Planung der Außenanlage ist fertig. Mit einer Eröffnung vor der Wintersaison 2016 / 2017 wird fest geplant.

Seit dem 01.01.2008 besteht zwischen der Stadt Hamm und der Tierpark Hamm gGmbH ein Betriebsführungs- und Nutzungsvertrag zur Führung des Städtischen Tierasyls. Die Gebäudestruktur ist von einem Sanierungsstau geprägt, zu deren Lösung die Vertragspartner in ständigen Gesprächen stehen.

Die Lebenshilfe hat im Mai 2015 einen Parkplatz mit rd. 150 Stellplätzen eröffnet, der dem Tierpark (zunächst kostenlos) zur Mitnutzung zur Verfügung gestellt wurde. Eine Einigung über die Bewirtschaftung und die Parkgebühren zwischen Tierpark / Stadt Hamm und Lebenshilfe Hamm steht noch aus.

### *Angaben zum Personalbereich*

Das Jahr 2015 weist im Vergleich zu 2014 keine wesentlichen Entwicklungen im Personalbereich auf.

Erste Ansätze einer langfristigen Personalbedarfsplanung konnten formuliert werden, der Managementwechsel führte aber auch hier zu einer Stagnation.

## Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Lagebericht 2015



In allen Personalbereichen besteht allerdings ein Bedarf an Mitarbeitern. Beispielsweise sind derzeit keine Gärtner, kein festangestelltes Reinigungspersonal und nur ein Handwerker angestellt.

### *Sonstige wichtige Vorgänge*

Die Zusammenarbeit mit dem Kreisveterinäramt ist auch im Jahr 2015 sehr positiv gewesen, sowohl im Tierpark als auch im Tierasyl.

Ende 2015 wurden erste Grundlagen für eine umfangreiche Begutachtung des Brandschutzes und des Arbeitsschutzes gelegt, die im Jahr 2016 von einer externen Beratungsfirma rechtssicher aufgearbeitet werden sollen.

Der Vorstand des Fördervereins wurde 2015 neu besetzt und erfährt parallel zum Tierpark ab 2016 eine Neuausrichtung.

## **Lage der Gesellschaft**

### *Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*

Der Geschäftsbetrieb der Tierpark Hamm gGmbH bedarf eines finanziellen Zuschusses, der seit der ersten Übernahme von Gesellschaftsanteilen Ende 2013 von der Stadt Hamm getragen und über den Haushalt der Stadt Hamm abgebildet wird.

Für 2015 wurde ein Zuschuss in Höhe von 250,0 T€ für den Tierpark-Betrieb geleistet, das Tierasyl erhielt wie im Vorjahr 145,8 T€. Der Tierpark-Zuschuss verringert sich nach aktuellem Stand ab dem Jahr 2017 auf 200,0 T€. Ein Investitionskostenzuschuss ist in beiden Bereichen nicht geplant.

Die Erhöhung des Zuschusses für das Städtische Tierasyl wurde 2015 beantragt, erste Gespräche dazu sind bereits geführt worden, Auswirkungen sind in 2016 zu erwarten. Im Wirtschaftsplan 2016 ist bereits eine Erhöhung von 50,0 T€ berücksichtigt.

Das Anlagevermögen 2015 weist im Vergleich zum Vorjahr zwei entscheidende Veränderungen auf. Zum einen wurde der Tierbestand mit einem Festwert von 50,0 T€ angesetzt (Vorjahr 75,0 T€), die stetige Abschreibung soll in den kommenden zwei Jahren fortgeführt werden, bis Ende 2017 lediglich noch ein Erinnerungswert von 1,00 € aktiviert ist. Zum anderen wurde ein aus einer Erbschaft stammendes Wertpapierdepot in Höhe von rd. 47,8 T€ veräußert, um die Liquidität zum Veräußerungszeitpunkt zu sichern.





Die Personalkosten bewegten sich in 2015 auf Vorjahresniveau, es hat kaum Veränderungen im Personalbestand gegeben.

Die Rückstellungen für ausstehende Urlaubstage und Überstunden wurden allerdings deutlich erhöht und betragen zum Jahresabschluss rd. 60,3 T€. Mit Stand Juli 2016 sind die Überstunden weiter stark angestiegen.

Der Jahresfehlbetrag ist 2015 mit rd. -136,2 T€ um rd. 216,3 T€ geringer als 2014, wobei im direkten Vergleich dazu der Zuschuss für 2013 und 2014 bereits im Dezember 2013 als Kapitalzuführung geleistet wurde und in 2014 keinerlei Abbildung in den Erträgen erfahren hat. Im Grunde ist das Jahresergebnis 2015 somit ähnlich dem des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse sind trotz leicht rückgängiger Besucherzahl gestiegen, da im Januar 2015 eine Preisanpassung stattgefunden hat. Vor allem die Nebenbetriebe inkl. der Gastronomie können höhere Erlöse je Gast aufweisen.

Im Jahr 2015 wurden praktisch keine Einzelspenden durch die Öffentlichkeit generiert, die Spendenbereitschaft ist u.a. durch die Beteiligung der Stadt Hamm, von der von den Gästen eine finanzielle Absicherung erwartet wird, deutlich gesunken. Mehr als 90% des Spendenumfanges von rd. 98,9 T€ wurden von der Sparkasse Hamm aufgebracht. Ein organisiertes Fundraising ist derzeit nicht etabliert.

Die Betriebskosten befinden sich im Allgemeinen auf Vorjahresniveau und sind im Laufe des Jahres 2015 auf einem Minimallevel so gesteuert worden, dass der originäre Betrieb unter Sicherung der Liquidität gewährleistet wurde. Im Grunde wurden weiterhin notwendige Investitionen in den Betrieb nicht getätigt.

## **Chancen- und Risikobericht**

### *Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft – Chancen*

Der Tierpark Hamm ist ein vollwertiger Zoo und bietet mit einem sehr direkten Tierkontakt ein Tiererlebnis, das nur wenige Zoos bieten.

Die Entwicklungen seit 2014 auf allen Ebenen werden von den Gästen positiv wahrgenommen und führen zu sehr positiven Rückmeldungen und Bewertungen.

Die vergleichsweise geringe Gesamtbesucherzahl kann absehbar mittelfristig durch verschiedene, teils einfach umzusetzende Maßnahmen, weiter gesteigert werden.



Hierzu gilt es, zunächst sowohl in die Betriebsorganisation als auch in attraktivitätssteigernde Maßnahmen zu investieren und eine solide, belastbare Grundsituation herzustellen.

Das vorhandene Potential ist nicht ausgeschöpft und bietet die Chance einer belastbaren Marktpositionierung.

### *Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft - Risiken*

In Bezug auf die Besucherzahlen besteht weiterhin das kaum zu beeinflussende Risiko des (schlechten) Wetters. Der Zoobetrieb in Hamm ist ein reiner Saisonbetrieb in den warmen und trockenen Monaten des Jahres und vor allem die Schulferien sind entscheidend für die Erlössituation der Einrichtung.

Die im Jahr 2014 begonnenen Projekte und Konzepte zur Erlössteigerung sind im Ansatz zwar bereits erfolgreich, allerdings noch nicht gefestigt im Betrieb verankert und nicht so weit entwickelt, dass sie zu einer belastbaren Finanzierung des Unternehmens beitragen können.

Die Betriebskosten der Tierpark Hamm gGmbH können prinzipiell nicht gesenkt werden, da bereits in den vergangenen Jahren ein Hauptaugenmerk auf die Reduzierung der Kosten geworfen wurde. In den Jahren 2014 und 2015 wurden erste Maßnahmen zur Beseitigung verschiedener Mängel angestoßen, diverse Kostenpositionen wurden entsprechend erhöht.

Der kurz-, mittel und langfristige Finanzbedarf wird im Jahr 2016 konkretisiert, mit aktuellem Stand ist der Tierpark Hamm weiterhin auf die Zuschüsse der Stadt Hamm angewiesen.

Aufgrund der hohen Fixkosten ist vor allem in Schwachlastzeiten die Liquidität sehr stark angespannt. Verluste werden seit 2013 regelmäßig vorgetragen und nicht ausgeglichen, regelmäßig wird ein hohes Kontokorrent der Sparkasse genutzt.

Der Betrieb des Tierparks Hamm kann nicht kurzfristig und auch nicht über längere Zeiträume gestoppt oder reduziert werden, da fast alle Tätigkeiten der Einrichtung auf die Versorgung der Tiere abzielen, sowohl im Tierpark als auch im Tiersyl. Somit ist bei allen denkbaren Betriebsbedingungen immer zu gewährleisten, dass ein funktionierender Betrieb aufrechterhalten werden muss.

Aufgrund der finanziell stark angespannten Betriebssituation lebt der Tierpark Hamm derzeit weiterhin stark von dem ehrenamtlichen (unentgeltlichen) Engage-



ment von Freiwilligen, dem Einsatz von Sozialstundenleistenden und von umfangreichen Materialspenden.

### *Nachtragsbericht*

Die Übernahme der Geschäftsanteile der Lebenshilfe durch die Stadt Hamm zum Jahreswechsel 2015/2016 war vor allem mit einem Wechsel im Management verbunden. Die Betriebsführung durch die PROVA Unternehmensberatung endete zum 31.12.2015, die Geschäftsführung wird seit dem Jahresbeginn hauptamtlich weitergeführt.

Das erste Halbjahr 2016 ist fast ausschließlich von dem obligatorischen Wechsel in der Betriebsorganisation geprägt.

Im Vergleich zum Jahr 2015 ist die Verwaltung in 2016 hinsichtlich des Stellenumfanges deutlich geringer besetzt, vor allem Vertretungsregelungen sind aktuell nicht vorhanden.

Der Aufbau einer neuen Verwaltung hat ungefähr das erste Halbjahr in Anspruch genommen. Neue Büroräume wurden im Januar bezogen, eine Verwaltungsmitarbeiterin im Februar eingestellt und ca. 4 Monate eingearbeitet.

Unterschiedliche Instrumente der Betriebsorganisation wurden neu aufgebaut, vor allem die Personalsachbearbeitung wurde vollständig neu gestaltet.

Parallel dazu hat sich Ende Februar 2016 ein neuer Aufsichtsrat mit einem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden konstituiert und bis zu den Sommerferien haben insgesamt zwei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, so dass bis zum jetzigen Zeitpunkt zumindest ein erster Eindruck der aktuellen Betriebssituation gewonnen werden konnte.

Erst mit der Freigabe des Wirtschaftsplanes 2016 im April 2016 konnte der Steuerberater mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2015 und der Weiterführung der Buchhaltung beauftragt werden, so dass auch hier erst sukzessive bis Juli 2016 alle aufgeschobenen Aufgaben abgearbeitet werden konnten.

Auch die Baumaßnahme „Mandrills“ hat im ersten Halbjahr 2016 zu einer hohen Belastung der Verwaltung und der Mitarbeiter geführt, da die finanziellen Mittel für einen „schlüsselfertigen Bau“ bereits in der Planungsphase nicht vorhanden waren.

Die zeitliche Belastung durch viele (einmalige) Vorgänge im Aufbau der Verwaltung, die überwiegend parallel notwendig waren, hat zu diversen Reibungsverlusten auf allen Betriebsebenen geführt.



Der März 2016 und der Juni 2016 waren im Vergleich zum Plan besuchermäßig sehr schlecht, was fast ausschließlich auf das Wetter zurückzuführen ist.

Insgesamt bewegen sich die Besucherzahlen des ersten Halbjahres 2016 allerdings ungefähr auf Vorjahresniveau. Bei gutem Wetter sind die Tagesbesucherzahlen regelmäßig gut, die Resonanz der Besucher auf das Besuchererlebnis ist fast ausschließlich sehr gut.

Die Liquidität ist weiterhin sehr stark angespannt, da bereits mit einem hohen negativen Kontostand in das Jahr 2016 gestartet wurde.

### *Prognosebericht*

Die Chancen für eine positive Entwicklung des Tierparkes stehen weiterhin gut, da der Tierpark Hamm eine in Hamm kaum verzichtbare Einrichtung zur (Umwelt)-Bildung und eine äußerst beliebte Freizeiteinrichtung ist.

Es besteht ein umfangreiches Potential, den aktuellen Zoobetrieb mit wenig Aufwand stärker im Markt zu positionieren und inhaltlich aufzuwerten.

Die Besucherzahlen des ersten Halbjahres liegen auf Vorjahresniveau, die Erlös- und Kostensituation ist tendenziell positiv. Für das Jahr 2016 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die Risiken sind im Allgemeinen überschaubar, wobei die mittelfristige und langfristige Finanzierung entscheidend für Betrieb der kommenden Jahre ist.

Ausgehend von einem bereits erfolgten ersten Impuls gilt es, einen langfristigen (Master)-Plan zu formulieren, der die inhaltliche Ausrichtung auf allen Unternehmensebenen im Detail aufzeigt und als Arbeitsgrundlage für einen belastbaren Betrieb dienen kann.

Hamm, 27.07.2016

Kay Hartwich  
Geschäftsführer

## Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro		31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>AKTIVA</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	5,00			
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	314.179,47	335.061,47			
2. technische Anlagen und Maschinen	14.335,00	12.193,00			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.591,00	106.056,00			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	263.756,23	76.093,12			
	668.861,70	529.403,59			
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
Waren	4.629,48	5.453,92			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.827,56	75,00			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	1.950,00			
3. sonstige Vermögensgegenstände	17.493,78	24.511,02			
	41.321,34	26.536,02			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	43.235,06	58.832,35			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
	8.254,62	7.692,17			
	-766.307,20	627.923,05			
<b>PASSIVA</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00			
II. Kapitalrücklage	550.000,00	550.000,00			
III. Verlustvortrag	-548.895,14	-412.720,09			
IV. Jahresfehlbetrag	-51.379,27	-136.175,05			
<b>B. Rückstellungen</b>					
sonstige Rückstellungen	219.808,16	87.134,37			
<b>C. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	344.267,93	240.820,93			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.068,77	101.852,88			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	21.104,30			
4. sonstige Verbindlichkeiten	30.804,10	9.559,82			
	428.140,80	373.336,93			
			- davon aus Steuern Euro 5.595,38 (Euro 3.492,47)		
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
	18.632,65	16.346,89			
	766.307,20	627.923,05			

Digitale Kopie

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016 Euro	2015 Euro
1. Umsatzerlöse	1.279.466,30	1.138.785,46
2. sonstige betriebliche Erträge	774.268,20	507.731,42
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-132.824,80	-113.365,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-912.791,03	-720.119,54
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-242.503,45</u>	<u>-178.936,01</u>
	-1.155.294,48	-899.055,55
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-65.165,26	-58.497,66
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-740.862,42	-704.533,32
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,13	328,47
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.943,38	-6.488,07
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>14,44</u>	<u>-20,84</u>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-50.340,27</b>	<b>-135.116,05</b>
11. sonstige Steuern	-1.039,00	-1.059,00
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>-51.379,27</u></b>	<b><u>-136.175,05</u></b>

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

**I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Die Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH hat ihren Sitz in Hamm, sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamm unter der Registernummer B 5291 eingetragen.

**II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde unter Punkt 1. - Umsatzerlöse - und Punkt 4. - Sonstige betriebliche Erträge - insoweit angepasst, dass die Pachterträge in Höhe von 5.200,00 Euro gemäß § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG unter Punkt 1. ausgewiesen werden. Die Umsatzerlöse des Vorjahres nach altem Recht betragen 1.133.585,46 Euro, die sonstigen betrieblichen Erträge 512.931,42 Euro.

**III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 150,00 bis zu 1.000,00 Euro werden in einem Sammelposten erfasst und im Jahr des Zugangs und in den weiteren vier Jahren abgeschrieben.

Für den Tierbestand wird zum 31.12.2016 ein Festwert von 25.000,00 Euro (Vorjahr: 50.000,00 Euro) angesetzt.

Unter den Vorräten sind Waren mit ihren Anschaffungskosten angesetzt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bilanziert.

Digitale Kopie

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

**IV. Erläuterungen zur Bilanz****Mitzugehörigkeitsvermerke**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthielten im Vorjahr neben Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch sonstigen Verrechnungen und eine Darlehensverbindlichkeit.

**Anlagevermögen**

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.



## Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Anhang zum 31. Dezember 2016

Anlagenpiegel	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand		Stand		Stand		Stand		31.12.2016		31.12.2015	
	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016	Euro	Euro	Euro	Euro
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.294,20	0,00	0,00	1.294,20	1.289,20	0,00	1.289,20	5,00	5,00	5,00	5,00	
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	459.451,16	0,00	0,00	459.451,16	124.389,69	20.882,00	0,00	145.271,69	314.179,47	335.061,47		
2. technische Anlagen und Maschinen	28.945,97	5.394,71	0,00	34.340,68	16.752,97	3.252,71	0,00	20.005,68	14.335,00	12.193,00		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201.982,89	11.566,55	12.613,87	200.935,57	83.314,02	41.030,55	0,00	124.344,57	76.591,00	106.055,00		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.093,12	187.663,11	0,00	263.756,23	0,00	0,00	0,00	263.756,23	76.093,12			
	<b>766.473,14</b>	<b>204.624,37</b>	<b>12.613,87</b>	<b>968.483,64</b>	<b>224.466,68</b>	<b>65.165,26</b>	<b>0,00</b>	<b>289.621,94</b>	<b>668.861,70</b>	<b>529.402,59</b>		

Digitale Kopie

Digitale Kopie

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

**Gezeichnetes Kapital**

Das Stammkapital beträgt 150.000,00 Euro.

<b>Kapitalrücklage</b>	<u>Euro</u>
Stand 1. Januar	550.000,00
Zuführung	<u>0,00</u>
Stand 31. Dezember	<u><u>550.000,00</u></u>

**Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind Beträge für Ansprüche der Beschäftigten - ausstehende Urlaubstage und Überstunden 192,8 TEuro (Vj: 60,3 TEuro), für Jahresabschluss- und Prüfungskosten 8,0 TEuro (Vj: 8,0 TEuro) sowie für Berufsgenossenschaft 19,0 TEuro (Vj: 18,8 TEuro) enthalten.

**Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

<b>Art der Verbindlichkeit</b>	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>davon mit einer Restlaufzeit</b>		
	<b>31.12.2016</b>	<b>unter 1 J.</b>	<b>1 bis 5 J.</b>	<b>größer 5 J.</b>
	<b>TEuro</b>	<b>TEuro</b>	<b>TEuro</b>	<b>TEuro</b>
gegenüber Kreditinstituten	344,2	65,1	72,9	206,2
	(240,8)	(122,1)	(63,7)	(55,0)
aus Lieferungen und Leistungen	53,1	53,1	0,0	0,0
	(101,8)	(101,8)	(0,0)	(0,0)
gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0	0,0
	(21,1)	(11,1)	(10,0)	(0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	30,8	25,8	5,0	0,0
	(9,6)	(9,6)	(0,0)	(0,0)
<b>Summe</b>	<b>428,1</b>	<b>144,0</b>	<b>77,9</b>	<b>206,2</b>
	<b>(373,3)</b>	<b>(244,6)</b>	<b>(73,7)</b>	<b>(55,0)</b>

(Vorjahreswerte in Klammern)

Digitale Kopie

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

---

**V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse entfallen auf die folgenden Tätigkeitsbereiche:

Tierpark:	929,8 TEuro (Vorjahr: 819,4 TEuro)
Cafeteria/Shop:	342,0 TEuro (Vorjahr: 306,6 TEuro)
Tierasyl:	7,7 TEuro (Vorjahr: 12,8 TEuro)
Gesamt:	1.279,5 TEuro (Vorjahr: 1.138,8 TEuro)

**Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten enthält insbesondere Zuschüsse der Stadt Hamm in Höhe von 395,0 TEuro (Vj: 250,0 TEuro) für den Tierpark und in Höhe von 162,6 TEuro (Vj: 145,8 TEuro) für das Tierasyl und Spendeneinnahmen in Höhe von 127,7 TEuro (Vj: 98,3 TEuro) sowie Vermächtnisse in Höhe von 79,3 TEuro (Vj: 0,0 TEuro).

**Personalaufwand**

Im Personalaufwand sind 9.725,00 Euro (Vorjahr: 7.488,00 Euro) für Altersversorgung enthalten.

**Abschreibungen**

Die Abschreibungen enthalten mit 25,0 TEuro (Vj: 25,0 TEuro) Abschreibungen auf den Festwert des Tierbestandes.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen an Gesellschafter in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 524,38 Euro) enthalten.

**VI. Sonstige Angaben****Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 44 Angestellte.

**Gesellschaftsorgane**

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Kay Hartwich, Geschäftsführer

Die Geschäftsführerbezüge betragen im Berichtsjahr 56.054,16 Euro (Vj.: 3.750,00 Euro).

Digitale Kopie

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

**Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat seit dem Geschäftsjahr 2016 einen Aufsichtsrat. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Stadtrat Jörg Mösgen	Vorsitzender	Rechtsdezernent der Stadt Hamm
Herr Peter Raszka	stellvertretender Vorsitzender	Polizeibeamter a.D.
Herr Ralf-Dieter Lenz	stellvertretender Vorsitzender	Lehrer a.D.
Frau Christine Kosinowski		Erzieherin
Herr Karl-Heinz Lang		Kaufmann
Herr Reinhard Merschhaus		Oberstudienrat a.D.
Frau Rosemarie Reinermann		Hausfrau

**Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 beträgt 8.000,00 Euro.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

**Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 51.379,27 Euro dem Verlustvortrag zu belasten.

Hamm, 12.07.2017

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH

## Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

### Lagebericht 2016

---

#### Grundlagen des Unternehmens

##### **Geschäftsmodell des Unternehmens**

Der Tierpark Hamm ist ein vollwertiger Zoo in NRW mit rd. 550 Tieren in rd. 80 Arten und leistet umfangreiche Arbeit in den Bereichen Bildung, Forschung, Erholung sowie Arten- und Naturschutz. 2014 wurde das 80jährige Bestehen gefeiert. Der Tierpark Hamm ist in der Deutschen Tierparkgesellschaft (DTG) und in dem Verband der zoologischen Gärten (VdZ) organisiert und als wissenschaftlich geführter Zoo einer der wichtigsten außerschulischen Lernorte der Stadt Hamm.

Zusätzlich betreibt die Tierpark Hamm gGmbH weiterhin seit den 70er-Jahren das Städtische Tierasyl im Rahmen eines Managementvertrages.

##### **Gesellschafter und Management**

Die Stadt Hamm hat zum 01.01.2016 alle (restlichen) Geschäftsanteile der Tierpark Hamm gGmbH von der Lebenshilfe Hamm übernommen, der Tierpark ist damit eine von rd. 45 Beteiligungen der Stadt Hamm.

Über den Rat der Stadt Hamm wurde im Februar 2017 ein Aufsichtsrat installiert, der den bis dahin vorhandenen Beirat ersetzt hat. Als Aufsichtsratsvorsitzender wurde Herr Jörg Mösgen eingesetzt, der seit Februar 2012 das Amt des Stadtrates für Recht, Ordnung und Umwelt übernommen hat.

Die Tierpark Hamm gGmbH hatte im Jahr 2016 einen hauptamtlichen Geschäftsführer, der mit einem Stellenanteil vom 0,75 beschäftigt wurde. Der Stellenumfang der Geschäftsführung wurde zum 01.01.2017 auf 1,0 erhöht.

#### Wirtschaftsbericht

##### **Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Deutsche Zoos und Tierparks werden überwiegend von Städten und Gemeinden und dabei fast ausnahmslos als Zuschussbetriebe geführt.

In NRW besteht die höchste Zoodichte der Welt, viele Betriebe stellen somit (wie der Tierpark Hamm) eher ein lokales Angebot dar. Dabei ist jeder Zoo mit seinen spezifischen Rahmenbedingungen individuell für sich zu betrachten.

Das Jahr 2016 war branchenbezogen ein recht erfolgreiches Jahr, viele Zoos und Tierparks konnten sehr gute Besucherzahlen verzeichnen. Dies ist einerseits auf gute Wetterbedingungen zu den Starkbesuchszeiten (Wochenenden, Ferien) zurückzuführen, andererseits aber auch darauf, dass aufgrund der politischen Lage in beliebten Urlaubsländern ein genereller Trend zum Deutschland-Tourismus zu verzeichnen war.

Auch der Tierpark Hamm konnten von den o.a. Umständen profitieren und mit 150.711 Gästen ein Rekord-

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm****Lagebericht 2016**

---

jahr verzeichnen.

**Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen**

Im Jahr 2016 haben verschiedene kleinere besucherwirksame Investitionen und Reparaturen stattgefunden. Als Hauptmaßnahme hat ein neues Affen-Gehege für Mandrills die Bautätigkeiten das ganze Jahr über bestimmt; die Fertigstellung des Gebäudes und Geheges ist über den Jahreswechsel 2016 / 2017 erfolgt, eine offizielle Einweihung hat im März 2017 stattgefunden. Die Finanzierung des Neubaus für Mandrills und verschiedener Sanierungen erfolgte über einen Kredit der Sparkasse Hamm, der künftig aus dem laufenden Betrieb des Tierparkes bedient wird.

In baulicher Hinsicht besteht weiter ein gewisser Sanierungsstau, wobei im Jahr 2016 viele positive bauliche Veränderungen stattgefunden haben.

Für die Jahre 2017 bis 2025 liegt ein Entwicklungskonzept vor, auf dessen Grundlage konkret festgelegt wird, welche weiteren Investitionstätigkeiten in den kommenden Jahre umzusetzen sind.

**Angaben zum Personalbereich**

Das Jahr 2016 weist im Vergleich zu 2015 keine wesentlichen Entwicklungen im Personalbereich auf. Es konnte allerdings eine langfristige Personalbedarfsplanung erarbeitet werden und verschiedene Maßnahmen wurden bereits zum 01.01.2017 umgesetzt (z.B. Erweiterung des Stellenumfanges in den Bereichen Verwaltung, Kasse und Reinigung; Neueinstellung einer Gärtnerin).

Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist als positiv zu bezeichnen, es haben regelmäßige Besprechungen zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung stattgefunden.

Sämtliche Überstunden- und Urlaubsansprüchen aus den Vorjahren wurden konkretisiert und es wurden umfangreiche Rückstellungen gebildet, deren vollständige Inanspruchnahme für 2017 geplant wurde.

**Sonstige wichtige Vorgänge**

Die Zusammenarbeit mit dem Kreisveterinäramt als wichtigster Aufsichtsbehörde ist auch im Jahr 2016 sehr positiv gewesen, sowohl im Tierpark als auch im Tierasyl.

Ende 2015 wurden erste Grundlagen für eine umfangreiche Begutachtung des Brandschutzes und des Arbeitsschutzes gelegt, die im Jahr 2016 von einer externen Beratungsfirma weiter aufgearbeitet wurden und im Jahr 2017 fortgeführt werden.

Der weitere Aufbau der Verwaltung sowie die positive Imagepflege in der Öffentlichkeit sind weiterhin als die wichtigsten Aufgaben des Tierparkes zu bezeichnen.

**Lage der Gesellschaft**

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm****Lagebericht 2016.**

---

**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Der Geschäftsbetrieb der Tierpark Hamm gGmbH bedarf eines finanziellen Zuschusses, der von der Stadt Hamm getragen und über den Haushalt der Stadt Hamm abgebildet wird.

Für 2016 wurde ein Zuschuss in Höhe von 395 T€ für den Tierpark-Betrieb geleistet, das Tierasyl erhielt 163 T€.

Der Tierpark-Zuschuss verringert sich für die Jahre 2017 und 2018 auf 200 T€, zusätzlich ist über den städtischen Haushalt für beide Jahre jeweils eine weitere Kapitalzuführung von 250 T€ vorgesehen.

Im Anlagevermögen ist in 2016 analog zum Jahr 2015 eine weitere Abschreibung in Höhe von 25 T€ hinsichtlich des Tierbestandes vorgenommen worden, so dass bis Ende 2017 lediglich noch ein Erinnerungswert von 1,00 € aktiviert ist.

Die Rückstellungen für ausstehende Urlaubstage und Überstunden wurden nochmals deutlich erhöht und betragen zum Jahresabschluss rd. 168 T€. Mit Stand Juli 2017 konnten allerdings planmäßig alle Rückstellungen durch Auszahlung verbraucht werden.

Die Personalkosten bewegten sich in 2016 ohne die Zuführung zu den Rückstellungen auf Vorjahresniveau, es hat kaum Veränderungen im Personalbestand gegeben.

Der Jahresfehlbetrag ist 2016 mit rd. -51 T€ um rd. 85 T€ geringer als 2015. Er liegt damit im üblichen Rahmen und wird auch in den kommenden Jahren ähnlich hoch ausfallen.

Die Umsatzerlöse sind aufgrund der guten Besucherzahl gestiegen, eine Preisanpassung ist im Jahr 2016 nicht erfolgt. Vor allem die Nebenbetriebe inkl. der Gastronomie konnten deutlich höhere Erlöse je Gast aufweisen.

Im Jahr 2016 wurden weiterhin wenig Einzelspenden durch die Öffentlichkeit generiert, die Spendenbereitschaft und die Akzeptanz des Tierparkes als gemeinnützige Organisation ist aber durchaus als positiv zu bezeichnen. Ein organisiertes Fundraising ist derzeit nicht etabliert.

Die Betriebskosten befinden sich im Allgemeinen auf Vorjahresniveau und sind im Laufe des Jahres 2016 so gesteuert worden, dass der originäre Betrieb unter Sicherung der Liquidität gewährleistet werden konnte.

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm****Lagebericht 2016**

---

**Chancen- und Risikobericht****Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft – Chancen**

Der Tierpark Hamm ist ein vollwertiger Zoo und bietet mit einem sehr direkten Tierkontakt ein Tiererlebnis, das nur wenige Zoos bieten. Die Entwicklungen seit 2014 auf allen Ebenen werden von den Gästen weiterhin sehr positiv wahrgenommen und führen zu sehr positiven Rückmeldungen und Bewertungen.

Die vergleichsweise geringe Gesamtbesucherzahl kann weiterhin absehbar mittelfristig durch verschiedene, teils einfach umzusetzende Maßnahmen, weiter gesteigert werden. Hierzu gilt es, weiterhin für einige Jahre sowohl in die Betriebsorganisation als auch in attraktivitätssteigernde Maßnahmen zu investieren, um eine solide, belastbare Grundsituation herzustellen.

Das vorhandene Potential ist nicht ausgeschöpft und bietet die Chance einer belastbaren Marktpositionierung. Die Grundlagen dazu wurden ausführlich formuliert und im Entwicklungskonzept 2025 niedergelegt.

**Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft – Risiken**

In Bezug auf die Besucherzahlen besteht weiterhin das kaum zu beeinflussende Risiko des (schlechten) Wetters. Der Zoobetrieb in Hamm ist fast ein reiner Saisonbetrieb in den warmen und trockenen Monaten des Jahres und vor allem die Schulferien (insbesondere Ostern und Sommer) sind entscheidend für die Erlössituation der Einrichtung.

Weiterhin berichtet der Tierpark Hamm seine Betriebsrisiken jährlich detailliert im Rahmen eines Risikomanagementberichtes an das Beteiligungscontrolling der Stadt Hamm.

**Ausblick**

Das erste Halbjahr des Jahres 2017 zeigt viele erfreuliche Entwicklungen. Insgesamt ist die Attraktivität des Tierparks weiter gestiegen und alle Maßnahmen der Vorjahre tragen Früchte. Die Besucherzahl konnte im ersten Halbjahr um rd. 13.000 gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden und führte zu positiven Entwicklungen bei der Erlössituation.

Betriebsorganisatorisch sind vor allem positive Entwicklungen in der Verwaltung zu erkennen, insgesamt gilt dies aber auch für alle anderen Mitarbeiterbereiche.

Im September 2017 ist der Tierpark Gastgeber eines Seminars der Deutschen Tierparkgesellschaft und erwartet rd. 80 Vertreter zoologischer Einrichtungen aus ganz Deutschland. Dies ist umso erfreulicher als dass der Tierpark Hamm dieses überverbandliche Fortbildungsseminar vor genau 30 Jahren selbst ins Leben gerufen hat und sehr gerne auf diese „Erfolgsstory“ zurückblickt.



Digitale Kopie

**Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm****Lagebericht 2016**

---

Mit Stand Juli 2017 liegt dem Aufsichtsrat des Tierparkes das Entwicklungskonzept 2025 vor, in dem sämtliche notwendigen Investitionsprojekte zusammengefasst wurden, die für den Tierpark und das Tierasyl in den kommenden Jahren von essentieller Bedeutung sind.

Für jedes Projekt wurden sowohl die aktuelle Ausgangssituation, der Finanzbedarf sowie Konsequenzen für die (Nicht-)Umsetzung aufgezeigt.

**Prognosebericht**

Die Chancen für eine positive Entwicklung des Tierparkes stehen weiterhin gut. Alle in den vergangenen zwei Jahren begonnenen Maßnahmen sind positiv zu bewerten.

Der Tierpark ist eine in Hamm unverzichtbare Einrichtung zur (Umwelt-)Bildung und eine äußerst beliebte Freizeiteinrichtung.

Die Risiken sind im Allgemeinen überschaubar, wobei die mittelfristige und langfristige Finanzierung entscheidend für den Betrieb der kommenden Jahre ist.

Es gilt, die gGmbH grundsätzlich finanziell zu stärken und mit einer Anschubfinanzierung auszustatten, damit ausgehend von einem ersten Impuls umgehend mit dem Aufbau von belastbaren Grundlagen begonnen werden kann.

Hamm, 06.07.2017

Kay Hartwich Geschäftsführer

# Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

# **Jahresabschluss für das Geschäftsjahr**

## **2015**

**(Genossenschaften)**

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung

der

**Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG  
Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm**

**Bilanz zum 31.12.2015****Aktivseite**

Geschäftsjahr		Vorjahr
€	€	€

**I. Anlagevermögen****A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. entgeltlich erworbene Lizenzen

**6.925,64****7.403,78****B. Sachanlagen**

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten  
 2. Technische Anlagen und Maschinen  
 3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung  
 4. Bauvorbereitungskosten

8.076.385,28

6.619.601,92

1.545,87

2.226,30

71.284,56

70.248,92

47.048,19

0,00

**8.196.263,90****C. Finanzanlagen**

1. Andere Finanzanlagen

1.670,00

**1.670,00**

1.670,00

**II. Umlaufvermögen****A. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte**

1. Unfertige Leistungen  
 2. Andere Vorräte

615.428,04

562.384,68

7.307,10

**622.735,14**

6.320,88

**B. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Vermietung  
 2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit  
 3. Sonstige Vermögensgegenstände

5.464,30

7.888,24

2.003,57

1.864,53

25.936,91

**33.404,78**

78.047,93

**C. Flüssige Mittel und Bausparguthaben**

1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

**902.011,57****1.319.346,74****D. Rechnungsabgrenzungsposten**

1. Andere Rechnungsabgrenzungsposten

**679,00****1.978,20****Bilanzsumme****9.763.690,03****8.678.982,12**

**Passivseite****I. Eigenkapital****Geschäftsguthaben**

1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	13.780,00		12.220,00
2. der verbleibenden Mitglieder Rückständige, fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile am 31.12.2015 = 520,00 € am 31.12.2014 = 0,00 €	251.420,00	<b>265.200,00</b>	249.340,00

**Ergebnisrücklagen**

3. Gesetzliche Rücklage davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt in 2015 = 0,00 € in 2014 = 25.937,84 €	568.720,42		568.720,42
4. Bauerneuerungsrücklage davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt in 2015 = 1.529,70 € in 2014 = 1.221,99 € davon aus dem Jahresüberschuss eingest. in 2015 = 0,00 € in 2014 = 222.000,00 €	1.872.717,99		1.871.188,29
5. Andere Ergebnisrücklagen davon für das Geschäftsjahr entnommen in 2015 = 255.000,00 € in 2014 = 0,00 €	1.718.075,37	<b>4.159.513,78</b>	1.973.075,37

**Bilanzgewinn**

Jahresfehlbetrag (VJ: Jahresüberschuss)	-240.392,55		259.378,42
Entnahmen aus (VJ: Einstellungen in) Rücklagen	255.000,00	<b>14.607,45</b>	-247.937,84

**Eigenkapital insgesamt**

	<b>4.439.321,23</b>	<b>4.685.984,66</b>
--	---------------------	---------------------

**II. Rückstellungen**

2. sonstige Rückstellungen		<b>26.341,41</b>	21.615,62
----------------------------	--	------------------	-----------

**III. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.377.630,03		3.136.463,64
2. Erhaltene Anzahlungen	718.705,02		696.387,80
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	33.810,25		41.634,19
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145.255,45		74.724,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 31.12.2015 = 2.037,53 € 31.12.2014 = 2.342,85 € davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 31.12.2015 = 0,00 € 31.12.2014 = 0,00 €	22.626,64	<b>5.298.027,39</b>	22.171,70

**Bilanzsumme**

	<b>9.763.690,03</b>	<b>8.678.982,12</b>
--	---------------------	---------------------

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.- 31.12.2015

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>			
a. aus der Hausbewirtschaftung	1.736.400,48		2.144.461,71
b. aus Betreuungstätigkeit	148,27	<b>1.736.548,75</b>	148,27
<b>Erhöhung (VJ:Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen</b>		<b>53.043,36</b>	<b>-196.981,61</b>
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>12.676,22</b>	<b>0,00</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>102.541,27</b>	<b>566.369,71</b>
<b>Aufwendungen für Hausbewirtschaftung</b>		<b>958.943,57</b>	<b>1.056.559,19</b>
<b>Rohergebnis</b>		<b>945.866,03</b>	<b>1.457.438,89</b>
<b>Personalaufwand</b>			
a. Löhne und Gehälter	459.622,13		413.749,16
b. Soziale Abgaben	109.642,95	<b>569.265,08</b>	97.995,66
<b>Abschreibungen</b> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>244.578,60</b>	<b>247.200,54</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>162.416,82</b>	<b>286.219,81</b>
<b>Erträge</b> aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	98,28		98,28
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.151,52	<b>2.249,80</b>	1.185,95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<b>143.387,64</b>	<b>91.022,68</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-171.532,31</b>	<b>322.535,27</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		<b>-0,82</b>	<b>-0,30</b>
Sonstige Steuern		<b>68.861,06</b>	<b>63.157,15</b>
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-240.392,55</b>	<b>259.378,42</b>
Entnahmen aus Ergebnisrücklage		<b>255.000,00</b>	<b>0,00</b>
Einstell. aus dem Jahresüberschuss in die gesetzliche Rücklage		<b>0,00</b>	<b>25.937,84</b>
Einstell. aus dem Jahresüberschuss in die Bauerneuerungsrücklage		<b>0,00</b>	<b>222.000,00</b>
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>14.607,45</b>	<b>11.440,58</b>

# **3. Anhang des Jahresabschlusses 2015**

**(Genossenschaften)**

der

**Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG  
Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm**



## A. Allgemeine Angaben

Das Unternehmen ist eine kleine Genossenschaft gemäß § 267 Abs. 1 in Verbindung mit § 366 HGB. Das für die Rechnungslegung der Genossenschaft verwendete Gliederungsschema der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen.

Vorliegender Jahresabschluss wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Vorjahresbeträge wurden aus dem festgestellten Jahresabschluss 2014 übernommen; sie sind mit den entsprechenden Zahlen des Geschäftsjahres 2015 vergleichbar. Das gilt auch für sogenannte -davon- Vermerke und für solche Daten, die entsprechend dem Wahlrecht im Anhang angegeben werden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das branchenübliche Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden wie folgt vorgenommen:

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**  
33 1/3 % der Anschaffungskosten der entgeltlich erworbenen Rechte an EDV- Anwenderprogrammen
- **Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten**  
nach der Restnutzungsdaueremethode auf der Basis einer Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren bei Wohngebäuden und 20 Jahren bei Garagen; nach umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen erfolgt eine Neufestlegung der Restnutzungsdauer.  
Die Abgrenzung von Herstellungs- und Erhaltungsaufwand bei Modernisierungsmaßnahmen erfolgt entsprechend von § 255 Abs. 2 HGB. Kosten für eigene Verwaltungsleistungen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 255 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.
- **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**  
von 7 % bis 33 1/3 % , Zugänge werden analog der amtl. Abschreibungstabelle abgeschrieben, Wirtschaftsgüter von 150 € - 1.000 € netto werden seit 2008 im Sinne des § 6 EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und auf die Dauer von 5 Jahren abgeschrieben.

### Umlaufvermögen

Die mit den Mietern noch nicht abgerechneten umlagefähigen Heiz- und Betriebskosten werden unter „Unfertigen Leistungen“ ausgewiesen – vermindert um einen Abschlag für voraussichtlich nicht abrechenbare Kosten wegen Wohnungsleerstand.

Heizöl- und Materialbestände sind mit den Einstandspreisen bewertet.

Die Bilanzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagegitter (Anlage 1) dargestellt:
2. In der Position „Unfertige Leistungen“ sind ausschließlich noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten enthalten.
3. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

Forderungen	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.12.2015 €	31.12.2014 €	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Forderungen aus Vermietung	5.464,30	7.888,24	0,00	0,00
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	2.003,57	1.864,53	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	25.936,91	78.047,93	0,00	0,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>33.404,78</b>	<b>87.800,70</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

4. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen und enthalten in der Hauptsache Forderungen gegen Krankenkassen und Energieversorgungsunternehmen.
5. Die „Sonstigen Rückstellungen“ berücksichtigen im angemessenen Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Höhe wurde nach den voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbeträgen bemessen. In der Position sind enthalten: T€ 17 für Jahresabschlusskosten, sowie T€ 9 für nicht genommenen Urlaub.
6. Es bestehen keine Verpflichtungen aus zugesagten Pensionen und Betriebsrenten.
7. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Sie wurden zu den Erfüllungsbeträgen bewertet.
8. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Grundpfandrechte, o.ä. Rechte, sind in der Anlage 2 dargestellt.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Erträge aus Beschäftigungszuschüssen und Lohnfortzahlungen für Mitarbeiter, Gestattungs- und Anerkennungsgebühren und Erträge aus Schadensersatzleistungen von Versicherungen von in Summe:

T€	103
----	-----
2. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus sächlichen Verwaltungskosten sowie Abschreibungen auf Forderungen zusammen:

T€	162
----	-----
3. Die Erträge und Aufwendungen **früherer Jahre** betragen:

Sonstige betriebliche Erträge:	T€	6
--------------------------------	----	---

## D. Sonstige Angaben

1. Es bestanden keine Haftungsverhältnisse.
2. Es bestehen keine, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind (z. B. Miet-, Pacht-, Leasingverpflichtungen, aus laufenden Bauvorhaben, Besserungsscheinverpflichtungen).

3. Die Genossenschaft besitzt keine Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen.

4. Die Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer betrug: (Vorjahr in Klammern)

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1 (1)	6 (6)
Technische Mitarbeiter	- (-)	- (-)
Mitarbeiter im Regiebetrieb/Hauswarte etc.	<u>6 (6)</u>	<u>16 (20)</u>
<b>Summe</b>	<b><u>7 (7)</u></b>	<b><u>22 (26)</u></b>

Auszubildende wurden nicht beschäftigt.

5. Mitgliederbewegung:

01.01.2015		690
Zugang 2015	einschließlich Übertragungen	77
Abgang 2015	einschließlich Übertragungen	<u>65</u>
<b>31.12.2015</b>		<b>702</b>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht um:	€	2.080,90
Der Gesamtbetrag der Haftsummen beläuft sich auf	€	251.940,00
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	€	2.600,00

6. Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates.

7. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V.  
Goltsteinstr. 29, 40211 Düsseldorf

8. Mitglieder des Vorstandes

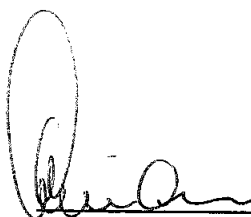
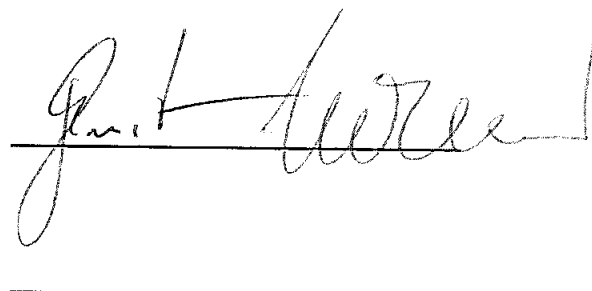
Werner Koitka	(Bankkaufmann i.R.)
Johann Schnatmann	(Ausbilder i.R.)
Ludger Wiesmann	(Soldat a.D.)

9. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Hartmut Ramin -Vorsitzender-	(Ausbilder i.R.)
Heinz Georg Webers –stellv. Vorsitzender-	(Chemielaborant)
Manfred Müller	(Starkstromelektriker)
Dipl.-Kfm. Jürgen Müller	(Bankdirektor)
Ludger Kampmann	(Bauingenieur Dipl.-Ing)

59077 Hamm, den 14. Juli 2016

Der Vorstand:

## Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

### Anlage 1

#### 1. Entwicklung des Anlagevermögens

2015

Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen + / - €	Zuschreibungen €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwert am 31.12.2015 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
49.890,27	3.897,25	0,00	0,00	0,00	46.861,88	6.925,64	4.375,39

#### Immaterielle Vermögens- gegenstände

#### Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche  
Rechte mit Wohnbauten  
Grundstücke und grundstücksgleiche  
Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten  
Grundstücke und grundstücksgleiche  
Rechte ohne Bauten  
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter  
Bauten auf fremden Grundstücken  
Technische Anlagen und Maschinen  
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-  
ausstattung  
Anlagen im Bau  
Bauvorbereitungskosten  
Geleistete Anzahlungen

12.590.239,93	1.674.842,78	0,00	0,00	0,00	6.188.697,43	8.076.385,28	218.059,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.967,29	0,00	0,00	0,00	0,00	6.421,42	1.545,87	680,43
361.513,77	23.665,68	11.830,48	0,00	0,00	302.064,41	71.284,56	21.463,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	47.048,19	0,00	0,00	0,00	0,00	47.048,19	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>12.959.720,99</b>	<b>1.745.556,65</b>	<b>11.830,48</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.497.183,26</b>	<b>8.196.263,90</b>	<b>240.203,21</b>

#### Finanzanlagen

Beteiligungen  
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen  
ein Beteiligungsverhältnis besteht  
Wertpapiere des Anlagevermögens  
Sonstige Ausleihungen  
Andere Finanzanlagen

0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.670,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.670,00	0,00
<b>1.670,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.670,00</b>	<b>0,00</b>

#### Anlagevermögen insgesamt

<b>13.011.281,26</b>	<b>1.749.453,90</b>	<b>11.830,48</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.544.045,14</b>	<b>8.204.859,54</b>	<b>244.578,60</b>
----------------------	---------------------	------------------	-------------	-------------	---------------------	---------------------	-------------------

## Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

### Anlage 2

8. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Grundpfandrechte o.ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	insgesamt €	davon				Art der Sicherung
		Restlaufzeit		gesichert		
		unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	€	
31.12.2015 (in Klammern die Vorjahreszahlen per 31.12.14 in €)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.377.630,03 (3.136.463,64)	272.697,83 (236.758,84)	924.795,25 (770.455,61)	3.180.136,95 (2.129.249,19)	4.377.630,03 (3.136.463,64)	GPR
Erhaltene Anzahlungen	718.705,02 (696.387,80)	718.705,02 (696.387,80)	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	33.810,25 (41.634,19)	33.810,25 (41.634,19)	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145.255,45 (74.724,51)	145.255,45 (74.724,51)	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	22.626,64 (22.171,70)	22.626,64 (22.171,70)	0,00	0,00	0,00	
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>5.298.027,39</b> (3.971.381,84)	<b>1.193.095,19</b> (1.071.677,04)	<b>924.795,25</b> (770.455,61)	<b>3.180.136,95</b> (2.129.249,19)	<b>4.377.630,03</b> (3.136.463,64)	

GPR= Grundpfandrecht, SÜ= Sicherungsübereignung, Zess=Forderungsbretung, BÜ= Bürgschaft, PF= Verpfändung

## Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

### Bericht über das Geschäftsjahr 2015 - Lagebericht -

#### I. Gesamtwirtschaftliche Lage und allgemeine Rahmenbedingungen

##### 1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war im Jahresdurchschnitt 2015 weiter im Aufschwung. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Wie im Vorjahr war auch in 2015 der Konsum wiederum der wichtigste Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Der deutsche Außenhandel gewann weiter an Dynamik: Deutschland exportierte preisbereinigt 5,4 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2014. Die Arbeitslosenquote war wiederum rückläufig. Die Zinsentwicklung war durchweg negativ. In allen Fristigkeitsbereichen gingen die Effektivzinssätze zurück. Der im Jahr 2010 begonnene Aufwärtstrend bei den Baugenehmigungen von Wohnungen setzte sich weiter fort. In Wohngebäuden wurden in den ersten neun Monaten 2015 insgesamt 191.400 Neubauwohnungen genehmigt, das waren 3,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

##### 2. Regionaler Wohnungsmarkt

Die Angebots- und Nachfragesituation in den Regionen Hamm, Bönen und Bergkamen, in denen unsere Genossenschaft tätig ist, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verbessert. Die Zuwanderung schaffte eine erhöhte Nachfrage der Kommunen nach Wohnraum und hat zur Senkung des Leerstandes beigetragen. Altersgerechter Wohnraum wird weiterhin stark nachgefragt. Der Einsatz eigener Handwerker hat die Ausgabensituation verbessert, aber die zeitnahe Verfügbarkeit des zu vermietenden Wohnraums wurde bedingt durch einen hohen Krankenstand und eine alte Mitarbeiterstruktur eingeschränkt, und zusätzlich ist es schwierig, gut ausgebildetes Personal auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

#### II. Wohnungswirtschaftliche Tätigkeit

##### 1. Haus- und Wohnungsbestand

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Am 31. Dezember 2015 bewirtschafteten wir 376 Mietwohnungen, 95 Garagen (davon 7 Garagen eigengenutzt) und 1 Einstellplatz, die eine Wohn-/Nutzfläche von 23.265 qm (VJ: 23.247 qm) umfassen. Von den 376 Wohnungen sind 196 Wohnungen (52,1 %)(VJ: 196 W. 52,1 %) frei finanziert und 180 (47,9 %)(VJ: 180 W. 47,9 %) öffentlich gefördert. Der Wohnungsbestand befindet sich in Hamm-Heessen, Hamm-Herringen, Hamm-Pelkum, Bergkamen, Rünthe und Bönen.

Zum 31.12.2015 standen 14 (Vorjahr 24) Wohnungen (3,7 %)(VJ: 6,4 %) leer, davon 7 Wohnungen modernisierungsbedingt. Das Objekt Overberger Str. (VE 4) war mit 6 (VJ: 4) Wohnungen (42,9 %) an den Leerständen beteiligt. Im Jahr 2015 fanden 42 (Vorjahr: 48) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 11,2 % (Vorjahr: 12,8 %).

Der Verkauf des Objektes Heinrich-Deist-Str/Fritz-Steinhoff-Str. in Bergkamen im Jahr 2014 ist beim Vergleich der folgenden Kennzahlen zu berücksichtigen.

## Entwicklung der Sollmieten:

2015	2014	2013	2012	2011
T€	T€	T€	T€	T€
1.226	1.417	1.481	1.478	1.475

Dies entspricht einer durchschnittlichen Sollmiete pro qm Wohn- und Nutzfläche von monatlich:

2015	2014	2013	2012	2011
€	€	€	€	€
4,39	4,25	4,11	4,10	4,10

## Entwicklung der Erlösschmälerungen:

2015	2014	2013	2012	2011
T€	T€	T€	T€	T€
109	274	259	231	209

Bezogen auf die gesamte Wohn- und Nutzfläche entspricht dies einem durchschnittlichen monatlichen Minderbetrag je qm Wohn- und Nutzfläche von:

2015	2014	2013	2012	2011
€	€	€	€	€
0,39	0,82	0,72	0,64	0,58

An Erlösschmälerungen sind entstanden:

	2015	2014	Veränderung	
	T€	T€		T€
Erlösschmälerungen Sollmieten	72	156	-	84
Erlösschmälerungen Umlagen	37	118	-	81
<b>Gesamt</b>	<b>109</b>	<b>274</b>	-	<b>165</b>

Der Schwerpunkt der Leerstandsobjekte betrifft das Objekt Overberger Str. 66-76 in Bergkamen-Rünthe. Hierbei handelt es sich um einen durch die Modernisierung begründeten Leerstand.

## 2. Modernisierungstätigkeit

Die im Geschäftsjahr 2012 begonnene energetische Sanierung des Objektes Bachstr. 11 in Bönen wurde in 2015 abgeschlossen. Die angefallenen Restausgaben im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 111.352,70 € wurden aktiviert.

Die energetische Sanierung des Objektes Overberger Straße 66-76 in Rünthe wurde im Jahr 2015 vollzogen und ein Betrag in Höhe von 1.563.490,08 € wurde aktiviert. Außen- und Grünflächenarbeiten sollen im Laufe des Jahres 2016 beendet werden.

## 3. Instandhaltung des Hausbestandes

Die zur Sicherung der Vermietbarkeit des Gebäudebestandes aufgewandten Fremdkosten für die Instandhaltung unseres Hausbestandes beliefen sich in 2015 auf T€ 383 (VJ: T€ 403). Die wesentlichen Ausgaben der Instandhaltungen waren die Ausstattung von zahlreichen Wohnungen mit zeitgemäßen Bädern und Elektroanschlüssen. Bei Anschlussvermietungen erneuerten wir in den Wohnungen Heizkörper, Fußböden, Zimmer- und Wohnungseingangstüren. Das Objekt „Vor dem Tore 30“ wurde mit einem neuen Flachdach versehen. Die Wohnungen in der „Bambergstr. 56-60“ erhielten neue Fenster. In der Liegenschaft „Moltkestr. 73“ in Pelkum“ wurden die

Laubengangstüren ausgetauscht und es wurden durch die Stadt Hamm Kanalarbeiten ausgeführt. Die Heidestr. 7 erhielt eine neue Heizung und an der Bachstr. wurde die Hebeanlage erneuert. In den vergangenen Jahren waren umfassende Instandhaltungen erforderlich, um dem zeitgemäßen Zustand unserer Häuser Rechnung zu tragen. Auf Grund der derzeitigen Finanz- und Ertragslage ist weiterhin, wie bisher, eine strikte Ausgabenkontrolle unumgänglich, d.h. dass hinsichtlich der Modernisierungstätigkeiten Prioritäten gesetzt werden müssen. Den hohen notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen stehen nur geringe Mieterhöhungsmöglichkeiten gegenüber.

An Fremdkosten wurden für die Instandhaltung verausgabt:

2015	2014	2013	2012	2011
T€	T€	T€	T€	T€
383	403	231	350	321

An Instandhaltungsaufwendungen (einschließlich Regiebetrieb und abzüglich Erstattungen) sind angefallen:

2015	2014	2013	2012	2011
T€	T€	T€	T€	T€
699	650	516	628	594

Dies entspricht einem Aufwand pro qm Wohn- und Nutzfläche p.a. von:

2015	2014	2013	2012	2011
T€	€	€	€	€
30,04	23,42	17,19	20,93	19,79

### III. Wirtschaftliche Lage

31.12.2015		31.12.2014		Veränderungen
T€	%	T€	%	

#### a) **Vermögensstruktur**

Anlagevermögen	8.205	84,0	6.701	77,2	+ 1.504
Umlaufvermögen	1.559	16,0	1.978	22,8	- 419
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.764</b>	<b>100,0</b>	<b>8.679</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1.085</b>

Das Anlagevermögen hat sich um T€ 1.504 vermehrt. Den Investitionen in Höhe von T€ 1.749 stehen im Berichtsjahr Abschreibungen von T€ 245 gegenüber. Die Verminderung des Umlaufvermögens ist auf einen Verbrauch der liquiden Mittel bedingt durch die energetischen Sanierungen der Objekte Bachstr. 11 und Overberger Str. 66-76 zurückzuführen.



	31.12.2015		31.12.2014		Veränderungen
	T €	%	T €	%	T €
<b>b) Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapital langfristig	4.416	45,2	4.664	53,7	- 248
Fremdkapital					
- langfristig	4.326	44,3	3.098	35,7	+ 1.228
- kurzfristig *	1.022	10,5	917	10,6	+ 105
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.764</b>	<b>100,0</b>	<b>8.679</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1.085</b>

\* einschließlich Abflüsse aus dem Eigenkapital in 2016

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Entnahme aus den Rücklagen um T€ 248 vermindert, und hat einen Anteil von 45,2 % der Bilanzsumme. Das langfristige Fremdkapital hat sich durch Aufnahme von neuen Krediten um T€ 1.228 erhöht. Das kurzfristige Fremdkapital war stichtagsbedingten Veränderungen unterworfen.

### c) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem **Jahresfehlbetrag** von € **240.392,55** ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderungen
	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung	- 137	- 52	- 85
Betreuungstätigkeit	0	0	0
Sonstiger Geschäftsbetrieb und neutraler Bereich	- 103	+ 311	- 414
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>- 240</b>	<b>+ 259</b>	<b>- 499</b>

Die Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung betragen € 626,74 je Vermietungseinheit (7 Garagen = 1 Vermietungseinheit).

Das wirtschaftliche Ergebnis 2015 wird geprägt durch Verwaltungs- und Instandhaltungskosten auf gleichbleibendem Niveau bei verringerten Umsatzerlösen nach dem Verkauf des Objektes in Bergkamen in 2014.

### d) Finanzlage am 31. Dezember 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
kurzfristige Aktiva	1.559	1.978
kurzfristige Passiva	1.022	917
<b>Überdeckung/Überdeckung</b>	<b>+ 537</b>	<b>+ 1.061</b>

Die Zahlungsbereitschaft ist durch Kreditlinien gesichert. Beleihungsspielräume sind vorhanden.

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes in 2015 und 2014:

	2015 <u>T€</u>	2014 <u>T€</u>
Jahresergebnis	- 240	+ 259
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 244	+ 247
<b>Cashflow</b>	<b>4</b>	<b>506</b>
Zu/Abnahme sonstiger Aktiva	+ 2	+ 151
Zu/Abnahme sonstiger Passiva	+ 92	- 141
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>98</b>	<b>516</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 1.749	- 426
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 1	+ 1.184
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1.748</b>	<b>+ 758</b>
Valutierung von Darlehen	+ 1.495	+ 0
Planmäßige Tilgungen	- 173	- 180
Rückzahlung von Darlehen	- 81	0
Zunahme Geschäftsguthaben der verbleibenden MG	+ 2	+ 2
Dividendenzahlung	- 10	- 10
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+ 1.233</b>	<b>- 188</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>- 417</b>	<b>+ 1.086</b>
Finanzmittelbestand am 01. Januar 2015/2014	+ 1.319	+ 233
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2015/2014	+ 902	+ 1.319

Zum Zwecke der frühzeitigen Feststellung liquiditätsbelastender Risiken wertet der Vorstand in regelmäßigen Abständen verschiedene, aus internen Quellen stammende Kennzahlen und Analysen aus. Eine Dokumentation liegt vor.

## e) Künftige Entwicklung

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bestehende und zukünftige Risiken für das Unternehmen werden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

- steigende Instandhaltungskosten durch alternden Wohnungsbestand und steigende Ansprüche der Mietinteressenten
- zusätzliche Mietausfälle und Instandhaltungskosten durch hohe Fluktuation
- steigende Kosten durch neue und immer umfangreichere gesetzliche Vorgaben und organisatorische Notwendigkeiten.

### Voraussichtliche Entwicklung

Ziel der Geschäftsführung ist es weiterhin durch kostenbewusste Modernisierungen, die Wohnqualität an die Bedürfnisse der Mieter anzupassen und hierdurch die Vermietbarkeit des

Wohnungsbestandes zu steigern. Nur durch die Verbesserung der Qualität und Attraktivität unseres Bestandes ist zukünftig eine höhere Vermietungsquote gewährleistet.

Teile des Verkaufserlöses für das Objekt Bergkamen-Innenstadt wurden in 2016 für den Zukauf von Wohnraum genutzt, um den wirtschaftlichen Erfolg der Genossenschaft zu sichern. Im Februar und März 2016 wurde der Kauf von 34 Wohneinheiten beurkundet.

#### f) **Prognosebericht**

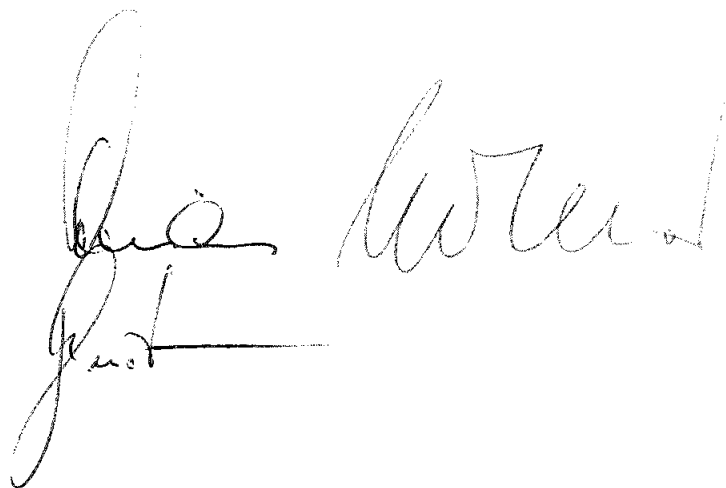
Zur Zeit wird für das Geschäftsjahr 2016 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen.

#### IV. **Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 14.607,45 nach Zahlung der Dividende in Höhe von 4 %, 9.973,60 € den verbleibenden Betrag in Höhe von € 4.633,85 der Bauerneuerungsrücklage zuzuführen.

59077 Hamm, den 14. Juli 2016

**Der Vorstand**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jens Wittenberg', is written over a horizontal line. The signature is cursive and somewhat stylized.

# **Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016**

(Genossenschaften)

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung

der

**Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG  
Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm**

**(eingetragen im Genossenschaftsregister beim Amtsgericht  
Hamm Gnr-Nr. 119)**

**Bilanz zum 31.12.2016****Aktivseite**

Geschäftsjahr		Vorjahr
€	€	€

**I. Anlagevermögen****A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. entgeltlich erworbene Lizenzen

2.147,78

6.925,64

**B. Sachanlagen**

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung
4. Bauvorbereitungskosten

10.177.720,31

8.076.385,28

898,60

1.545,87

80.516,64

71.284,56

34.692,12

47.048,19

10.293.827,67

**C. Finanzanlagen**

1. Andere Finanzanlagen

1.670,00

1.670,00

1.670,00

**II. Umlaufvermögen****A. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte**

1. Unfertige Leistungen
2. Andere Vorräte

689.138,33

615.428,04

3.040,76

692.179,09

7.307,10

**B. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Vermietung
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit
3. Sonstige Vermögensgegenstände

9.551,20

5.464,30

1.861,61

2.003,57

17.206,39

28.619,20

25.936,91

**C. Flüssige Mittel und Bausparguthaben**

1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

228.135,21

902.011,57

**D. Rechnungsabgrenzungsposten**

1. Andere Rechnungsabgrenzungsposten

1.626,34

679,00

**Bilanzsumme**

11.248.205,29

9.763.690,03

**Passivseite****I. Eigenkapital****Geschäftsguthaben**

1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	19.760,00		13.780,00
2. der verbleibenden Mitglieder	249.330,00	<b>269.090,00</b>	251.420,00
Rückständige, fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile			
am 31.12.2016 = 2.610,00 €			
am 31.12.2015 = 520,00 €			

**Ergebnisrücklagen**

3. Gesetzliche Rücklage	571.401,90		568.720,42
davon aus Jahresüberschuss			
Geschäftsjahr eingestellt			
in 2016 = 2.681,48 €			
in 2015 = 0,00 €			
4. Bauerneuerungsrücklage	1.890.351,84		1.872.717,99
davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt			
in 2016 = 4.633,85 €			
in 2015 = 1.529,70 €			
davon aus dem Jahresüberschuss eingest.			
in 2016 = 13.000,00 €			
in 2015 = 0,00 €			
5. Andere Ergebnisrücklagen	1.718.075,37	<b>4.179.829,11</b>	1.718.075,37
davon für das Geschäftsjahr entnommen			
in 2016 = 0,00 €			
in 2015 = 255.000,00 €			

**Bilanzgewinn**

Jahresüberschuss (VJ: Jahresfehlbetrag)	26.814,79		-240.392,55
Einstellungen in (VJ: Entnahmen aus) Rücklagen	-15.681,48	<b>11.133,31</b>	255.000,00

<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>4.460.052,42</b>		<b>4.439.321,23</b>
-------------------------------	---------------------	--	---------------------

**II. Rückstellungen**

2. sonstige Rückstellungen		<b>34.498,29</b>	26.341,41
----------------------------	--	------------------	-----------

**III. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.793.635,77		4.377.630,03
2. Erhaltene Anzahlungen	781.839,98		718.705,02
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	51.530,93		33.810,25
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.735,28		145.255,45
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.912,62	<b>6.753.654,58</b>	22.626,64
davon aus Steuern:			
31.12.2016 = 2.669,65 €			
31.12.2015 = 2.037,53 €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
31.12.2016 = 0,00 €			
31.12.2015 = 0,00 €			

**Bilanzsumme**

<b>11.248.205,29</b>	<b>9.763.690,03</b>
----------------------	---------------------

## Bilanzvermerk

Treuhandvermögen/Mietkautionen	145.639,19
--------------------------------	------------

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 01.01.- 31.12.2016

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>			
a. aus der Hausbewirtschaftung	1.984.585,81		1.736.400,48
b. aus Betreuungstätigkeit	148,27		148,27
c. aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	25.277,32	2.010.011,40	0,00
<b>Erhöhung (VJ:Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen</b>		73.710,29	53.043,36
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		0,00	12.676,22
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		44.391,33	102.541,27
<b>Aufwendungen für Hausbewirtschaftung</b>		984.528,76	958.943,57
<b>Rohergebnis</b>		<b>1.143.584,26</b>	<b>945.866,03</b>
<b>Personalaufwand</b>			
a. Löhne und Gehälter	404.745,75		459.622,13
b. Soziale Abgaben	96.573,25	501.319,00	109.642,95
davon für Altersvorsorge: 684,00 €			
<b>Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		271.774,72	244.578,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen		172.691,81	162.416,82
<b>Erträge</b>			
aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	66,28		98,28
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.510,16	1.576,44	2.151,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		97.480,15	143.387,64
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-0,72	-0,82
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>101.895,74</b>	<b>-171.531,49</b>
Sonstige Steuern		75.080,95	68.861,06
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>26.814,79</b>	<b>-240.392,55</b>
Entnahmen aus Ergebnisrücklage		0,00	255.000,00
Einstell. aus dem Jahresüberschuss in die gesetzliche Rücklage		2.681,48	0,00
Einstell. aus dem Jahresüberschuss in die Bauerneuerungsrücklage		13.000,00	0,00
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>11.133,31</b>	<b>14.607,45</b>

# **3. Anhang des Jahresabschlusses 2016**

**(Genossenschaften)**

der

**Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG  
Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm**

**(eingetragen im Genossenschaftsregister beim Amtsgericht  
Hamm Gnr-Nr. 119)**



## A. Allgemeine Angaben

Die Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG hat ihren Sitz in Hamm und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht in Hamm (Gnr-Nr. 119).

Das Unternehmen ist eine **kleine** Genossenschaft gemäß § 267 Abs. 1 in Verbindung mit § 366 HGB. Von den Erleichterungsvorschriften der §§ 274 und 288 HGB wurde Gebrauch gemacht. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff und §§ 264 ff HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes aufgestellt. Das Formblatt für die Gliederung des Jahresabschlusses für Wohnungsunternehmen in der Fassung vom 17. Juli 2015 wurde beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde erstmalig unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen von 30.832,16 € und Sonstige betriebliche Erträge von 71.709,11 € ergeben. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden wie folgt vorgenommen:

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**  
33 1/3 % der Anschaffungskosten der entgeltlich erworbenen Rechte an EDV-Anwenderprogrammen
- **Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten**  
nach der Restnutzungsdauermethode auf der Basis einer Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren bei Wohngebäuden und 20 Jahren bei Garagen; nach umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen erfolgt eine Neufestlegung der Restnutzungsdauer. Die Abgrenzung von Herstellungs- und Erhaltungsaufwand bei Modernisierungsmaßnahmen erfolgt entsprechend von § 255 Abs. 2 HGB. Kosten für eigene Verwaltungsleistungen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 255 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.
- **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**  
von 7 % bis 33 1/3 % , Zugänge werden analog der amtl. Abschreibungstabelle abgeschrieben, Wirtschaftsgüter von 150 € - 1.000 € netto werden seit 2008 im Sinne des § 6 EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und auf die Dauer von 5 Jahren abgeschrieben.

### Umlaufvermögen

Die mit den Mietern noch nicht abgerechneten umlagefähigen Heiz- und Betriebskosten werden unter „Unfertigen Leistungen“ ausgewiesen – vermindert um einen Abschlag für voraussichtlich nicht abrechenbare Kosten wegen Wohnungsleerstand.

Heizöl- und Materialbestände sind mit den Einstandspreisen bewertet.

Die Bilanzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

1. In der Position „Unfertige Leistungen“ sind ausschließlich noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten enthalten.
2. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

Forderungen	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.12.2016 €	31.12.2015 €	31.12.2016 €	31.12.2015 €
Forderungen aus Vermietung	9.551,20	5.464,30	0,00	0,00
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	1.861,61	2.003,57	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	17.206,39	25.936,91	0,00	0,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>28.619,20</b>	<b>33.404,78</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

3. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen und enthalten in der Hauptsache Forderungen gegen Energieversorgungsunternehmen.
4. Die „Sonstigen Rückstellungen“ berücksichtigen im angemessenen Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Höhe wurde nach den voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbeträgen bemessen. In der Position sind enthalten: T€ 16 für Jahresabschlusskosten, sowie T€ 17 für nicht genommenen Urlaub.
5. Es bestehen keine Verpflichtungen aus zugesagten Pensionen und Betriebsrenten.
6. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Sie wurden zu den Erfüllungsbeträgen bewertet.
7. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Grundpfandrechte, o.ä. Rechte, sind in der Anlage 1 dargestellt.

### II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Im Rahmen der Anwendung des BilRUG wurden erstmals vereinnahmte Gestattungsgebühren als Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Positionen „Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige betriebliche Erträge“ sind somit mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. In der Fassung des BilRUG hätten sich folgende Vorjahreswerte ergeben:

- Umsatzerlöse	€ 30.832,16
- Sonstige betriebliche Erträge	€ 71.709,11

2. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Erträge aus Lohnfortzahlungen für Mitarbeiter, Erträge aus Schadensersatzleistungen von Versicherungen von in Summe:

T€                    44

Darunter sind Erträge in Höhe von T€ 14 entstanden, die Gewinne aus der Veräußerung eines technischen Anlagegutes (T€ 2), Zuschüsse für die energetische Sanierung von Gebäuden (T€ 9) und Auflösung von zu hoch eingestellten Rückstellungen (T€ 3) darstellen.

3. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus sächlichen Verwaltungskosten sowie Abschreibungen auf Forderungen zusammen:

T€                    172

Darunter sind Aufwendungen in Höhe von T€ 17 angefallen, die die Ausbuchung von nicht realisierten Bauvorbereitungskosten darstellen.

## D. Sonstige Angaben

1. Es bestanden keine Haftungsverhältnisse.
2. Es bestehen keine, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind (z. B. Miet-, Pacht-, Leasingverpflichtungen, aus laufenden Bauvorhaben, Besserungsscheinverpflichtungen).
3. Die Genossenschaft besitzt keine Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen.
4. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Genossenschaft 29 (Vorjahr 29) Arbeitnehmer.

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1 (1)	6 (6)
Technische Mitarbeiter	- (-)	- (-)
Mitarbeiter im Regiebetrieb/Hauswarte etc.	<u>7 (6)</u>	<u>15 (16)</u>
<b>Summe</b>	<b><u>8 (7)</u></b>	<b><u>21 (22)</u></b>

Auszubildende wurden nicht beschäftigt.

5. Mitgliederbewegung:

01.01.2016		702
Zugang 2016	einschließlich Übertragungen	85
Abgang 2016	einschließlich Übertragungen	<u>82</u>
<b>31.12.2016</b>		<b>705</b>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert um: €                    2.090,00

Satzungsgemäß haften die Mitglieder nur mit ihren Geschäftsanteilen. Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

6. Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates.

## 7. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V.  
Goltsteinstr. 29, 40211 Düsseldorf

## 8. Mitglieder des Vorstandes


Werner Koitka	(Bankkaufmann i.R.)
Johann Schnatmann	(Ausbilder i.R.)
Ludger Wiesmann	(Soldat a.D.)

## 9. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Hartmut Ramin	-Vorsitzender-	(Ausbilder i.R.)
Heinz Georg Webers	-stellv. Vorsitzender-	(Chemielaborant)
Manfred Müller		(Starkstromelektriker)
Dipl.-Kfm. Jürgen Müller		(Bankdirektor)
Ludger Kampmann		(Bauingenieur Dipl.-Ing)

59077 Hamm, den 30. Mai 2017

Der Vorstand:



## Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

## Anlage 1

8. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Grundpfandrechte o.ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Gesamt €	Restlaufzeit				gesichert €	Art der Sicherung
		bis zu 1 Jahr €	mehr als 1 Jahr €	davon			
				1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €		
31.12.2016 (in Klammern die Vorjahreszahlen per 31.12.15 in €)							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.793.635,77 (4.377.630,03)	309.483,31 (272.697,83)	5.484.152,46 (4.104.932,20)	1.128.917,72 (924.795,25)	4.355.234,74 (3.180.136,95)	5.793.635,77 (4.377.630,03)	GPR
Erhaltene Anzahlungen	781.839,98 (718.705,02)	781.839,98 (718.705,02)	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	51.530,93 (33.810,25)	51.530,93 (33.810,25)	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.735,28 (145.255,45)	111.735,28 (145.255,45)	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	14.912,62 (22.626,64)	14.912,62 (22.626,64)	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>6.753.654,58</b> (5.298.027,39)	<b>1.269.502,12</b> (1.193.095,19)	<b>5.484.152,46</b> (4.104.932,20)	<b>1.128.917,72</b> (924.795,25)	<b>4.355.234,74</b> (3.180.136,95)	<b>5.793.635,77</b> (4.377.630,03)	

GPR= Grundpfandrecht, SÜ= Sicherungsübereignung, Zess=Forderungsabtretung, BÜ= Bürgschaft, PF= Verpfändung

**Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG**
**Bericht über das Geschäftsjahr 2016  
- Lagebericht -**
**I. Gesamtwirtschaftliche Lage und allgemeine Rahmenbedingungen**
**1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft befindet sich 2016 weiterhin in einem moderaten Aufschwung. Getragen wird der Aufschwung insbesondere von der Bauwirtschaft und den Dienstleistungssektoren sowie dem dort stattfindenden kräftigen Beschäftigungsaufbau. Die stabile Lohnentwicklung und die niedrigen Preissteigerungsraten lassen den privaten Konsum lebhaft expandieren. Aber auch die Konsumausgaben des Staates nehmen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration kräftig zu. Hingegen leistet die Industrie im Vergleich zu früheren Erholungsphasen nur einen unterdurchschnittlichen Beitrag. Die außerordentlich günstigen Finanzierungsbedingungen geben den Unternehmen keine wesentlichen Impulse für die Investitionstätigkeit im Inland. Die Erwerbstätigkeit erreicht erneut einen historischen Höchststand, die Zuwanderung sinkt deutlich. Die Zinsentwicklung zwischen Ende 2015 und Ende 2016 war erneut durchweg negativ. Der Wohnungsbau entwickelte sich wie in den Vorjahren deutlich überdurchschnittlich und stieg um 4,3 %.

**2. Regionaler Wohnungsmarkt**

Die Angebots- und Nachfragesituation in den Regionen Hamm, Bönen und Bergkamen, in denen unsere Genossenschaft tätig ist, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum verbessert. Die Zuwanderung schaffte eine erhöhte Nachfrage der Kommunen nach Wohnraum und hat zur Senkung des Leerstandes beigetragen. Altersgerechter Wohnraum wird weiterhin stark nachgefragt. Der Einsatz eigener Handwerker hat die Ausgabensituation verbessert, aber die zeitnahe Verfügbarkeit des zu vermietenden Wohnraums wurde bedingt durch einen hohen Krankenstand und eine alte Mitarbeiterstruktur eingeschränkt, und zusätzlich ist es schwierig, gut ausgebildetes Personal auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

**II. Wohnungswirtschaftliche Tätigkeit**
**1. Haus- und Wohnungsbestand**

Durch den Ankauf im Frühjahr 2016 von zwei Objekten mit 34 Wohneinheiten in Heessen und Wiescherhöfen konnten wir unsere Erlöse weiter steigern. Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Am 31. Dezember 2016 bewirtschafteten wir 410 Mietwohnungen, 111 Garagen (davon 7 Garagen eigengenutzt) und 3 Einstellplätze, die eine Wohn-/Nutzfläche von 25.556 qm (VJ: 23.265 qm) umfassen. Von den 410 Wohnungen sind 260 Wohnungen (63,4 %)(VJ: 196 W. 52,1 %) frei finanziert und 150 (36,6 %)(VJ: 180 W. 47,9 %) öffentlich gefördert. Der Wohnungsbestand befindet sich in Hamm-Heessen, Hamm-Herringen, Hamm-Pelkum, Hamm-Wiescherhöfen, Bergkamen, Rünthe und Bönen.

Zum 31.12.2016 standen 15 (Vorjahr 14) Wohnungen (3,7 %)(VJ: 3,7 %) leer, davon 8 Wohnungen modernisierungsbedingt. Im Jahr 2016 fanden 50 (Vorjahr: 42) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 12,5 % (Vorjahr: 11,2 %).

Der Verkauf des Objektes Heinrich-Deist-Str/Fritz-Steinhoff-Str. in Bergkamen im Jahr 2014 und der Zukauf von „Wilhelm-Nabe-Str. 3+3a“ in Wiescherhöfen und dem Markweg 8,10,12 in Heessen im Geschäftsjahr ist beim Vergleich der folgenden Kennzahlen zu berücksichtigen.

Entwicklung der Sollmieten:

2016	2015	2014	2013	2012
T€	T€	T€	T€	T€
1.395	1.226	1.417	1.481	1.478

Dies entspricht einer durchschnittlichen Sollmiete pro qm Wohn- und Nutzfläche von monatlich:

2016	2015	2014	2013	2012
€	€	€	€	€
4,67	4,39	4,25	4,11	4,10

Entwicklung der Erlösschmälerungen:

2016	2015	2014	2013	2012
T€	T€	T€	T€	T€
89	109	274	259	231

Bezogen auf die gesamte Wohn- und Nutzfläche entspricht dies einem durchschnittlichen monatlichen Minderbetrag je qm Wohn- und Nutzfläche von:

2016	2015	2014	2013	2012
€	€	€	€	€
0,30	0,39	0,82	0,72	0,64

An Erlösschmälerungen sind entstanden:

	2016	2015	Veränderung	
	T€	T€		T€
Erlösschmälerungen Sollmieten	60	72	-	12
Erlösschmälerungen Umlagen	29	37	-	8
<b>Gesamt</b>	<b>89</b>	<b>109</b>	-	<b>20</b>

## 2. Modernisierungstätigkeit

Für die Außen- und Grünflächenarbeiten und einige Restarbeiten im Zuge der energetischen Sanierung des Objektes Overberger Str. 66-76 in Rünthe aktivierten wir im Geschäftsjahr 2016 181.877,51 €.

Für das im April 2016 gekaufte Objekt „Wilhelm-Nabe-Str. 3+3a“ in Wiescherhöfen wurde eine energetische Sanierung durchgeführt. Die angefallenen Kosten in Höhe von 125.420,83 € wurden aktiviert.

## 3. Instandhaltung des Hausbestandes

Die zur Sicherung der Vermietbarkeit des Gebäudebestandes aufgewandten Fremdkosten für die Instandhaltung unseres Hausbestandes beliefen sich in 2016 auf T€ 351 (VJ: T€ 383). Die wesentlichen Ausgaben der Instandhaltungen waren die Ausstattung von zahlreichen Wohnungen mit zeitgemäßen Bädern und Elektroanschlüssen. Bei Anschlussvermietungen erneuerten wir in den Wohnungen Heizkörper, Fußböden, Zimmer- und Wohnungseingangstüren. In der Bambergstraße erneuerten wir teilweise die Fenster, im Peterskamp wurde das Treppenhaus

modernisiert, in der Moltkestr. führten wir an der Außenfassade Klinkerarbeiten aus, am Objekt Markweg 19-25 wurde der Dachboden gedämmt, neue Haustüren eingesetzt und die Häuser gestrichen. In der Goldsternstraße/Nelkenstraße/Veistraße wurden umfangreiche Verkehrssicherungspflichten an den Außenanlagen fällig, in der Goldsternstraße führten wir außerdem noch Fassadenarbeiten durch und in der Veistraße wurde ein neuer Mülltonnenplatz angelegt.

In den vergangenen Jahren waren umfassende Instandhaltungen erforderlich, um dem zeitgemäßem Zustand unserer Häuser Rechnung zu tragen. Auf Grund der derzeitigen Finanz- und Ertragslage ist weiterhin, wie bisher, eine strikte Ausgabenkontrolle unumgänglich, d.h. dass hinsichtlich der Modernisierungstätigkeiten Prioritäten gesetzt werden müssen. Um die hohen notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen zu finanzieren, werden die Möglichkeiten der Mietanpassung genutzt.

An Fremdkosten wurden für die Instandhaltung verausgabt:

2016	2015	2014	2013	2012
T€	T€	T€	T€	T€
351	383	403	231	350

An Instandhaltungsaufwendungen (einschließlich Regiebetrieb und abzüglich Erstattungen) sind angefallen:

2016	2015	2014	2013	2012
T€	T€	T€	T€	T€
637	699	650	516	628

Dies entspricht einem Aufwand pro qm Wohn- und Nutzfläche p.a. von:

2016	2015	2014	2013	2012
€	€	€	€	€
25,58	30,04	23,42	17,19	20,93

### III. Wirtschaftliche Lage

a) <u>Vermögensstruktur</u>	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen T€
	T€	%	T€	%	
Anlagevermögen	10.298	91,6	8.205	84,0	+ 2.093
Umlaufvermögen	950	8,4	1.559	16,0	- 609
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.248</b>	<b>100,0</b>	<b>9.764</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1.484</b>

Das Anlagevermögen hat sich um T€ 2.093 vermehrt. Den Investitionen in Höhe von T€ 2.382 stehen im Berichtsjahr Abschreibungen von T€ 272 und Abgänge von T€ 17 gegenüber. Die Verminderung des Umlaufvermögens ist auf einen Verbrauch der liquiden Mittel bedingt durch den Zukauf von zwei Objekten zurückzuführen.



<b>b) Kapitalstruktur</b>	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen
	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital langfristig	4.430	39,4	4.416	45,2	+ 14
Fremdkapital					
- langfristig	5.765	51,3	4.326	44,3	+ 1.439
- kurzfristig *	1.053	9,3	1.022	10,5	+ 31
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.248</b>	<b>100,0</b>	<b>9.764</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1.484</b>

\* einschließlich Abflüsse aus dem Eigenkapital in 2017

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen um T€ 14 erhöht, und hat einen Anteil von 39,4 % der Bilanzsumme. Das langfristige Fremdkapital hat sich durch Aufnahme von neuen Krediten um T€ 1.439 erhöht. Das kurzfristige Fremdkapital war stichtagsbedingten Veränderungen unterworfen.

### c) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem **Jahresüberschuss** von € **26.814,79** ab.  
Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderungen
	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung	- 7	- 137	- 00
Betreuungstätigkeit	0	0	0
Sonstiger Geschäftsbetrieb und neutraler Bereich	+ 34	- 103	- 00
Jahresüberschuss (VJ: Fehlbetrag)	+ 27	- 240	- 00

Die Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung betragen € 750,92 je Vermietungseinheit (7 Garagen = 1 Vermietungseinheit).

Das wirtschaftliche Ergebnis 2016 wird geprägt durch zusätzliche Mieterlöse bedingt durch den Zukauf neuer Objekte und Mieterhöhungen.

### d) Finanzlage am 31. Dezember 2016

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
kurzfristige Aktiva	950	1.559
kurzfristige Passiva	1.053	1.022
<b>Unterdeckung/Überdeckung</b>	<b>- 103</b>	<b>+ 537</b>

Die Zahlungsbereitschaft ist durch Kreditlinien gesichert. Beleihungsspielräume sind vorhanden.

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes in 2016 und 2015:

	2016 <u>T€</u>	2015 <u>T€</u>
Jahresergebnis	+ 27	- 240
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 272	+ 244
<b>Cashflow</b>	<b>299</b>	<b>4</b>
Zu/Abnahme sonstiger Aktiva	- 66	+ 2
Zu/Abnahme sonstiger Passiva	+ 54	+ 92
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>287</b>	<b>98</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 2.382	- 1.749
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 17	+ 1
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 2.365</b>	<b>- 1.748</b>
Valutierung von Darlehen	+ 1.664	+ 1.495
Planmäßige Tilgungen	- 248	- 173
Rückzahlung von Darlehen	- 0	- 81
Zunahme Geschäftsguthaben der verbleibenden MG	- 2	+ 2
Dividendenzahlung	- 10	- 10
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+ 1.404</b>	<b>+ 1.233</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>- 674</b>	<b>- 417</b>
Finanzmittelbestand am 01. Januar 2016/2015	+ 902	+ 1.319
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2016/2015	<b>+ 228</b>	<b>+ 902</b>

Zum Zwecke der frühzeitigen Feststellung liquiditätsbelastender Risiken wertet der Vorstand in regelmäßigen Abständen verschiedene, aus internen Quellen stammende Kennzahlen und Analysen aus. Eine Dokumentation liegt vor.

#### e) Künftige Entwicklung

##### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bestehende und zukünftige Risiken für das Unternehmen werden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

- steigende Instandhaltungskosten durch alternden Wohnungsbestand und steigende Ansprüche der Mietinteressenten
- zusätzliche Mietausfälle und Instandhaltungskosten durch hohe Fluktuation
- steigende Kosten durch neue und immer umfänglichere gesetzliche Vorgaben und organisatorische Notwendigkeiten.

##### Voraussichtliche Entwicklung

Ziel der Geschäftsführung ist es weiterhin durch kostenbewusste Modernisierungen, die Wohnqualität an die Bedürfnisse der Mieter anzupassen und hierdurch die Vermietbarkeit des

Wohnungsbestandes zu steigern. Nur durch die Verbesserung der Qualität und Attraktivität unseres Bestandes ist zukünftig eine höhere Vermietungsquote gewährleistet.

**f) Prognosebericht**

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten, die für die finanzielle Lage der Genossenschaft von besonderer Bedeutung sind.

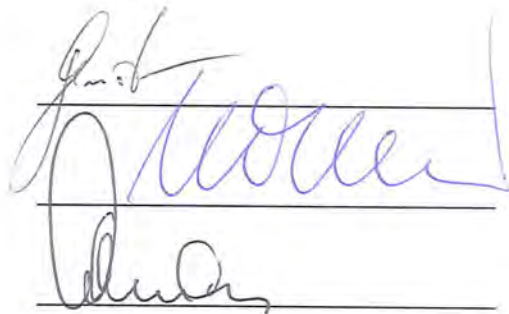
Zur Zeit wird für das Geschäftsjahr 2017 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen.

**IV. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 11.133,31 nach Zahlung der Dividende in Höhe von 4 %, 10.056,80 € den verbleibenden Betrag in Höhe von € 1.076,51 der Bauerneuerungsrücklage zuzuführen.

59077 Hamm, den 30. Mai 2017

**Der Vorstand**



# KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH

Ennigerberg, 59073 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

## KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm

Anlage 1

BILANZ zum 31. Dezember 2015

**AKTIVA****PASSIVA**

	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR		EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.564,59	25.564,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2,00	2,00	<b>II. Verlustvortrag</b>		-43.862,59	-46.779,96
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				<b>III. Jahresüberschuss</b>		4.299,26	2.917,37
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				<b>IV. Nicht gedeckter Fehlbetrag</b>		13.998,74	18.298,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.813,23		11.191,40	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>73.400,54</u>	81.213,77	106.960,70	1. Sonstige Rückstellungen		1.600,00	1.600,00
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		31.112,69	9.831,88	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		1.035,00	1.148,76	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.929,22		100.058,85
<b>D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG</b>		13.998,74	18.298,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
				EUR 15.238,04 / Vj: 21.129,63			
				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	894,45		388,74
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
				EUR 894,45 / Vj: 388,74			
				3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>45.938,53</u>	125.762,20	45.385,15
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
				EUR 3.043,31 / Vj: 2.489,93			
				- davon aus Steuern			
				EUR 3.043,31 / Vj: 2.489,93			
<b>SUMME Aktiva</b>		<u>127.362,20</u>	<u>147.432,74</u>	<b>SUMME Passiva</b>		<u>127.362,20</u>	<u>147.432,74</u>

**KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm**

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	EUR	2015 EUR	2014 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		57.770,38	47.940,66
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		2,20	1,82
<b>3. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-14.696,36	-17.568,99
<b>4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-4.997,85	-5.925,91
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>38.078,37</u>	<u>24.447,58</u>
<b>6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungsvertrages oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>		-33.779,11	-21.530,21
<b><u>Jahresüberschuss</u></b>		<u><u>4.299,26</u></u>	<u><u>2.917,37</u></u>

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2015**

### **Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Größenabhängige Erleichterungen (§§ 266 Abs. 1 und 288 HGB) bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine Kleinstkapitalgesellschaft.

### **Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.



## **Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Anlagenspiegel**

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

### **Abschreibungen**

Die Abschreibung je Posten der Bilanz ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

### **Verbindlichkeiten**

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 19.175,80.

### **Sonstige Pflichtangaben**

Die Geschäfte des Unternehmens wurden durch folgende Personen geführt:

Gunther Körner, Hamm (ab 18. Juni.2015)

Helmut Deißler, Hamm (bis 18. Juni 2015)

### **Unterschrift der Geschäftsführung**

Hamm, den 30. September 2016

-----  
**Gunther Körner**

Geschäftsführer

## KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm

## Anlage 3

## Anlagespiegel

	AHK zum 01.01.2015	Zugänge 2015	Abgänge 2015	Umbuchung 2015	AHK zum 31.12.2015	AfA zum 01.01.2015	Afa lfd. 31.12.2015	AfA Abgänge 2015	Zuschr. 2015	AfA zum 31.12.2015	RBW zum 01.01.2015	RBW zum 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>												
<b>I. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	744.067,44	0,00	0,00	0,00	744.067,44	744.065,44	0,00	0,00	0,00	744.065,44	2,00	2,00
	744.067,44	0,00	0,00	0,00	744.067,44	744.065,44	0,00	0,00	0,00	744.065,44	2,00	2,00

**AKTIVA**

	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2,00		2,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.313,00</u>	2.315,00	0,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.372,81		7.813,23
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>67.131,38</u>	72.504,19	73.400,54
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		31.416,39	31.112,69
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		1.070,84	1.035,00
<b>D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG</b>		13.159,58	13.998,74
<b>SUMME Aktiva</b>		<u>120.466,00</u>	<u>127.362,20</u>

Hamm GmbH, Hamm

Anlage 1

September 2016

**PASSIVA**

	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>I. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.564,59	25.564,59
<b>II. Gewinn- und Verlustvortrag</b>		-39.563,33	-43.862,59
<b>III. Jahresüberschuss</b>		839,16	4.299,26
<b>IV. Nicht gedeckter Fehlbetrag</b>		13.159,58	13.998,74
<b>V. Buchmäßiges Eigenkapital</b>		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>II. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Sonstige Rückstellungen		1.600,00	1.600,00
<b>III. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.691,18		78.929,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 15.238,04 / Vj: 15.238,04			
- davon mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahren EUR 48.453,14 / Vj: 63.691,18			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.260,20		894,45
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 8.260,20 / Vj: 894,45			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>46.914,62</u>	118.866,00	45.938,53
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 4.019,40 / Vj: 3.043,31			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 42.895,22 / Vj: 42.895,22			
- davon aus Steuern EUR 100,06 / Vj: 3.043,31			
<b>IMME Passiva</b>		<u><u>120.466,00</u></u>	<u><u>127.362,20</u></u>

## KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	EUR	2016 EUR	2015 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		45.095,22	57.770,38
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		0,00	2,20
<b>3. Abschreibungen</b>			
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-137,00	0,00
<b>4. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-32.355,32	-14.696,36
<b>5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-3.407,42	-4.997,85
<b>6. Ergebnis nach Steuern</b>		<u>9.195,48</u>	<u>38.078,37</u>
<b>7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungsvertrages oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>		-8.356,32	-33.779,11
<b><u>Jahresüberschuss</u></b>		<u><u>839,16</u></u>	<u><u>4.299,26</u></u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2016

### 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH hat ihren Sitz in Hamm. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamm unter HRB 2024 eingetragen.

### 2. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Größenabhängige Erleichterungen (§§ 266 Abs. 1 und 288 HGB) bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 Nr. 2, 266 ff. HGB).

Die Umsatzerlöse laut Gewinn- und Verlustrechnung sind mit dem Vorjahr vergleichbar. Aufgrund der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB haben sich keine Veränderungen bei den auszuweisenden Umsatzerlösen ergeben.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### 4. Erläuterungen zur Bilanz

##### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

##### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen EUR 27.517,64.

#### 5. Sonstige Pflichtangaben

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens von Herrn Gunther Körner, Hamm geführt.

##### Unterschrift der Geschäftsführung

Hamm, den 30. Oktober 2017

\_\_\_\_\_  
Gunther Körner  
Geschäftsführer



# KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm

Anlage 3

## Anlagespiegel

	AHK zum	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	AHK zum	A/A zum	Ala lfd.	A/A Abgänge	Zuschr.	A/A zum	RBW zum	RBW zum
	01.01.2016	2016	2016	2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016	2016	2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>												
<b>I. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	744.067,44	0,00	0,00	0,00	744.067,44	744.065,44	0,00	0,00	0,00	744.065,44	2,00	2,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.450,00	0,00	0,00	2.450,00	0,00	137,00	0,00	0,00	137,00	0,00	2.313,00
	<b>744.067,44</b>	<b>2.450,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>746.517,44</b>	<b>744.065,44</b>	<b>137,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>744.202,44</b>	<b>2,00</b>	<b>2.315,00</b>



# KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH

## Bericht des Geschäftsführers

Geschäftsjahr 2016 – Gesellschafterversammlung am 13.12.2017  
Berichtszeitraum 01.01.2016 – 31.12.2016



# KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH

## Inhalt des Berichtes

1. Energieertrag
2. Ertragsausfälle
3. Anschaffungen und Reparaturen
4. Wiederkehrende Prüfung/ Technische Durchsicht
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Liquidität am Jahresende
7. Ergebnis Jahresabschluss
8. Sonstiges

### 1. Energieertrag

Die eingespeiste Energiemenge im Jahr 2016 beläuft sich auf 495.451 kWh. Der Planertrag von 540.000 kWh wurde somit um 8,3 % unterschritten. Die Abweichung zum langjährigen Mittel seit Regelbetrieb am Standort Ennigerberg (Bezugszeitraum 1999 bis 2015) beläuft sich auf – 19,4 %.

### 2. Ertragsausfälle durch Störung, Reparatur und Wartung

Der Ertragsausfall der Windenergieanlage beträgt für den Betrachtungszeitraum ca. 11.371 kWh. Dies entspricht einem Ertragsausfall von 2,3 % und ist auf die Nichtverfügbarkeit bei Störungen, Reparaturen oder Wartungsarbeiten zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Ertragsausfall somit um 1,3 % gestiegen. Der Ausfall bewegt sich jedoch in einer anlagentypischen Größenordnung.

### 3. Anschaffungen und Reparaturen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden folgende Komponenten ersetzt bzw. repariert:

- Austausch SRK Kohlebürsten	605,84 EUR (Enercon)
- Reparatur Scada PC	417,39 EUR (Enercon)
- Austausch Schleifringübertrager	7.978,00 EUR (Enercon)
- Nachrüstung SysStabV	2.320,50 EUR (Enercon)
- Umrüstung auf VoIP Anbindung	2.915,50 EUR (Enercon)

Die Kosten für die erneuerten und reparierten Komponenten sind im Vergleich zu anderen Geschäftsjahren als sehr hoch anzusehen.

## KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH

### 4. Wiederkehrende Prüfung/ Technische Durchsicht

Die technische Durchsicht der Windenergieanlage erfolgte am 02.06.2016 und wurde durch den Sachverständigen Martin Veltrup durchgeführt. Bei der Durchsicht wurden geringe Mängel an der Anlage festgestellt. Sicherheitsrelevante oder betriebsgefährdende Mängel wurden nicht festgestellt. Geringfügige technische Mängel wurden durch die Firma Rosendahl & Frank Energietechnik und dem Serviceteam der Firma Enercon bei regulären Wartungsterminen beseitigt.

### 5. Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum wurde keine Pressemitteilungen herausgegeben.

### 6. Liquidität am Jahresende

Die Liquidität der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 31.416,39 EUR.

### 7. Ergebnis Jahresabschluss

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 839,16 EUR (Vorjahr: 4.299,26 EUR) ab. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 45.095,22 EUR und sind gegenüber dem Vorjahr (57.770,38 EUR) um 21,9% gesunken.

### 8. Sonstiges

In Verbindung mit der wiederkehrenden Prüfung wurde im Berichtsjahr die „Bewertung und Prüfung über den Weiterbetrieb (BPW) einer Windenergieanlage nach ca. 20-jährigen Betrieb“ (ugs. Standsicherheitsgutachten) vom Sachverständigenbüro Martin Veltrup durchgeführt.

**Durch die praktische Prüfung und die durchgeführten Berechnungen konnte gezeigt werden, dass die Standsicherheit der Tragstruktur, bestehend aus Gründung, Fundament und Stahlrohrturm bis 2028 gegeben ist.**

Des Weiteren wurde am 20.04.2016 eine Rotorblattkontrolle durch die Firma Rosendahl & Frank Windtechnik GmbH durchgeführt.

**Die Mängel an den Rotorblättern werden als geringfügig eingestuft, eine Instandsetzung ist derzeit nicht erforderlich. Die vorgefundenen Mängel wurden durch normalen und betriebsbedingten Verschleiß verursacht.**

**Die Blitzschutzüberprüfung ergab keine Beanstandung.**

# Zentralhallen Hamm GmbH

Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4, 59063 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

Aktivseite	Zentralhallen GmbH, Hamm		1. Bilanz zum:	31.12.2015
	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		3,00		3,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.474.733,49			4.411.546,49
2. Technische Anlagen u. Maschinen	1.855,00			2.123,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	97.739,00			98.493,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.574.327,49		0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	0,00			0,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	800,00			800,00
3. Sonstige Finanzanlagen	0,00	800,00		0,00
Anlagevermögen insgesamt		4.575.130,49		4.512.965,49
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00			0,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00			0,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.311,30			4.688,61
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.311,30		0,00
<b>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.285,85			160.962,49
2. Forderungen gegen Gesellschafter	22.078,29			14.284,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	40.019,40	198.383,54		20.716,20
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>			249.944,73	116.717,65
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			38.649,87	42.278,11
<b>SUMME DER AKTIVSEITE</b>			<b>5.065.419,93</b>	<b>4.872.612,83</b>

## Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		1.450.000,00	1.450.000,00
<b>II. Gewinnvortrag</b>	633.830,20		548.828,94
<b>III. Jahresüberschuss</b>	7.165,28		85.001,26
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		2.090.995,48	2.083.830,20
<b>B. Rückstellungen</b>		55.401,00	44.884,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.400.903,67		2.364.240,71
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50.659,16		60.906,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.065,39		56.591,24
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	330.614,13		195.525,91
6. Sonstige Verbindlichkeiten	21.294,10	2.892.536,45	29.220,95
davon - aus Steuern	18.474,79		(26.551,27)
- im Rahmen der soz. Sicherheit	573,65		(1.155,63)
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		26.487,00	37.413,75
<b>SUMME DER PASSIVSEITE</b>		<b>5.065.419,93</b>	<b>4.872.612,83</b>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		2.087.230,38	1.903.267,62
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	473.242,21		445.145,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	119.320,86	592.563,07	101.180,06
davon für Altersversorgung	11.328,00		(10.818,00)
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	376.184,29		364.610,84
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Genossenschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	969.966,83	1.346.151,12	751.321,49
Zwischensumme		148.516,19	241.009,65
5. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	48,00		48,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
			0,00
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.507,45		3.654,36
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
Zwischensumme (9. - 11.)	2.555,45		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103.086,57	-100.531,12	111.396,29
davon an verbundene Unternehmen	6.989,70		(6.491,10)
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		47.985,07	133.315,72
11. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
13. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	14.106,70
15. Sonstige Steuern		40.819,79	34.207,76
16. Jahresüberschuss		7.165,28	85.001,26



### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen/ nachstehende Veränderungen aus folgenden Gründen:

./.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind bei nachstehenden Posten aus folgenden Gründen nicht vergleichbar:

./.

- wurden bei nachstehenden Posten angepasst:

./.

Zusätzliche Angaben, wenn wegen besonderer Umstände der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht vermittelt:

./.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden planmäßig nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis netto EUR 410 wurden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung von 2 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen in Abzug gebracht.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde von einer Abzinsung der Archivierungsrückstellung abgesehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erforderliche Rechnungsabgrenzungen wurden vorgenommen. Unter anderem wurden von Mietern geleistete Erstattungen zu Herstellungskosten über die Laufzeit der abgeschlossenen Mietverträge passiv abgegrenzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden nicht.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von EUR 22.078 (Vorjahr EUR 14.284). Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist kein Damnum für aufgenommene Bankdarlehen enthalten (Vorjahr EUR 9.937).

Von den Verbindlichkeiten haben EUR 617.240 (Vorjahr EUR 700.412) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und EUR 855.917 (Vorjahr EUR 518.877) eine Restlaufzeit über fünf Jahre.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von EUR 330.614 (Vorjahr EUR 195.523). Es handelt sich in voller Höhe um sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre entfallen in Höhe von EUR 760.963 (Vorjahr EUR 518.877) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 94.954 (Vorjahr EUR 0).

Von den Verbindlichkeiten sind EUR 2.400.903 (Vorjahr EUR 2.364.241) durch Grundschulden gesichert. Bei diesen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres von EUR 7.165 soll zuzüglich des Gewinnvortrages auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### D. Sonstige Angaben

#### 1. Geschäftsführung

Dr. Alexander Tillmann

#### 2. Aufsichtsrat

Ferdinand Tübing, Landwirt (Vorsitzender)  
Ferdinand Winter, Landwirt (stv. Vorsitzender) bis 31.12.2015  
Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm  
Werner Wilkes, Vorstand Rinder-Union West  
Dr. Wilm Schulte, Unternehmensberater  
Karl-Heinz Krabusch, Bankkaufmann  
Josef Aussel, Landwirt

Hamm, den 13.04.2016



Aktivseite	Zentralhallen GmbH, Hamm		1. Bilanz zum:	31.12.2016
	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		3,00	3,00	
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.126.871,49		4.474.733,49	
2. Technische Anlagen u. Maschinen	1.587,00		1.855,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	113.083,00		97.739,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.241.541,49	0,00	
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	0,00		0,00	
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	800,00		800,00	
3. Sonstige Finanzanlagen	0,00	800,00	0,00	
Anlagevermögen insgesamt		4.242.344,49	4.575.130,49	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.262,50		0,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.335,85		3.311,30	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	7.598,35	0,00	
<b>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.178,19		136.285,85	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	34.515,08		22.078,29	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.153,11	209.846,38	40.019,40	
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		270.100,42	249.944,73	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		34.386,35	38.649,87	
<b>SUMME DER AKTIVSEITE</b>		4.764.275,99	5.065.419,93	

## Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		1.450.000,00	1.450.000,00
II. Gewinnvortrag	640.995,48		633.830,20
III. Jahresüberschuss	76.768,89		7.165,28
Eigenkapital insgesamt		2.167.764,37	2.090.995,48
<b>B. Rückstellungen</b>		91.940,00	55.401,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.041.583,92		2.400.903,67
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	69.045,26		50.659,16
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.977,85		89.065,39
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	251.852,51		330.614,13
6. Sonstige Verbindlichkeiten	50.580,32	2.462.039,86	21.294,10
davon - aus Steuern	47.052,79		(18.474,79)
- im Rahmen der soz. Sicherheit	0,00		(573,65)
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		42.531,76	26.487,00
<b>SUMME DER PASSIVSEITE</b>		<b>4.764.275,99</b>	<b>5.065.419,93</b>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		1.993.084,44	2.124.001,93
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	537.307,53		510.013,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	125.013,43	662.320,96	119.320,86
davon für Altersversorgung	11.328,00		(11.328,00)
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	386.025,55		376.184,29
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Genossenschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	732.093,11	1.118.118,66	969.966,83
Zwischensumme		212.644,82	148.516,19
5. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	32,00		48,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94,29		2.507,45
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
Zwischensumme (5. - 7.)		126,29	2.555,45
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84.285,02	84.285,02	103.086,57
davon an verbundene Unternehmen	6.550,86		(6.989,70)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.782,53	0,00
11. Ergebnis nach Steuern		117.703,56	47.985,07
12. Sonstige Steuern		40.934,67	40.819,79
13. Jahresüberschuss		76.768,89	7.165,28

### 3. Anhang

- Firma:
- Sitz:
- Registergericht:
- HR-Nr.

Zentralhallen GmbH  
Hamm  
Amtsgericht Hamm  
HRB 72

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des BilRUG und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind vergleichbar. Im Geschäftsjahr werden Personalkostenerstattungen erstmalig im Rohergebnis ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde in Höhe von TEUR 36,7 entsprechend angepasst.

#### B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden planmäßig nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis netto EUR 410 wurden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung von 2 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen in Abzug gebracht.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden.

Die Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde von einer Abzinsung der Archivierungsrückstellung abgesehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erforderliche Rechnungsabgrenzungen wurden vorgenommen. Unter anderem wurden von Mietern geleistete Erstattungen zu Herstellungskosten über die Laufzeit der abgeschlossenen Mietverträge passiv abgezinst.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

**C. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden nicht.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von EUR 34.515 (Vorjahr EUR 22.078). Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit

Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr		1 bis 5 Jahre	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
- gegenüber Kreditinstituten	365.120	359.320	1.063.635	1.280.620
- aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	69.045	50.659	0	0
- aus Lieferungen und Leistungen	48.978	89.065	0	0
- ggü. Gesellschaftern	76.651	96.902	100.616	138.758
- sonstige Verbindlichkeiten	50.580	21.294	0	0

Verbindlichkeiten	über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
- gegenüber Kreditinstituten	612.829	760.963
- aus erhaltenen Anzahlungen aus Bestellungen	0	0
- aus Lieferungen und Leistungen	0	0
- ggü. Gesellschaftern	74.586	94.954
- sonstige Verbindlichkeiten	0	0

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich in voller Höhe um sonstige Verbindlichkeiten.

Von den Verbindlichkeiten sind EUR 2.041.584 (Vorjahr EUR 2.400.903) durch Grundschulden gesichert. Bei diesen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres von EUR 76.768,89 soll zuzüglich des Gewinnvortrages auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**D. Sonstige Angaben**

- Die Zahl der 2016 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 12, davon 2 Teilzeitkräfte.

**1. Geschäftsführung**

Dr. Alexander Tillmann

**2. Aufsichtsrat**

Ferdinand Tübing, Landwirt (Vorsitzender)  
Stefan Siepermann, Landwirt ab 24.05.2016  
Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm  
Werner Wilkes, Vorstand Rinder-Union West  
Dr. Wilm Schulte, Unternehmensberater  
Karl-Heinz Krabusch, Bankkaufmann  
Josef Aussel, Landwirt

Hamm, den 26.04.2017

*A. Tillmann*



# Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen

Westhoffstr. 17, 44791 Bochum

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahr 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

B i l a n z zum 31. Dezember 2015

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt  
Westfalen Anstalt des öffentlichen Rechts,  
Bochum

---

**Bilanz zum 31. Dezember 2015****Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt  
Westfalen (CVUA Westfalen) Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum**

Aktiva	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
<b>A. <u>Anlagevermögen</u></b>		
<b>I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.626,00	86.938,00
<b>II. <u>Sachanlagen</u></b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.093,00	10.174,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>4.510.804,00</u>	<u>4.808.000,00</u>
	<u>4.558.523,00</u>	<u>4.905.112,00</u>
<b>B. <u>Umlaufvermögen</u></b>		
<b>I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u></b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209.183,37	211.255,51
2. Forderungen gegen Träger	123.185,38	173.663,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.079,07	1.583,95
<b>II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u></b>	<u>6.081.477,33</u>	<u>4.595.514,87</u>
	<u>6.428.925,15</u>	<u>4.982.017,71</u>
<b>C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	<u>134.994,11</u>	<u>129.087,97</u>
	<u>11.122.442,26</u>	<u>10.016.217,68</u>

Anlage I

Passiva	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
<b>A. <u>Eigenkapital</u></b>		
I. <u>Stammkapital</u>	220.000,00	220.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	3.143.767,12	3.143.767,12
III. <u>Gewinnrücklagen</u>		
1. Investitionsrücklage	1.079.148,90	1.021.373,46
2. Satzungsmäßige Rücklage	357.993,51	0,00
IV. <u>Bilanzgewinn</u>	0,00	357.993,51
	<u>4.800.909,53</u>	<u>4.743.134,09</u>
<b>B. <u>Rückstellungen</u></b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.346.937,00	3.307.811,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.415.281,00	1.468.846,00
	<u>5.762.218,00</u>	<u>4.776.657,00</u>
<b>C. <u>Verbindlichkeiten</u></b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.400,60	413.097,11
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 388.400,60 (Vj. € 413.097,11)	157.570,21	73.235,86
2. Verbindlichkeiten gegen Träger		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 157.570,21 (Vj. € 73.235,86)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	13.343,92	10.093,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 13.343,92 (Vj. € 10.093,62)		
- davon aus Steuern: € 13.325,92 (Vj. € 9.970,62)		
	<u>559.314,73</u>	<u>496.426,59</u>
	<u>11.122.442,26</u>	<u>10.016.217,68</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2015****Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt  
Westfalen (CVUA Westfalen) Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum**

	1.1. - 31.12.2015 €	1.1. - 31.12.2014 €
1. Umsatzerlöse	17.443.097,06	18.090.647,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.348,03	50.905,44
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.040.259,14	892.854,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.570.820,24	8.230.351,55
- <u>Rohergebnis</u>	8.860.365,71	9.018.346,31
4. Personalaufwand		
a) Gehälter und Beamtenbesoldung	2.403.071,82	1.680.300,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	698.260,73	509.699,57
- davon für Altersversorgung:		
€ 486.428,68 (Vj. € 449.872,40)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.243.043,77	1.335.735,86
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.965.220,21	3.800.645,22
- <u>Betriebsergebnis</u>	550.769,18	1.691.965,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	535,49	975,69
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	491.959,00	311.859,00
9. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	59.345,67	1.381.082,30
10. Sonstige Steuern	1.570,23	1.715,33
11. <u>Jahresüberschuss</u>	57.775,44	1.379.366,97
12. Dotierung der Investitionsrücklage	57.775,44	1.021.373,46
13. <u>Bilanzgewinn</u>	0,00	357.993,51

A n h a n g für das Geschäftsjahr 2015

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt  
Westfalen Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum

---

A. Allgemeine Angaben

Bei dem Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie wurde zum 1. Januar 2014 auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) vom 11. Dezember 2007 sowie der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Errichtungsverordnung) gegründet.

Für die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Prüfung des CVUA Westfalen sind die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches anzuwenden.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 264 ff. HGB) erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Form der Darstellung, insbesondere die Gliederung des Jahresabschlusses, entspricht der des Vorjahres.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen der §§ 252 ff. HGB.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten zusammenfasst, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel Gewinn mindernd abgeschrieben wird.

Sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für die Beamten werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit der Berechnung nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 4,30 % p. a. und eines Besoldungstrends von 2 % p. a. für die Pensionen und eines Zinsfußes von 3,89 % p. a. und einer Dynamik von 2 % p. a. für die Beihilfen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden aufgrund der im Zeitpunkt der Jahresabschlussprüfung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe der Beträge gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird.

Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

#### C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt:



Anlagenpiegel

	<u>Anschaffungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>					
	Stand 1.1.2015 €	Umbuchung Zugang 2015 €	Abgang 2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand 1.1.2015 €	Umbuchung Zugang 2015 €	Abgang 2015 €	Stand 31.12.2015 €	Restbuchwert 31.12.2014 €	Restbuchwert 31.12.2015 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	210.444,68	U: 76.962,18 Z: 9.463,26	0,00	296.870,12	123.506,68	U: 76.961,18 Z: 57.776,26	0,00	258.244,12	38.626,00	86.938,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.805,56	U: ./. Z: 76.962,18	0,00	10.805,56	631,56	U: ./. Z: 76.961,18	0,00	1.712,56	9.093,00	10.174,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.480.359,59	U: ./. Z: 888.845,51	10.014,00	13.282.228,92	7.672.359,59	U: 1.184.186,51 Z: 1.184.186,51	8.160,00	8.771.424,92	4.510.804,00	4.808.000,00
	12.701.609,83	U: 0,00 Z: 898.308,77	10.014,00	13.589.904,60	7.796.497,83	U: 0,00 Z: 1.243.043,77	8.160,00	9.031.381,60	4.558.523,00	4.905.112,00

Anlage 3

Blatt 3

D. Sonstige Angaben1. Angaben zu den Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 1 und 2 HGB

Die Restlaufzeiten inkl. der Besicherung der Verbindlichkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

	Gesamt €	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.400,60	388.400,60	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegen Träger	157.570,21	157.570,21	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	13.343,92	13.343,92	0,00	0,00
	<u>559.314,73</u>	<u>559.314,73</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen die üblichen Eigentumsvorbehalte zugrunde.

2. Finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB

Am Bilanzstichtag bestehen folgende wesentliche finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen:

	mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt- betrag €	bis zu einem Jahr €	1 - 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Hamm (Laufzeit bis 31.12.2018)	420.000,00	140.000,00	280.000,00	0,00
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Hagen (Laufzeit bis 31.12.2018)	371.700,00	123.900,00	247.800,00	0,00
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Arnsberg (Lauf- zeit bis 31.12.2020)	2.726.135,40	545.227,08	2.180.908,32	0,00
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Bochum (Lauf- zeit bis 31.12.2024)	6.957.442,08	773.049,12	3.092.196,48	3.092.196,48
- div. Leasingverträge für Laborgeräte	33.927,97	33.927,97	0,00	0,00
	<u>10.509.205,45</u>	<u>1.616.104,17</u>	<u>5.800.904,80</u>	<u>3.092.196,48</u>

### 3. Personalstruktur gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahre 2014 und 2015 beschäftigten Mitarbeiter betragen wie folgt:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
- Beamte	20	20
- Beschäftigte	183	189
- Auszubildende	3	2
	<u>206</u>	<u>211</u>

Von den 183 Beschäftigten werden 155 Mitarbeiter dem CVUA Westfalen im Wege der Personalgestellung von den Trägern zur Verfügung gestellt.

4. Angabe zu den Gesamtbezügen des Vorstands und des Verwaltungsrats  
gem. § 285 Abs. 9 a HGB

Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 3 IUAG NRW i. V. m. § 114a Abs. 10 GO NRW gelten die Regelungen des Transparenzgesetzes auch für integrierte Untersuchungsanstalten des öffentlichen Rechts. Im Berichtsjahr erhielten die Vorstandsmitglieder die folgenden Bezüge:

- Herr Dr. rer. nat. Paul Müller (Vorsitzender)	€	81.579,39
- Herr Dr. med. vet. Olaf Häger	€	89.073,09
- Herr Wolfgang Hennig	€	56.087,91
- Herr Dr. rer. Nat. Dirk Höhne	€	88.342,97
- Herr Dr. rer. nat. Thorsten Münstedt	€	79.752,90

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

5. Angaben zu Mitgliedern der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates  
gem. § 285 Nr. 10 HGB

Mitglieder des Verwaltungsrates waren im Geschäftsjahr 2015:

- Frau Juliane Becker (Vorsitzende, Land NRW),
- Frau Anja Menne (stellvertretende Vorsitzende, Hochsauerlandkreis),
- Herr Karsten Falk (Land NRW) bis Sommer 2015 und anschließend Herr Klaus Krüger (Land NRW),
- Frau Britta Anger (Stadt Bochum),
- Frau Diane Jägers (Stadt Dortmund),
- Herr Michael Schäfer (Ennepe-Ruhr-Kreis),
- Herr Werner Lütkenhaus (Stadt Hamm),
- Herr Thomas Huyeng (Stadt Hagen),
- Herr Volker Schmidt (Märkischer Kreis),
- Herr Michael Färber (Kreis Olpe),
- Herr Frank Bender (Kreis Siegen-Wittgenstein),
- Herr Ralf Hellermann (Kreis Soest),
- Herr Dirk Wigant (Kreis Unna).

Die Geschäftsführung des CVUA Westfalen obliegt dem Vorstand. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Dr. rer. nat. Paul Müller (Vorsitzender),
- Herr Dr. med. vet. Olaf Häger,
- Herr Wolfgang Hennig,
- Herr Dr. rer. nat. Dirk Höhne,
- Herr Dr. rer. nat. Thorsten Münstedt.

#### 6. Abschlussprüferhonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB

Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2015 folgendes Honorar zur Abrechnung gebracht:

a) für Abschlussprüferleistung	T€	12,5
b) für Steuerberatungsleistungen	T€	3,3

#### 7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 24 HGB

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 4,30 % p. a., eines Besoldungstrends von 2 % p. a. und auf Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Klaus Heubeck berechnet. Die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen erfolgte unter Ansatz eines Zinsfußes von 3,89 % p. a. und einer Dynamik von 2,0 % p. a. auf Grundlage der Wahrscheinlichkeitstafeln in der PKV 2014.

Der Zinssatz für die Pensionsrückstellung wurde in Ausübung des vom Gesetzgeber eingeräumten Wahlrechts zum 31.12.2015 mit dem zehnjährigen Durchschnittszinssatzes von 4,30 % in Ansatz gebracht, gegenüber dem ursprünglich siebenjährigen Durchschnittssatzes von 3,89 %. Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung beläuft sich auf € 20.434,00 und ist ausschüttungsgesperrt.

8. Verrechnung von Vermögensgegenständen mit Schulden gem. § 285 Nr. 25 HGB

Die Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG wurden in folgender Höhe mit den Erfüllungsbeträgen der Pensionsrückstellungen saldiert:

	Beizulegender Zeitwert T€	Erfüllungs- betrag T€	Saldo T€
Rückstellungen für Pensionen	10.454,3	14.801,2	4.346,9

Folgende Aufwendungen und Erträge werden aus der Dotierung der Rückstellung und der Zuführung des Erstattungsanspruchs verrechnet:

	Aufwand T€	Ertrag T€	Saldo T€
Aufwendungen und Erträge	1.824,7	785,6	1.039,1

9. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Trägern

Am Abschlussstichtag bestanden per Saldo Verbindlichkeiten gegenüber den Trägern des CVUA Westfalen in Höhe von € 34.384,83.

Bochum, 7. April 2016

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum

.....  
Dr. rer. nat. Paul Müller  
(Vorsitzender)

.....  
Dr. med. vet. Olaf Häger

.....  
Wolfgang Hennig

.....  
Dr. rer. nat. Dirk Höhne

.....  
Dr. rer. nat. Thorsten Münstedt



**Chemisches- und  
Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
-Anstalt des öffentlichen Rechts-**

**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015**



**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015**  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 2

## **1. Allgemeines**

### **1.1 Rechtlicher Rahmen**

Das Chemische- und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA-Westfalen) wurde auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) und der entsprechenden Errichtungsverordnung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 20. Dezember 2013 zum 01. Januar 2014 als Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet. Es ist entstanden aus der Zusammenführung der bisherigen Chemischen Untersuchungsämter der Städte Bochum, Hagen und Hamm, dem Chemischen- und Lebensmitteluntersuchungsamt der Stadt Dortmund sowie dem Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg. Sitz der Anstalt ist Bochum. Die Standorte in Bochum, Arnsberg, Hagen und Hamm können entsprechend den Gründungsbeschlüssen für die Dauer von fünf Jahren nach Gründung nicht gegen den Willen der bisherigen Träger aufgelöst werden

Träger der Anstalt des öffentlichen Rechts sind neben dem Land Nordrhein-Westfalen die Städte Bochum, Dortmund, Hagen und Hamm, der Ennepe-Ruhr-Kreis, der Hochsauerlandkreis, der Märkische Kreis sowie die Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein, Soest und Unna.

Jede der Trägerkommunen/-kreise hat im Verwaltungsrat – dem höchsten Organ der Anstalt – einen Sitz und ist mit einer Stimme vertreten; das Land NRW hat zwei Sitze und ist mit der gleichen Anzahl aus der Summe der kommunalen Stimmen, also mit elf Stimmen vertreten.

### **1.2 Organisation**

Nach § 6 IUAG NRW sind der Verwaltungsrat und der Vorstand Organe der Untersuchungsanstalt. Der Vorstand leitet die Untersuchungsanstalt gemäß § 11 IUAG NRW in eigener Verantwortung, soweit nicht durch Gesetz oder Satzung der Anstalt etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Untersuchungsanstalt gerichtlich und außergerichtlich und stellt somit das geschäftsführende Organ der Organisation dar. Mitglieder des Vorstandes sind:

Vorstandsvorsitzender:	Herr Dr. Paul Müller
Vorstandsmitglieder:	Herr Dr. Olaf Häger (stellv. Vorsitz)
	Herr Wolfgang Hennig
	Herr Dr. Dirk Höhne
	Herr Dr. Thorsten Münstedt

Das CVUA-Westfalen gliedert sich in 7 Fachbereiche, die jeweils in Sachgebiete unterteilt sind.

**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015**  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4

Blatt 3

### **1.3 Finanzielle Rahmengrundsätze**

Entsprechend der Regelungen des § 12 Abs. 1 IUAG NRW richten sich die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Prüfung des CVUA-Westfalen nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches. Die Grundsätze der Finanzierung des CVUA-Westfalen sind in einer Finanzsatzung fixiert.

### **1.4 Aufgaben**

Die Aufgaben des CVUA-Westfalen sind in § 4 des IUAG NRW und § 34 der Errichtungsverordnung vorgegeben. Der Einzugsbereich der Untersuchungsanstalt umfasst gem. § 29 (3) der ErrichtungsVO den Regierungsbezirk Arnsberg.

Das CVUA-Westfalen untersucht Lebens- und Futtermittel sowie Kosmetika und Bedarfsgegenstände im Auftrag von Behörden der Kreise und kreisfreien Städte des Regierungsbezirkes Arnsberg und des Landes NRW auf Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen (u.a. lebensmittel- und futtermittelrechtliche Vorschriften, Chemikaliengesetz, Gentechnikrecht), um die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Schäden oder Gefahren sowie vor Irreführung und Täuschung zu schützen.

Die Ergebnisse der physikalischen, chemischen, mikrobiologischen oder molekularbiologischen Untersuchungen werden den Auftraggebern in Form von fachlichen und rechtlichen Gutachten mitgeteilt. Außerdem berät das CVUA-Westfalen die genannten Behörden in fachlichen Fragen bis hin zu Stellungnahmen zu Rechtsetzungsvorhaben des Bundes oder der Europäischen Union. Darüber hinaus werden im CVUA-Westfalen vielfältige veterinärmedizinische Diagnoseverfahren durchgeführt, um Krankheits- oder Todesursachen von Nutz- und Heimtieren festzustellen. Damit sollen vor allem eine mögliche Ausbreitung von Tierseuchen in landwirtschaftlichen Beständen oder eine Übertragung von Tierkrankheiten auf die Menschen (Zoonosen) frühzeitig erkannt und bekämpft werden, außerdem dienen diese Untersuchungen auch dem Tierschutz. Die Grundlage dafür bilden das Tierseuchengesetz und das Tierschutzgesetz.

Das CVUA-Westfalen bietet an seinen Standorten Bochum und Hamm auch die Untersuchung von Umweltproben, Badewasser, Abwasser, Trinkwasser und sonstigen Wasserproben gegen Kostenerstattung an.

Weiterhin wirkt das CVUA-Westfalen mit bei der Ausbildung von Studierenden der Veterinärmedizin und der Lebensmittelchemie, von Veterinärreferendaren/-innen, Lebensmittelkontrolleure/-innen, Kontroll-Assistenten/-innen, Chemisch-Technischen und Biologisch-Technischen Assistenten/-innen sowie Biologie- und Chemie-Laboranten/-innen, Fachinformatiker/-innen und sonstigen Berufspraktikanten.

**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015**  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 4

### **1.5 Überblick über die Branche**

Im Berichtsjahr 2015 existieren in ganz NRW fünf integrierte Untersuchungsanstalten (CVUA Ostwestfalen-Lippe in Detmold zum 01.01.2008, CVUA Rhein-Ruhr-Wupper in Krefeld zum 01.01.2009, CVUA Münsterland-Emscher-Lippe in Münster zum 01.07.2010, CVUA Rheinland zum 01.01.2011 und CVUA-Westfalen zum 01.01.2014), die alle auf der Grundlage des IUAG NRW errichtet wurden.

Daneben gibt es weiterhin die Kooperation Düsseldorf / Mettmann.

### **1.6 Schwerpunktbildung NRW**

Im Jahre 2015 wurden die intensiven Absprachen und Vorbereitungen zu einer umfassenden Schwerpunktbildung zwischen den fünf CVUÄ NRW einerseits sowie mit dem MKULNV andererseits fortgesetzt. Die Schwerpunktbildung betrifft alle Arbeitsbereiche der Untersuchungseinrichtungen (Lebensmittel, Kosmetika, Bedarfsgegenstände, Futtermittel, Tabak, Rückstandsuntersuchungen nach dem Nationalen Rückstandskontrollplan, Gentechnikrecht, Radioaktivität, BSE-/TSE-Untersuchungen usw.).

Ziel war und ist es, in NRW die schwerpunktmäßige Ausrichtung der einzelnen Untersuchungseinrichtungen auf bestimmte Analysenverfahren – matrix- und/oder parameterbezogen – zu prüfen und festzulegen. Zu betonen ist dabei, dass die Schwerpunktbildung vorrangig dazu dienen soll, die lebensmittelchemischen und veterinärmedizinischen Untersuchungen auf fachlich und technisch hohem Niveau unter Bündelung der Fachkompetenz an bestimmten Stellen in NRW umfassend und breit aufzustellen. Die Schwerpunktbildung wird auch hinsichtlich der fachlichen, technischen und personellen Anforderungen der im Akkreditierungsverfahren nachzuhaltenden Methoden als erforderlich angesehen.

Die Schwerpunktbildung wird auf zwei verschiedene Weisen realisiert werden:

- a) „Kompetenzzentren“ untersuchen zentral für alle Ordnungsbehörden in NRW bestimmte Probenarten (z.B. Mineralwasser, Fische, Fleisch) und erstellen abschließend die Gutachten. Außerdem sind diese Kompetenzzentren für diese Thematik Ansprechpartner in ganz NRW.
- b) „Schwerpunktlabore“ führen zentral in NRW bestimmte analytische Untersuchungen (z.B. Pestizide) durch und liefern neben den Ergebnissen ggf. einen Beurteilungsbeitrag für die Gutachten.

Es wird eine weitgehende Aufteilung von Warenobergruppen und Schwerpunktanalytik auf ein bis zwei Kompetenzzentren und Schwerpunktlabore geben. Die Schwerpunktbildung soll zum 01.01.2017 umgesetzt werden. Im Vorfeld können bereits bilaterale Vereinbarungen zum Probenaustausch zwischen den CVUÄ stattfinden.

Als rechtliche Grundlage ist für die Gesamtkonzept der Schwerpunktbildung ist eine entsprechende Änderung der Errichtungs-Verordnungen in Vorbereitung.

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 5

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Geschäftsergebnis

Das CVUA-Westfalen hat das Wirtschaftsjahr 2015 entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 57.775 € abgeschlossen.

#### 2.1.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse des CVUA-Westfalen belaufen sich auf 17.443.097 € und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2015	2014	Veränderung		Plan 2015
			absolut	in %	
öffentl.-rechtl. Leist.entgelte	1.368.253,73	1.396.187,74	-27.934,01	-2,00	1.000.000,00
priv.rechtl. Erlöse 19% USt	330.566,56	353.434,68	-22.868,12	-6,47	200.000,00
sonst. Erträge	299.743,58	298.575,59	1.167,99	0,39	524.000,00
Zuweisung Kommunal	8.993.463,51	9.142.348,44	-148.884,93	-1,63	9.142.348,00
Zuweisung Land	6.583.455,20	6.583.455,20	0,00	0,00	6.583.455,00
periodenfremde Erträge	-132.385,52	316.649,66	-449.035,18	-141,81	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>17.443.097,06</b>	<b>18.090.651,31</b>	<b>-647.554,25</b>	<b>-3,58</b>	<b>17.449.803,00</b>

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte resultieren hauptsächlich aus Gebühren für Untersuchungen im veterinärmedizinischen Bereich. Die umsatzsteuerpflichtigen Erlöse wurden an den Standorten Bochum und Hamm für gewerbliche Untersuchungen erzielt, davon ungefähr 100.000 € in Hamm und 230.000 € in Bochum.

Die Stadt Herne hat sich gegen eine Trägerschaft entschieden und bedient sich der Anstalt zurzeit als Nutzer. Für die in Anspruch genommenen Untersuchungen zahlt Herne bzw. der Kreis Recklinghausen bis auf weiteres 1,94 € pro Einwohner (nähere Angaben dazu unter Punkt 4 „Risikobericht“). Diese Beträge wurden unter Sonstige betriebliche Erträge verbucht.

Die markante Entwicklung bei den periodenfremden Erträge erklärt sich wie folgt: war in 2014 noch ein aus der kamerale Buchführung der Vorgängerinstitute resultierender Einnahmeüberhang zu verzeichnen, so wurden in 2015 für 2014 doppelt vereinnahmte Trägerentgelte für den gewerblichen Bereich an die Stadt Bochum zurückgezahlt.

Für 2015 wurden diese Erträge periodengerecht gekürzt, was sich in der Reduktion bei den kommunalen Zuweisungen um 148.885 € widerspiegelt.

Die Umlagequote – also das Verhältnis der Zuweisungen der Träger zu den Umsatzerlösen – beträgt 89%.

Insgesamt wurden die Erträge trotz der geschilderten Einmaleffekte und der aus der „Situation Herne“ resultierenden Ertragseinbußen in geplanter Höhe erzielt.

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 6

### 2.1.2 Aufwendungen

Aufwendungen	2015	2014	Veränderung		Plan 2015
			absolut	in %	
Wareneinsatz	1.040.259,14	892.854,72	147.404,42	16,51	1.365.100,00
Personalaufwand	10.672.152,79	10.420.251,17	251.901,62	2,42	10.765.932,00
Abschreibung	1.243.043,77	1.335.735,86	-92.692,09	-6,94	1.249.884,00
Sonst. betr. Aufw.	3.965.220,21	3.800.645,22	164.574,99	4,33	4.067.887,00
Gesamtaufwand	16.920.675,91	16.449.486,97	471.188,94	2,86	17.448.803,00

Zum Gesamtaufwand hinzuzurechnen ist das Finanzergebnis (Zinsertrag aus Bankguthaben abzüglich Zinsaufwand für die Abzinsung der Pensions- und Beihilferückstellungen) mit -491.423,51 €, welches in den Plandaten unter Sonstigem Aufwand verbucht ist. Insofern liegt die vergleichbare Zahl des Gesamtaufwands bei 17.412.098 €

Hinsichtlich des Wareneinsatzes wurde im Jahr 2014 darauf hingewiesen, dass ein mit rund 200.000 € zu beziffernder Betrag als Überhang aus dem kameralen Haushaltsjahr 2013 und somit – analog zu den Einnahmen – als Einmaleffekt zu bewerten war. Unter Berücksichtigung dieser Aussage ist der zunächst hoch erscheinende Zuwachs von 16,5 % zu relativieren.

Hier sind unter Personalaufwand sowohl das CVUA-eigene Personal als auch die Aufwendungen für das von den Trägern gestellte Personal abgebildet. Trotz deutlichem Anstieg der Zuführungen zu Rückstellungen für Beihilfe und Pensionen konnte die Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf ca. 2,4 % begrenzt werden und liegt noch rd. 100.000 € unter der Planung für 2015. In Relation zum Umsatz liegt die Personalaufwandsquote bei rd. 61% (im VJ: 58%).

Da in 2014 und 2015 nicht in voller Abschreibungshöhe reinvestiert wurde, sind die Abschreibungsbeträge im Vergleich zum Vorjahr um gut 90.000 € gesunken, entsprechen aber den Erwartungen.

Im Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist bei Betrachtung der Einzelkosten festzustellen, dass im Vergleich zum Vorjahr allein die Mietnebenkosten um rd. 400.000 € gestiegen sind. Davon sind allerdings rd. 200.000 € periodenfremde Aufwendungen, da die Städte Bochum und Hamm das Jahr 2014 verspätet abgerechnet haben und die Nebenkosten dieser Größenordnung vorher nicht bekannt waren. Für das Jahr 2015 wurden gleichlautende Rückstellungen gebildet.

Reduziert werden konnten Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung von Labor- und EDV-Geräten.

Insgesamt liegen die Aufwendungen trotz der geschilderten Einmaleffekte noch leicht unter der Planung.

**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015**  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 7

## **2.2 Gewinnverwendung, Bildung von Rücklagen**

Gem. § 8 Abs. 3 Ziffer 8 IUAG NRW in Verbindung mit § 3 der Finanzsatzung des CVUA-Westfalen fließen die erwirtschafteten Überschüsse bis zur Höhe der nicht reinvestierten Abschreibungsbeträge von Vermögensgegenständen in eine zweckgebundene Investitionsrücklage.

In 2015 wurden Geräte und Anlagen im Wert von 898.308 € angeschafft. Bei einem Abschreibungsbetrag in Höhe von 1.243.043 € ergibt sich ein Delta von 344.735 €. Das zeigt, dass wie schon 2014 auch im Wirtschaftsjahr 2015 vor dem Hintergrund der kommenden Schwerpunktbildung eher zurückhaltend investiert wurde.

Da in 2015 ein Überschuss i.H.v. 57.775 € erzielt wurde, ist dieser in voller Höhe entsprechend der Finanzsatzung in die zweckgebundene Investitionsrücklage einzustellen.

## **3. Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 haben sich keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

## **4. Prognosebericht**

### **4.1 Branchenbericht**

#### 4.1.1 Schwerpunktbildung NRW

Die Vorbereitungen zur Umsetzung der Schwerpunktbildung in NRW werden in 2016 weiter intensiv zu treffen sein. Hierzu zählen auch die Organisation der Probenplanung, der Probenregistrierung- und -befundung sowie des Probentransportes.

Eine besondere Herausforderung für die Umsetzung der Schwerpunktbildung stellt die Etablierung neuer Untersuchungsverfahren für zu übernehmende Schwerpunktaufgaben dar, da diese zusätzlich zur laufenden Routine durchgeführt werden muss.

**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015**  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 8

#### 4.1.2 Unternehmensspezifische Entwicklungen

Die NRW-weite Schwerpunktbildung erfordert auch eine weitgehende fachliche Neuausrichtung des CVUA-Westfalen. Die Abgabe von Aufgaben einerseits und die Neuaufnahme von analytischen Schwerpunkten andererseits erfordert umfangreiche Planungen auch in 2016, um unter Berücksichtigung der noch vorhandenen vier Standorte eine Zusammenführung vorhandener Kompetenzen und der Aufbau neuer Kompetenzen vorzunehmen.

Hierbei erweist sich die Standortsituation als deutlich erschwerend.

Zum 30.06.2016 wurde die Einstellung der sog. freiwilligen Aufgaben (Trink- und Bäderwasseruntersuchungen) in dem Betrieb gewerblicher Art am Standort Hamm beschlossen.

#### 4.1.3 Standorte des CVUA-Westfalen

Das CVUA-Westfalen wird entsprechend der Gründungsbeschlüsse an vier Standorten in Arnsberg, Bochum, Hagen und Hamm geführt. Entsprechend § 9 der Finanzsatzung können die Standorte für die Dauer von fünf Jahren nach Gründung nicht gegen den Willen der bisherigen Trägerkommunen aufgelöst werden. Gleichzeitig wurden für die Dauer der Standortfestschreibungen die Erstattungen der Träger auf derzeitiger Basis festgeschrieben.

Als weitergehendes Ziel ist die Zusammenführung der AöR an einem Standort spätestens bis zum 01.01.2025 vorgegeben. Die Standortwahl hat nach wirtschaftlichen Kriterien statt zu finden. Dabei kann auch ein gemeinsamer neuer Standort in Betracht gezogen werden.

Der Vorstand hat sich im Jahr 2015 intensiv mit der derzeitigen 4-Standort-Situation beschäftigt und sieht in organisatorischer, fachlicher und finanzieller Hinsicht erhebliche Nachteile.

Der Verwaltungsrat teilt diese Sicht und hat die Erarbeitung einer Ausschreibung für die Erstellung eines Gutachtens für ein Standortkonzept (Ein-Standort-Lösung) beschlossen, so dass ein entsprechendes Gutachten im Jahr 2016 beauftragt werden wird.

## **5. Risikobericht**

### **5.1 Rechtstreit mit dem Kreis Recklinghausen (Stadt Herne)**

Die im Regierungsbezirk Arnsberg und damit im Einzugsgebiet des CVUA-Westfalen liegende Stadt Herne hat sich gegen eine Trägerschaft des CVUA-Westfalen entschieden und stattdessen die ihr obliegenden Aufgaben aus dem Bereich des Tierseuchen-, Lebensmittel- und Futtermittelrechts aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung an den Kreis Recklinghausen übertragen. Dieser wiederum gehört zum Regierungsbezirk Münster und damit in den Einzugsbereich des CVUA MEL.

**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015**  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 9

Der Kreis Recklinghausen bestreitet, dass die Proben aus dem Stadtgebiet Herne vom CVUA-Westfalen zu untersuchen sind und hat das Gericht zur Klärung des Sachverhaltes angerufen.

Problematisch ist die Angelegenheit deshalb, weil bei der Gründung des CVUA-Westfalen und der Festlegung der Trägerentgelte der bis einschließlich 2013 geflossenen Anteil der Stadt Herne in Höhe von 524.000 € fest einkalkuliert war.

Dieser Betrag wird dem Kreis Recklinghausen zur vorsorglichen Wahrung aller Forderungen auch in Rechnung gestellt. Allerdings haben sich beide Vertragsparteien bis zur endgültigen gerichtlichen Klärung darauf geeinigt, dass der Kreis Recklinghausen die Proben aus dem Stadtgebiet Herne weiterhin im CVUA-Westfalen untersuchen lässt und dafür 1,94 € pro Einwohner und Jahr zahlt. In Summe waren das im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 299.743,58 €, also knapp 225.000 € weniger als eingeplant.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht abzusehen, wie der oberverwaltungsgerichtliche Rechtsstreit enden wird. Sollte dem Antrag des Kreises Recklinghausen stattgegeben werden, so müsste über eine geeignete Kompensation der Zahlungsausfälle nachgedacht werden. Möglich scheint aber aufgrund der Begründung der Ablehnung der einstweiligen Verfügung durch das OVG Münster, dass - sollten die Untersuchungen auch weiterhin durch das CVUA-Westfalen erfolgen - eine neue Gebührenkalkulation gefordert wird. Somit besteht das Risiko einer dauerhaften Mindereinnahme, fraglich scheint nur die Höhe des Ausfalls.

## **5.2 finanzielle Auswirkungen der Schwerpunktbildung**

Im Rahmen der Schwerpunktbildung in NRW ist das CVUA-Westfalen ab 2017 nicht mehr für die gebührenpflichtigen Untersuchungen von NRKP-Proben zuständig, sondern übernimmt von anderen CVUÄ im vergleichbaren Untersuchungsumfang Futtermittelproben. Hierdurch entfallen im CVUA-Westfalen die entsprechenden NRKP-Einnahmen i.H.v. ca. 535.000 € jährlich.

Die NRKP-Gebühren werden auf der Grundlage der geschlachteten Tiere in den jeweiligen Regierungsbezirken von den KOB erhoben, so dass die Gebührenhöhe der jeweiligen CVUÄ sich deutlich unterscheidet.

Die Teilnehmer des „Gesprächskreises zur Weiterentwicklung des Untersuchungsbereichs im gesundheitlichen Verbraucherschutz“ am 17. Dezember 2015 im MKULNV stimmten darin überein, dass der Wegfall der NRKP-Gebühren bei den CVUÄ RRW und CVUA-Westfalen ausgeglichen werden muss. Eine verbindliche Zusage hinsichtlich der Umsetzung der Kompensation im Rahmen der Landesentgelte liegt hierzu von Seiten des Landes noch nicht vor.



Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2015  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 10

Die Wirksamkeit der Kompensation durch das Landesentgelt ist zum Stichtag des Inkrafttretens der Änderung der Errichtungs-VO sicher zu stellen.

Bochum, den 13. Mai 2016

Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Der Vorstand

Gez.  
Dr. Paul Müller  
Vorstandsvorsitzender

Gez.  
Dr. Olaf Häger  
Vorstandsmitglied

Gez.  
Wolfgang Hennig  
Vorstandsmitglied

Gez.  
Dr. Dirk Höhne  
Vorstandsmitglied

Gez.  
Dr. Thorsten Münstedt  
Vorstandsmitglied

**Bilanz zum 31. Dezember 2016****Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt  
Westfalen (CVUA Westfalen) Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum**

Aktiva	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
<b>A. <u>Anlagevermögen</u></b>		
<b>I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.793,00	38.626,00
<b>II. <u>Sachanlagen</u></b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.012,00	9.093,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.158.863,00	4.510.804,00
<b>III. <u>Finanzanlagen</u></b>		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>4.346.937,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>8.567.605,00</u>	<u>4.558.523,00</u>
<b>B. <u>Umlaufvermögen</u></b>		
<b>I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u></b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560.135,47	209.183,37
2. Forderungen gegen Träger	822.097,06	123.185,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.843,57	15.079,07
<b>II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u></b>	<u>3.490.933,37</u>	<u>6.081.477,33</u>
	<u>4.887.009,47</u>	<u>6.428.925,15</u>
<b>C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	<u>91.719,85</u>	<u>134.994,11</u>
	<u>13.546.334,32</u>	<u>11.122.442,26</u>

Anlage 1

Passiva	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
<b>A. <u>Eigenkapital</u></b>		
I. <u>Stammkapital</u>	220.000,00	220.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	3.143.767,12	3.143.767,12
III. <u>Gewinnrücklagen</u>		
1. Investitionsrücklage	1.288.729,22	1.079.148,90
2. Satzungsmäßige Rücklage	<u>357.993,51</u>	<u>357.993,51</u>
	<u>5.010.489,85</u>	<u>4.800.909,53</u>
<b>B. <u>Rückstellungen</u></b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.159.745,00	4.346.937,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.178.055,00</u>	<u>1.415.281,00</u>
	<u>7.337.800,00</u>	<u>5.762.218,00</u>
<b>C. <u>Verbindlichkeiten</u></b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.267,62	388.400,60
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 439.267,62 (Vj. € 388.400,60)		
2. Verbindlichkeiten gegen Träger	0,00	157.570,21
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 157.570,21)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	17.719,33	13.343,92
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 17.719,33 (Vj. € 13.343,92)		
- davon aus Steuern: € 17.528,92 (Vj. € 13.325,92)		
	<u>456.986,95</u>	<u>559.314,73</u>
<b>D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	<u>741.057,52</u>	<u>0,00</u>
	<u>13.546.334,32</u>	<u>11.122.442,26</u>

Anlage 2**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2016****Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt  
Westfalen (CVUA Westfalen) Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum**

	1.1. - 31.12.2016 €	1.1. - 31.12.2015 €
1. Umsatzerlöse	17.880.563,96	17.444.146,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.748,52	27.299,03
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.171.454,30	1.040.259,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.324.585,70	7.609.353,54
- <u>Rohergebnis</u>	9.388.272,48	8.821.832,41
4. Personalaufwand		
a) Gehälter und Beamtenbesoldung	2.521.175,45	2.204.213,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.060.845,50	897.119,35
- davon für Altersversorgung:		
€ 632.416,80 (Vj. € 486.428,68)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.201.111,54	1.243.043,77
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.712.880,57	3.926.686,91
- <u>Betriebsergebnis</u>	892.259,42	550.769,18
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	662,13	535,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	682.157,00	491.959,00
9. <u>Ergebnis nach Steuern</u>	210.764,55	59.345,67
10. Sonstige Steuern	1.184,23	1.570,23
11. <u>Jahresüberschuss</u>	209.580,32	57.775,44
12. Dotierung der Investitionsrücklage	209.580,32	57.775,44
13. <u>Bilanzgewinn</u>	0,00	0,00

## A n h a n g für das Geschäftsjahr 2016

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt  
Westfalen Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum

---

A. Allgemeine Angaben

Bei dem Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie wurde zum 1. Januar 2014 auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) vom 11. Dezember 2007 sowie der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Errichtungsverordnung) gegründet.

Für die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Prüfung des CVUA Westfalen sind die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches anzuwenden.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 264 ff. HGB) erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Hinsichtlich der Form der Darstellung, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses, haben sich aufgrund der erstmaligen Anwendung der §§ 275 Abs. 2, 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG gegenüber dem Vorjahr Veränderungen ergeben. Die Vorjahresbeträge der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst:

	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015 nach Anpassung	1.1. - 31.12.2015 vor Anpassung
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	17.880,6	17.444,1	17.443,1
2. Sonstige betriebliche Erträge	3,7	27,3	28,3
3.b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.324,6	7.609,3	7.570,8
4. a) Gehälter und Beamtenbesoldung	2.521,2	2.204,2	2.403,1
4. b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.060,8	897,1	698,2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.712,9	3.926,7	3.965,2

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen der §§ 252 ff. HGB.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten zusammenfasst, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel Gewinn mindernd abgeschrieben wird.

Sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für die Beamten werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit der Berechnung nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 4,01 % p. a. und eines Besoldungstrends von 2 % p. a. für die Pensionen und eines Zinsfußes von 3,24 % p. a. und einer Dynamik von 2 % p. a. für die Beihilfen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden aufgrund der im Zeitpunkt der Jahresabschlussprüfung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe der Beträge gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird.

Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Anlagenpiegel

	<u>Anschaffungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>					
	Stand 1.1.2016 €	Zugang 2016 €	Abgang 2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 1.1.2016 €	Zugang 2016 €	Abgang 2016 €	Stand 31.12.2016 €	Restbuchwert 31.12.2015 €	Restbuchwert 31.12.2016 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	296.870,12	48.467,56	0,00	345.337,68	258.244,12	33.300,56	0,00	291.544,68	53.793,00	38.626,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.805,56	0,00	0,00	10.805,56	1.712,56	1.081,00	0,00	2.793,56	8.012,00	9.093,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.282.228,92	862.341,98	233.806,47	13.910.764,43	8.771.424,92	1.166.729,98	186.253,47	9.751.901,43	4.158.863,00	4.510.804,00
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	4.346.937,00	0,00	4.346.937,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.346.937,00	0,00
	13.589.904,60	5.257.746,54	233.806,47	18.613.844,67	9.031.381,60	1.201.111,54	186.253,47	10.046.239,67	8.567.605,00	4.558.523,00

Anlage 3

Blatt 3

D. Sonstige Angaben1. Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB

Die Gewinnrücklagen sind in Höhe von € 1.771.142,00 nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

2. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Teilwertverfahren auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Klaus Heubeck berechnet.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2016 %	31.12.2015 %
Rechnungszins (Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre)	4,01	4,30
Rechnungszins (Durchschnitt der vergangenen 7 Jahre)	3,24	3,89
Besoldungstrend	2,00	2,00
Versorgungstrend	2,00	2,00

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich auf € 1.771.142,00.

Der Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen wurden auf Grundlage der Wahrscheinlichkeitstafeln in der PKV2015 folgende Parameter zugrunde gelegt:



	31.12.2016 %	31.12.2015 %
Rechnungszins (Durchschnitt der vergangenen 7 Jahre)	3,24	3,89
Dynamik der Beihilfekosten	2,00	2,00

3. Angaben zu den Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 1 und 2 HGB

Die Restlaufzeiten inkl. der Besicherung der Verbindlichkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

	Gesamt €	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.267,62	439.267,62	0,00	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	17.719,33	17.719,33	0,00	0,00
	<u>456.986,95</u>	<u>456.986,95</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen die üblichen Eigentumsvorbehalte zugrunde.

4. Finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB

Am Bilanzstichtag bestehen folgende wesentliche finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen:

	mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt- betrag €	bis zu einem Jahr €	1 - 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Hamm (Laufzeit bis 31.12.2018)	280.000,00	140.000,00	140.000,00	0,00
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Hagen (Laufzeit bis 31.12.2018)	247.800,00	123.900,00	123.900,00	0,00
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Arnsberg (Lauf- zeit bis 31.12.2020)	2.175.456,00	543.864,00	1.631.592,00	0,00
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Bochum (Lauf- zeit bis 31.12.2024)	6.184.392,96	773.049,12	3.092.196,48	2.319.147,36
	<u>8.887.648,96</u>	<u>1.580.813,12</u>	<u>4.987.688,48</u>	<u>2.319.147,36</u>

5. Personalstruktur gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahre 2015 und 2016 beschäftigten Mitarbeiter betragen wie folgt:

	2016	2015
- Beamte	20	20
- Beschäftigte	184	183
- Auszubildende	2	3
	<u>206</u>	<u>206</u>

Von den 184 Beschäftigten werden 146 Mitarbeiter dem CVUA Westfalen im Wege der Personalgestellung von den Trägern zur Verfügung gestellt.

6. Angabe zu den Gesamtbezügen des Vorstands und des Verwaltungsrats  
gem. § 285 Abs. 9 a HGB

Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 3 IUAG NRW i. V. m. § 114a Abs. 10 GO NRW gelten die Regelungen des Transparenzgesetzes auch für integrierte Untersuchungsanstalten des öffentlichen Rechts. Im Berichtsjahr erhielten die Vorstandsmitglieder die folgenden Bezüge:

- Herr Dr. rer. nat. Paul Müller (Vorsitzender)	€	82.515,29
- Herr Dr. med. vet. Olaf Häger	€	90.221,40
- Herr Wolfgang Hennig	€	56.612,83
- Herr Dr. rer. nat. Dirk Höhne	€	85.216,69
- Herr Dr. rer. nat. Thorsten Münstedt	€	81.838,28

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

7. Angaben zu Mitgliedern der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates  
gem. § 285 Nr. 10 HGB

Mitglieder des Verwaltungsrates waren im Geschäftsjahr 2016:

- Frau Juliane Becker (Vorsitzende, Land NRW),
- Frau Anja Menne (stellvertretende Vorsitzende, Hochsauerlandkreis),
- Herr Thomas Delschen (LANUV),
- Frau Britta Anger (Stadt Bochum),
- Frau Diane Jägers (Stadt Dortmund),
- Herr Michael Schäfer (Ennepe-Ruhr-Kreis),
- Herr Werner Lütkenhaus (Stadt Hamm),
- Herr Thomas Huyeng (Stadt Hagen),
- Herr Volker Schmidt (Märkischer Kreis),
- Herr Michael Färber (Kreis Olpe),
- Herr Henning Setzer (Kreis Siegen-Wittgenstein),
- Herr Ralf Hellermann (Kreis Soest),
- Herr Dirk Wigant (Kreis Unna).

Die Geschäftsführung des CVUA Westfalen obliegt dem Vorstand. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Dr. rer. nat. Paul Müller (Vorsitzender),
- Herr Dr. med. vet. Olaf Häger,
- Herr Wolfgang Hennig (bis 15. November 2016),
- Herr Dr. rer. nat. Dirk Höhne,
- Herr Dr. rer. nat. Thorsten Münstedt.

8. Umsetzung und Bekämpfung von Korruption zur Erfüllung der Vorgabe nach § 16 KorruptionsbG

Die Vorstandsmitglieder und die Vertreter des Landes im Verwaltungsrat haben keine Beraterverträge. Frau Juliane Becker ist Mitglied im Verwaltungsrat der folgenden Anstalt öffentlichen Rechts:

- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe - Anstalt öffentlichen Rechts, Münster.

Herr Thomas Delschen ist Mitglied in den Verwaltungsräten der folgenden Anstalten öffentlichen Rechts, Vorstandsmitglied folgender Vereine und Beiratsmitglied der folgenden Gesellschaft:

- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe, Detmold,
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper - Anstalt öffentlichen Rechts, Krefeld,
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe - Anstalt öffentlichen Rechts, Münster,
- Institut zur Förderung der Wassergüte- und Wassermengenwirtschaft e. V., Viersen, (Mitglied des Vorstands),
- Lebenshilfe Krefeld e. V., Krefeld (Vorsitzender des Präsidiums),
- Heilpädagogisches Zentrum Krefeld - Kreis Viersen gGmbH, Krefeld (Vorsitzender des Beirates)

Die Vorstandsmitglieder sind in keinen Gremien oder Organen tätig.

9. Abschlussprüferhonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB

Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2016 folgendes Honorar zur Abrechnung gebracht:

a) für Abschlussprüferleistung	T€	12,5
b) für Steuerberatungsleistungen	T€	3,2

10. Verrechnung von Vermögensgegenständen mit Schulden gem. § 285 Nr. 25 HGB

Die Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG wurden in folgender Höhe mit den Erfüllungsbeträgen der Pensionsrückstellungen saldiert:

	Beizulegender Zeitwert T€	Erfüllungsbetrag T€	Saldo T€
Rückstellungen für Pensionen	10.570,8	13.370,8	2.800,0

Folgende Aufwendungen und Erträge werden aus der Dotierung der Rückstellung und der Zuführung des Erstattungsanspruchs verrechnet:

	Aufwand T€	Ertrag T€	Saldo T€
Aufwendungen und Erträge	1.628,8	935,0	693,8

11. Angaben zu Erträgen und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind gem. § 285 Nr. 32 HGB

In den Umsatzerlösen sind T€ 238,1 enthalten, die wirtschaftlich betrachtet auf die Geschäftsjahre 2014 und 2015 entfallen. Es handelt sich um Nutzungsentgelte der Stadt Herne, die nach einem Rechtsstreit in 2016 gezahlt wurden.

12. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Trägern

Am Abschlussstichtag bestanden Forderungen gegen die Träger des CVUA Westfalen in Höhe von € 822.097,06.

Bochum, 2. Mai 2017

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum

.....  
Dr. rer. nat. Paul Müller  
(Vorsitzender)

.....  
Dr. med. vet. Olaf Häger

.....  
Dr. rer. nat. Dirk Höhne

.....  
Dr. rer. nat. Thorsten Münstedt



**Chemisches- und  
Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
-Anstalt des öffentlichen Rechts-**

**Lagebericht  
zum Wirtschaftsjahr 2016**

## 1. Allgemeines

### 1.1 Rechtlicher Rahmen

Das Chemische- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen (CVUA-Westfalen) wurde auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) und der entsprechenden Errichtungsverordnung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 20. Dezember 2013 zum 01. Januar 2014 als Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet. Es ist entstanden aus der Zusammenführung der bisherigen Chemischen Untersuchungsämter der Städte Bochum, Hagen und Hamm, dem Chemischen- und Lebensmitteluntersuchungsamt der Stadt Dortmund sowie dem Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg. Sitz der Anstalt ist Bochum.

Träger der Anstalt des öffentlichen Rechts sind neben dem Land Nordrhein-Westfalen die Städte Bochum, Dortmund, Hagen und Hamm, der Ennepe-Ruhr-Kreis, der Hochsauerlandkreis, der Märkische Kreis sowie die Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein, Soest und Unna.

Jede der Trägerkommunen/-kreise hat im Verwaltungsrat einen Sitz und ist mit einer Stimme vertreten; das Land NRW hat zwei Sitze und ist mit der gleichen Anzahl aus der Summe der kommunalen Stimmen, also mit elf Stimmen vertreten.

### 1.2 Organisation

Nach § 6 IUAG NRW sind der Verwaltungsrat und der Vorstand Organe der Untersuchungsanstalt. Der Vorstand leitet die Untersuchungsanstalt gemäß § 11 IUAG NRW in eigener Verantwortung, soweit nicht durch Gesetz oder Satzung der Anstalt etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Untersuchungsanstalt gerichtlich und außergerichtlich und stellt somit das geschäftsführende Organ der Organisation dar. Mitglieder des Vorstandes sind:

Vorstandsvorsitzender:	Herr Dr. Paul Müller
Vorstandsmitglieder:	Herr Dr. Olaf Häger (stellv. Vorsitz)
	Herr Dr. Dirk Höhne
	Herr Dr. Thorsten Münstedt

Herr Wolfgang Hennig ist am 15.11.2016 in die Passivphase seiner Altersteilzeit gewechselt und somit aus dem Vorstand ausgeschieden.

Das CVUA-Westfalen gliedert sich in 7 Fachbereiche, die jeweils in Sachgebiete unterteilt sind.



### 1.3 Finanzielle Rahmengrundsätze

Entsprechend der Regelungen des § 12 Abs. 1 IUAG NRW richten sich die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Prüfung des CVUA-Westfalen nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches. Die Grundsätze der Finanzierung des CVUA-Westfalen sind in einer Finanzsatzung fixiert.

### 1.4 Aufgaben

Die Aufgaben des CVUA-Westfalen sind in § 4 des IUAG NRW und § 34 der Errichtungsverordnung vorgegeben. Der Einzugsbereich der Untersuchungsanstalt umfasst gem. § 29 (3) der ErrichtungsVO den Regierungsbezirk Arnsberg.

Das CVUA-Westfalen untersucht Lebens- und Futtermittel sowie Kosmetika und Bedarfsgegenstände im Auftrag von Behörden der Kreise und kreisfreien Städte des Regierungsbezirkes Arnsberg und des Landes NRW auf Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen (u.a. lebensmittel- und futtermittelrechtliche Vorschriften, Chemikaliengesetz, Gentechnikrecht), um die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Schäden oder Gefahren sowie vor Irreführung und Täuschung zu schützen.

Die Ergebnisse der physikalischen, chemischen, mikrobiologischen oder molekularbiologischen Untersuchungen werden den Auftraggebern in Form von fachlichen und rechtlichen Gutachten mitgeteilt. Außerdem berät das CVUA-Westfalen die genannten Behörden in fachlichen Fragen bis hin zu Stellungnahmen zu Rechtsetzungsvorhaben des Bundes oder der Europäischen Union. Darüber hinaus werden im CVUA-Westfalen vielfältige veterinärmedizinische Diagnoseverfahren durchgeführt, um Krankheits- oder Todesursachen von Nutz- und Heimtieren festzustellen. Damit sollen vor allem eine mögliche Ausbreitung von Tierseuchen in landwirtschaftlichen Beständen oder eine Übertragung von Tierkrankheiten auf die Menschen (Zoonosen) frühzeitig erkannt und bekämpft werden, außerdem dienen diese Untersuchungen auch dem Tierschutz. Die Grundlage dafür bilden das Tiergesundheitsgesetz und das Tierschutzgesetz.

Das CVUA-Westfalen bietet am Standort Bochum auch die Untersuchung von Umweltproben, Badewasser, Abwasser, Trinkwasser und sonstigen Wasserproben gegen Kostenerstattung an. Entsprechende Untersuchungen am Standort Hamm wurden aus wirtschaftlichen Gründen zum 30.06.2016 eingestellt.

Weiterhin wirkt das CVUA-Westfalen mit bei der Ausbildung von Studierenden der Veterinärmedizin und der Lebensmittelchemie, von Veterinärreferendaren/-innen, Lebensmittelkontrolleuren/-innen, Kontroll-Assistenten/-innen, Chemisch-Technischen und Biologisch-Technischen Assistenten/-innen sowie Biologie- und Chemie-Laboranten/-innen, Fachinformatiker/-innen und sonstigen Berufspraktikanten.

## 1.5 Überblick über die Branche

Im Berichtsjahr 2016 existieren in ganz NRW fünf integrierte Untersuchungsanstalten (CVUA Ostwestfalen-Lippe in Detmold seit 01.01.2008, CVUA Rhein-Ruhr-Wupper in Krefeld seit 01.01.2009, CVUA Münsterland-Emscher-Lippe in Münster seit 01.07.2010, CVUA Rheinland seit 01.01.2011 und CVUA-Westfalen seit 01.01.2014), die alle auf der Grundlage des IUAG NRW errichtet wurden. Daneben gibt es weiterhin die Kooperation der kommunalen Untersuchungsämter Düsseldorf und Mettmann.

## 1.6 Schwerpunktbildung NRW

Seit 2010 führen die Vorstände der v. g. Untersuchungsanstalten intensive Gespräche über den Weg zu einer landesweiten Schwerpunktbildung. Die Untersuchungsanstalten haben sich darauf verständigt, für die Vielfalt ihrer Aufgaben Kompetenzzentren und Schwerpunktlabore zu bilden. „Kompetenzzentren“ untersuchen zentral für alle Ordnungsbehörden in NRW bestimmte Warengruppen und bewerten diese in Form von Gutachten. Sie sind Ansprechpartner für ganz NRW. „Schwerpunktlabore“ führen zentral in NRW bestimmte analytische Untersuchungen (z.B. auf Pestizide) durch und liefern neben den Ergebnissen ggfls. eine Beurteilung für die Gutachten.

Zur Vorbereitung dieser landesweiten Schwerpunktbildung haben die Untersuchungsanstalten zum 1. Juli 2016 bereits erste Schritte auf den Weg gebracht, indem einzelne Warenobergruppen in den Einzugsgebieten der CVUÄ bereits neu zugeordnet wurden. Weitere einzelne Absprachen unter den CVUÄ - insbesondere hinsichtlich bestimmter labor-technischer Analysen – wurden ebenfalls bereits im Vorfeld vorgenommen.

Die rechtliche Umsetzung der Schwerpunktbildung erfolgte mit der 6. Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes vom 16. November 2016.

Seit dem 01. Januar 2017 nimmt das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen gemeinsam mit den weiteren vier Untersuchungseinrichtungen in NRW das neue Aufgabenkonzept wahr. Das CVUA-Westfalen ist demnach regierungsbezirksübergreifend für folgende Warengruppen zuständig:

- Butter,
- Fische, Fischzuschnitte, Fischerzeugnisse,
- Krusten, Schalen-, Weichtiere
- Fette, Öle,
- Suppen, Soßen,
- Getreide, Getreideprodukte,
- Brote, Kleingebäck,
- Teigwaren,
- Hülsenfrüchte,
- Bedarfsgegenstände zur Reinigung,
- kosmetische Mittel.

**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2016**  
 Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
 - Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
 Blatt 5

Zusammen mit dem CVUA-RRW übernimmt es zudem die Verantwortung für die Untersuchung der Futtermittel. Einen Schwerpunkt setzt das CVUA Westfalen weiterhin damit, dass es durch die Bündelung von analytischer Kompetenz die Aufgaben von einem von zwei zentralen Mykotoxin-Laboren in NRW wahrnimmt.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Geschäftsergebnis

Das CVUA-Westfalen hat das Wirtschaftsjahr 2016 entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 209.580,32 € abgeschlossen.

#### 2.1.1 Ertragslage

Die Erlöse des CVUA-Westfalen belaufen sich auf 17.884.312,48 € und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2016	2015	Veränderung 2015/2016		Plan 2016
			absolut	in %	
öffentl.-rechtl. Leist.entgelte	1.368.767,26	1.368.253,73	513,53	0,04	1.000.000,00
priv.rechtl. Erlöse 19% USt	219.263,96	330.566,56	-111.302,60	-33,67	200.000,00
sonst. Erträge	457.626,27	328.091,61	129.534,66	39,48	524.000,00
Zuweisung Kommunal	9.017.050,26	8.993.463,51	23.586,75	0,26	9.142.348,00
Zuweisung Land	6.583.455,20	6.583.455,20	0,00	0,00	6.583.455,00
periodenfremde Erträge	238.149,53	-132.385,52	370.535,05	279,89	0
<b>Umsatzerlös</b>	<b>17.884.312,48</b>	<b>17.471.445,09</b>	<b>412.867,39</b>	<b>2,36</b>	<b>17.449.803,00</b>

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte resultieren hauptsächlich aus Gebühren für Untersuchungen im veterinärmedizinischen Bereich. Die umsatzsteuerpflichtigen Erlöse wurden an den Standorten Bochum und Hamm für gewerbliche Untersuchungen erzielt, davon knapp 26.000 € in Hamm und 193.000 € in Bochum. Die gewerblichen Untersuchungen am Standort Hamm wurden aus wirtschaftlichen Gründen zum 30.06.2016 eingestellt.

Die Stadt Herne hat sich gegen eine Trägerschaft im CVUA Westfalen entschieden und ihre Aufgaben im gesamten Bereich der Lebensmittelüberwachung vertraglich auf den Kreis Recklinghausen übertragen. Dieser bedient sich für die aus Herne Stammenden Proben der Anstalt zurzeit als Nutzer. Nach mehrjährigem Rechtsstreit hinsichtlich der Zuständigkeit der Untersuchungen für die Herner Proben ist im Mai 2016 zugunsten des CVUA Westfalen entschieden worden.

Im Anschluss konnte auch in der Frage der Gebührenhöhe (nähere Angaben dazu unter Punkt 4 „Risikobericht“) Ende 2016/Anfang 2017 eine Einigung mit dem Kreis Recklinghausen erzielt werden: für die in Anspruch genommenen Untersuchungen zahlt Herne bzw. der Kreis Recklinghausen rückwirkend ab 2014 ein Entgelt in Höhe von 2,65 € pro

**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2016**  
 Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
 - Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
 Blatt 6

Einwohner, was bis zum Ende der vereinbarten Festschreibung eine Summe von 435.540,75 €/Jahr bedeutet. Dieser Betrag wurde (neben ein paar weiteren kleineren Posten) unter Sonstige betriebliche Erträge verbucht. Dies bedeutet eine jährliche Verbesserung in Höhe von ca. 136 T€ gegenüber den bisherigen Zahlungen, liegt aber noch um 88 T€ unter dem ursprünglich eingeplanten Betrag.

Die Nachzahlung des Kreises Recklinghausen für die Jahre 2014-2015 wurde als Periodenfremde Erträge gebucht. Im Jahr zuvor waren hier Rückzahlungen für doppelt vereinbarte Trägerentgelte für den gewerblichen Bereich an die Stadt Bochum zurückzuzahlen. Für 2016 wurden diese Negativ-Erträge periodengerecht gebucht, was sich in der Reduktion bei den kommunalen Zuweisungen um 125.298 € widerspiegelt.

Die Umlagequote – also das Verhältnis der Zuweisungen der Träger zu den Umsatzerlösen – beträgt 87%.

Insgesamt lagen die Erträge, vor allem aufgrund der Nachzahlungen vom Kreis Recklinghausen und wegen der erfreulich hohen Einnahmen im Bereich der öffentlich-rechtlichen Entgelte um ca. 435 T€ gegenüber dem Vorjahr und auch gegenüber der Planung.

### 2.1.2 Aufwendungen

Aufwendungen	2016	2015	Veränderung 2015/2016		Plan 2016
			absolut	in %	
Roh-Hilfs-Betriebsstoffe	1.171.454,30	1.040.259,14	131.195,16	12,61	1.200.000,00
bezogene Leistungen	93.003,83				30.000,00
Personalaufwand	10.813.602,82	10.672.152,79	141.450,03	1,33	11.160.103,00
Abschreibung	1.201.111,54	1.243.043,77	-41.932,23	-3,37	1.220.000,00
Sonst. betr. Aufw.	3.712.880,57	3.965.220,21	-252.339,64	-6,36	3.526.200,00
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>16.992.053,06</b>	<b>16.920.675,91</b>	<b>-21.626,68</b>	<b>0,42</b>	<b>17.136.303,00</b>
Finanzergebnis	681.494,87	491.423,51	190.071,36	38,68	312.000,00
Steuern	1.184,23	1.570,23	-386,00	-24,58	1.500,00
	17.674.732,16	17.413.669,65	168.058,68	1,50	17.449.803,00

Nach einer Steigerung von 16,5 % im Vorjahr ist der Wareneinsatz in 2016 zwar erneut um 12,6 % gestiegen, liegt aber immer noch unterhalb der Planung. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieser Sachverhalt auf der Weiterführung der bisherigen Analytik bei gleichzeitigem Aufbau der durch die Schwerpunktbildung an den einzelnen Standorten des CVUA zu etablierender neuer Analytik beruht.

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2016  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 7

Unter Personalaufwand sind sowohl das CVUA-eigene Personal als auch die Aufwendungen für das von den Trägern gestellte Personal abgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Veränderung +1,3%, liegt aber noch um ca. 350 T€ unter der Planung und auch deutlich unter der durchschnittlichen Tarifsteigerung von 2,3%.

Dieses Ergebnis resultiert neben normalen personalwirtschaftlichen Maßnahmen und Veränderungen bei den Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen u.a. auch daraus, dass aufgrund der Einstellung des BgA-Bereichs im abgelaufenen Jahr am Standort Hamm 3 Stellen nicht wiederbesetzt wurden.

In den im Personalaufwand enthaltenen Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen ist der unter 3. (Nachtragsbericht) ausführlicher dargestellte Sachverhalt (Abfindungsregelung für eine am 30.09.2016 in den Ruhestand versetzte Beamtin mit einer Belastung von 301.532 EUR für das CVUA) bereits enthalten.

In Relation zum Umsatz liegt die Personalaufwandsquote weiterhin bei rd. 60%.

Der Zinsaufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 190 T€ auf 682 T€ erhöht und gegenüber der Planung (312 T€) mehr als verdoppelt. Die Planung war hier zu niedrig angesetzt.

Der Rechnungszins für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie der Erstattungsansprüche beruht, wie auch im Vorjahr, auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der Rechnungszins für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen beruht, ebenfalls unverändert, auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre.

Nach 2014 und 2015 wurde auch in 2016 nicht in voller Abschreibungshöhe reinvestiert, obwohl eine entsprechende Investitionssumme angemeldet war. Allerdings konnten nicht alle Ausschreibungsverfahren vollständig im Wirtschaftsjahr abgeschlossen werden. Dementsprechend sind die Abschreibungsbeträge erneut gesunken, weichen aber nicht wesentlich vom Plan ab. Auch für 2017 steht ein der vollen Abschreibungshöhe entsprechender Investitionsbedarf an.

Im Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion von rd. 250.000 € festzustellen. Dies liegt zum Großteil an den in 2015 gebuchten periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 200.000 € für verspätet bekannt gewordene Nebenkostenabrechnungen aus 2014, welche in 2016 nicht mehr anfielen. Hinzu kommt das Auslaufen von Leasingverträgen und die damit verbundene Entlastung. Insgesamt liegen die Sonstigen Aufwendungen – resultierend aus Mehraufwendungen in mehreren Positionen – jedoch noch deutlich über der Planung (+185 T€).

Insgesamt liegen die Aufwendungen um ca. 225 T€ über der Planung. Dies führt aber angesichts der um ca. 435 T€ verbesserten Ertragslage zu einem erwirtschafteten Überschuss i.H.v. **209.580,32 €**.

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2016  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 8

## 2.2 Gewinnverwendung, Bildung von Rücklagen

Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet der Verwaltungsrat gem. § 8 Abs. 3 Ziffer 8 IUAG NRW in Verbindung mit § 3 der Finanzsatzung des CVUA-Westfalen.

Dementsprechend fließen die erwirtschafteten Überschüsse bis zur Höhe der nicht reinvestierten Abschreibungsbeträge von Vermögensgegenständen in eine zweckgebundene Investitionsrücklage.

In 2016 wurden Geräte und Anlagen im Wert von 910.809 € (VJ: 898.308 €) angeschafft. Bei einem Abschreibungsbetrag in Höhe von 1.201.111 € ergibt sich eine Differenz von 290.302 €.

Somit ist der gesamte Überschuss i.H.v. 209.580,32 € in die zweckgebundene Investitionsrücklage einzustellen.

## 3. Nachtragsbericht

Am 27.06.2016 wurde im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen das Dienstrechtsmodernisierungsgesetz – DRModG NRW vom 14.06.2016 verkündet. Das Gesetz ist zum 01.07.2016 in Kraft getreten. Es enthält insbesondere als Artikel 3 eine Neufassung des Landesbeamtenversorgungsgesetzes – LBeamtVG NRW. Die Versorgungslastenteilung ist nun nicht mehr im – durch Artikel 33 des DRModG NRW aufgehobenen – Versorgungslastenverteilungsgesetz (VLVG) geregelt, sondern im Abschnitt 11 des LBeamtVG NRW. Hierdurch kommt es zu einer Änderung der Versorgungslastenteilung bei in die AöR übergeleiteten Beamten/innen, welche einen Mehraufwand für das CVUA zur Folge hat.

Mit E-Mail vom 11. Oktober 2016 teilte das MKULNV mit, dass beabsichtigt sei, die vor dem 01.07.2016 geltende Rechtslage für die Versorgungslastenteilung bei den CVUÄ durch eine entsprechende Gesetzesänderung noch in 2016 wiederherzustellen. Die Prognose 2016 und auch der Wirtschaftsplan 2017 ff. wurden somit ohne Berücksichtigung dieser Auswirkungen erstellt.

Allerdings hat der Landtag Nordrhein-Westfalen erst am 05.04.2017 folgende Änderung des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG) beschlossen:

- In §17 Absatz 7, Satz 3 werden die Wörter „§ 107b des Beamtenversorgungsgesetzes“ durch die Wörter „den zum Zeitpunkt der Errichtung der Untersuchungsanstalt geltenden Vorschriften zur Versorgungslastenteilung“ ersetzt.
- § 101 des Landesbeamtenversorgungsgesetzes vom 14. Juni 2016 in der jeweils geltenden Fassung findet keine Anwendung; es sei denn, die übergeleitete Beamtin oder der übergeleitete Beamte ist in der Zeit vom 01. Juli 2016 bis zum 21. April 2017 (Datum des Tages der Verkündung) in den Ruhestand

**Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2016**  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4

Blatt 9

getreten oder versetzt worden oder für sie oder für ihn wurde in dieser Zeit eine Abfindung nach § 101 Landesbeamtenversorgungsgesetz an die Untersuchungsanstalt gezahlt.

Konkret bedeutet die rechtliche Situation für das CVUA Westfalen, dass für eine Beamtin, die am 30.09.2016 in den Ruhestand getreten ist, die Abfindungsregelung gilt, was dazu führt, dass der Erstattungsanspruch gegenüber der abgebenden Kommune um 815.416 EUR sinkt, hingegen eine Abfindung in Höhe von lediglich 513.884 EUR erfolgt und somit das Ergebnis in 2016 um 301.532 EUR belastet wird. Diese Belastung ist in den unter 2. dargestellten Beträgen bereits enthalten.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 nicht ergeben.

## **4. Prognosebericht**

### **4.1. Schwerpunktbildung NRW**

Der Start der Schwerpunktbildung und deren rechtliche Umsetzung wurden bereits unter 1.6 beschrieben.

Um den Austausch aller zeitkritischen Probeneinsendungen zwischen den CVUÄ NRW innerhalb von 24 h gewährleisten zu können, wurde der Probentransport zwischen den CVUÄ neu als „Über-Nacht-Transport“ von Montag bis Donnerstag eingerichtet.

### **4.2 Unternehmensspezifische Entwicklungen**

Zum 30.06.2016 erfolgte die Einstellung der Trink- und Bäderwasseruntersuchungen für private Aufgeber in dem Betrieb gewerblicher Art am Standort Hamm.

### **4.3 Standorte des CVUA-Westfalen**

Das CVUA-Westfalen wird entsprechend der Gründungsbeschlüsse an vier Standorten in Arnsberg, Bochum, Hagen und Hamm geführt.

Entsprechend § 9 der Finanzsatzung können die Standorte für die Dauer von fünf Jahren nach Gründung nicht gegen den Willen der bisherigen Trägerkommunen aufgelöst werden. Gleichzeitig wurden für die Dauer der Standortfestschreibungen die Erstattungen der Träger auf derzeitiger Basis festgeschrieben.

Als weitergehendes Ziel ist die Zusammenführung der AöR an einem Standort spätestens bis zum 01.01.2025 vorgegeben.

Nach intensiven Diskussionen hat der Verwaltungsrat des CVUA-Westfalen im November 2015 beschlossen, dass ein Gutachten für ein Standortkonzept (Ein-Standort-Lösung) ausgeschrieben werden soll. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Vorstands, der Träger und des Personalrats eingerichtet, die gemeinsam die Leis-

tungsbeschreibung Anfang 2016 erarbeitet hat. Die grundsätzliche Aufgabenstellung lautete:

„Erarbeiten eines Konzeptes für die Zusammenführung der bisherigen vier Standorte des CVUA-Westfalen an einem zentralen Standort im Regierungsbezirk Arnsberg (Neubauplanung) und Entwicklung einer nachhaltigen Gebäudekonzeption.

In einem zweiten Schritt soll geprüft werden, ob die wesentlichen Anforderungen der Neubauplanung auch durch einen Anbau an einem der bestehenden Standorte realisiert werden können.

Abschließend soll eine gutachterliche Aussage getroffen werden zu den Möglichkeiten der zentralisierten Wahrnehmung aller Aufgaben des CVUA-Westfalen in einem Neubau oder in einem baulich erweiterten bestehenden Standort.“

An dem von der Stadt Hamm betreuten Ausschreibungsverfahren beteiligten sich insgesamt 9 Firmen. Die Bewertungskommission, bestehend aus Vorstand und Personalratsvorsitzenden, wählte davon fünf aus, die ihre Konzepte dem Gremium präsentierten.

Aufgrund der methodischen und inhaltlichen Vorgehensweise und der ausgeprägten Einbeziehung der Mitarbeiter/-innen erhielt die Firma Carpus+Partner, Aachen, im Oktober 2016 den Auftrag, das Gutachten zur Zusammenführung der Standorte zu erstellen.

Die Strukturierung des Projektes erfolgte im November 2016 durch ein sog. „Kick-Off-Meeting“ der Firma Carpus+Partner. Es folgten Standortbegehungen, bei denen die Örtlichkeiten und baulichen und technischen Gegebenheiten der einzelnen Ämter aufgenommen wurden. Begleitet wurde der Prozess von einer Online-Umfrage für alle Mitarbeiter/-innen, Management-Interviews und einem Workshop, an dem insgesamt 30 Mitarbeiter\_innen und Führungskräfte von allen Fachbereichen teilnahmen. Während eines „Townhall-Meetings“ auf Schloss Oberwerries in Hamm wurden im Januar 2017 alle Mitarbeiter/-innen über den Prozess der Gutachtenerstellung informiert und bekamen die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen.

Das fertige Gutachten der Firma Carpus+Partner soll im Juni 2017 dem Verwaltungsrat vorgestellt werden.

## **5. Risikobericht**

### **5.1 Rechtstreit mit dem Kreis Recklinghausen (Stadt Herne)**

Die im Regierungsbezirk Arnsberg und damit im Einzugsgebiet des CVUA-Westfalen liegende Stadt Herne hat sich gegen eine Trägerschaft des CVUA-Westfalen entschieden und stattdessen die ihr obliegenden Aufgaben aus dem Bereich des Tierseuchen-, Lebensmittel- und Futtermittelrechts aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung an den Kreis Recklinghausen übertragen. Dieser wiederum gehört zum Regierungsbezirk Münster und damit in den Einzugsbereich des CVUA MEL.

Der Kreis Recklinghausen vertrat die Auffassung, dass die Proben aus dem Stadtgebiet Herne nicht vom CVUA-Westfalen sondern vom CVUA MEL zu untersuchen sind und hat das Gericht zur Klärung des Sachverhaltes angerufen.



Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2016  
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Anlage 4  
Blatt 11

Problematisch ist die Angelegenheit insofern, weil bei der Gründung des CVUA-Westfalen und der Festlegung der Trägerentgelte der bis einschließlich 2013 geflossenen Anteil der Stadt Herne in Höhe von 524.000 € fest einkalkuliert war.

Das Rechtsverfahren vor dem OVG Münster bezüglich der Zuständigkeit der Untersuchungen für die Herner Proben ist im Mai 2016 zugunsten des CVUA Westfalen entschieden worden.

Hinsichtlich des vom Kreis Recklinghausen für die Proben aus dem Stadtgebiet Herne zu zahlenden Nutzungsentgeltes wurde nach eingehender Erörterung im Verwaltungsrat und Beratung durch den Rechtsanwalt Herrn Prof. Dr. Schink ein Vergleich zwischen dem Kreis Recklinghausen und dem CVUA-Westfalen für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2018 auf der Basis eines durchschnittlichen Nutzungsentgeltes in Höhe von 2,65 €/Einwohner im Regierungsbezirk geschlossen. Dies entspricht einer Summe von 435.540,75 €/Jahr.

Hieraus ergibt sich eine jährliche Verbesserung i.H.v. ca. 136 T€ gegenüber den bisherigen Zahlungen i.H.v. knapp 300 T€/Jahr, liegt aber noch um 88 T€ unter dem eingeplanten Betrag und belastet das CVUA Westfalen in den ersten 5 Geschäftsjahre (2014-18) mit rd. 440 T€.

## 5.2 finanzielle Auswirkungen der Schwerpunktbildung

Ein im Rahmen der Schwerpunktbildung befürchteter Ausfall von NRKP-Einnahmen hat sich als unbegründet erwiesen. Entsprechend der Umsetzung in der Errichtungs-VO ist das CVUA-Westfalen unverändert auch weiterhin zum Einzug der NRKP-Gebühren für den Regierungsbezirk Arnsberg berechtigt.

Bochum, den 02. Mai 2017

Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen  
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Der Vorstand

Gez.  
Dr. Paul Müller  
Vorstandsvorsitzender

Gez.  
Dr. Olaf Häger  
Stellvertr. Vorstandsvorsitzender

Gez.  
Dr. Dirk Höhne  
Vorstandsmitglied

Gez.  
Dr. Thorsten Münstedt  
Vorstandsmitglied

# Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Am Bahnhof 10, 59494 Soest

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Bilanz

AKTIVA	31.12.2015		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.558,72		66.224,86		I. Gezeichnetes Kapital	6.161.100,00		6.161.100,00	
II. Sachanlagen	16.001.622,10		15.473.356,90		II. Kapitalrücklage	2.725.679,64		2.609.882,75	
III. Finanzanlagen	41.916.713,74		81.579.342,94		III. Gewinnvortrag	22.099.750,99		23.095.547,88	
		57.953.894,56		97.118.924,70	IV. Jahresfehlbetrag	-27.439.764,89		-115.796,89	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>						3.546.765,74		31.750.733,74	
I. Vorräte					<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		352.048,32		385.267,39	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	158.339,00		162.563,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Sonstige Rückstellungen	3.802.769,85		4.325.705,91	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	776.703,77		797.804,31			3.961.108,85		4.488.268,91	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.250.000,00		3.040.000,00		<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.366,70		82.366,70		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.186.583,97		29.569.938,90	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.042.120,50		1.745.610,07		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.154.764,44		3.569.605,87	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.915.355,87		5.033.151,28		3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.438.875,47		3.279.019,34	
		10.066.546,84		10.698.932,36	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.469.024,21		3.157.286,79	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		254.985,40		156.480,45	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.292.729,88		32.169.181,21	
		10.673.580,56		11.240.680,20	6. Sonstige Verbindlichkeiten	576.685,90		374.740,30	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		9.776,37		9.841,95	davon aus Steuern: EUR 62.734,95 (Vorjahr: EUR 77.205,46) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 636,90 (Vorjahr: EUR 939,31)		61.118.663,87		72.119.772,41
					<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		10.713,03		10.671,79
		68.637.251,49		108.369.446,85			68.637.251,49		108.369.446,85

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	21.621.277,31		21.943.036,40	
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.399.058,04		3.998.907,95	
		38.020.335,35		25.941.944,35
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.982.009,69		3.343.473,25	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.521.185,18		10.876.513,83	
		14.503.194,87		14.219.987,08
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.718.277,54		6.083.253,50	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 479.355,85 (Vorjahr: EUR 490.249,65 )	1.661.613,41		1.746.921,03	
		7.379.890,95		7.830.174,53
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.340.009,80		2.160.915,86
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.242.613,43		4.423.933,77
7. Erträge aus Beteiligungen		3.774.592,68		4.020.798,88
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		936.244,31		936.244,31
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		587,65		13.274,56
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		39.659.306,04		0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.022.991,57		2.367.986,54
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		-27.416.246,67		-90.735,68
13. Sonstige Steuern		23.518,22		25.061,21
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>		-27.439.764,89		-115.796,89

## Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest, Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2015 EUR	Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Konzessionsähnliche Rechte	1.496.306,16	0,00	0,00	0,00	1.496.306,16	Z 0,00 1.496.306,16	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 1.496.306,16	0,00	0
2. Entgeltlich erworbene anlageähnliche Rechte	905.636,14	28.519,19	0,00	4.223,96	938.379,29	Z 206.399,78 638.361,36	Z 14.397,27 45.783,88	Z 0,00 0,00	Z 220.797,05 684.145,24	33.437,00	61
3. Geleistete Anzahlungen	5.349,86	1.099,12	103,30	-4.223,96	2.121,72	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	2.121,72	5
	<b>2.407.292,16</b>	<b>29.618,31</b>	<b>103,30</b>	<b>0,00</b>	<b>2.436.807,17</b>	<b>Z 206.399,78</b>	<b>Z 14.397,27</b>	<b>Z 0,00</b>	<b>Z 220.797,05</b>	<b>35.558,72</b>	<b>66</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit											
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.466.417,63	0,00	0,00	0,00	11.466.417,63	Z 6.871.227,58 4.112.552,42	Z 0,00 19.247,00	Z 0,00 0,00	Z 6.871.227,58 4.131.799,42	463.390,63	483
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.119.087,43	0,00	0,00	0,00	2.119.087,43	Z 353.850,16 827.476,51	Z 0,00 9.502,00	Z 0,00 0,00	Z 353.850,16 836.978,51	928.258,76	938
c) Unbebauten Grundstücken	65.160,57	0,00	0,00	0,00	65.160,57	Z 55.694,07 0,08	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 55.694,07 0,08	9.466,42	9
	13.650.665,63	0,00	0,00	0,00	13.650.665,63	Z 7.280.771,81 4.940.029,01	Z 0,00 28.749,00	Z 0,00 0,00	Z 7.280.771,81 4.968.778,01	1.401.115,81	1.430
2. Gleisanlagen, Streckenaus- rüstung und Sicherungs- anlagen	9.170.242,15	5.936,00	0,00	0,00	9.176.178,15	Z 3.860.864,76 4.435.247,49	Z 0,00 36.443,00	Z 0,00 0,00	Z 3.860.864,76 4.471.690,49	843.622,90	874
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	30.338.870,14	2.649.309,03	1.806.371,61	2.169.724,70	33.351.532,26	Z 8.518.781,35 11.914.758,79	Z 161.950,00 1.958.935,24	Z 770.593,82 993.889,30	Z 7.910.137,53 12.879.804,73	12.561.590,00	9.905
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	1.833.983,75	8.261,97	76.412,81	0,00	1.765.832,91	Z 329.259,21 888.516,54	Z 0,00 93.892,97	Z 2.930,73 73.482,08	Z 326.328,48 908.927,43	530.577,00	616
5. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3.452.414,15	175.936,07	187.302,06	0,00	3.441.048,16	Z 1.060.778,97 2.000.825,16	Z 500,99 176.205,71	Z 0,00 179.471,69	Z 1.061.279,96 1.997.559,18	382.209,02	391
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.257.014,17	1.108.879,51	0,00	-2.169.724,70	1.196.168,98	Z 0,00 0,00	Z 913.661,61 0,00	Z 0,00 0,00	Z 913.661,61 0,00	282.507,37	2.257
	<b>60.703.189,99</b>	<b>3.948.322,58</b>	<b>2.070.086,48</b>	<b>0,00</b>	<b>62.581.426,09</b>	<b>Z 21.050.456,10</b>	<b>Z 1.076.112,60</b>	<b>Z 773.524,55</b>	<b>Z 21.353.044,15</b>	<b>16.001.622,10</b>	<b>15.473</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.600,00	0,00	0,00	0,00	25.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.600,00	26
2. Beteiligungen	58.428.092,60	0,00	0,00	0,00	58.428.092,60	305.901,00	39.659.306,04	0,00	39.965.207,04	18.462.885,56	58.122
3. Sonstige Ausleihungen	23.431.551,34	0,00	3.323,16	0,00	23.428.228,18	0,00	0,00	0,00	0,00	23.428.228,18	23.432
	<b>81.885.243,94</b>	<b>0,00</b>	<b>3.323,16</b>	<b>0,00</b>	<b>81.881.920,78</b>	<b>305.901,00</b>	<b>39.659.306,04</b>	<b>0,00</b>	<b>39.965.207,04</b>	<b>41.916.713,74</b>	<b>81.580</b>
Z = Zuschuss						Z 21.256.855,88	Z 1.090.509,87	Z 773.524,55	Z 21.573.841,20		
	<b>144.995.726,09</b>	<b>3.977.940,89</b>	<b>2.073.512,94</b>	<b>0,00</b>	<b>146.900.154,04</b>	<b>26.619.945,51</b>	<b>41.999.315,84</b>	<b>1.246.843,07</b>	<b>67.372.418,28</b>	<b>57.953.894,56</b>	<b>97.119</b>

## **Anhang 2015 der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest**

### **I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Sie hat ihren Jahresabschluss gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Darüber hinaus waren die Vorschriften des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13. Juli 1988 ist die Darstellung der Sachanlagen erweitert worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Alle Beträge werden in Euro oder Tausend Euro angegeben.

### **II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Bewertung ist unter Berücksichtigung der Unternehmensfortführung erfolgt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zweckgebundene Investitionszuschüsse und Kostenbeiträge sind abgesetzt.

Geleistete Zuschüsse zu im Eigentum Dritter stehender Vermögensgegenstände werden als entgeltlich erworbene Nutzungsrechte aktiviert.

Gleisanlagen sind mit einem Festwert angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter bis 410 EUR werden seit 2011 im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Dies gilt auch für Trivialsoftware. Für geringfügige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR wurde in den Vorjahren ein Sammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5 Jahre
Gebäude und Außenanlagen	15 bis 50 Jahre
Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen	5 bis 15 Jahre
Omnibusse	7 bis 10 Jahre
Lokomotiven	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Stichtag. Die übrigen Finanzanlagen werden zum Nominalwert ausgewiesen, soweit es sich um unverzinsliche Darlehen handelt.

Die Bewertung der Vorräte basiert auf fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen frei verfügbare liquide Mittel. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die in den folgenden Jahren zu Aufwand führen.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. In Vorjahren gebildete Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 3, Abs. 2 HGB a.F. wurden nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.



Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 30%. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgeübt und somit ein Aktivposten nicht gebildet. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die in den folgenden Jahren zu Ertrag führen.

## **2. Angaben zu Posten der Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagespiegel dargestellt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 teilte die den Beteiligungspaketen zu Grunde liegende RWE AG mit, dass die Dividende, zumindest im Folgejahr ausfällt. Die Werthaltigkeit der Beteiligung ermittelt sich im Wesentlichen aus dem Ertragswert der zu Grunde liegenden Beteiligungspakte. Daraus folgt für die RLG eine außerplanmäßige Abschreibung gem. § 253 Abs. 3 HGB in Höhe von 39.659 TEUR auf den neuen beizulegenden Wert von 17.826 TEUR.

Aufgrund von intensiven Überlegungen mit allen beteiligten Seiten, kann die Abschreibung von 39.659 TEUR durch verschiedene Maßnahmen neutralisiert werden. Der HSK verzichtet gegen Besserungsschein auf ein Darlehen in Höhe von 12.253 TEUR. Zusätzlich wird der HSK in 2016 eine Kapitaleinlage von 4.000 TEUR leisten. Der Restbetrag von 23.406 TEUR wird aus der Gewinn- und Kapitalrücklage entnommen.

Durch die mögliche Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen der RWE AG, besteht die Möglichkeit der Zuschreibung auf den höheren beizulegenden Wert in den Folgejahren.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 352 TEUR (Vj. 385 TEUR) betreffen im Wesentlichen in Höhe von 173 TEUR (Vj. 177 TEUR) Dieselkraftstoff sowie mit 115 TEUR (Vj. 123 TEUR) Ersatzteile und Reifen.

Für die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gelten folgende Restlaufzeiten (Vorjahreswerte in Klammern):

	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	777 (798)	- (-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.250 (3.040)	- (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82 (82)	- (-)
Forderungen gegen Gesellschafter	2.042 (1.746)	- (-)
Sonstige Vermögensgegenstände	3.915 (5.033)	- (-)
	10.066 (10.699)	- (-)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, in voller Höhe an die RLG-VD gewährte Kassenhilfen.

Die Forderungen gegen das Beteiligungsunternehmen KEB umfassen, wie im Vorjahr, ausschließlich abgegrenzte Zinserträge.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren, wie im Vorjahr, im Wesentlichen aus Ansprüchen auf Ausgleichsleistungen nach § 11a ÖPNVG und aufgrund des mit den Aufgabenträgern abgeschlossenen öffentlichen Dienstleistungsauftrags sowie Zuschüssen für die Fahrzeugförderung und Verkehrsleistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen das Finanzamt aus einbehaltener Kapitalertragsteuer in Höhe von 2.058 TEUR aufgrund der KEB-Dividendenausschüttung 2015 und 2014 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.161.100 EUR.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durchgeführt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung wurde ein pauschaler Rechnungszinssatz von 4,31 % für Pensionen und 3,89 % für Altersteilzeit und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,00 % p.a. zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz bei den Pensionsverpflichtungen ergibt sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Die RLG hat das Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung der Neuregelung des § 253 HGB zur Ermittlung des Zinssatzes für die Ermittlung der Pensionsrückstellung auf Basis eines 10-Jahres-Durchschnitts in Anspruch genommen. Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung mit dem Zinssatz auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts beträgt 3.522 EUR. Der Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Absatz 6 Satz 2 HGB n.F.).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten 2.025 TEUR für den Einnahmeausgleich 2014 und 2015 innerhalb der Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe (VRL), 855 TEUR an Haftpflicht- und Kaskoumlage, 198 TEUR für Urlaubsansprüche und 147 TEUR für geleistete Überstunden von Betriebsangehörigen, 158 TEUR für Leibrentenverpflichtungen, 72 TEUR für nachzuholende Instandsetzungsarbeiten des Oberbaus, 70 TEUR an Berufsgenossenschaftsbeiträgen, 35 TEUR an Untersuchungskosten für eine Lokomotive, 29 TEUR für Jubiläumszuwendungen sowie 21 TEUR aufgrund der Altersteilzeitregelung.

Die Rückdeckungsansprüche in Höhe von 5 TEUR dienen der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtung und wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet. Der Wert der Rückdeckungsansprüche (Anschaffungskosten) entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Es wurden Erträge in Höhe von 1 TEUR mit den Aufwendungen verrechnet.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Gesamt	davon mit einer Laufzeit	
	TEUR	bis 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.186 (29.570)	400 (402)	27.461 (23.233)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.155 (3.570)	5.155 (3.570)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.439 (3.279)	3.439 (3.279)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.469 (3.157)	2.469 (3.157)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.293 (32.169)	903 (526)	19.390 (31.643)
Sonstige Verbindlichkeiten	577 (375)	577 (375)	- (-)
	61.119 (72.120)	12.943 (11.309)	46.851 (54.876)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 29.168 TEUR durch Bürgschaften des Hochsauerlandkreises und des Kreises Soest gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen, wie im Vorjahr, im Wesentlichen aus einem Darlehen des Hochsauerlandkreises, welches sich in 2015 aufgrund des Forderungsverzichts in Höhe von 12.253 TEUR auf 19.390 TEUR verringerte und für weitere 10 Jahre bis 2025 prolongiert wurde. Dieses Darlehen ist durch Abtretung der Beteiligung an der KEB Holding AG besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, wie auch im Vorjahr, Lieferungen und Leistungen der RLG-VD.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen handelt es sich, wie im Vorjahr, um sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WVG.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
1. Einnahmen aus der Personenbeförderung	18.107	17.629
2. Einnahmenausgleich Verkehrsgemeinschaften	-3.226	-3.051
3. Ausgleichszahlungen und Zuschüsse	3.959	4.130
4. Einnahmenausgleich Verkehrsgemeinschaften, Ausgleichszahlungen und Zuschüsse für Vorjahre	330	938
5. Sonstige Erlöse	364	142
	19.534	19.788
6. Güterverkehr	2.087	2.155
	21.621	21.943

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Forderungsverzicht eines Gesellschafters (12.253 TEUR; Vorjahr 0 TEUR), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (289 TEUR; Vorjahr 229 TEUR) sowie Erträge aus Anlageabgängen (87 TEUR; Vorjahr: 122 TEUR) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die Aufzinsungsbeträge der Pensionsrückstellungen (18 TEUR; Vorjahr 42 TEUR) sowie der sonstigen Rückstellungen (2 TEUR; Vorjahr 2 TEUR) berücksichtigt. Auf Gesellschafter entfallen Darlehenszinsen von 1.019 TEUR (Vorjahr 1.263 TEUR).

### III. Ergänzende Angaben

#### 1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

##### Der Aufsichtsrat, Bezüge im Geschäftsjahr 2015

	<u>EUR</u>
Dirk Lönnecke, Soest, Kreisdirektor	360
Vorsitzender	
Dr. Klaus Drathen, Meschede, Kreisdirektor	180
1. stellv. Vorsitzender	
Franz-Josef Teuber, Möhnesee-Günne, Verw.-Angestellter	120
2. stellv. Vorsitzender	
Peter Bannes, Arnsberg, Erster Beigeordneter	180
Bernhardt Bartscher, Lippstadt, Verw.-Angestellter	180
Daniel Cuel, Arnsberg, Busfahrer	180
Wolfgang Diekmann, Brilon, Kfm. Angestellter	180
Heinz-Jürgen Haverland, Soest, Verw.-Angestellter	180
Ralf Hohndorf, Ense-Niederense, Verw.-Angestellter	180
Christian Klespe, Möhnesee-Günne, Rechtsanwalt	180
Peter Newiger, Olsberg, Fachwirt	180
Peter Niggemann, Olsberg-Antfeld, Kfz-Elektriker	180
Bernhard Schladör, Möhnesee-Delecke, Beamter i.R.	120
Hubert Schnieder, Welper, Landwirt	180
Rita Schulze Böing, Hamm, Stadtbaurätin	60
Martina Taubert, Hamm, Busfahrerin	120
Peter Wapelhorst, Soest, Erster Beigeordneter	120
Werner Wolff, Meschede, Oberstaatsanwalt	60
	<b>2.940</b>

##### Der Beirat, Bezüge im Geschäftsjahr 2015

	<u>EUR</u>
Ralph Brodel, Sundern, Bürgermeister (ab 15.12.2015)	60
Thomas Grosche, Medebach, Bürgermeister	-
Michael Grossmann, Werl, Bürgermeister	120
Heinrich Holtkötter, Anröchte, Bürgermeister a.D. (bis 15.12.2015)	180
Reinhold Huxoll, Marsberg, Beigeordneter	180
Rabea Kappen, Winterberg, Verwaltungsfachangestellte	120
Michael Kronauge, Hallenberg, Bürgermeister	-
Wolfgang Landfester, Warstein, Reiseverkehrskaufmann	120
Detlef Lins, Sundern, Bürgermeister a.D. (bis 15.12.2015)	60
Antonius Lühr, Erwitte, Kämmerer (ab 23.06.2015)	60
Matthias Lürbke, Lippetal, Bürgermeister	60
Winfried Salmen, Marsberg, Stadtratsrat (bis 23.06.2015)	-

	<u>EUR</u>
Alfred Schmidt, Anröchte, Bürgermeister (ab 15.12.2015)	180
Alfred Schmidt, Anröchte, Beigeordneter a.D. (bis 15.12.2015)	-
Uwe Schumacher, Welver, Bürgermeister	120
Marco Sudbrak, Büren, Verw.-Angestellter	180
Hans-Josef Vogel, Arnsberg, Bürgermeister	-
Hans-Jürgen Weigt, Möhnese, Dipl. Journalist	120
Peter Weiken, Rüthen, Bürgermeister	180
Peter Wessel, Erwitte, Bürgermeister	180
	<b>1.920</b>

### **Die Geschäftsführung:**

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Der Geschäftsführer erhielt seine Bezüge von der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, welche die Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsführungsvertrages führt.

### **2. Belegschaft**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 141 Arbeitnehmer, davon 4 Teilzeitkräfte und 8 geringfügig Beschäftigte.

Die RLG ist Mitglied in der umlagefinanzierten Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVV) in Münster. Soweit keine vollständige Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen bei der KVV durch deren Vermögen besteht, ergibt sich aus den Fehlbeträgen für die Gesellschaft eine subsidiäre Haftungsverpflichtung. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht in Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die insofern nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 35.855 TEUR.

### **3. Haftungsverhältnisse**

Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, die Zahlungsfähigkeit der RLG-Verkehrsdienst GmbH zu garantieren. Dieser Verpflichtung wird insbesondere durch die Gewährung von Kassenhilfen nachgekommen.

### **4. Abschlussprüferhonorare**

Für das Geschäftsjahr sind 18 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen, 8 TEUR für Steuerberatungsleistungen und 16 TEUR für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers der BDO AG als Honorar berechnet worden.

### **5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Bei der RLG besteht ein unbefristeter und unkündbarer Kooperationsleistungsvertrag mit einem Busunternehmen.

Bei Vertragsabschluss wurden durch dieses Unternehmen Konzessionsrechte eingebracht. Als Gegenleistung hat sich die RLG verpflichtet, für vertraglich vereinbarte Verkehrsleistungen Fahrzeuge inklusiv Fahrpersonal dieses Unternehmens einzusetzen. Die Gesamtverpflichtung beträgt 1.327 TEUR pro Jahr.

## 6. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Jahr 2014 liefen Zinsbindungen für zwei Darlehen und im Jahr 2015 für ein weiteres Darlehen in Höhe von insgesamt 25.751 TEUR aus. Diese Darlehen waren für die Finanzierung des Erwerbs der KEB-Beteiligung notwendig. Um das niedrige Zinsniveau des Jahres 2014 zu nutzen, schloss die RLG für die zur Prolongation anstehenden Darlehen Zinsswapvereinbarungen über insgesamt 21.453 TEUR ab.

Der durch indikative mark-to-market-Bewertung von den Banken bestätigte Marktwert der Zinsswapverpflichtungen zum Stichtag 31.12.2015 beläuft sich auf -2.111 TEUR. Die zukünftigen Cashflows sind zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit bis zum Bewertungsstichtag auf den Marktwert abgezinst.

In Höhe der angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinsswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die aus den variabel verzinslichen Krediten während der Restlaufzeit resultieren können, eingesetzt. Die Zinsänderungsrisiken der Grundgeschäfte werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da sämtliche Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäften übereinstimmen.

Das im Jahr 2015 fällige Darlehen wurde bis zum Ende der Laufzeit mit einem Festzinssatz prolongiert.

Mit diesen Darlehen wurden in den Jahren 1982 und 1986 die HSK-Beteiligungspakete von der RLG erworben. Der HSK sicherte die Kaufpreisdarlehen durch Gesellschafterbürgschaften ab.

## 7. Anteilsbesitz

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil am Stamm- kapital %	Eigen- kapital EUR	Jahresüberschuss 2015 EUR
KEB Holding AG, Dortmund	17,33	361.057.434	26.819.761
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	28,57	2.214.500	0
RLG-Verkehrsdienst GmbH, Soest	100,00	25.600	0

## **8. Gewinn- und Verlustübernahmevertrag**

Am 26.11.2001 hat die Gesellschaft mit ihrem Tochterunternehmen RLG-Verkehrsdienst GmbH als beherrschtem Unternehmen einen Gewinn- und Verlustübernahmevertrag geschlossen.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag der RLG auf neue Rechnung vorzutragen.

Soest, den 9. Dezember 2016

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns



## **Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest (RLG)**

### **Lagebericht gemäß § 289 HGB für das Geschäftsjahr 2015**

#### **I. Grundlagen des Unternehmens**

##### **1. Öffentliche Zwecksetzung**

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis und in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

##### **2. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie mit dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RLG, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Grundlage der Betriebs- und Geschäftsführung ist der seit 2006 geltende Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag mit der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster (WVG). Darin ist die Rolle der WVG als Servicegesellschaft der RLG eindeutig definiert.

Auf einer Linienlänge von rd. 3.500 km wird in den genannten Kreisen sowie in der Stadt Hamm öffentlicher Linienverkehr gemäß § 42 und § 43 PBefG betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecken Neheim-Hüsten - Sundern, Neheim-Hüsten - Arnsberg und Hamm - Hamm-Uentrop, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe integriert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit rd. 40 regionalen privaten Omnibusunternehmen, die ca. 42 % der Gesamtleistung im Auftrag der RLG erbringen (Vorjahr: 41 %).

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Wirtschaft in Deutschland hat ihren moderaten Wachstumskurs auch in 2015 fortgesetzt. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % gestiegen. Damit lag es geringfügig auf einem höheren Niveau als in 2014 mit einem Wachstum von 1,6 %. Im Vergleich zur gesamten Eurozone, mit einem Wachstum von 1,4 % für 2014, hat sich die deutsche Wirtschaft positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahlen der rund 450 ÖPNV Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), dazu gehört auch die RLG, steigen seit zehn Jahren um durchschnittlich 1 % jährlich. Die Erträge aus Fahrgeldeinnahmen steigen jährlich etwa um 3 %.

Für die RLG gingen im Berichtsjahr ihre Fahrgastzahlen im Linienverkehr leicht um rd. 0,2 % zurück. Während sie im Jedermannverkehr um rd. 4,8 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 1,9 %. Hier zeigen sich weiterhin die Effekte des demografischen Wandels deutlich. Die Erträge des Linienverkehrs stiegen um rd. 1,4 %.

In Deutschland wurden im Jahr über 600 Mio. Tonnen Güter auf der Schiene transportiert. Das ersetzt werktäglich rd. 77.000 voll beladene Lkw auf deutschen Straßen. Nach dem Krisenjahr 2009 befindet sich der Schienengüterverkehr wieder deutlich im Aufwind. Die Unternehmen im öffentlichen Schienengüterverkehr in Deutschland fahren weit über 100 Mrd. Tonnen-km jährlich. Verschiedene Prognosen rechnen mit einem deutlichen Zuwachs der Verkehrsleistung im Schienengüterverkehr. Die RLG erhofft sich aus dieser Entwicklung positive Impulse für ihre Güterverkehrssparte in der Unternehmensgruppe.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der RLG die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld.

Seit 2011 gilt für die Kreise Hochsauerland und Soest die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die RLG als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt.

### **2. Geschäftsverlauf**

Der Kostendeckungsgrad der VDV-Mitgliedsunternehmen im ÖPNV liegt bei durchschnittlich 77 %.

Im operativen Geschäft des Berichtsjahres erzielte die RLG im Personenverkehr einen Kostendeckungsgrad von 83,8 % und liegt deutlich über dem VDV-Durchschnitt. Im Vorjahr betrug dieser rd. 82,4 %. Dieser Kostendeckungsgrad ist nur in Teilen mit dem Kostendeckungsgrad anderer VDV-Mitgliedsunternehmen vergleichbar, da durch die RLG beispielsweise Kosten für Haltestellen getragen werden und die RLG mit ca. ein Drittel der Verkehre kostenintensiven Stadtverkehr betreibt.

Durch weiterhin anhaltende Kostensteigerungen insbesondere für das Personal sowie durch den demografischen Wandel hat sich das wirtschaftliche Umfeld weiter erschwert.

Ausgleichsleistungen durch die neue Ausbildungsverkehr-Pauschale nach § 11a ÖPNVG auf Vorjahresniveau, gesunkene Fahrgastzahlen, rückläufige Treibstoffpreise sowie Tarifierungsanpassungen für Mitarbeiterentgelte waren im Berichtsjahr wesentliche Einflussfaktoren.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die planerischen Erwartungen übertroffen. Die Ergebnisprognose wurde um rd. 400 TEUR übererfüllt. Wesentliche Ursachen hierfür waren nachträgliche Einnahmezuscheidungen für Vorjahre, rückläufige Treibstoffpreise sowie die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für einen verstorbenen Leibrentner.

Bei allgemein gutem Geschäftsverlauf war das Ergebnis des Güterverkehrs bestimmt durch gestiegene Transportmengen.

Die RLG beschäftigte im Personen- und Güterverkehr durchschnittlich 141 Mitarbeiter. Davon waren 4 Teilzeit- und 8 geringfügig Beschäftigte.

Das Unternehmen hat mit einem aufgestockten Schulungsbudget im Berichtsjahr die Weiterbildung der Mitarbeiter weiterhin zielgerichtet gefördert.

Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RLG im Berichtsjahr rd. 12,2 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Das Nachtbusprojekt erfreut sich seit Jahren einer großen Beliebtheit. Weitere Projekte wie mobil4you im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms oder die Einführung von Fahrradbuslinien im Freizeitverkehr sind lediglich einige Beispiele dafür, wie sehr sich die RLG an den Kunden, deren Mobilität und Umweltschutz insgesamt orientiert.

Die RLG hat im Berichtsjahr unter der Federführung ihres angeschlossenen Serviceunternehmens WVG die Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur fortgesetzt und beendet. Durch die Einführung eines ERP-Systems ab Januar 2016 wurde mit der Harmonisierung der IT-Landschaft begonnen. Dadurch erhofft sich die RLG, die Prozesse effizienter gestalten zu können.

### **3. Lage**

#### **a) Ertragslage**

Die Umsatzerlöse des Unternehmens aller Geschäftssparten in Höhe von 21,6 Mio. EUR bewegen sich, mit einem Rückgang von rd. 1,5 %, unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge im Linienverkehr des Personenverkehrs stiegen um rd. 1,4 %. Während sie im Jedermannverkehr um rd. 4,7 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen lediglich leichten Anstieg von rd. 0,4 %.

Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. § 11a ÖPNVG blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Begünstigt wurde das Ergebnis des Berichtsjahres durch nachträgliche Einnahmezuschüsse für Vorjahre, weiterhin rückläufige Treibstoffpreise und Ertragszuschüsse aus der Förderung gemäß § 11 (2) ÖPNVG. Darüber hinaus wurden nicht benötigte Rückstellungen für einen verstorbenen Leibrentner aufgelöst.

Die operativen Gesamterträge im Personenverkehr lagen um rd. 0,3 Mio. EUR über denen des Vorjahres.

Die Betriebsleistung des Personenverkehrs betrug im Berichtsjahr rd. 8,9 Mio. km und stieg damit um rd. 0,2 Mio. km.

Die Quote für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten ging von 6,41 % auf 5,34 % zurück.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 16 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die RLG unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 3,6 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen.

In den Monaten Januar bis Dezember wurden insgesamt rd. 492.400 t über die RLG-Eisenbahn befördert. Das sind 23.100 t = +5 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurde der Block C des RWE-Kraftwerkes in den Monaten Mai bis September nicht vom Netz genommen, die Kohletransporte konnten in den Sommermonaten kontinuierlich fortgeführt werden. Eine Schleusenspernung des Hamm-Datteln-Kanals im Mai d.J. erforderte den Transport zusätzlicher Importkohlemengen ab ARA-Häfen mit der Bahn. In Kooperation mit RheinCargo beförderte die RLG die zusätzlichen Ganzzüge ab Schnittstelle Hamm Rangierbahnhof. Ein marktbedingter Engpass an hochwertiger südafrikanischer Importkohle wurde durch hochwertige „Deutsche Steinkohle“ kompensiert und zusätzlich per Bahn von der deutschen Zeche Prosper ab Bottrop Süd geliefert. Daraus resultiert die positive Mengenentwicklung der Kohletransporte zum RWE-Kraftwerk Westfalen.

Die derzeit bei Reno De Medici eingesetzte Steinkohle enthält einen geringen Heizwert. Dies führt insgesamt zum Mehrverbrauch an Steinkohle im eigenen Kraftwerk.

Eine von RWE an die Rheinkalk GmbH beauftragte qualitätsbedingte Lieferumstellung vom Werk Flandersbach (Wülfrath) zum Werk Messinghausen (Sauerland), wird aufgrund nicht vorhandener Eisenbahninfrastruktur per Lkw durchgeführt und begründet die Mindermengen im Bereich Kalksteinmehl. Ein Wechsel des Lieferanten ist in 2016 nicht vorgesehen.

Die in 2014 erfolgte Übernahme eines tschechischen Wettbewerbers begründet die steigenden Transportmengen bei der Fa. Perstorp Chemicals GmbH.

Aufgrund einer streikbedingten Umstellung der Lieferströme (Streik der Lokführer GDL/EVG bei der DB AG) zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit wurden bei Fa. Du Pont Deutschland GmbH über die gesamte Streikphase zeitkritisch Rohstoffe von der Bahn auf Lkw-Anlieferung umgestellt. Insgesamt verlief die Mengenentwicklung bei den Chemischen Gütern im Kooperationsverkehr mit DB Schenker Rail auf Vorjahresniveau.

Störungen an den Produktionsanlagen des Lieferanten BP in Gladbeck begründen die Mindermengen beim Eigenverkehr der chemischen Güter.

Erhöhter Einsatz von Rücklaufschrott aus eigener Stahlwerksproduktion und zusätzliche Lieferungen von Wettbewerbern der Fa. Hark erklären die rückläufigen Transportmengen von Hamm nach Witten.

Der Liefervertrag zwischen dem DEW Witten und der Fa. Hark endete am 31.01.2016. Das DEW Witten stellt ab Februar 2016 die Lieferantenstruktur um. Die Schrottmengen werden nicht mehr von der Fa. Hark aufbereitet und gebündelt per Bahn geliefert. Der Schrott wird direkt im Spotverkehr per LKW bei den Produzenten (Anfallstellen) abgeholt. Die Transporte über die Schiene werden eingestellt.

Auf Vorjahresniveau verliefen die Transportmengen bei den sonstigen Gütern wie Papier, Holz und Stahlcoils.

Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 34 TEUR vor Ausgleichsleistungen ab.

Auf die Beteiligung an der KEB Holding AG wurde im Berichtsjahr eine außerordentliche Abwertung vorgenommen. Um dies im Berichtsjahr teilweise auszugleichen, verzichtete der HSK auf Rückzahlung eines Teilbetrages seines Gesellschafterdarlehens, das er der RLG beim Erwerb der KEB-Beteiligung gewährte. Insgesamt ergibt sich aus der KEB-Beteiligung ein Verlust von rd. 24,59 Mio. EUR. Die RWE AG schüttete im Geschäftsjahr 2015 keine Dividende (2014: 1,00 EUR/Aktie) an die KEB Holding AG aus. Der Bilanzgewinn der KEB sank von 32,29 Mio. EUR auf 31,67 Mio. EUR.

## b) Finanzlage

Durch das zentrale Liquiditätsmanagement ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mit ausreichender Liquiditätsversorgung aufgrund der Rahmenvereinbarung mit der WVG gesichert. Das Zinsergebnis im operativen Geschäft des Personenverkehrs hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 44 TEUR verbessert. Ursache hierfür waren rückläufige Zinsaufwendungen. Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr insgesamt rd. 4,0 Mio. EUR. Die bereitstehenden Mittel des Berichtsjahres reichten aus, um diese Investitionen zu finanzieren.

## c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RLG verminderte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 39.732 TEUR auf 68.637 TEUR.

Dies resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung bei den Finanzanlagen in Höhe von 39.659 TEUR auf 41.917 TEUR.

Die Verminderung des Umlaufvermögens um 567 TEUR auf 10.674 TEUR ergibt sich aus geringeren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (-633 TEUR) und Vorräten (-33 TEUR), denen unwesentlich gestiegene liquide Mittel (+99 TEUR) gegenüberstehen.

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages und der Gewinnausschüttung 2014 um 28.204 TEUR auf 3.547 TEUR.

Die Rückstellungen nahmen um 527 TEUR auf 3.961 TEUR ab.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch planmäßige Tilgungen auf eine Summe von 29.187 TEUR.

Der überwiegende Teil der gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der im Dezember erfolgten Lieferung von 9 neuen Omnibussen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind unter anderem 2.300 TEUR im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements gewährte Kassenhilfemittel der WVG enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern verringerten sich hauptsächlich durch den mit der Teilwertabschreibung der KEB-Beteiligung in Zusammenhang stehenden Forderungsverzicht eines Gesellschafters in Höhe von 12.253 TEUR auf 20.293 TEUR.

Das Anlagevermögen ist zu 90,9 % durch mittel- und langfristiges Kapital finanziert. Das mittel- und langfristige Kapital entfällt mit rd. 3,5 Mio. EUR (5,2 %) auf Eigenkapital sowie mit 65,1 Mio. EUR (94,8 %) auf Fremdmittel.

#### **4. Nachtragsbericht**

Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Berichtsrelevante Sachverhalte lagen bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht vor.

#### **5. Prognose, Chancen und Risiken**

##### **5.1 Prognose**

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schülerrückgang, noch nicht planbarer Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal wird im Personenverkehr für das Folgejahr mit einem negativen Ergebnis von über 4,0 Mio. EUR gerechnet.

Im Güterverkehr rechnet das Unternehmen 2016 mit einer Verschlechterung des Ergebnisses.

Aus der KEB-Beteiligung erwartet das Unternehmen keine Dividendenausschüttung für 2016.

## 5.2 Chancen und Risiken

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben für die RLG und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der RLG und damit der Erhalt der Gruppenstruktur mit der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen bis 2020 gesichert.

Wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen. Darüber hinaus liegen folgende nicht wesentliche Risiken vor.

Das Personenbeförderungsgesetz PBefG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 an die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 angepasst. Die Zulässigkeit von Direktvergaben an einen internen Betreiber und der Vergabe von ausschließlichen Rechten ist damit rechtssicher verankert. Dagegen sorgt in Nordrhein-Westfalen das seit Mai 2012 geltende Tariftreue- und Vergabegesetz TVgG NRW für neue Unsicherheiten. Die Geschäftsführung der RLG geht allerdings davon aus, dass sich aufgrund der bestehenden Direktvergabe für die Gesellschaft keine negativen Auswirkungen daraus ergeben.

Die im freien Markt auch als Eisenbahnunternehmen tätige RLG ist strategisch auf die steigende Nachfrage nach Gütertransportleistungen auf der Schiene auszurichten. Eine Quantifizierung der Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ist derzeit nicht möglich.

Bei den in den Jahren 2003 und 2004 abgeschlossenen und 2014 erneuerten Zinsswapvereinbarungen handelt es sich um drei Zinssicherungen der im Jahr 2005 ausgelaufenen langfristigen Darlehensverträge zur Finanzierung der KEB-Beteiligung. Die Zinsänderungsrisiken der Grundgeschäfte werden durch diese Zinssicherungen vollständig eliminiert, da Zinssatz, Laufzeit und Valuta übereinstimmen. Die Grundgeschäfte sowie die Zinsswapvereinbarungen laufen 2024 aus.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld Ausbildungsverkehr. Der Schülerrückgang aus der Landesstatistik NRW lässt sich allerdings nicht ohne Weiteres auf die Schullandschaft der RLG übertragen. Die konkreten Effekte daraus auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sind nicht ermittelbar. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar.

Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Für die Fahrzeugförderung nach §11.2 ÖPNVG gelten klare Fördervoraussetzungen. Danach müssen 50 % der Fahrplankilometer (ohne Schülerverkehr) von Fahrzeugen erbracht werden, die nicht älter als 78 Monate sind. Hier wird die RLG durch Anpassung des eigenen Investitionsprogramms und Verpflichtung der Anmietunternehmer, richtlinienkonforme Fahrzeuge einzusetzen, gegensteuern.

Wirtschaftliche Risiken aus der Planung, insbesondere für die Fahrgeldeinnahmen, bestehen darin, dass für die RLG auf Basis der Vorjahre und bekannter Entwicklungen Annahmen getroffen werden. Aufgrund unerwarteter Veränderungen sind Abweichungen möglich. Annahmen im Wirtschaftsplan beruhen z. T. auf vorläufigen Ergebnissen der Fremdnutzerzählungen aus 2012 und der Auswertung der Relativlisten JobTicket 2012 und Schulträgerkarten 2013/2014.

Weitere wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die Interne Revision überwacht.

Soest, den 9. Dezember 2016

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns



Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest  
 Amtsgericht Arnsberg HR B 5439  
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

## Bilanz

AKTIVA	31.12.2016		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.997,03		35.558,72		I. Gezeichnetes Kapital	6.161.100,00		6.161.100,00	
II. Sachanlagen	15.962.989,98		16.001.622,10		II. Kapitalrücklage	0,00		2.725.679,64	
III. Finanzanlagen	41.911.246,70		41.916.713,74		III. Gewinnvortrag	1.419.322,87		22.099.750,99	
		57.903.233,71		57.953.894,56	IV. Jahresfehlbetrag	-189.712,70		-27.439.764,89	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>						7.390.710,17			3.546.765,74
I. Vorräte					<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		383.409,79		352.048,32	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	148.587,00		158.339,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Steuerrückstellungen	9.820,00		0,00	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.316.779,36		776.703,77		3. Sonstige Rückstellungen	5.493.898,84		3.802.769,85	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.760.000,00		3.250.000,00			5.652.305,84			3.961.108,85
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		82.366,70		<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	4.173.265,94		2.042.120,50		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.214.768,97		29.186.583,97	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.253.953,96		3.915.355,87		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.259.594,93		5.154.764,44	
		11.503.999,26		10.066.546,84	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.000.467,31		3.438.875,47	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		366.628,15		254.985,40	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.751.156,55		2.469.024,21	
		12.254.037,20		10.673.580,56	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.399.660,90		20.292.729,88	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					6. Sonstige Verbindlichkeiten	487.713,72		576.685,90	
		10.030,64		9.776,37	davon aus Steuern: EUR 69.524,87 (Vorjahr: EUR 62.734,95) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.004,82 (Vorjahr: EUR 636,90)		57.113.362,38		61.118.663,87
					<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		10.923,16		10.713,03
		70.167.301,55		68.637.251,49					
							70.167.301,55		68.637.251,49

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest

Amtsgericht Arnsberg HR B 5439

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	28.014.994,77		21.621.277,31	
2. Sonstige betriebliche Erträge	793.252,31		16.399.058,04	
		28.808.247,08		38.020.335,35
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.962.458,75		2.982.009,69	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.176.591,09		11.521.185,18	
		17.139.049,84		14.503.194,87
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.727.095,69		5.718.277,54	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 482.177,56 (Vorjahr: EUR 479.355,85)	1.668.398,12		1.661.613,41	
		7.395.493,81		7.379.890,95
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.483.455,97		2.340.009,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.414.077,82		4.242.613,43
7. Erträge aus Beteiligungen		120,00		3.774.592,68
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		853.877,61		936.244,31
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		307,46		587,65
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		39.659.306,04
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.396.286,08		2.022.991,57
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		-165.811,37		-27.416.246,67
13. Sonstige Steuern		23.901,33		23.518,22
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>		-189.712,70		-27.439.764,89

## **Anhang 2016 der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest Amtsgericht Arnsberg HR B 5439**

### **I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Sie hat ihren Jahresabschluss gemäß § 12 des Gesellschaftervertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt.

Entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 ist die Darstellung der Sachanlagen erweitert worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Im Berichtsjahr wurden die handelsrechtlichen Neuregelungen infolge des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vollumfänglich umgesetzt. Sich hieraus ergebende Auswirkungen auf Ansatz, Bewertung und Ausweis einzelner Jahresabschlussposten sind in der nachfolgenden Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

Alle Beträge werden in Euro oder Tausend Euro angegeben.

### **II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden in Höhe der handelsrechtlichen Untergrenze bemessen. Einbeziehungswahlrechte werden nicht ausgeübt. Auch Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Zweckgebundene Investitionszuschüsse und Kostenbeiträge sind abgesetzt.

Geleistete Zuschüsse zu im Eigentum Dritter stehenden Vermögensgegenständen werden als entgeltlich erworbene Nutzungsrechte aktiviert.

Gleisanlagen sind mit einem Festwert angesetzt.

Die Abschreibungen bei den abnutzbaren Sachanlagen erfolgen linear nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter bis 410 EUR werden seit 2011 im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Dies gilt auch für Trivialsoftware.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR wurde in den Vorjahren ein Sammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5 Jahre
Gebäude und Außenanlagen	15 bis 50 Jahre
Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen	5 bis 15 Jahre
Omnibusse	7 bis 10 Jahre
Lokomotiven	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Stichtag. Die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche Darlehen handelt, werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Vorräte basiert auf fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wird angemessen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen frei verfügbare liquide Mittel. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die in den folgenden Jahren zu Aufwand führen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durchgeführt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung wurde ein pauschaler Rechnungszinssatz von 4,01 % und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,00 % p.a. zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz der Pensionsverpflichtungen ergibt sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Bereits im Vorjahr hat die RLG das Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung der Neuregelung des § 253 HGB zur Ermittlung des Zinssatzes für die Ermittlung der Pensionsrückstellung auf Basis eines 10-Jahres-Durchschnitts in Anspruch genommen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung mit dem Zinssatz auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und 7-Jahres-Durchschnitts beträgt 5.676 EUR. Der Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Absatz 6 Satz 2 HGB n.F.).

Die RLG ist Mitglied in der umlagefinanzierten Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) in Münster. Soweit keine vollständige Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen bei der kvw durch deren Vermögen besteht, ergibt sich aus den Fehlbeiträgen für die Gesellschaft eine subsidiäre Haftungsverpflichtung. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht in Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die insofern nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 38.233 TEUR.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Für die Rückstellung der Jubiläumszuwendungen wurde als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren das Anwartschaftsbarwertverfahren verwendet und ein Rechnungszinssatz von 3,24 % p.a. (von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter durchschnittlicher Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt) zugrunde gelegt. Auch hier wird eine Einkommensdynamik von 2,0 % unterstellt sowie die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck angewendet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um einen strukturellen Verlustbetrieb, sodass von einer Realisierung latenter Steuern nicht auszugehen ist. Es wurden daher keine latenten Steuern gebildet.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die in den folgenden Jahren zu Ertrag führen.

Im Geschäftsjahr wurde für die Gewinn- und Verlustrechnung erstmalig das neue Gliederungsschema nach BilRUG gemäß § 275 Abs. 1 und 2 HGB angewendet. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde um den Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ verkürzt und um den Posten „Ergebnis nach Steuern“ erweitert.

## **Bewertungseinheit**

Zur Absicherung von Risiken durch Schwankungen des Dieselpreises werden derivative Finanzinstrumente in Form eines Finanztermingeschäfts für Rohwarengeschäfte im Rahmen eines Makro-Hedges abgeschlossen. Durch die Übereinstimmung der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale der Transaktionen einer Bewertungseinheit gleichen sich die Wertänderungen oder Zahlungsströme bis zum 31.12.2018 aus. Die Effektivität wird durch die Dollar-Offset-Methode sichergestellt. Die erwarteten Transaktionen beinhalten hauptsächlich in den nächsten 2 Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit zufließende Roh-

stoffeinkäufe. Zum 31.12.2016 betrug der Nominalwert des Sicherungsgeschäfts 74 TEUR mit einem beizulegenden Zeitwert von 618 TEUR.

Im Jahr 2014 liefen Zinsbindungen für zwei Darlehen und im Jahr 2015 für ein weiteres Darlehen in Höhe von insgesamt 25.751 TEUR aus. Diese Darlehen waren für die Finanzierung des Erwerbs der KEB-Beteiligung notwendig. Um das niedrige Zinsniveau des Jahres 2014 zu nutzen, schloss die RLG für die zur Prolongation anstehenden Darlehen Zinsswapvereinbarungen über insgesamt 21.453 TEUR ab.

Der durch indikative mark-to-market-Bewertung von den Banken bestätigte Marktwert der Zinsswapverpflichtungen zum Stichtag 31.12.2016 beläuft sich auf -2.580 TEUR. Die zukünftigen Cashflows sind zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit bis zum Bewertungsstichtag auf den Marktwert abgezinst.

In Höhe der angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinsswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die aus den variabel verzinslichen Krediten während der Restlaufzeit resultieren können, eingesetzt. Die Zinsänderungsrisiken der Grundgeschäfte werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da sämtliche Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäften übereinstimmen.

Das im Jahr 2015 fällige Darlehen wurde bis zum Ende der Laufzeit mit einem Festzinssatz prolongiert.

Mit diesen Darlehen wurden in den Jahren 1982 und 1986 die HSK-Beteiligungspakete von der RLG erworben. Der HSK sicherte die Kaufpreisdarlehen durch Gesellschafterbürgschaften ab.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagespiegel auf Seite 13 des Anhangs dargestellt.

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil am Stamm- kapital %	Eigen- kapital EUR	Jahresüberschuss 2016 EUR
KEB Holding AG, Dortmund	17,33	361.057.434	26.819.761
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	28,57	2.214.500	0
RLG-Verkehrsdienst GmbH, Soest	100,00	25.600	0
Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe GmbH, Münster	3,57	28.000	0

Die Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe GmbH wurde am 08.12.2016 gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit Anfang Januar 2017 aufgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 383 TEUR (Vj. 352 TEUR) betreffen im Wesentlichen in Höhe von 152 TEUR (Vj. 173 TEUR) Dieselkraftstoff sowie mit 168 TEUR (Vj. 115 TEUR) Ersatzteile und Reifen.

Für die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gelten folgende Restlaufzeiten (Vorjahreswerte in Klammern):

	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.317 (777)	- (-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.760 (3.250)	- (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- (82)	- (-)
Forderungen gegen Gesellschafter	4.173 (2.042)	- (-)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.254 (3.915)	- (-)
	11.504 (10.066)	- (-)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, in voller Höhe an die RLG-VD gewährte Kassenhilfen.

Die Forderungen gegen das Beteiligungsunternehmen KEB umfassten im Vorjahr ausschließlich abgegrenzte Zinserträge.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren, wie im Vorjahr, im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und beinhalten Forderungen aus Verkehrsleistungen und Ausgleichsansprüchen gemäß § 11a ÖPNVG NRW.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen das Finanzamt aus einbehaltener Kapitalertragsteuer in Höhe von 996 TEUR aufgrund der KEB-Dividendenausschüttung 2015 und 884 TEUR Umsatzsteuerforderungen 2016 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.161.100 EUR.

Mit Beschlussfassung vom 19. Januar 2017 wurde der Jahresabschluss 2015 mit den folgenden Beschlüssen festgestellt und im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 berücksichtigt. Der Jahresfehlbetrag 2015 i. H. v. TEUR 27.440 wird auf neue Rechnung vorgetragen und mit dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 22.100 verrechnet. Der verbleibende Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von TEUR 5.340 wird entsprechend der Beschlussfassung mit der Kapitalrücklage i.H.v. TEUR 6.759, die im Geschäftsjahr 2016 durch Einlagen der Gesellschafter um TEUR 4.033 erhöht wurde, verrechnet. Der verbleibende Restbetrag wird als Gewinnvortrag von TEUR 1.419

vorgetragen. Die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung wurden somit entsprechend umgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten 3.719 TEUR für den Einnahmeausgleich 2014 - 2016 innerhalb der Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe (VRL), 658 TEUR an Haftpflicht- und Kaskoumlage, 232 TEUR für Urlaubsansprüche und 199 TEUR für geleistete Überstunden von Betriebsangehörigen, 165 TEUR an Untersuchungskosten für eine Lokomotive, 134 TEUR für Leibrentenverpflichtungen, für nachzulegende Instandsetzungsarbeiten des Oberbaus 72 TEUR und der Infrastruktur 72 TEUR sowie 62 TEUR an Berufsgenossenschaftsbeiträgen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Gesamt TEUR	mit einer Laufzeit		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.215 (29.186)	728 (400)	30.487 (28.786)	28.239 (27.461)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.259 (5.155)	2.259 (5.155)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.000 (3.439)	4.000 (3.439)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.751 (2.469)	2.751 (2.469)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.400 (20.293)	1.010 (903)	15.390 (19.390)	15.390 (19.390)
sonstige Verbindlichkeiten	488 (577)	488 (577)	0 (0)	0 (0)
	57.113 (61.119)	11.236 (12.943)	45.877 (48.176)	43.629 (46.851)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 31.128 (VJ: TEUR 29.168) durch Bürgschaften des Hochsauerlandkreises und des Kreises Soest gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, Lieferungen und Leistungen der RLG-VD.



Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen handelt es sich, wie im Vorjahr, um sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WVG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen im Wesentlichen aus einem Darlehen des Hochsauerlandkreises (TEUR 15.390, VJ: TEUR 19.390) und gemeinschaftlichen Ausgleichsleistungen der Gesellschafterkreise (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Dieses Darlehen ist durch Abtretung der Beteiligung an der KEB Holding AG besichert.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Einnahmen aus der Personenbeförderung	19.178	18.107
2. Einnahmenausgleich Verkehrsgemeinschaften	-3.858	-3.226
3. Ausgleichszahlungen und Zuschüsse	5.620	3.959
4. Erträge aus ÖDA	3.719	-
5. Einnahmenausgleich Verkehrsgemeinschaften, Ausgleichszahlungen und Zuschüsse für Vor- jahre	-4	330
6. Sonstige Erlöse	1.525	364
	26.180	19.534
7. Güterverkehr	1.835	2.087
	28.015	21.621

Die aufgrund der Einführung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstmals bei den Umsatzerlösen ausgewiesenen Erträge aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) (3.719 TEUR; VJ: 813 TEUR), Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand (1.981 TEUR; VJ: 1.711 TEUR), sonstige Dienstleistungen für Dritte (933 TEUR; VJ: 934 TEUR) sowie Mieterträge, Erträge aus Gestattungs- und Kreuzungsverträgen (70 TEUR, Vj. 65 TEUR) waren im Vorjahr bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Vorjahre betreffenden Umsatzerlöse von -4 TEUR resultieren aus Zuschussberichtigungen für 2015.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (185 TEUR; Vorjahr: 289 TEUR) sowie Erträge aus Anlagenabgängen (91 TEUR; Vorjahr: 87 TEUR) enthalten.

Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG sind auch die Materialaufwendungen des Geschäftsjahres nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar. Erstmals werden unter dem Posten "Aufwendungen für bezogene Leistungen" Aufwendungen für Leistungen aus Umlagen (2.055 TEUR; VJ: 1.801) sowie sonstige Dienstleistungen durch Dritte (263 TEUR; VJ: 534 TEUR) ausgewiesen, die im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten waren.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die Aufzinsungsbeträge der Pensionsrückstellungen (14 TEUR; Vorjahr 18 TEUR) sowie der sonstigen Rückstellungen (3 TEUR; Vorjahr 2 TEUR) berücksichtigt. Auf Gesellschafter entfallen Darlehenszinsen von 500 TEUR (Vorjahr 1.019 TEUR).

### III. Ergänzende Angaben

#### 1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

##### Der Aufsichtsrat, Bezüge im Geschäftsjahr 2016

	<u>EUR</u>
Dirk Lönnecke, Soest, Kreisdirektor Vorsitzender	360
Dr. Klaus Drathen, Meschede, Kreisdirektor 1. stellv. Vorsitzender	120
Franz-Josef Teuber, Möhnesee-Günne, Verw.-Angestellter 2. stellv. Vorsitzender	180
Peter Bannes, Arnsberg, Erster Beigeordneter	120
Bernhardt Bartscher, Lippstadt, Verw.-Angestellter	180
Daniel Cuel, Arnsberg, Busfahrer	180
Wolfgang Diekmann, Brilon, parl. Geschäftsführer	120
Heinz-Jürgen Haverland, Soest, Verw.-Angestellter	180
Ralf Hohndorf, Ense-Niederense, Verw.-Angestellter	180
Christian Klespe, Möhnesee-Günne, Rechtsanwalt	180
Peter Newiger, Olsberg, Fachwirt	120
Peter Niggemann, Bestwig, Kfz-Elektriker	60
Bernhard Schladör, Möhnesee-Delecke, Beamter i.R.	180
Hubert Schnieder, Welper, Landwirt	120
Rita Schulze Böing, Hamm, Stadtbaurätin	180
Martina Taubert, Hamm, Busfahrerin	180
Peter Wapelhorst, Soest, Erster Beigeordneter	120
Werner Wolff, Meschede, Oberstaatsanwalt	60
	<b>2.820</b>

**Der Beirat, Bezüge im Geschäftsjahr 2016**

	<u>EUR</u>
Ralph Brodel, Sundern, Bürgermeister	120
Andreas Fresen, Winterberg, Beigeordneter (ab 01.03.2016)	120
Thomas Grosche, Medebach, Bürgermeister	-
Michael Grossmann, Werl, Bürgermeister	-
Reinhold Huxoll, Marsberg, Beigeordneter	180
Rabea Kappen, Winterberg, Verwaltungsfachangestellte	120
Michael Kronauge, Hallenberg, Bürgermeister	-
Wolfgang Landfester, Warstein, Reiseverkehrskaufmann	120
Antonius Löhr, Lichtenau, Kämmerer	180
Matthias Lürbke, Lippetal, Bürgermeister	120
Alfred Schmidt, Anröchte, Bürgermeister	120
Uwe Schumacher, Werl, Bürgermeister	60
Marco Sudbrak, Büren, Verw.-Angestellter	180
Hans-Josef Vogel, Arnsberg, Bürgermeister	-
Hans-Jürgen Weigt, Möhnesee, Dipl. Journalist	180
Peter Weiken, Rüthen, Bürgermeister	180
Peter Wessel, Erwitte, Bürgermeister	180
	<b>1.860</b>

**Die Geschäftsführung:**

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Der Geschäftsführer erhielt seine Bezüge von der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, welche die Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsführungsvertrages führt.

**2. Belegschaft**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 133 Arbeitnehmer, davon 4 Teilzeitkräfte und 5 geringfügig Beschäftigte.

Die RLG ist Mitglied in der umlagefinanzierten Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVW) in Münster. Soweit keine vollständige Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen bei der KVW durch deren Vermögen besteht, ergibt sich aus den Fehlbeträgen für die Gesellschaft eine subsidiäre Haftungsverpflichtung. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht in Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die insofern nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 38.233 TEUR.

**3. Haftungsverhältnisse**

Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, die Zahlungsfähigkeit der RLG-Verkehrsdienst GmbH zu garantieren. Dieser Verpflichtung wird insbesondere durch die Gewährung von Kassenhilfen nachgekommen.

#### **4. Abschlussprüferhonorare**

Für das Geschäftsjahr sind 27 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen, 14 TEUR für Steuerberatungsleistungen und 30 TEUR für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers, der BDO AG, als Honorar berechnet worden.

#### **5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Bei der RLG besteht ein unbefristeter und für die Dauer der derzeitigen Direktvergabe unkündbarer Kooperationsleistungsvertrag mit einem Busunternehmen.

Bei Vertragsabschluss wurden durch dieses Unternehmen Konzessionsrechte eingebracht. Als Gegenleistung hat sich die RLG verpflichtet, für vertraglich vereinbarte Verkehrsleistungen Fahrzeuge inklusiv Fahrpersonal dieses Unternehmens einzusetzen. Die Gesamtverpflichtung beträgt 1.312 TEUR pro Jahr.

#### **6. Gewinn- und Verlustübernahmevertrag**

Am 26.11.2001 hat die Gesellschaft mit ihrem Tochterunternehmen RLG-Verkehrsdienst GmbH als beherrschtem Unternehmen einen Gewinn- und Verlustübernahmevertrag geschlossen.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag der RLG auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **7. Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag 2016, aber vor der Aufstellung des Jahresabschlusses, hat die Gesellschafterversammlung Beschlüsse über die Verwendung des Jahresfehlbetrags 2015 gefasst. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Anhang unter der Bilanzposition Eigenkapital dargestellt.

Soest, den 31. März 2017

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

## Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest

## Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2016 EUR	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionsähnliche Rechte	1.496.306,16	0,00	0,00	0,00	1.496.306,16	Z 0,00 1.496.306,16	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 1.496.306,16	0,00	0
2. Anlageähnliche Rechte	938.379,29	14.478,93	0,00	20.621,72	973.479,94	Z 220.797,05 684.145,24	Z 16.650,00 22.890,62	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 237.447,05 707.035,86	28.997,03	33
3. Geleistete Anzahlungen	2.121,72	0,00	0,00	-2.121,72	0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	0,00	2
	<b>2.436.807,17</b>	<b>14.478,93</b>	<b>0,00</b>	<b>18.500,00</b>	<b>2.469.786,10</b>	<b>Z 220.797,05</b> <b>2.180.451,40</b>	<b>Z 16.650,00</b> <b>22.890,62</b>	<b>Z 0,00</b> <b>0,00</b>	<b>Z 0,00</b> <b>0,00</b>	<b>Z 237.447,05</b> <b>2.203.342,02</b>	<b>28.997,03</b>	<b>35</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit												
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.466.417,63	126.225,09	0,00	6.531,33	11.599.174,05	Z 6.871.227,58 4.131.799,42	Z 0,00 24.361,42	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 6.871.227,58 4.156.160,84	571.785,63	463
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.119.087,43	0,00	13,91	0,00	2.119.073,52	Z 353.850,16 836.978,51	Z 0,00 9.501,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 353.850,16 846.479,51	918.743,85	928
c) unbebauten Grundstücken	65.160,57	0,00	0,00	0,00	65.160,57	Z 55.694,07 0,08	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 55.694,07 0,08	9.466,42	9
	13.650.665,63	126.225,09	13,91	6.531,33	13.783.408,14	Z 7.280.771,81 4.968.778,01	Z 0,00 33.862,42	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 7.280.771,81 5.002.640,43	1.499.995,90	1.401
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	9.176.178,15	133.360,56	0,00	646.977,26	9.956.515,97	Z 3.860.864,76 4.471.690,49	Z 63.839,94 35.294,27	Z 0,00 0,00	Z 668.161,61 0,00	Z 4.592.866,31 4.506.984,76	856.664,90	844
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	33.351.532,26	2.066.792,81	1.169.186,10	0,00	34.249.138,97	Z 7.910.137,53 12.879.804,73	Z 3.399,00 2.143.249,81	Z 0,00 1.169.186,10	Z 0,00 0,00	Z 7.913.536,53 13.853.868,44	12.481.734,00	12.562
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	1.765.832,91	91.569,40	0,00	0,00	1.857.402,31	Z 326.328,48 908.927,43	Z 0,00 92.914,40	Z 0,00 0,00	Z 0,00 0,00	Z 326.328,48 1.001.841,83	529.232,00	531
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.441.048,16	169.786,43	61.263,63	0,00	3.549.570,96	Z 1.061.279,96 1.997.559,18	Z 12.542,98 155.244,45	Z 0,00 44.627,63	Z 0,00 0,00	Z 1.073.822,94 2.108.176,00	367.572,02	382
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.196.168,98	365.382,74	0,00	-672.008,59	889.543,13	Z 913.661,61 0,00	Z 416.251,97 0,00	Z 0,00 0,00	Z -668.161,61 0,00	Z 661.751,97 0,00	227.791,16	282
	<b>62.581.426,09</b>	<b>2.953.117,03</b>	<b>1.230.463,64</b>	<b>-18.500,00</b>	<b>64.285.579,48</b>	<b>Z 21.353.044,15</b> <b>25.226.759,84</b>	<b>Z 496.033,89</b> <b>2.460.565,35</b>	<b>Z 0,00</b> <b>1.213.813,73</b>	<b>Z 0,00</b> <b>0,00</b>	<b>Z 21.849.078,04</b> <b>26.473.511,46</b>	<b>15.962.989,98</b>	<b>16.002</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.600,00	0,00	0,00	0,00	25.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.600,00	26
2. Beteiligungen	58.428.092,60	1.000,00	0,00	0,00	58.429.092,60	39.965.207,04	0,00	0,00	0,00	39.965.207,04	18.463.885,56	18.463
3. sonstige Ausleihungen	23.428.228,18	0,00	6.467,04	0,00	23.421.761,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.421.761,14	23.428
	<b>81.881.920,78</b>	<b>1.000,00</b>	<b>6.467,04</b>	<b>0,00</b>	<b>81.876.453,74</b>	<b>39.965.207,04</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>39.965.207,04</b>	<b>41.911.246,70</b>	<b>41.917</b>
Z = Zuschuss						<b>Z 21.573.841,20</b>	<b>Z 512.683,89</b>	<b>Z 0,00</b>	<b>Z 0,00</b>	<b>Z 22.086.525,09</b>		
	<b>146.900.154,04</b>	<b>2.968.595,96</b>	<b>1.236.930,68</b>	<b>0,00</b>	<b>148.631.819,32</b>	<b>67.372.418,28</b>	<b>2.483.455,97</b>	<b>1.213.813,73</b>	<b>0,00</b>	<b>68.642.060,52</b>	<b>57.903.233,71</b>	<b>57.954</b>

## **Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest (RLG)**

### **Lagebericht gemäß § 289 HGB für das Geschäftsjahr 2016**

#### **I. Grundlagen des Unternehmens**

##### **1. Öffentliche Zwecksetzung**

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis und in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

##### **2. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie mit dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RLG, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Grundlage der Betriebs- und Geschäftsführung ist der seit 2006 geltende Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag mit der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster (WVG). Darin ist die Rolle der WVG als Servicegesellschaft der RLG eindeutig definiert.

Auf einer Linienlänge von rd. 3.200 km wird in den genannten Kreisen öffentlicher Linienverkehr gemäß § 42 und § 43 PBefG betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecken Neheim-Hüsten - Sundern, Neheim-Hüsten - Arnsberg und Hamm - Hamm-Uentrop, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe integriert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit rd. 40 regionalen privaten Omnibusunternehmen, die ca. 43 % der Gesamtleistung im Auftrag der RLG erbringen (Vorjahr: 42 %).

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft in Deutschland hat den moderaten Wachstumskurs auch in 2016 fortgesetzt. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % gestiegen. Damit lag es geringfügig auf einem höheren Niveau als in 2015 mit einem Wachstum von 1,7 %. Im Vergleich zur gesamten Eurozone, mit einem Wachstum von 1,7 % für 2016, hat sich die deutsche Wirtschaft positiv entwickelt.

Die rd. 450 ÖPNV-Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), dazu gehört auch die RLG, beförderten ca. 10,2 Mrd. Fahrgäste in 2016. Busse und Bahnen ersetzen lt. VDV damit jeden Tag 20 Mio. Autofahrten auf deutschen Straßen. Die Erträge der VDV-Mitgliedsunternehmen betragen im Berichtsjahr inkl. Ausgleichszahlungen etwa 12,2 Mrd. EUR.

Für die RLG stiegen im Berichtsjahr ihre Fahrgastzahlen im Linienverkehr um rd. 0,8 %. Während sie im Jedermannverkehr um rd. 2,0 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Anstieg von rd. 0,9 %. Die Erträge des Linienverkehrs stiegen insgesamt um rd. 2,9 %.

Auf der Schiene werden in Deutschland pro Jahr rd. 600 Mio. Tonnen Güter transportiert. Das ersetzt lt. VDV werktäglich rd. 77.000 voll beladene Lkw auf deutschen Straßen. Der Schienengüterverkehr befindet sich weiterhin im Aufwind. Die Unternehmen im öffentlichen Schienengüterverkehr in Deutschland fahren weit über 100 Mrd. Tonnen-km jährlich. Verschiedene Prognosen rechnen mit einem deutlichen Zuwachs der Verkehrsleistung im Schienengüterverkehr. Die RLG erhofft sich aus dieser Entwicklung positive Impulse für die Güterverkehrssparte in der Unternehmensgruppe.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der RLG die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld.

Seit 2011 gilt für die Kreise Hochsauerland und Soest die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die RLG als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt.

### 2. Geschäftsverlauf

Der Kostendeckungsgrad der VDV-Mitgliedsunternehmen im ÖPNV liegt bei durchschnittlich 76 %. Im operativen Geschäft des Berichtsjahres erzielte die RLG im Personenverkehr einen Kostendeckungsgrad von rd. 84,8 % (Vorjahr rd. 83,8 %). Dieser Kostendeckungsgrad ist jedoch nur in Teilen mit dem Kostendeckungsgrad anderer VDV-Mitgliedsunternehmen vergleichbar, da die RLG beispielsweise Kosten für die Haltestelleninfrastruktur sowie Fahrgastinformation trägt. Darüber hinaus betreibt die RLG mit ca. der Hälfte der Verkehre kostenintensiven Stadtverkehr.

Durch weiterhin anhaltende Kostensteigerungen insbesondere für das Personal sowie durch weiterhin rückläufige Schülerzahlen hat sich das wirtschaftliche Umfeld jedoch weiter erschwert.

Ausgleichsleistungen durch die neue Ausbildungsverkehr-Pauschale nach § 11a ÖPNVG auf Vorjahresniveau, gestiegene Fahrgastzahlen, niedrigere Schwerbehindertenquote, abgesicherte Treibstoffpreise sowie Tarifierpassungen für Mitarbeiterentgelte waren im Berichtsjahr wesentliche Einflussfaktoren.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die planerischen Erwartungen übertroffen. Die operative Ergebnisprognose wurde um rd. 800 TEUR übererfüllt. Wesentliche Ursachen hierfür waren eine bessere Einnahmesituation und abgesicherte Treibstoffpreise.

Bei allgemein gutem Geschäftsverlauf war das Ergebnis des Güterverkehrs bestimmt durch rückläufige Transportmengen.

Die RLG beschäftigte im Personen- und Güterverkehr durchschnittlich 133 Mitarbeiter. Davon waren 4 Teilzeitkräfte und 5 geringfügig Beschäftigte. Das Unternehmen hat auch im Berichtsjahr 2016 die Weiterbildung der Mitarbeiter zielgerichtet gefördert.

Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RLG im Berichtsjahr rd. 12,3 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Das Nachtbusprojekt erfreut sich seit Jahren einer großen Beliebtheit. Weitere Projekte wie mobil4you und Busaccess im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms oder die Einführung von Fahrradbuslinien im Freizeitverkehr und die Einführung des Sozialtickets sind lediglich einige Beispiele dafür, wie sehr sich die RLG an den Kunden, deren Mobilität und Umweltschutz insgesamt orientiert.

Die WVG-Unternehmensgruppe, dazu gehört auch die RLG, hat die bereits im Berichtsjahr 2013 begonnene und in 2015 abgeschlossene Sanierung der IT-Infrastruktur aller angeschlossenen Unternehmen weiter optimiert. Mittlerweile wurde die Harmonisierung der IT-Landschaft durch die Einführung eines ERP-Systems im Vertrieb fortgesetzt. Dadurch erhofft sich die Unternehmensgruppe, die Prozesse noch effizienter gestalten zu können.

### **3. Lage**

#### **a) Ertragslage**

Die Erträge im Linienverkehr stiegen um rd. 2,9 %. Während diese im Jedermannverkehr um rd. 4,1 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Anstieg von 2,9 %. Die Schwerbehindertenerträge gingen hingegen aufgrund der niedrigeren Quote um rd. 5,7 % zurück.



Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. § 11a ÖPNVG blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Begünstigt wurde das Ergebnis des Berichtsjahres durch abgesicherte Treibstoffpreise und Ertragszuschüsse aus der Förderung gemäß § 11 (2) ÖPNVG. Darüber hinaus wurden nicht benötigte Rückstellungen aufgelöst.

Die operativen Gesamterträge im Personenverkehr lagen um rd. 0,6 Mio. EUR über denen des Vorjahres.

Die Betriebsleistung des Personenverkehrs betrug im Berichtsjahr rd. 8,9 Mio. km und blieb damit auf dem Vorjahresniveau.

Die Quote für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten ging von 5,34 % auf 4,82 % zurück.

Bei den Kosten der Fahrleistungen gab es weiterhin Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanpassungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die RLG unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 3,7 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen.

Im Jahr 2016 hat die RLG 315.200 t Güter transportiert. Die Transportmenge ging gegenüber 2015 um 36 % zurück. Ursache hierfür war der Wegfall der Steinkohletransporte zum RWE Kraftwerk Westfalen.

Nach Beendigung der Betriebserlaubnis des Block C wurde die Kohleversorgung des RWE Kraftwerkes Westfalen auf das Binnenschiff umgestellt. Die RWE plant die künftige Kohleversorgung des Kraftwerkes ohne den Verkehrsträger Bahn. Die Steinkohletransporte aus dem Dortmunder Hafen nach Arnsberg erreichen Vorjahresniveau. Insgesamt ist die transportierte Menge an Steinkohle im Geschäftsjahr stark zurückgegangen.

Die im Kooperationsverkehr mit DB Cargo und die im Eigenverkehr der RLG beförderten Methanoltransporte ab Gladbeck wurden gesteigert und sorgten für die positive Mengenentwicklung bei den Chemischen Gütern.

Im Januar wurden auftragsbedingt die Schrottransporte zwischen Hamm und Witten eingestellt.

Die Transporte mit Stahlcoils zum Stahllager in Neheim Hüsten entwickelten sich ebenso positiv wie die Transporte mit Flüssiggas zur Fa. Transgas Flüssiggas Transport und Logistik GmbH & Co. KG in Arnsberg-Niedereimer.

Die sonstigen Güter Papier, Stahl, Holz und Flüssiggas bewegen sich auf Vorjahresniveau.

2016 konnte die RLG wieder auf Förderungsmittel des Landes zurückgreifen. Mit diesen Mitteln sowie mit Eigenmitteln wurde ein 300 m langer Abschnitt auf der Strecke Neheim-Hüsten – Arnsberg im Bereich des Bahnhofs Neheim-Hüsten saniert.

Weiterhin wurden im Rahmen der sogenannten „Kleinen Unterhaltung“ im Streckennetz der RLG Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. In diesem Zusammenhang erfolgte die Instandsetzung eines Abschnittes des Zuführungsgleises zwischen Hamm Rbf und Hamm (RLG).

Alle Weichen, Erdbauwerke und Durchlässe, Ingenieurbauwerke, nicht technisch gesicherte Bahnübergänge sowie die Strecken der RLG, wurden regelmäßig überwacht oder geprüft und instandgesetzt.

Im Jahr 2016 wurden keine Bahnübergänge erneuert. An einigen Bahnübergängen wurden Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Im Zusammenhang mit Straßenbauarbeiten wurde ein Bahnübergang angepasst.

Durch die regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Abteilung Signaltechnik wurden im Jahr 2016 alle technisch gesicherten Bahnübergänge in einem einwandfreien betriebs- und verkehrssicherem Zustand instandgehalten und durch kleinere Einzelmaßnahmen verbessert.

Im Jahr 2016 wurden die planmäßigen Wartungsarbeiten sowie Instandsetzungen im üblichen Rahmen durchgeführt.

An der Lok 54 (Vossloh G1206) wurde eine HU durchgeführt, die im März 2017 fertiggestellt und dem Betrieb übergeben wurde.

Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 190 TEUR vor Ausgleichsleistungen ab.

Die RWE AG schüttete im Geschäftsjahr 2016 wie im Vorjahr auch keine Dividende an die KEB Holding AG aus. Die Beteiligungssparte weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

#### b) Finanzlage

Durch das zentrale Liquiditätsmanagement ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mit ausreichender Liquiditätsversorgung aufgrund der Rahmenvereinbarung mit der WVG gesichert. Das Zinsergebnis im operativen Geschäft des Personenverkehrs hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 7 TEUR verschlechtert. Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr insgesamt rd. 2,9 Mio. EUR in Omnibusse, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bereitstehenden Mittel des Berichtsjahres und ein Darlehen in Höhe von 2,6 Mio. EUR reichten aus, um diese Investitionen zu finanzieren.

#### c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RLG erhöhte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,5 Mio. EUR auf 70.167 TEUR.

Das Anlagevermögen blieb auf dem Vorjahresniveau. Das Umlaufvermögen erhöhte sich hingegen um rd. 1,6 Mio. EUR. Ursache hierfür liegt im Anstieg der Forderungen gegen Gesellschafter, die sich im Wesentlichen aus den Ansprüchen gemäß § 11a ÖPNVG sowie aus den Zuschüssen für Fahrzeugförderung und Verkehrsleistungen ergeben.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus einbehaltener Kapitalertragsteuer in Höhe von 996 TEUR aufgrund der KEB-Dividendenausschüttung 2015 und 884 TEUR Umsatzsteuerforderungen 2016 enthalten.

Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen insbesondere durch die Verpflichtungen aus dem Einnahmenausgleich um rd. 1,7 Mio. EUR auf 5.652 TEUR.

Die Gesamtverbindlichkeiten des Unternehmens sind um rd. 4,0 Mio. EUR auf 57.113 TEUR zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch eine Darlehensaufnahme vermindert um die planmäßigen Tilgungen um rd. 2,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Personal- und Sachdienstleistungen der RLG-Verkehrsdienst GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind unter anderem die im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements gewährten Kassenhilfemittel der WVG enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.161.100 EUR.

Das Anlagevermögen ist durch mittel- und langfristiges Kapital finanziert. Das mittel- und langfristige Kapital entfällt mit rd. 7,4 Mio. EUR (10,5 %) auf Eigenkapital sowie mit 46,8 Mio. EUR (66,8 %) auf Fremdmittel.

## **4. Prognose, Chancen und Risiken**

### **4.1 Prognose**

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schülerrückgang, noch nicht planbare Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal wird im Personenverkehr für 2017 mit einem Defizit von rd. 3,9 Mio. EUR gerechnet.

Im Güterverkehr rechnet das Unternehmen 2017 mit einer Verschlechterung des Ergebnisses.

Aus der KEB-Beteiligung erwartet das Unternehmen keine Dividendenausschüttung für 2017.

Die Prognosen basieren auf dem Wirtschaftsplan 2017.

### **4.2 Chancen und Risiken**

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben für die RLG und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der RLG und damit der Erhalt der Gruppenstruktur mit der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen bis 2020 gesichert.

Wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen. Darüber hinaus liegen folgende nicht wesentliche Risiken vor.

Das Personenbeförderungsgesetz PBefG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 an die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 angepasst. Die Zulässigkeit von Direktvergaben an einen internen Betreiber und die Vergabe von ausschließlichen Rechten ist damit rechtssicher verankert. Dagegen sorgt in Nordrhein-Westfalen das seit Mai 2012 geltende Tariftreue- und Vergabegesetz TVgG NRW für neue Unsicherheiten. Die Geschäftsführung der RLG geht allerdings davon aus, dass sich aufgrund der bestehenden Direktvergabe für die Gesellschaft keine negativen Auswirkungen daraus ergeben.

Die im freien Markt auch als Eisenbahnunternehmen tätige RLG ist strategisch auf schwankende Nachfragen nach Gütertransportleistungen auf der Schiene auszurichten. Eine Quantifizierung der Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ist derzeit nicht möglich.

Bei den in den Jahren 2003 und 2004 abgeschlossenen und 2014 erneuerten Zinsswapvereinbarungen handelt es sich um drei Zinssicherungen der im Jahr 2005 ausgelaufenen langfristigen Darlehensverträge zur Finanzierung der KEB-Beteiligung. Die Zinsänderungsrisiken der Grundgeschäfte werden durch diese Zinssicherungen vollständig eliminiert, da Zinssatz, Laufzeit und Valuta übereinstimmen. Die Grundgeschäfte sowie die Zinsswapvereinbarungen laufen 2024 aus.

Bei der im Berichtsjahr zum 01.04.2016 abgeschlossenen Rohstoffswapvereinbarung handelt es sich um Dieselpreissicherung. Die Vereinbarung mit der Hessischen Landesbank (Helaba) gilt für drei Jahre. Diese Absicherung gegen Preisschwankungen bedeutet für das Unternehmen hohe Planungssicherheit sowie Schutz gegen steigende Preise. Aber auch umgekehrt würde das Unternehmen bei rückläufigen Preisen nicht an fallenden Konditionen partizipieren. Die Gesellschafterversammlung der RLG hat am 01.03.2016 die Absicherung beschlossen und genehmigt.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld Ausbildungsverkehr. Der Schülerrückgang aus der Landesstatistik NRW lässt sich allerdings nicht ohne Weiteres auf die Schullandschaft der RLG übertragen. Die konkreten Effekte daraus auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sind nicht ermittelbar. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Für die Fahrzeugförderung nach §11.2 ÖPNVG gelten klare Fördervoraussetzungen. Danach müssen 50 % der Fahrplankilometer (ohne Schülerverkehr) von Fahr-

zeugen erbracht werden, die nicht älter als 78 Monate sind. Hier wird die RLG durch Anpassung des eigenen Investitionsprogramms und Verpflichtung der Anmietunternehmer, richtlinienkonforme Fahrzeuge einzusetzen, gegensteuern.

Aufgrund der im Jahr 2017 in Kraft tretenden Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) werden derzeit rechtssichere Modelle durch die Geschäftsführung erarbeitet. Es gibt aktuell Überlegungen der Geschäftsleitung, die RLG-VD mit der RLG zu vereinigen. Dafür gibt es mehrere rechtlich denkbare Optionen, wie z. B. einen Betriebsübergang auf die RLG oder eine Verschmelzung beider Unternehmen. Da die Geschäftsführung eine kostengünstige Alternative vorzieht, müsse vorab mit der KVW geklärt werden, dass infolge der Zusammenführung, in welcher Form auch immer, keine Ablösezahlungen ausgelöst würden. Mit einer Umsetzung wird somit nicht vor dem Jahr 2018 gerechnet. Die Geschäftsführung geht ferner davon aus, dass sich aus der Umsetzung keine negativen Auswirkungen auf die bestehende Direktvergabe der RLG ergeben werden.

Wirtschaftliche Risiken aus der Planung, insbesondere für die Fahrgeldeinnahmen, bestehen darin, dass für die RLG auf Basis der Vorjahre und bekannter Entwicklungen Annahmen getroffen werden. Aufgrund unerwarteter Veränderungen sind Abweichungen möglich. Annahmen im Wirtschaftsplan beruhen z. T. auf vorläufigen Ergebnissen der Fremdnutzerzählungen.

Weitere wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die Interne Revision überwacht.

Soest, den 31. März 2017

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

# Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft

Friedrich-Ebert-Straße 32, 59425 Unna

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

# Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung

AKTIVA	31.12.2015		31.12.2014	
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Lizenzen		60.985,57		32.801,57
II. Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche				
Rechte mit Wohnbauten	75.412.112,24			74.683.491,19
Grundstücke und grundstücksgl. Rechte				
mit Geschäfts- und anderen Bauten	15.442.869,76			18.287.700,59
Grundstücke ohne Bauten	683.798,65			649.805,48
Technische Anlagen und Maschinen	1.307.463,00			1.359.487,00
Betriebs- und Geschäfts-				
ausstattung	130.510,65			118.287,24
Anlagen im Bau	2.791.530,01			2.275.949,53
Bauvorbereitungskosten	0,00			14.777,09
Geleistete Anzahlungen	21.924,56			2.710,82
		95.790.208,87		
III. Finanzanlagen				
Andere Finanzanlagen		4.160,00		4.160,00
Anlagevermögen insgesamt		95.855.354,44		97.429.170,51
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Andere Vorräte				
Unfertige Leistungen	5.800.124,44			5.679.821,75
Andere Vorräte	86.230,31			114.041,77
Geleistete Anzahlungen	34.516,00			37.115,00
		5.920.870,75		
II. Forderungen und sonstige				
Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Vermietung	76.776,81			89.030,87
Forderungen aus anderen				
Lieferungen und Leistungen	5.095,41			3.440,95
Sonstige Vermögensgegenstände	81.647,30			53.553,95
		163.519,52		
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben				
Kassenbestand und Guthaben				
bei Kreditinstituten		2.726.643,46		1.335.894,82
Bausparguthaben		188.337,40		92.080,28
		2.914.980,86		1.427.975,10
		104.854.725,57		104.834.149,90



PASSIVA	31.12.2015		31.12.2014	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		2.600.000,00	2.600.000,00	
II. Gewinnrücklagen				
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.300.000,00		1.300.000,00	
Bauerneuerungsrücklage	6.153.295,31		6.153.295,31	
Andere Gewinnrücklagen	<u>12.979.661,93</u>	20.432.957,24	<u>12.722.210,20</u>	
III. Jahresüberschuss		846.891,63	881.451,73	
Eigenkapital insgesamt		<u>23.879.848,87</u>	<u>23.656.957,24</u>	
B. Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen	157.138,00		136.305,00	
Steuerrückstellungen	84.038,00		38.500,00	
Sonstige Rückstellungen	<u>52.000,00</u>	293.176,00	<u>52.000,00</u>	
C. Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.801.435,55		65.089.097,14	
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	8.813.914,98		9.109.264,91	
Erhaltene Anzahlungen	6.092.583,05		5.985.447,79	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	414.084,12		356.817,57	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	534.859,23		397.909,51	
Sonstige Verbindlichkeiten	24.823,77		11.850,74	
davon aus Steuern	<u>(11.830,83)</u>	80.681.700,70	<u>(11.409,18)</u>	
		<u>104.854.725,57</u>	<u>104.834.149,90</u>	

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
 für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015

Anlage 2

	2015	2014
	€	€
Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	16.461.534,49	16.470.593,81
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	162.698,26	165.830,00
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	120.302,69	201.554,49
Andere aktivierte Eigenleistungen	248.478,00	229.130,00
Sonstige betriebliche Erträge	475.859,39	196.990,97
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	8.379.579,91	8.179.400,78
<b>Rohergebnis</b>	<b>9.089.292,92</b>	<b>9.084.698,49</b>
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.436.241,91	1.354.821,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	434.392,40	390.281,29
davon für Altersversorgung	(152.735,91)	(128.103,29)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.306.606,20	3.355.306,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	863.226,78	892.665,20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.499,22	3.123,87
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.554.109,45	1.571.485,81
davon aus Aufzinsungen Rückstellungen	(6.150,00)	(6.371,00)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.498.215,40</b>	<b>1.523.262,13</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.296,00	66.742,00
Sonstige Steuern	634.027,77	575.068,40
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>846.891,63</b>	<b>881.451,73</b>

## Anhang

### A. Allgemeine Angaben

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde der Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. In die Herstellungskosten der Gebäude werden anteilig zurechenbare Kosten für eigene Architektenleistungen, einschließlich angemessener Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt gemäß folgenden Grundsätzen:

Wohnbauten, Garagen, Außenanlagen: Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 2%; teilweise werden degressive Abschreibungsmöglichkeiten nach §7 Abs. 5 EStG mit Abschreibungssätzen zwischen 1,25 % und 2,5 % in Anspruch genommen.

Geschäftsbauten: Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 2, 3 und 4 %.

Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes zwischen 5 und 33 %.  
Volle Abschreibung geringwertiger Anlagegüter im Jahr des Zugangs.

Immaterielle Wirtschaftsgüter: Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 20 und 33 %.

Die Grundstücke ohne Bauten wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen in Höhe von 5.800,1 T€ betreffen am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Betriebskosten. Sie sind bilanziert mit den Anschaffungskosten. Den nicht abrechnungsfähigen Leerstandskosten wird durch einen Abschlag Rechnung getragen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Den Forderungsrisiken trägt eine Wertberichtigung Rechnung.

Anlage 3  
Seite 2

Rückstellungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften gebildet.

Die durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegten Rückstellungen für Pensionen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Bewertungsverfahren	Teilwertverfahren (Finanzierung ab Eintritt)
- Rechnungszins	3,89 %
- Rententrend	2,00 % p.a.
- Biometrische Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

Der Rechnungszins ist den von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Abzinsungssätzen entnommen.

Mit der Berechnung der versicherungsmathematischen Gutachten zum Stichtag 31.12.2015 wurde die Heubeck AG, Köln, beauftragt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Aufwendungsdarlehen werden passiviert. Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Für Leistungen, die der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechnet, wurden folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst:

	€
Jahresabschlussprüfung	21.440,00
Steuerberatungsleistungen	8.400,00

Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz-Ansätzen bestehen bei den in der folgenden Tabelle aufgeführten Bilanzposten.

Bilanzposten	Aktive Differenzen	Passive Differenzen
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	X	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	X	
Rückstellung für Pensionen	X	

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt im Hinblick auf das bestehende Aktivierungswahlrecht nicht.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlage 3  
Seite 3

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagegitter dargestellt:

Anlagenpiegel	Anschaffungs-/Herstellungskosten €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen (±) €	Umbuchungen (±) €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwert 31.12.2015 €	Buchwert 31.12.2014 €	Abschreibungen/Geschäftsjahr €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	257.979,12	40.800,97				237.794,52	60.985,57	32.801,57	12.616,97
<b>Sachanlagen</b>									
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	151.497.641,85	332.772,33	69.286,61	3.107.547,35		79.456.562,68	75.412.112,24	74.683.491,19	2.697.815,75
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	21.942.633,83	55.320,80	3.240.563,46			3.314.521,41	15.442.869,76	18.287.700,59	458.361,80
Grundstücke ohne Bauten	649.805,48	489.110,75		2.710,82	457.828,40		683.798,65	649.805,48	
Technische Anlagen und Maschinen	1.586.712,38	41.843,19	2.497,80			318.594,77	1.307.463,00	1.359.487,00	91.369,39
Betriebs- und Geschäftsausstattung	375.568,96	63.521,70	97.781,51			210.798,50	130.510,65	118.287,24	46.442,29
Anlagen im Bau	2.275.949,53	3.150.522,34		472.605,49	3.107.547,35		2.791.530,01	2.275.949,53	
Bauvorbereitungskosten	14.777,09				14.777,09			14.777,09	
geleistete Anzahlungen	2.710,82	21.924,56			2.710,82		21.924,56	2.710,82	
<b>Insgesamt</b>	178.345.799,94	4.155.015,67	3.410.129,38	3.582.863,66	3.582.863,66	83.300.477,36	95.790.208,87	97.392.208,94	3.293.989,21
<b>Finanzanlagen</b>									
Andere Finanzanlagen	4.160,00						4.160,00	4.160,00	
<b>Insgesamt</b>	178.607.939,06	4.195.816,64	3.410.129,38	3.582.863,66	3.582.863,66	83.538.271,88	95.855.354,44	97.429.170,51	3.306.606,21

Bei den Forderungen aus Vermietung handelt es sich um rückständige Mieten sowie abgerechnete Betriebskosten. Von den Forderungen wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 37,9 T€ direkt abgesetzt.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zinsabschlagsteuer, Vorsteuer sowie gegenüber einer Hausverwaltung ausgewiesen. Des Weiteren enthalten in den sonstigen Vermögensgegenständen sind die Rückzahlungen für die Sanierungsgeldbeträge 2013 bis 2015 der VBL, Karlsruhe.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, wie auch im Vorjahr.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 2.600.000,00 €.

Die Zusammensetzung der Gewinnrücklagen lässt sich dem nachfolgenden Rücklagenspiegel entnehmen:

Rücklagenspiegel	Bestand am Ende des Vorjahres €	Einstellung der Ges. Versammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres €	Entnahme aus Rücklagen €	Bestand am Ende des Geschäftsjahres €
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.300.000,00	0,0	0,0	1.300.000,00
Bauerneuerungsrücklage	6.153.295,31	0,0	0,0	6.153.295,31
Andere Gewinnrücklagen	12.722.210,20	257.451,73	0,0	12.979.661,93

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für noch anfallende Jahresabschlusskosten (26,0 T€), für Personalaufwand im Rahmen von Jahresabschlussarbeiten (15,0 T€), für Urlaubsrestansprüche (11,0 T€).

Die Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten Spiegel	2015				2014	
	Insgesamt €	unter 1 Jahr €	1 - 5 Jahre €	über 5 Jahre €	Insgesamt €	unter 1 Jahr €
Gegenüber Kreditinstituten (davon durch Grund- pfandrechte gesichert)	64.801.435,55 (64.801.435,55)	1.427.018,82	5.925.221,04	57.449.195,69	65.089.097,14 (65.089.097,14)	1.388.950,16
gegenüber anderen Kreditgebern (davon durch Grund- pfandrechte gesichert)	8.813.914,98 (8.813.914,98)	269.278,52	1.105.861,17	7.438.775,29	9.109.264,91 (9.109.264,91)	295.349,91
erhaltene Anzahlungen	6.092.583,05	6.092.583,05			5.985.447,79	5.985.447,79
aus Vermietung	414.084,12	414.084,12			356.817,57	356.817,57
aus Lieferungen und Leistungen	534.859,23	534.859,23			397.909,51	397.909,51
Sonstige	24.823,77	24.823,77			11.850,74	11.850,74
Insgesamt	80.681.700,70	8.762.647,51	7.031.082,21	64.887.970,98	80.950.387,66	8.436.325,68

Seit dem Geschäftsjahr 2014 besteht ein Finanzderivat (Zinsswap), das der Absicherung von Zinsrisiken dient. Die Zinsberechnung erfolgt auf der Basis eines 3-Monats-EURIBOR.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurde eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft). Das Kreditvolumen beträgt 1.800 T€. Der Marktwert der abgesicherten Risiken beträgt zum 31.12.2015 -362 T€.

Für Darlehen in Höhe von 798,8 T€, deren Zinsbindung in 2016 ausläuft, wurden Forward-Darlehen mit Konditionen von 3,2 % vereinbart.



## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 3  
Seite 7

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen:

Erträge aus Verkauf AV	T€	234,3
Erträge aus Auflösung Rückstellungen	T€	0,5
Erträge aus Versicherungsschäden	T€	138,7
Erträge aus früheren Jahren	T€	54,4
Sonstige Erträge	T€	<u>48,0</u>
	T€	<u>475,9</u>

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebskosten	T€	5.044,8
Instandhaltungskosten	T€	3.262,9
Andere Aufwendungen	T€	<u>71,9</u>
	T€	<u>8.379,6</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Sächliche Verwaltungskosten	T€	577,0
Abschreibung auf Forderungen und Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	T€	91,0
Andere Aufwendungen	T€	<u>195,2</u>
	T€	<u>863,2</u>

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Grundsteuern des Miethausbesitzes.

Aufgrund bestehender Leasingverträge fallen jährlich Aufwendungen in Höhe von 49,4 T € an.

## E. Sonstige Angaben

Aus Mietkautionen bestehen Treuhandverbindlichkeiten/-vermögen in Höhe von 998,0 T€.

Die Gesellschaft ist mit 4.160,00 €, das sind 26 Anteile, an der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Unna e.G. beteiligt. Die Haftsumme beträgt 160,00 €.

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 20,5 Mitarbeiter in Vollzeit und 3,5 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Zusätzlich wurden durchschnittlich 3 Auszubildende bei der Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

Die Mitarbeiter erhalten eine Altersvorsorge durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe. An die Versorgungskasse werden Umlagen in Höhe von 7,86% entrichtet, davon trägt der Versicherte einen Eigenanteil in Höhe von 1,41%.

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug im Jahre 2015 1.306,6 T€.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehem. Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen ist mit 157,1 T€ bilanziert. Die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 11,5 T€

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 49,8 T€ an Gesamtbezügen gewährt.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Matthias Fischer. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.


Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Theodor Rieke (Vorsitzender)	Dipl.-Ökonom	
Volker König (Stellvertreter)	Kriminalhauptkommissar	
Claudia Gebhard	Landwirtin	
Werner Kolter	Bürgermeister	
Reiner Brüggemann	Beigeordneter	bis 31.03.2015
Friedhelm Lipinski	Lehrer	
Björn Pförtzsch	Studiendirektor	
Thomas Köster	Verwaltungsbeamter	
Wolfgang Steinberg	techn. Angestellter	
Jenz Rother	Bürgermeister	bis 31.10.2015
Dr. Thomas Wilk	Kreisdirektor	
Ursula Lindstedt	Verlagskauffrau	
Anke Schneider	Dipl.-Designerin	
Christian Roß	Industriemechaniker	
Dr.-Ing. H.-J. Peters	1. Beigeordneter	
Kay Schulte	Dipl.-Ing. Architekt	
Helmut Köppe	Rentner	
Dr. Uwe Liedtke	Beigeordneter	ab 01.04.2015
Monika Möller	Verwaltungsfachangestellte	ab 01.11.2015

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Jahresüberschuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 624,0 T€ vorzunehmen und den Restbetrag in Höhe von 222,9 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Unna, den 26.02.2016

Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH



Fischer  
Geschäftsführer

# Lagebericht der Geschäftsführung

Anlage 4  
Seite 1

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

#### Allgemein

Die Erholung im Euroraum festigt sich. Im Umfeld gesunkener Energiekosten, niedriger Zinsen und eines schwachen Euros hat die Produktion im Euroraum in der ersten Jahreshälfte recht deutlich expandiert. Auch in den einzelnen Ländern stellt sich das konjunkturelle Bild überwiegend positiv dar.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Euroraum setzte sich zuletzt weiter fort, jedoch zeigen sich zwischen den großen Volkswirtschaften deutliche Unterschiede.

Die Verbraucherpreise im Euroraum stagnieren. Dies reflektiert vor allem die neuerlich gesunkenen Energiepreise.

Die deutsche Wirtschaft war im Jahresdurchschnitt 2015 weiter im Aufschwung. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wachstum. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben waren höher als im Jahr zuvor und damit ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

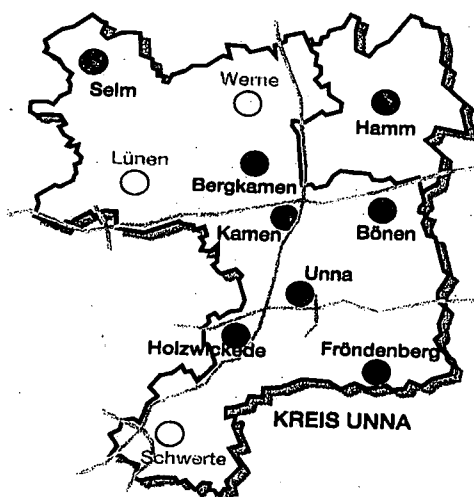
Der Bau von Wohnungen ist in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,8% (Stand 30.09.2015) gestiegen. Ausweislich der GdW-Jahresstatistik lag der Anstieg der Nettokaltmieten im bundesdurchschnitt bei moderaten 1,5%. Deutlich stärker, um rd. 3,5%, stiegen die Mieten bei der Neu- und Wiedervermietung.

**Wohnungsverwaltung** Die Vermietungssituation der UKBS hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die UKBS bewirtschaftete den eigenen Hausbesitz, der zum 31.12.2015

2.862	Wohnungen und
33	Büro- und sonstige Einheiten
	in insgesamt 385 Häusern
1	Parkhaus mit 81 Stellplätzen
482	Garagen

mit einer Gesamtwohn-/nutzfläche von 200.456,40 m<sup>2</sup> umfasst.



	Anzahl Wohnungen
Bergkamen	410
Bönen	253
Fröndenberg	129
Hamm	283
Holzwickede	184
Kamen	360
Selm	56
Unna	1.187
Gesamt	2.862

 Anlage 4  
 Seite 2

Für die Mieter bestand auch 2015 ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis. Die Mieten lagen auch in 2015, überwiegend, größtenteils sogar deutlich, unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Im Berichtsjahr waren 251 Mieterwechsel (2014: 270 Mieterwechsel) zu verzeichnen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 8,5 % (2014: 9,1 %).

Am Bilanzstichtag lag der Leerstand bei 51 Wohnungen (2014: 75 Wohnungen) mit einer Leerstandsquote in Höhe von 1,8 % (2014: 2,6 %). Der modernisierungsbedingte Leerstand davon betrug 1 Wohnung (2014: 11 Wohnungen).

Die durch vorübergehenden Leerstand entstandenen Kosten betragen 339,6 T€ (2014: 342,4 T€). Von den Kosten entfallen 2,5 T€ (2014: 10,0 T€) auf modernisierungsbedingten Leerstand; die restlichen Kosten sind bedingt durch Mieterwechsel. In den Leerstandskosten sind 111,3 T€ (2014: 123,7 T€) Betriebskosten enthalten. Gegenüber Beihilfeempfängern wurden im Jahr 2015 66,9 T€ (2014: 77,6 T€) Mietverzicht gewährt.

Die Erlösausfälle, ohne WFB-Verzichte, betragen in 2015 unter Berücksichtigung von Eingängen auf abgeschriebene Mietforderungen 2,6 % (= 426,5 T€), gegenüber 2014 2,5 % (= 417,9 T€) des Miet- und Umlagensolls. In den Erlösausfällen sind Forderungsausfälle in Höhe von 91,0 T€ (2014: 80,1 T€) enthalten. Diese hohen Kosten für Abschreibungen und Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass viele Haushalte oft überschuldet sind, von Arbeitslosigkeit betroffen oder finanzielle Unterstützung durch das Jobcenter erhalten. Die Rückzahlung ist oft nur in kleinen Raten und über einen längeren Zeitraum möglich.

Die Verbesserung unseres Wohnungsbestandes in Qualität und Attraktivität wurde in erheblichem Maße fortgesetzt. Für die Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.860 T€ (2014: 3.474,9 T€) ausgegeben.

Für Modernisierung, geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen wurden in 2015 in Relation zur Sollmiete rd. 34,6 % (Vorjahr: 31,2 %) verausgabt. Dies sind 19,32 € pro durchschnittliche m<sup>2</sup> Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 17,40 € pro durchschnittliche m<sup>2</sup>).

**Neubautätigkeit****Bergkamen**Anlage 4  
Seite 3

Der im 2. Quartal 2014 begonnene Neubau von 12 Bungalows in Bergkamen, In den Kämpen / Eichendorffstraße wurde im Juli 2015 fertiggestellt und an die Mieter übergeben.

Im Januar 2015 wurde ein ca. 3.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück in Bergkamen, Hubert-Biernat-Straße, erworben. Vorgesehen ist ein Neubau mit Wohnen und Gewerbe. Der Baubeginn ist geplant für das 1. Quartal 2017.

**Fröndenberg**

Mit der Bebauung auf dem im März 2013 erworbenen Grundstück in Fröndenberg wurde im 2. Quartal 2015 begonnen. Es entsteht ein Neubau als „Bielefelder Modell“ mit 26 WE. Die Bezugfertigstellung der 26 WE ist für das 3. Quartal 2016 geplant.

Mit den Umbauarbeiten des ehem. Gemeindezentrums als „Bürgerzentrum“ wurde im 1. Quartal 2016 begonnen. Die Fertigstellung ist geplant für das 3. Quartal 2016.

**Selm**

Im August 2014 wurde ein 2.656 m<sup>2</sup> großes Grundstück in Selm, Schulstraße, mit dem ehem. Schulgebäude erworben. Es sind ein Umbau des ehem. Schulgebäudes in 13 WE sowie ein Neubau von 2 Doppelhäusern vorgesehen. Der Baubeginn ist geplant in 2017.

**Unna**

Mit der Bebauung auf dem im November 2012 erworbenen Grundstück in Unna, Mozartstraße 46 / Sybil-Westendorp-Str. 15, wurde im 4. Quartal 2015 begonnen. Die Bezugfertigstellung von 2 Wohngebäuden mit 24 WE für das Mehrgenerationenwohnen sowie eine Tiefgarage ist für das 1. Quartal 2017 geplant.

Im Juli 2014 wurde ein 5.889 m<sup>2</sup> großes Grundstück mit 6 Gebäuden in Unna, Heinrichstraße erworben. Nach dem Abriss der Gebäude ist eine Bebauung mit insgesamt 40 WE vorgesehen, aufgeteilt in 10 Reihen-/Doppelhäusern sowie 3 Mehrfamilienhäusern. Bis zum Ende des Jahres 2014 wurden 2 Gebäude abgerissen. Der Baubeginn ist geplant in 2018.

Für die fertiggestellten, begonnenen und geplanten Neubaumaßnahmen werden Fremdkosten in Höhe von rd. 7.906 T€ entstehen. Die Finanzierung erfolgt durch 5.442 T€ öffentliche Mittel und Hypothekendarlehen und rd. 2.464 T€ Eigenmittel der Gesellschaft.

## Betriebliche Organisation

Die Geschäftsräume befinden sich im gesellschaftseigenen Verwaltungsgebäude Friedrich-Ebert-Str. 32, 59425 Unna.

Anlage 4  
Seite 4

Übersicht Stellenbesetzung	31.12.2016	31.12.2015
Geschäftsführer	1	1
Prokurist	1	1
Sekretariat	1	1
Rechnungswesen	5	5
Wohnungsverwaltung		
Team Süd	5	5
Team Nord	4	5
Mieterbetreuung	2	2
Technische Abteilung	2	2
Information / Service-Team	4	2
Auszubildende	3	4
Servicetechniker	4	5
	32	33

Die Wohnungsverwaltung umfasst sowohl die kaufmännische, wie auch die technische Betreuung des Wohnungsbestandes. Von den 32 Mitarbeitern befindet sich keine Mitarbeiterin (2014: 1 Mitarbeiterin) im Erziehungsurlaub.

Jahresdurchschnitt	Vollzeit	Teilzeit
Kaufmännische Mitarbeiter	13,5	3,5
Technische Mitarbeiter	3	0
Servicetechniker	4	0
	20,5	3,5

Außerdem wurden durchschnittlich 3 Auszubildende beschäftigt.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen	In	2015	2014	2013
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,3	2,4	2,4
Eigenkapitalrentabilität	%	3,6	4,0	3,7
Eigenkapitalquote	%	22,8	22,6	22,6
Fremdkapitalquote	%	70,2	70,7	70,8
Cashflow	T€	4.155	4.241	3.816
Durchschnittliche Sollmiete	€/m <sup>2</sup> /mtl.	4,65	4,65	4,66
Modernisierung und Instandhaltung	€/m <sup>2</sup>	19,32	17,40	19,32
Erlösschmälerungen Sollmiete	%	2,0	2,0	2,7
Fluktuationsquote	%	8,5	9,1	8,8
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	1,8	2,6	2,8

## Darstellung der Lage

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von 846,9 T€ (2014: 881,5 T€) ausgewiesen. Dieser wurde im Wesentlichen durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung erzielt.

Anlage 4  
Seite 5

<b>Übersicht Ertragslage</b>	2015 T€	2014 T€	Veränd. T€
Hausbewirtschaftung	779	1.100	-321
Sonstige ordentliche Geschäftsvorfälle	-203	-110	-93
=Betriebsergebnis	576	990	-414
zzgl.			
Finanzergebnis	-3	-3	0
neutrales Ergebnis	291	-38	329
abzgl.			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-17	-67	50
=Jahresüberschuss	847	882	-35

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Den Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 95,9 Mio. € (2014: 97,4 Mio. €) standen langfristige Deckungsmittel aus Eigen- und Fremdkapital in Höhe 97,6 Mio. € (2014: 98,0 Mio.€) gegenüber.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 91,4 % (2014: 92,9 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 22,8 %.

<b>Übersicht Deckungsverhältnisse</b>	2015 T€	2014 T€
<b>Lang- und mittelfristiger Bereich</b>		
Vermögenswerte	95.856	97.429
Finanzierungsmittel	97.624	97.959
Überdeckung	1.768	530
<b>Kurzfristiger Bereich</b>		
Vermögenswerte	8.999	7.405
Verbindlichkeiten	7.231	6.875
Überdeckung	1.768	530

Bei der z.Zt. vorhandenen Liquidität ist die ordentliche Bewirtschaftung und Durchführung geplanter Bauvorhaben gesichert.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2015 nicht eingetreten.

## Zweckerreichung

Mit der umfangreichen Neubau- und Investitionstätigkeit im Wohnungsbestand hat die UKBS der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung „die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen“ auch im Jahr 2015 voll entsprochen.

## Risikobericht

### **Risikomanagement**

Wesentliche Elemente des von der Geschäftsführung entwickelten Risikomanagementsystems sind:

- Risikohandbuch
- Risikokennzahlen mit Festlegung kritischer Werte
- mehrjährige Finanz- und Ertragsplanung
- regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass durch das bestehende System Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Prognosen für den Kreis Unna und die Stadt Hamm gehen auf Grund der starken europäischen Zuwanderungsströme in den letzten Jahren davon aus, dass die rückläufige Entwicklung der Bevölkerungszahl nicht so stark ausfällt wie vor Jahren angenommen. Darüber hinaus wird prognostiziert, dass die Alterspyramide weiter zunimmt. Vorhersagen gehen davon aus, dass die Bevölkerungsgruppe der Senioren zukünftig über geringere (Renten-)Einkommen verfügen wird.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt in der Region, in der unsere Gesellschaft tätig ist, hat sich –speziell bei Mietwohnungen- in 2015 durch die Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungsbeständen und durch den Anstieg der Anzahl der Haushalte deutlich in Richtung Nachfrageüberhang entwickelt. Dies betrifft insbesondere die Nachfrage nach kleineren und vor allem günstigen Wohnungen.

Die Mietpreise unserer Regionen haben sich allgemein moderat entwickelt. Damit sind Erhöhungsspielräume für energetische Sanierungen und Modernisierungen begrenzt. Für gute und zentrale Lagen gibt es die Bereitschaft, höhere Mietpreise zu bezahlen.



## Chancen der künftigen Entwicklung

Die Marktfähigkeit unseres Wohnungsbestandes bleibt auch zukünftig von hoher Bedeutung.

Anlage 4  
Seite 7

Auch im Jahr 2015 wurde durch die regelmäßigen Modernisierungen unseres Hausbestandes gewährleistet, dass unser Wohnungsangebot am Markt weiterhin gute Chancen haben wird.

Dennoch sollten Überlegungen angestellt werden, Objekte mit Ausstattungsstandards, die vom Markt nicht mehr akzeptiert werden, rückzubauen oder durch Neubauten zu ersetzen, damit langfristig die Wirtschaftlichkeit erhalten werden kann.

Grundsätzlich aber wollen wir die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes erhalten und verbessern. Nachdem in den letzten Jahren der Schwerpunkt bei energetischen Sanierungen lag, sollen zukünftig die Schwerpunkte auf barrierefrei und -arme Maßnahmen liegen. Dazu gehört weiterhin die Schaffung eines ansprechenden Wohnumfeldes.

Ergänzt werden diese zeitgemäßen Optimierungen durch Service-Angebote rund um das Wohnen und die verschiedensten Projekte für alle Mietergruppen. Das Ziel der Gesellschaft wird es sein, den älteren Mietern durch verschiedenste Maßnahmen zu ermöglichen, so lange wie möglich in den eigenen 4-Wänden zu verbleiben.

Neben den bereits entstandenen neuen, innovativen Wohnformen für Seniorinnen und Senioren wurde mit einem weiteren Wohnprojekt für Senioren in Fröndenberg-Ardey im 4. Quartal 2015 begonnen.

Des Weiteren übernehmen wir eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe und sorgen als kommunales Wohnungsunternehmen durch eine moderate Mietzinspolitik dafür, dass qualitativer Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung auch künftig bezahlbar bleibt.

## Finanzierungsmaßnahmen

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm konnte mit eigenen Mitteln durchgeführt werden.

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres besteht ein Finanzderivat (Zinsswap). Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurde eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft). Darüber hinaus bestehen Forward-Darlehen zur Anschlussfinanzierung von Darlehen in Höhe von 798,8 T€.

Ein Ausfallrisiko besteht nur bei einem Teil von Mietforderungen. Diesem Risiko wird durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Fällig gewordene Darlehen wurden zu marktüblichen Konditionen und einem Zinsfestschreibungszeitraum von 5 bzw. 10 Jahren prolongiert.

## Prognosebericht

Anlage 4  
Seite 8

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2016 stellt sich die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens weiterhin positiv dar. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresergebnis in ähnlicher Höhe erwartet.

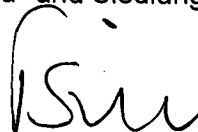
Die Modernisierung und Wohnwertverbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes bleibt auch in den nächsten Jahren, gerade bei einem Mietermarkt von großer Bedeutung. Bei der Planung von Sanierungsmaßnahmen werden die Ergebnisse des Portfoliomanagements und die Auswirkungen des demografischen Wandels einfließen.

Ein Bedarf an Wohnformen für Senioren (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Betreutes Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften) ist weiterhin vorhanden. Bei der Planung von Neubauobjekten orientiert sich unsere Gesellschaft an den Bedürfnissen des Marktes, sowie an den Interessen ihrer Gesellschafter.

Die Gesellschaft wird ihre erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen, um sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes, unter besonderer Berücksichtigung der lokalen wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung, einzustellen und um die Herausforderung des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen.

Unna, den 26.02.2016

Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH



Fischer  
Geschäftsführer



## Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Lizenzen		63.603,57	60.985,57	
II. Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	77.390.794,23		75.412.112,24	
Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	15.080.221,76		15.442.869,76	
Grundstücke ohne Bauten	683.798,65		683.798,65	
Technische Anlagen und Maschinen	1.247.680,00		1.307.463,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	322.254,85		130.510,65	
Anlagen im Bau	3.057.711,59		2.791.530,01	
Bauvorbereitungskosten	130.418,62		0,00	
Geleistete Anzahlungen	4.045,00	97.916.924,70	21.924,56	
III. Finanzanlagen				
Andere Finanzanlagen		4.160,00	4.160,00	
Anlagevermögen insgesamt		97.984.688,27	95.855.354,44	
B. Umlaufvermögen				
I. Andere Vorräte				
Unfertige Leistungen	5.858.476,04		5.800.124,44	
Andere Vorräte	79.139,09		86.230,31	
Geleistete Anzahlungen	6.159,00	5.943.774,13	34.516,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Vermietung	76.673,62		76.776,81	
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	12.266,04		5.095,41	
Sonstige Vermögensgegenstände	26.072,06	115.011,72	81.647,30	
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.225.560,34	2.726.643,46	
Bausparguthaben		284.771,73	188.337,40	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		45.132,17	0,00	
		<u>106.598.938,36</u>	<u>104.854.725,57</u>	

## PASSIVA

	31.12.2016		31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.600.000,00	2.600.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.300.000,00		1.300.000,00
Bauerneuerungsrücklage	6.153.295,31		6.153.295,31
Andere Gewinnrücklagen	13.202.553,56	20.655.848,87	12.979.661,93
III. Jahresüberschuss		938.590,35	846.891,63
Eigenkapital insgesamt		24.194.439,22	23.879.848,87
B. Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	156.122,00		157.138,00
Steuerrückstellungen	21.000,00		84.038,00
Sonstige Rückstellungen	54.000,00	231.122,00	52.000,00
C. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.128.560,56		64.801.435,55
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	7.722.028,01		8.813.914,98
Erhaltene Anzahlungen	6.329.658,71		6.092.583,05
Verbindlichkeiten aus Vermietung und Leistungen	397.156,56		414.084,12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574.485,78		534.859,23
Sonstige Verbindlichkeiten	21.487,52		24.823,77
davon aus Steuern	(13.235,96)	82.173.377,14	(11.830,83)
		<u>106.598.938,36</u>	<u>104.854.725,57</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016

	2016	2015
	€	€
Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	16.982.687,34	16.461.534,49
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	169.620,51	162.698,26
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	58.351,60	120.302,69
Andere aktivierte Eigenleistungen	257.680,00	248.478,00
Sonstige betriebliche Erträge	283.934,77	475.859,39
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	8.410.196,01	8.379.579,91
<b>Rohergebnis</b>	<b>9.342.078,21</b>	<b>9.089.292,92</b>
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.375.860,46	1.436.241,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	381.809,27	434.392,40
davon für Altersversorgung	(103.615,68)	(152.735,91)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.393.499,08	3.306.606,20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	928.310,20	863.226,78
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.182,38	3.499,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.554.268,64	1.554.109,45
davon aus Aufzinsungen Rückstellungen	(6.187,00)	(6.150,00)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	140.429,50	17.296,00
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.569.083,44</b>	<b>1.480.919,40</b>
Sonstige Steuern	630.493,09	634.027,77
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>938.590,35</b>	<b>846.891,63</b>

## Anhang

### A. Allgemeine Angaben

Die Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH hat ihren Sitz in Unna und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamm (Reg.Nr. 3046 B) eingetragen. Für das Geschäftsjahr 2016 erfolgt die Erstellung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG). Das Formblatt für die Gliederung des Jahresabschlusses für Wohnungsunternehmen in der Fassung vom 17. Juli 2015 wurde beachtet. Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. In die Herstellungskosten der Gebäude werden anteilig zurechenbare Kosten für eigene Architektenleistungen einschließlich angemessener Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt gemäß folgenden Grundsätzen:

Immaterielle Wirtschaftsgüter:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 20 und 33 %.
Wohnbauten, Garagen, Außenanlagen:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 2%; teilweise werden degressive Abschreibungsmöglichkeiten nach §7 Abs. 5 EStG mit Abschreibungssätzen zwischen 1,25 % und 2,5 % in Anspruch genommen.
Geschäftsbauten:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 2, 3 und 4 %.

Die Grundstücke ohne Bauten wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes zwischen 5 und 33 %. Volle Abschreibung geringwertiger Anlagegüter im Jahr des Zugangs.
---	--

Die unfertigen Leistungen in Höhe von 5.858,5 T€ betreffen am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Betriebskosten. Sie sind bilanziert mit den Anschaffungskosten. Den nicht abrechnungsfähigen Leerstandskosten wird durch einen Abschlag Rechnung getragen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Den Forderungsrisiken trägt eine Wertberichtigung Rechnung.

Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz-Ansätzen bestehen bei den in der folgenden Tabelle aufgeführten Bilanzposten.

Bilanzposten	Aktive Differenzen	Passive Differenzen
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	X	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	X	
Rückstellung für Pensionen	X	

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt im Hinblick auf das bestehende Aktivierungswahlrecht nicht.

Rückstellungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften gebildet.

Die durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegte Pensionsrückstellung für einen Versorgungsempfänger basiert auf folgenden Grundlagen:

- Bewertungsverfahren                      Teilwertverfahren (Finanzierung ab Eintritt)
- Rechnungszins                              4,01 % p.a. – Vorjahr 3,89 % p.a.
- Rententrend                                  2,00 % p.a.
- Biometrische Rechnungsgrundlagen    Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Durch Artikel 7 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurde die Bewertung von Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen geändert. Abzuzinsen sind derartige Rückstellungen nunmehr nicht mehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, sondern aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Die Verlängerung des Zeitraums für die Ermittlung des Durchschnittzinssatzes hat zu einer Entlastung des Jahresergebnisses in Höhe von T€ 12 geführt (Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB).

Mit der Berechnung der versicherungsmathematischen Gutachten zum Stichtag 31.12.2016 wurde die Heubeck AG, Köln, beauftragt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Aufwendungsdarlehen werden passiviert. Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Für Leistungen, die der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnet, wurden folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst:

	€
Jahresabschlussprüfung	23.038,00
Steuerberatungsleistungen	5.668,00

### C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2016 nicht eingetreten.

### D. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagegitter dargestellt:

<b>Anlagenspiegel</b>	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen (+)/( -) €	Buchwert 31.12.2016 €	Buchwert 31.12.2015 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	298.780,09	26.903,94			63.603,57	60.985,57
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und grund- stückgleiche Rechte mit Wohnbauten	154.868.674,92	10.000,00		4.719.301,81	77.390.794,23	75.412.112,24
Grundstücke und grund- stückgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	18.757.391,17	97.965,42			15.080.221,76	15.442.869,76
Grundstücke ohne Bauten	683.798,65				683.798,65	683.798,65
Technische Anlagen und Maschinen	1.626.057,77	37.101,11	2.004,25		1.247.680,00	1.307.463,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	341.309,15	232.919,68	13.185,77	21.924,56	322.254,85	130.510,65
Anlagen im Bau	2.791.530,01	4.985.483,39		-4.719.301,81	3.057.711,59	2.791.530,01
Bauvorbereitungs- kosten		130.418,62			130.418,62	
geleistete Anzahlungen	21.924,56	4.045,00		-21.924,56	4.045,00	21.924,56
<b>Insgesamt</b>	<b>179.090.686,23</b>	<b>5.497.933,22</b>	<b>15.190,02</b>	<b>0,00</b>	<b>97.916.924,70</b>	<b>95.790.208,87</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Andere Finanzanlagen	4.160,00				4.160,00	4.160,00
<b>Insgesamt</b>	<b>179.393.626,32</b>	<b>5.524.837,16</b>	<b>15.190,02</b>	<b>0,00</b>	<b>97.984.688,27</b>	<b>95.855.354,44</b>



<b>Anlagenspiegel</b>	Abschreibungen (kumuliert) Stand 01.01.2016 €	Veränderungen i.Z.m. Abgängen	Abschreibungen Geschäftsjahr €	Abschreibungen (kumuliert) Stand 31.12.2016 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	237.794,52		24.285,94	262.080,46
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	79.456.562,68		2.750.619,82	82.207.182,50
Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.314.521,41		460.613,42	3.775.134,83
Grundstücke ohne Bauten				
Technische Anlagen und Maschinen	318.594,77		94.879,86	413.474,63
Betriebs- und Geschäftsausstattung	210.798,50	13.185,77	63.100,04	260.712,77
Anlagen im Bau				
Bauvorbereitungs- kosten				
geleistete Anzahlungen				
<b>Insgesamt</b>	<b>83.300.477,36</b>	<b>13.185,77</b>	<b>3.369.213,14</b>	<b>86.656.504,73</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Andere Finanzanlagen				
<b>Insgesamt</b>	<b>83.538.271,88</b>	<b>13.185,77</b>	<b>3.393.499,08</b>	<b>86.918.585,19</b>

Bei den Forderungen aus Vermietung handelt es sich um rückständige Mieten sowie abgerechnete Betriebskosten. Von den Forderungen wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 38,9 T€ direkt abgesetzt.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zinsabschlagsteuer, Vorsteuer sowie gegenüber einer Hausverwaltung ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, wie auch im Vorjahr.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 2.600.000,00 €.

Die Zusammensetzung der Gewinnrücklagen lässt sich dem nachfolgenden Rücklagenspiegel entnehmen:

<b>Rücklagenspiegel</b>	Bestand am Ende des Vorjahres €	Einstellung der Ges.- Versammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres €	Entnahme aus Rücklagen €	Bestand am Ende des Geschäftsjahres €
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.300.000,00	0,0	0,0	1.300.000,00
Bauerneuerungsrücklage	6.153.295,31	0,0	0,0	6.153.295,31
Andere Gewinnrücklagen	13.202.553,56	222.891,63	0,0	13.202.553,56

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für noch anfallende Jahresabschlusskosten (28,0 T€), für Personalaufwand im Rahmen von Jahresabschlussarbeiten (15,0 T€), für Urlaubsrestansprüche (11,0 T€).



Die Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten- Spiegel	2016				2015		
	Insgesamt €	unter 1 Jahr €	über 1 Jahr €	über 5 Jahre €	insgesamt €	unter 1 Jahr €	über 1 Jahr €
gegenüber Kreditinstituten (davon durch Grundpfandrechte gesichert)	67.128.560,56 (67.128.560,56)	1.443.397,89	65.685.162,67	59.709.910,86	64.801.435,55 (64.801.435,55)	1.427.018,82	63.374.416,73
gegenüber anderen Kreditgebern (davon durch Grundpfandrechte gesichert)	7.722.028,01 (7.722.028,01)	276.716,42	7.445.311,59	6.404.862,84	8.813.914,98 (8.813.914,98)	269.278,52	8.544.636,46
erhaltene Anzahlungen	6.329.658,71	6.329.658,71			6.092.583,05	6.092.583,05	
aus Vermietung	397.156,56	397.156,56			414.084,12	414.084,12	
aus Lieferungen und Leistungen	574.485,78	574.485,78			534.859,23	534.859,23	
Sonstige	21.487,52	21.487,52			24.823,77	24.823,77	
Insgesamt	82.173.377,14	9.042.902,88	73.130.474,26	66.114.773,70	80.681.700,70	8.762.647,51	71.919.053,19

Seit dem Geschäftsjahr 2014 besteht ein Finanzderivat (Zinsswap), das der Absicherung von Zinsrisiken dient. Die Zinsberechnung erfolgt auf der Basis eines 3-Monats-EURIBOR.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurde eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft). Das Kreditvolumen beträgt 1.800 T€. Der Marktwert der abgesicherten Risiken beträgt zum 31.12.2016 -448,2 T€.

Für ein Darlehen in Höhe von 206,3 T€, dessen Zinsbindung in 2017 ausläuft, wurde ein Forward-Darlehen mit einer Kondition von 1,49 % vereinbart.



#### D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen:

Erträge aus Versicherungsschäden	T€	228,8
Erträge aus früheren Jahren	T€	41,4
Sonstige Erträge	T€	13,7
	T€	<u>283,9</u>

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebskosten	T€	5.117,5
Instandhaltungskosten	T€	3.226,2
Andere Aufwendungen	T€	66,5
	T€	<u>8.410,2</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Sächliche Verwaltungskosten	T€	636,7
Abschreibung auf Forderungen und Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	T€	109,7
Andere Aufwendungen	T€	181,9
	T€	<u>928,3</u>

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Grundsteuern des Miethausbesitzes.

Aufgrund bestehender Leasingverträge fallen jährlich Aufwendungen in Höhe von 52,9 T € an.

#### E. Sonstige Angaben

Aus Mietkautionen bestehen Treuhandverbindlichkeiten/-vermögen in Höhe von 1.052,7 T€.

Die Gesellschaft ist mit 4.160,00 €, das sind 26 Anteile, an der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Unna e.G. beteiligt. Die Haftsumme beträgt 160,00 €.

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 20,5 Mitarbeiter in Vollzeit und 3,5 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Zusätzlich wurden durchschnittlich 2 Auszubildende bei der Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.



Die Mitarbeiter erhalten eine Altersvorsorge durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe. An die Versorgungskasse werden Umlagen in Höhe von 7,86% - ab 01.07.2016 Erhöhung auf 8,06% - entrichtet. Davon trägt der Versicherte einen Eigenanteil in Höhe von 1,41% - ab 01.07.2016 zusätzlicher AN-Beitrag zur Umlage in Höhe von 0,2 %, gesamt 1,61 %.

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug im Jahre 2016 1.254,0 T€.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehem. Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen ist mit 156,1 T€ bilanziert. Die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 11,8 T€

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 51,5 T€ an Gesamtbezügen gewährt.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Matthias Fischer. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Theodor Rieke (Vorsitzender)	Dipl.-Ökonom
Volker König (Stellvertreter)	Kriminalhauptkommissar
Claudia Gebhard	Landwirtin
Werner Kolter	Bürgermeister
Friedhelm Lipinski	Lehrer
Björn Pförtzsch	Studiendirektor
Thomas Köster	Verwaltungsbeamter
Wolfgang Steinberg	techn. Angestellter
Dr. Thomas Wilk	Kreisdirektor
Ursula Lindstedt	Verlagskauffrau
Anke Schneider	Dipl.-Designerin
Christian Roß	Industriemechaniker
Dr.-Ing. H.-J. Peters	1.Beigeordneter
Kay Schulte	Dipl.-Ing. Architekt
Helmut Köppe	Rentner
Dr. Uwe Liedtke	Beigeordneter
Monika Mölle	Verwaltungsfachangestellte

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Jahresüberschuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 624,0 T€ vorzunehmen und den Restbetrag in Höhe von 314,6 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Unna, den 24.02.2017

Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Fischer  
Geschäftsführer

## Lagebericht der Geschäftsführung

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

##### **Allgemein**

Die politische Landschaft hat sich im Laufe des Jahres 2016 stark verändert, was weitreichende Konsequenzen für die Weltwirtschaft in den kommenden Jahren haben könnte. So entschied Großbritannien im Juni 2016 mit einem Referendum für den Austritt aus der Europäischen Union. Gleichzeitig wirft die überraschende Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten eine Vielzahl von Fragen bezüglich der künftigen wirtschaftspolitischen Ausrichtung der größten Volkswirtschaft der Welt auf.

In der Summe hat sich 2016 die moderate Erholung, auch in den Ländern des Euroraums, fortgesetzt. Mit 1,7 % war die wirtschaftliche Entwicklung spürbar aufwärts gerichtet. Bis auf Griechenland scheinen alle Euroländer erneut auf einen Wachstumspfad zurückgefunden zu haben.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, im Jahresdurchschnitt 2016, um 1,9 % höher als im Vorjahr. Damit setzt die deutsche Wirtschaft das robuste Wachstum des Jahres 2015 (+1,7 %) fort.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2016 war die inländische Verwendung. Neben dem Konsum stützen vor allem die Anlageinvestitionen, unter anderem bestehend aus Bauinvestitionen, die im Jahr 2016 um 3,1 % deutlich stärker als im Vorjahr (0,3 %) erhöht werden konnten, die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Wobei sich der Wohnungsbau, wie in den Vorjahren, deutlich überdurchschnittlich um 4,3 % entwickeln konnte.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau gestalten sich weiterhin positiv. Die Zinsen für Baugeld befinden sich auf einem äußerst niedrigen Niveau. Die Arbeitsmarkt- und Einkommensaussichten sind positiv. Die hohe Nettozuwanderung steigert die Nachfrage nach Wohnraum deutlich. Alle vorlaufenden Indikatoren im Wohnungsbau deuten darauf hin, dass der Aufwärtstrend 2017 deutlich kräftiger fortgesetzt wird.

**Wohnungsverwaltung** Die Vermietungssituation der UKBS hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die UKBS bewirtschaftete den eigenen Hausbesitz, der zum 31.12.2016

2.886	Wohnungen und
33	Büro- und sonstige Einheiten
	in insgesamt 404 Häusern
1	Parkhaus mit 81 Stellplätzen
464	Garagen

mit einer Gesamtwohn/-nutzfläche von 202.907,96 m<sup>2</sup> umfasst.



	Anzahl Wohnungen
Bergkamen	410
Bönen	254
Fröndenberg	155
Hamm	283
Holzwickede	184
Kamen	360
Selm	56
Unna	1.184
Gesamt	2.886

Für die Mieter bestand auch 2016 ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis. Die Mieten lagen auch in 2016 überwiegend unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Im Berichtsjahr waren 252 Mieterwechsel (2015: 251 Mieterwechsel) zu verzeichnen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 8,5 % (2015: 8,5 %).

Am Bilanzstichtag lag der Leerstand bei 34 Wohnungen (2015: 51 Wohnungen) mit einer Leerstandsquote in Höhe von 1,2 % (2015: 1,8 %). Der modernisierungsbedingte Leerstand davon betrug 1 Wohnung (2015: 1 Wohnung).

Die durch vorübergehenden Leerstand entstandenen Kosten betragen 262,7 T€ (2015: 339,6 T€). Von den Kosten entfallen 1,5 T€ (2015: 2,5 T€) auf modernisierungsbedingten Leerstand; die restlichen Kosten sind bedingt durch Mieterwechsel. In den Leerstandskosten sind 119,6 T€ (2015: 111,3 T€) Betriebskosten enthalten. Gegenüber Beihilfeempfängern wurden im Jahr 2016 66,2 T€ (2015: 66,9 T€) Mietverzicht gewährt.

Die Erlösausfälle, ohne WFB-Verzichte, betragen in 2016 unter Berücksichtigung von Eingängen auf abgeschriebene Mietforderungen 2,1 % (= 357,6 T€), gegenüber 2015 2,6 % (= 426,5 T€) des Miet- und Umlagensolls. In den Erlösausfällen sind Forderungsausfälle in Höhe von 108,8 T€ (2015: 91,0 T€) enthalten. Diese hohen Kosten für Abschreibungen und Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass viele Haushalte oft überschuldet sind, von Arbeitslosigkeit betroffen oder finanzielle Unterstützung durch das Jobcenter erhalten. Die Rückzahlung ist oft nur in kleinen Raten und über einen längeren Zeitraum möglich.

Die Verbesserung unseres Wohnungsbestandes in Qualität und Attraktivität wurde in erheblichem Maße fortgesetzt. Für die Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.707 T€ (2015: 3.860 T€) ausgegeben.

Für Modernisierung, geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen wurden in 2016 in Relation zur Sollmiete rd. 32,5 % (Vorjahr: 34,6 %) verausgabt. Dies sind 18,36 € pro durchschnittliche m<sup>2</sup> Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 19,32 € pro durchschnittliche m<sup>2</sup>).



**Neubautätigkeit****Bergkamen**

Im Januar 2015 wurde ein 2.974 m<sup>2</sup> großes Grundstück in Bergkamen, Rathausplatz 4, erworben. Vorgesehen ist ein Wohnhaus mit gewerblichen Flächen. Der Baubeginn ist geplant für das 3. Quartal 2017.

**Fröndenberg**

Der im 2. Quartal 2015 begonnene Neubau „Bielefelder Modell“ mit 26 WE sowie einer Tiefgaragenanlage wurde im September 2016 fertiggestellt und an die Mieter übergeben.

Mit den Umbauarbeiten des ehem. Gemeindezentrums als „Bürgerzentrum“ wurde im 1. Quartal 2016 begonnen. Die Fertigstellung erfolgt im 1. Quartal 2017.

**Selm**

Im August 2014 wurde ein 2.656 m<sup>2</sup> großes Grundstück in Selm, Schulstraße, mit dem ehem. Schulgebäude erworben. Es sind ein Umbau des bestehenden Gebäudes in 13 WE sowie ein Neubau von 12 Wohnungen vorgesehen. Der Baubeginn ist geplant in 2017.

**Unna**

Mit der Bebauung auf dem im November 2012 erworbenen Grundstück in Unna, Mozartstraße 46 / Sybil-Westendorp-Str. 15, wurde im 4. Quartal 2015 begonnen. Die Bezugsfertigstellung von 2 Wohngebäuden mit 24 WE für das Mehrgenerationenwohnen sowie einer Tiefgaragenanlage ist für das 3. Quartal 2017 geplant.

Im Juli 2014 wurde ein 5.889 m<sup>2</sup> großes Grundstück mit 6 Gebäuden in Unna, Heinrichstraße erworben. Nach dem Abriss der Gebäude ist eine Bebauung mit insgesamt 40 WE vorgesehen, aufgeteilt in 10 Reihen-/Doppelhäusern sowie 3 Mehrfamilienhäusern. Bis zum Ende des Jahres 2014 wurden 2 Gebäude abgerissen. 2 weitere Gebäude werden im 1. Quartal 2017 abgerissen. Der Baubeginn ist voraussichtlich geplant Ende 2018.

Für die fertiggestellten, begonnenen und geplanten Neubaumaßnahmen werden Fremdkosten in Höhe von rd. 15.453 T€ entstehen. Die Finanzierung erfolgt durch 12.104 T€ öffentliche Mittel und Hypothekendarlehen und rd. 3.349 T€ Eigenmittel der Gesellschaft.

## Betriebliche Organisation

Die Geschäftsräume befinden sich im gesellschaftseigenen Verwaltungsgebäude Friedrich-Ebert-Str. 32, 59425 Unna.

<b>Übersicht Stellenbesetzung</b>	31.12.2016	31.12.2015
Geschäftsführer	1	1
Prokurist	1	1
Sekretariat	1	1
Rechnungswesen	5	5
Wohnungsverwaltung		
Team Süd	5	5
Team Nord	4	4
Mieterbetreuung	2	2
Technische Abteilung	3	2
Information / Service-Team	4	4
Auszubildende	2	3
Servicetechniker	3	4
	31	32

Die Wohnungsverwaltung umfasst sowohl die kaufmännische, wie auch die technische Betreuung des Wohnungsbestandes.

<b>Jahresdurchschnitt</b>	Vollzeit	Teilzeit
Kaufmännische Mitarbeiter	14	3,5
Technische Mitarbeiter	3,5	0
Servicetechniker	3	0
	20,5	3,5

Außerdem wurden durchschnittlich 2 Auszubildende beschäftigt.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

<b>Kennzahlen</b>	<b>In</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,5	2,3	2,4
Eigenkapitalrentabilität	%	4,5	3,6	4,0
Eigenkapitalquote	%	22,7	22,8	22,6
Fremdkapitalquote	%	70,2	70,2	70,7
Cashflow	T€	4.331	4.155	4.241
Durchschnittliche Sollmiete	€/m <sup>2</sup> /mtl.	4,73	4,65	4,65
Modernisierung und Instandhaltung	€/m <sup>2</sup>	18,36	19,32	17,40
Erlösschmälerungen Sollmiete	%	1,3	2,0	2,0
Fluktuationsquote	%	8,5	8,5	9,1
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	1,2	1,8	2,6

## Darstellung der Lage

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von 938,6 T€ (2015: 846,9 T€) ausgewiesen. Dieser wurde im Wesentlichen durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung erzielt.

<b>Übersicht Ertragslage</b>	2016 T€	2015 T€	Veränd. T€
Hausbewirtschaftung	1.303	779	524
Sonstige ordentliche Geschäftsvorfälle	-186	-203	17
=Betriebsergebnis	1.117	576	541
zzgl.			
Finanzergebnis	-5	-3	-2
neutrales Ergebnis	-33	291	-324
abzgl.			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-140	-17	-123
=Jahresüberschuss	939	847	92

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt am 31.12.2016 106,6 Mio. € (2015: 104,8 Mio.€)

Den Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 97,9 Mio. € (2015: 95,8 Mio. €) standen langfristige Deckungsmittel aus Eigen- und Fremdkapital in Höhe von 99,2 Mio. € (2015: 97,6 Mio.€) gegenüber.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 91,9 % (2015: 91,4 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 22,7 %.

<b>Übersicht Deckungsverhältnisse</b>	2016 T€	2015 T€
<b>lang- und mittelfristiger Bereich</b>		
Vermögenswerte	97.985	95.856
Finanzierungsmittel	99.170	97.624
Überdeckung	1.185	1.768
<b>kurzfristiger Bereich</b>		
Vermögenswerte	8.614	8.999
Verbindlichkeiten	7.429	7.231
Überdeckung	1.185	1.768

Bei der z.Zt. vorhandenen Liquidität ist die ordentliche Bewirtschaftung und Durchführung geplanter Bauvorhaben gesichert.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

## Zweckerreichung

Mit der umfangreichen Neubau- und Investitionstätigkeit im Wohnungsbestand hat die UKBS der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung „die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen“ auch im Jahr 2016 voll entsprochen.

## Risikobericht

### **Risikomanagement**

Wesentliche Elemente des von der Geschäftsführung entwickelten Risikomanagementsystems sind:

- Risikohandbuch
- Risikokennzahlen mit Festlegung kritischer Werte
- mehrjährige Finanz- und Ertragsplanung
- regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass durch das bestehende System Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Entwicklung der Nachfragesituation, bedingt durch die Unterbringung von Flüchtlingen und die Zunahme von 1-2 Personen-Haushalten, in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass mehr kleinere und vor allem günstigere Wohnungen nachgefragt werden. Dieser Entwicklung werden wir u.a. dadurch Rechnung tragen, dass beim Neubau überwiegend kleinere Wohnungen errichtet werden. Des Weiteren ist zu prüfen, inwieweit in vorhandenen Beständen größere Wohnungen in kleinere Wohnungen umgebaut werden können.

Gerade als kommunales Unternehmen beobachten wir die Entwicklung in den verschiedenen Quartieren, in denen wir mit Wohnungen vertreten sind, sehr genau. Um eine langfristige Vermietung zu gewährleisten, ist es notwendig, zusammen mit anderen Partnern, für die Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität zu sorgen.

Das Thema Neubau von Wohnraum ist verbunden mit der Entwicklung von Baukosten. Die Baukosten sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies wird zu einem großen Teil verursacht durch die immer aufwendigeren Vorgaben der ENEV. Die Erhaltung der Wirtschaftlichkeit kann teilweise nur durch die günstigen Finanzierungsmöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt aufgefangen werden.

**Chancen der künftigen Entwicklung**

Die Marktfähigkeit unseres Wohnungsbestandes bleibt auch zukünftig von hoher Bedeutung.

Auch im Jahr 2016 wurde durch die regelmäßigen Modernisierungen unseres Hausbestandes gewährleistet, dass unser Wohnungsangebot am Markt weiterhin gute Chancen haben wird.

Dennoch sollten Überlegungen angestellt werden, Objekte mit Ausstattungsstandards, die vom Markt nicht mehr akzeptiert werden, rückzubauen oder durch Neubauten zu ersetzen, damit langfristig die Wirtschaftlichkeit erhalten werden kann.

Grundsätzlich aber wollen wir die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes erhalten und verbessern. Der zukünftige Schwerpunkt soll auf barrierefreien und –armen Maßnahmen liegen. Dazu gehört weiterhin die Schaffung eines ansprechenden Wohnumfeldes.

Ergänzt werden diese zeitgemäßen Optimierungen durch Service-Angebote rund um das Wohnen und die verschiedensten Projekte für alle Mietergruppen. Das Ziel der Gesellschaft wird es sein, den älteren Mietern durch verschiedenste Maßnahmen zu ermöglichen, so lange wie möglich in den eigenen 4-Wänden zu verbleiben.

Des Weiteren übernehmen wir eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe und sorgen als kommunales Wohnungsunternehmen durch eine moderate Mietzinspolitik dafür, dass qualitativer Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung auch künftig bezahlbar bleibt.

**Finanzierungsmaßnahmen**

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm konnte mit eigenen Mitteln durchgeführt werden.

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres besteht ein Finanzderivat (Zinsswap). Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurde eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft). Darüber hinaus bestehen Forward-Darlehen zur Anschlussfinanzierung von Darlehen in Höhe 206,3 T €.

Ein Ausfallrisiko besteht nur bei einem Teil von Mietforderungen. Diesem Risiko wird durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Fällig gewordene Darlehen wurden zu marktüblichen Konditionen und einem Zinsfestschreibungszeitraum von 7 bzw. 10 Jahren prolongiert.

## Prognosebericht

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 stellt sich die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens weiterhin positiv dar. Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresergebnis in ähnlicher Höhe erwartet.

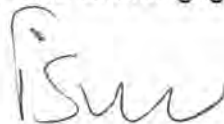
Die Modernisierung und Wohnwertverbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes bleibt auch in den nächsten Jahren, gerade bei einem Mietermarkt von großer Bedeutung. Bei der Planung von Sanierungsmaßnahmen werden die Ergebnisse des Portfoliomanagements und die Auswirkungen des demografischen Wandels einfließen.

Ein Bedarf an Wohnformen für Senioren (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Betreutes Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften) ist weiterhin vorhanden. Bei der Planung von Neubauobjekten orientiert sich unsere Gesellschaft an den Bedürfnissen des Marktes, sowie an den Interessen ihrer Gesellschafter.

Die Gesellschaft wird ihre erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen, um sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes, unter besonderer Berücksichtigung der lokalen wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung, einzustellen und um die Herausforderung des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen.

Unna, den 24.02.2017

Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH



Fischer  
Geschäftsführer

Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH  
Gustav-Heinemann-Straße 10, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**



## Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

## Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	Stand	Stand		Stand	Stand
	31.12.2015	12.01.2015			31.12.2015
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
technische Anlagen und Maschinen	429,00	0,00	II. Kapitalrücklage	163.693,17	0,00
B. Umlaufvermögen			III. Nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00	-664,15
I. Vorräte				188.693,17	24.335,85
zur Veräußerung gehaltene Immobilien	177.858,00	0,00	B. Rückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			sonstige Rückstellungen	18.192,50	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.238,20	0,00	C. Verbindlichkeiten		
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.431,25	126,19	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.424,86	790,34
III. Guthaben bei Kreditinstituten	155.822,08	25.000,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 27.424,86		
	342.349,53	25.126,19	(Vj. € 790,34)		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	100.047,81	0,00
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 100.047,81		
			(Vj. € 0,00)		
			3. sonstige Verbindlichkeiten	6.575,19	0,00
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.575,19		
			(Vj. € 0,00)		
			- davon aus Steuern: € 0,00		
			(Vj. € 0,00)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 140,26		
			(Vj. € 0,00)		
				134.047,86	790,34
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.845,00	0,00
				342.778,53	25.126,19
	342.778,53	25.126,19			

Anlage 2**Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm****Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 12. Januar bis zum 31. Dezember 2015**

	12.01.- 31.12.2015
1. Umsatzerlöse	39.298,20
2. Materialaufwand	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-122.966,66</u>
<b>Rohergebnis</b>	<b>-83.668,46</b>
3. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	-9.000,00
b) soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.964,11
4. Abschreibungen	
a) auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens	-70,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-2.494.583,07
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-96.357,04</u>
<b>6. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2.685.642,68</b>
7. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	<u>2.685.642,68</u>
<b>8. Bilanzgewinn</b>	<u><u>0,00</u></u>

**Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm****Anhang vom 12. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015****I. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH ist für das Rumpfgeschäftsjahr vom 12. Januar bis 31. Dezember 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

**II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden.

Die zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke werden im Umlaufvermögen bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Führt die Anwendung der verlustfreien Bewertung zu einem unter den Anschaffungskosten liegenden Zeitwert, wird auf diesen eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert; alle erkennbaren Ausfallrisiken werden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Anlage 3  
Blatt 2

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Umlaufvermögen

Die Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Grundstücke wurden zu Verkaufszwecken erworben. Da eine kurzfristige Veräußerung angestrebt wird, sind die Vermögenswerte dem Umlaufvermögen zugeordnet. Bedingt durch die vorhandene Abbruchabsicht der Gebäude sowie die Absicht, die Grundstücke unbebaut zu verkaufen, zählen sämtliche Anschaffungskosten zu den Anschaffungskosten des Grund und Bodens. Eine Aktivierung der Gebäude als selbstständige Vermögensgegenstände erfolgt nicht.

Die Grundstücke wurden jeweils auf das Vorliegen einer Wertminderung untersucht. Soweit voraussichtliche Verkaufspreise vorliegen, wurde die verlustfreie Bewertung angewendet. Hierdurch wurde der beizulegende Zeitwert durch den voraussichtlichen Verkaufspreis abzüglich der voraussichtlich entstehenden Aufwendungen bestimmt. Liegt der beizulegende Zeitwert unter den Anschaffungskosten, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Auf die einzelnen Projekte bzw. Grundstücke angewendet, ergibt sich die nachfolgend aufgezeigte Entwicklung.

#### Entwicklung Vorratsvermögen

	€
Anschaffungskosten	2.672.441,07
./. Abschreibungen	2.494.583,07
Buchwert zum 31.12.2015	<u>177.858,00</u>

Anlage 3  
Blatt 3

### Rücklagen

	€
Stand 12. Januar	0,00
Einstellung in die Kapitalrücklage	2.850.000,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Ergebnisverwendung zum 12.01.2015	-664,15
Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Ergebnisverwendung zum 31.12.2015	-2.685.642,68
Stand 31. Dezember	163.693,17

### sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für die Prüfung sowie Erstellung des Jahresabschlusses enthalten.

### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt- betrag 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit		
	T€	unter 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	größer 5 Jahre T€
aus Lieferungen und Leistungen	27,4	27,4	0,0	0,0
	(0,8)	(0,8)	(0,0)	(0,0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	100,0	100,0	0,0	0,0
	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	6,6	6,6	0,0	0,0
	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
	134,0	134,0	0,0	0,0
	(0,8)	(0,8)	(0,0)	(0,0)

(Vorjahreswerte in Klammern)

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren aus Kauttionen gegenüber den Mietern.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus Mietumsätzen, die im Dezember im Voraus für Januar des Folgejahres entrichtet wurden.

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse resultieren aus Mieteinnahmen aus den Objekten Wilhelmstraße (7,0 T€, Vj. 0,0 T€) sowie Heessener Straße (32,3 T€, Vj. 0,0 T€).

**V. Sonstige Angaben****Honorar des Abschlussprüfers**

	<u>T€</u>
Wirtschaftsprüfung	10,1
Steuerberatungsleistungen	<u>8,1</u>
	<u><u>18,2</u></u>

**Gesellschaftsorgane**

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Martin Zerle, Hamm, Stadtplaner

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtvergütung von 9,0 T€.

**Konzernzugehörigkeit**

Die Stadt Hamm stellt als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss auf.

**Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von € 2.685.642,68 mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Hamm, 10. März 2016

Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH

## Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

## Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwert
	12.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	12.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen									
technische Anlagen und Maschinen	0,00	499,00	0,00	499,00	0,00	70,00	0,00	70,00	429,00
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>499,00</b>	<b>0,00</b>	<b>499,00</b>	<b>0,00</b>	<b>70,00</b>	<b>0,00</b>	<b>70,00</b>	<b>429,00</b>



## **Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

#### **A Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

##### **1. Allgemeines**

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 17.12.2014 auf der Grundlage des Ratsbeschlusses der Stadt Hamm vom 09.12.2014. Die Gesellschaft wurde am 16.01.2015 in das Handelsregister eingetragen, wird seither unter dem Blatt 8423 geführt und ist zu 100 % eine Tochtergesellschaft der Stadt Hamm.

Das erste Geschäftsjahr war zu Beginn geprägt durch umfassende Strukturplanungen, um die Grundlagen der Gesellschaft aufzubauen und umzusetzen. Hierzu wurden Fachberater aus dem Steuer- und Wirtschaftsrecht hinzugezogen, ein Rechnungs- und Kontensystem war einzurichten sowie diverse Vertragsabschlüsse mit der Stadt Hamm mussten gestaltet werden, um die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft aufzubauen.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH zählt zu den kleinen Kapitalgesellschaften, wobei die Jahresabschlussprüfung in Entsprechung des Gesellschaftsvertrages und der Gemeindeordnung NW den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB erfolgt. Das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€ und wurde von der Gesellschafterin, der Stadt Hamm, als Bareinlage getätigt.

##### **Anzahl der Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Ein Vertrag zwischen der Stadt Hamm und der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH sichert die Geschäftsbesorgungen der Gesellschaft.

Anlage 4  
Blatt 2

Vertreten wird die Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH durch Herrn Martin Zerle als Geschäftsführer und Herrn Stephan Aumann als Prokurist. Beide üben diese Funktion in Neben-tätigkeit zu ihrem Aufgabenbereich im Stadtplanungsamt der Stadt Hamm aus.

Die Projektumsetzung für die Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH erfolgt durch die Mitarbeiter der Stadt.

Die buchhalterischen/kaufmännischen Angelegenheiten, soweit sie nicht der Geschäftsführung direkt zugeordnet sind, werden durch ein externes Steuerbüro erbracht.

## **2. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die städtebauliche Entwicklung auf dem Gebiet der Stadt Hamm in den Bereichen mit besonderem Interventionsbedarf. Dieser wird durch Maßnahmen der Grundstücksentwicklung umgesetzt. Dazu gehört die Durchführung von Projektentwicklungs- und Steuerungsaufgaben, die Vermögensverwaltung- und Bewirtschaftung sowie der Erwerb, die Sanierung und die Vermietung und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden.

Die Gesellschaft wird dort tätig, wo es zu städtebaulichen Fehlentwicklungen bzw. Sanierungsbedarf gekommen ist, der durch die am Markt agierenden Eigentümern, privaten Investoren und Unternehmen nicht in einem angemessenen Zeitraum aufgegriffen und beseitigt wird. Die Gesellschaft soll durch ihr Engagement Anreize dafür schaffen, dass sich auch private Investoren in den Hammer Gebieten mit eigenen Projekten engagieren.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, die den gleichen oder einen ähnlichen Gesellschaftszweck haben.

Neben dem Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen. Hierin werden wesentliche Kompetenzen der Geschäftsführung geregelt.

### **3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Gesellschaftsvertrag formuliert den öffentlichen Auftrag, Zweck und Gegenstand der Unternehmung. Zur Erfüllung des Zwecks wird die Gesellschaft mit einer jährlichen Kapitalzuführung durch den Gesellschafter ausgestattet.

## **B. Bisherige Geschäftsentwicklung**

Im Jahr 2015 wurde nach einer kurzen Phase zum Aufbau der Gesellschaftsstruktur mit der Projektarbeit zur Zielerreichung im Sinne des Gesellschaftszwecks begonnen. Zu den nachstehenden Einzelprojekten wurden jeweils Entwicklungsbeschlüsse durch den Gesellschafter gefasst.

### **1. Wilhelmstraße 172-176 und Grundstück Forbachstraße**

Mit Datum vom 04.05.2015 ist der Erwerbsbeschluss für die Objekte Wilhelmstr. 172 und 174 sowie für das Grundstück Forbachstraße gefasst worden. Hierbei wurden bestehende Mietverträge übernommen. Aufgrund der maroden Bausubstanz ist der Erwerb zu Errichtung von neuem Wohnraum erfolgt. Hierbei ist der Abbruch der Objekte geplant.

Das Objekt Wilhelmstraße 176 befindet sich im Rohbauzustand ohne laufende Mietverträge und wird in die Entwicklung einbezogen.

### **2. Heessener Str. 2+4**

Der Kaufvertrag für dieses Objekt wurde am 28.07.2015 geschlossen. Das 8 bzw. 4 stöckige Gebäude befindet sich an der Haupteinfallstraße aus Norden in die Hammer Innenstadt und ist in einem desolaten baulichen Zustand, es wird nach Auflösung der Mietverträge abgerissen. Hier entsteht ein neuer Stadteingang in diesem Zuge wird auch der angrenzende öffentliche Raum durch die Stadt Hamm qualifiziert.

### **3. Lange Straße 53**

Das ehemalige China-Restaurant ist durch die zwischenzeitliche Nutzung als Bordell auffällig geworden. Der Kaufvertrag wurde am 21.09.2015 geschlossen. Das Objekt wurde mietfrei übergeben und zum Abriss erworben. Hier entsteht nach Abbruch der Gebäudesubstanz eine neue KITA.

### **4. Neue Bahnhofstraße - vor dem Gesundheitsamt**

Entlang der Neuen Bahnhofstraße besteht aufgrund der seit vielen Jahren offen Baublöcke ein akuter Handlungsbedarf der Stadtentwicklung, insb. nachdem in den vergangenen Jahren der öffentliche Bereich zusätzlich qualifiziert wurde. Der Kaufvertrag zu diesem Grundstück wurde am 29.06.2015 geschlossen. Ziel ist die Entwicklung eines modernen Büro- / Verwaltungsgebäudes um den städtebaulichen Missstand an dieser Stelle zu beheben. Hierzu wurde zum Ende 2015 ein Architekturbüro mit der Erstellung einer Vorstudie inkl. Raumprogramm beauftragt.

Aufgrund der Kapitalausstattung der Stadtentwicklungsgesellschaft ist zur Umsetzung der Projekte bisher keine Darlehnsaufnahme erforderlich gewesen.

## **C. Ausblick**

Die angestoßenen Projektansätze werden in 2016 weitergeführt.

### **1. Wilhelmstraße 172-176 und Grundstück Forbachstraße**

Alle laufenden Mietverträge in den Hausnummern 172+174+176 werden gekündigt und unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen erfolgt die Entmietung. Nach Erreichung des mietfreien Zustands wird das Grundstück an einen Investor veräußert, der in Eigenregie den Abbruch vornimmt. Im Kaufvertrag wird zur Qualifizierung ein Wettbewerbsverfahren vereinbart. Die Zielplanung sieht hier den Neubau eines barrierefreien Mehrfamilienwohnhauses vor. Dieses Vorhaben wird durch die Wohnraumförderung des Landes NRW mit erheblichen Tilgungsnachlässen unterstützt.

Eingebettet ist diese Entwicklung u.a. in das integrierte Handlungskonzept Hamm Weststadt und bildet hierin einen wichtigen Entwicklungsimpuls für die westliche Wilhelmstraße.

## **2. Heessener Str. 2+4**

Mit dem Jahreswechsel 2016 wurden die Kündigungen für alle bestehenden Mietverträge im Objekt vollzogen. Die Kündigungsfristen der Wohnungen belaufen sich auf 3-6 Monate je nach Mietdauer, die Dachantennen wurden bereits vor dem Erwerb durch den ehemaligen Eigentümer gekündigt. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass mit dem Rückbau der Gebäude zum Jahreswechsel 2017 begonnen werden kann. Parallel zu den Mieterauszügen soll zur Mitte des Jahres 2016 ein Wettbewerb zur Nachnutzung des Grundstücks weitere Ideen zusammenfassen. Hierbei wird nicht nur der Grundstücksbereich, sondern auch der angrenzende Kreuzungsbereich mit in die Betrachtung einbezogen (Gestaltung der Kreuzung Münsterstraße Heessener Straße, Bahndämme, Unterführungen etc.). Hierin werden auch Nutzungsarten für das freigelegte Grundstück Heessener Straße 2+4 weiter qualifiziert. Zusätzlich ist zu prüfen, ob ein benachbartes Gebäude mit in die Entwicklung einbezogen werden kann.

## **3. Lange Straße 53**

Zum Ende des 1. Quartals 2016 soll mit den Abbrucharbeiten des ehemaligen Chinarestaurantes begonnen werden. Parallel hierzu erfolgt die Ausschreibung des Wettbewerbes. In einem zweistufigen Verfahren soll hier die Projektentwicklung durch einen Zusammenschluss von Investor und Betreiber erfolgen. Der Wettbewerbssieger erhält den Zuschlag zum Neubau der KITA. Diese positive Entwicklung ist ein Baustein im integrierten Handlungskonzept Hamm Weststadt und bildet einen Entwicklungsimpuls für das Teilkonzept Bildung.

## **4. Neue Bahnhofstraße - vor dem Gesundheitsamt**

Nach Auftragsvergabe an das Architekturbüro Fritzen Müller-Giebler aus Ahlen erfolgt im 1. Quartal 2016 eine Erarbeitung des Raumprogramms in zwei Varianten. Im Anschluss wird ein Gebäudeentwurf präsentiert der Grundlage der Projektumsetzung ist.

## **5. zukünftige Projekte der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH**

Mit den eingerichteten Analyseinstrumenten sondiert die Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH fortlaufend die Aktivitäten in der Stadtentwicklung Hamm. Hierbei sind Einzelvorhaben, Bestandsimmobilien sowie Entwicklungsflächen im Fokus des Interesses.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung werden Projekte aus dem Beobachtungsstatus zu Entwicklungsprojekten der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH.

Synergien in Projekten und mit Gesellschaften sollen eingerichtet bzw. ausgebaut werden, z.B. mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH), der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH (HGB) u. w..

### **D. Risikomanagement**

Die SEG führt jährlich eine Risikoinventur mit anschließender quantifizierter Bewertung hinsichtlich möglicher Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit einzelner Risiken durch. Sofern es die Umstände erfordern, werden die erfassten Risiken auch unterjährig ergänzt bzw. aktualisiert.

Durch die mindestens jährliche Aktualisierung der bestehenden Risiken und dadurch systematische Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Risikomanagement ist eine Früherkennung möglicher Risiken gewährleistet.

Die erhobenen Daten werden an den Gesellschafter Stadt Hamm berichtet und dort im Rahmen eines im Aufbau befindlichen konzernweiten Risikomanagements berücksichtigt.

Hamm, den 10. März 2016

Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH

## Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

## AKTIVA

	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	263,00	429,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
zur Veräußerung gehaltene Immobilien	289.546,38	177.858,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.356,24	3.238,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.150,76	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	623,29	5.431,25
	20.130,29	8.669,45
III. Guthaben bei Kreditinstituten	477.537,91	155.822,08
	787.214,58	342.349,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	685,44	0,00
	788.163,02	342.778,53

## PASSIVA

	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	394.877,63	163.693,17
	419.877,63	188.693,17
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	323.900,00	18.192,50
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.361,89	27.424,86
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	€ 13.361,89	
(Vj. € 27.424,86)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	€ 0,00	
(Vj. € 0,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.510,89	100.047,81
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	€ 30.510,89	
(Vj. € 100.047,81)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	€ 0,00	
(Vj. € 0,00)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	512,61	6.575,19
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	€ 512,61	
(Vj. € 6.575,19)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	€ 0,00	
(Vj. € 0,00)		
- davon aus Steuern:	€ 0,00	
(Vj. € 0,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	€ 0,00	
(Vj. € 140,26)		
	44.385,39	134.047,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.845,00
	788.163,02	342.778,53

Anlage 2**Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm****Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016**

	01.01.- 31.12.2016	12.01.- 31.12.2015
1. Umsatzerlöse	185.816,75	39.298,20
2. sonstige betriebliche Erträge	2.908,50	0,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Projekte	-335.000,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-124.782,53	-122.966,66
<b>Rohergebnis</b>	-271.057,28	-83.668,46
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.000,00	-9.000,00
b) soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.770,10	-1.964,11
5. Abschreibungen		
a) auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens	-166,00	-70,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-31.946,62	-2.494.583,07
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-204.875,54	-96.357,04
<b>7. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag</b>	-518.815,54	-2.685.642,68
8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	518.815,54	2.685.642,68
<b>9. Bilanzgewinn</b>	0,00	0,00

Ansichtsexemplar



## **Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm**

### **Anhang vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

#### **I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH hat ihren Sitz in Hamm, sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamm unter HR B 8423 eingetragen.

#### **II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH ist für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB).

#### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden.

Die zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke werden im Umlaufvermögen bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Führt die Anwendung der verlustfreien Bewertung zu einem unter den Anschaffungskosten liegenden Zeitwert, wird auf diesen eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert; alle erkennbaren Ausfallrisiken werden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **IV. Erläuterungen zur Bilanz**

##### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen (Anlage 3a), der Bestandteil dieses Anhangs ist.

##### **Umlaufvermögen**

Die Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Grundstücke wurden zu Verkaufszwecken erworben. Da eine kurzfristige Veräußerung angestrebt wird, sind die Vermögenswerte dem Umlaufvermögen zugeordnet. Bedingt durch die vorhandene Abbruchabsicht der Gebäude sowie die Absicht, die Grundstücke unbebaut zu verkaufen, zählen sämtliche Anschaffungskosten zu den Anschaffungskosten des Grund und Bodens. Eine Aktivierung der Gebäude als selbstständige Vermögensgegenstände erfolgt nicht.

Die Grundstücke wurden jeweils auf das Vorliegen einer Wertminderung untersucht. Soweit voraussichtliche Verkaufspreise vorliegen, wurde die verlustfreie Bewertung angewendet. Hierdurch wurde der beizulegende Zeitwert durch den voraussichtlichen Verkaufspreis abzüglich der voraussichtlich entstehenden Aufwendungen bestimmt. Liegt der beizulegende Zeitwert unter den Anschaffungskosten, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Auf die einzelnen Projekte bzw. Grundstücke angewendet, ergibt sich die nachfolgend aufgezeigte Entwicklung.

#### **Entwicklung Vorratsvermögen:**

	€
Anschaffungskosten 31.12.2016	2.495.354,02
./.. Abschreibung insgesamt	<u>-2.205.807,64</u>
= Buchwert zum 31.12.2016	<u><u>289.546,38</u></u>

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten sonstige Vermögensgegenstände; es handelt sich um Forderungen gegen die Gesellschafterin.

#### **Rücklagen**

	€
Stand 01. Januar 2016	163.693,17
Einstellung in die Kapitalrücklage	750.000,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Ergebnisverwendung zum 31.12.2016	<u>-518.815,54</u>
Stand 31. Dezember 2016	<u><u>394.877,63</u></u>

#### **sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (295,0 T€) enthalten.

**Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2016	Gesamt- betrag 31.12.2016 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	größer 5 Jahre T€
aus Lieferungen und Leistungen	13,4	13,4	0,0	0,0
	(27,4)	(27,4)	(0,0)	(0,0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	30,5	30,5	0,0	0,0
	(100,0)	(100,0)	(0,0)	(0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	0,5	0,5	0,0	0,0
	(6,6)	(6,6)	(0,0)	(0,0)
	44,4	44,4	0,0	0,0
	(134,0)	(134,0)	(0,0)	(0,0)

(Vorjahreswerte in Klammern)

**Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; es handelt sich um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren aus Kauttionen gegenüber den Mietern.

**V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Veräußerung eines Grundstücks (90,0 T€), aus Mieteinnahmen aus den Objekten Wilhelmstraße (9,2 T€, Vj. 7,0 T€) und Heessener Straße (62,5 T€, Vj. 32,3 T€) sowie aus weiteren Vermietungen.

**Materialaufwand**

Die Aufwendungen für Projekte enthalten unmittelbar mit dem Verkauf von Grundstücken im Zusammenhang stehende Aufwendungen. Aus dem zum Bilanzstichtag rechtlich und wirtschaftlich noch nicht realisierten Erwerb eines Grundstücks errechnet sich eine Unterdeckung von 295 T€, für die eine Rückstellung gebildet wurde.

**sonstige betriebliche Aufwendungen**

Hier werden unter anderem laufende Aufwendungen für die erworbenen Objekte ausgewiesen, die nicht unmittelbar mit den Umsatzerlösen im Zusammenhang stehen (128,9 T€, Vj. 21,8 T€).

**VI. Sonstige Angaben****Honorar des Abschlussprüfers**

	2016 T€	2015 T€
a) Abschlussprüfungsleistungen	9,0	10,1
b) andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,00
c) Steuerberatungsleistungen	14,5	8,1
d) sonstige Leistungen	3,0	0,0
	<u>26,5</u>	<u>18,2</u>

### **Gesellschaftsorgane**

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Martin Zerle, Hamm, Stadtplaner

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung von 9,0 T€

### **Konzernzugehörigkeit**

Die Stadt Hamm stellt als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss auf.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

### **Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von €518.815,54 mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Hamm, den 20. März 2017

gez. Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH

## Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

## Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwert	
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen										
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	499,00	0,00	0,00	499,00	70,00	166,00	0,00	236,00	263,00	429,00
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>499,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>499,00</b>	<b>70,00</b>	<b>166,00</b>	<b>0,00</b>	<b>236,00</b>	<b>263,00</b>	<b>429,00</b>

**Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016****A. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung****1. Allgemeines**

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 17.12.2014. Die Gesellschaft wurde am 16.01.2015 in das Handelsregister eingetragen, wird seither unter dem Blatt 8423 geführt und ist zu 100 % eine Tochtergesellschaft der Stadt Hamm.

Das zweite Geschäftsjahr war geprägt durch umfangreiche Projektvorbereitungsarbeiten und Strukturplanungen, um den Handlungsrahmen gemäß des Gesellschaftsvertrages weiter zu konkretisieren.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH (SEG) zählt zu den kleinen Kapitalgesellschaften, wobei die Jahresabschlussprüfung in Entsprechung des Gesellschaftsvertrages und der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i. S. d. § 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) erfolgt. Das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€ und wurde von der Gesellschafterin, der Stadt Hamm, als Bareinlage getätigt.

**Anzahl der Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigt außer dem Geschäftsführer kein eigenes Personal. Ein Vertrag zwischen der Stadt Hamm und der SEG sichert die Geschäftsbesorgungen der Gesellschaft.

Vertreten wird die SEG durch Herrn Martin Zerle als Geschäftsführer und Herrn Stephan Aumann als Prokurist. Beide üben diese Funktion in Nebentätigkeit zu ihrem Aufgabenbereich im Stadtplanungsamt der Stadt Hamm aus.



Die Projektumsetzung für die SEG erfolgt durch die Mitarbeiter der Stadt in Rahmen des vorgeannten Vertrages.

Die buchhalterischen/kaufmännischen Angelegenheiten, soweit sie nicht der Geschäftsführung direkt zugeordnet sind, werden durch ein externes Steuerbüro erbracht.

## **2. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die städtebauliche Entwicklung auf dem Gebiet der Stadt Hamm in den Bereichen mit besonderem Interventionsbedarf. Dieser wird durch Maßnahmen der Grundstücksentwicklung umgesetzt. Dazu gehört die Durchführung von Projektentwicklungs- und Steuerungsaufgaben, die Vermögensverwaltung- und Bewirtschaftung sowie der Erwerb, die Sanierung und die Vermietung und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden.

Die Gesellschaft wird dort tätig, wo es zu städtebaulichen Fehlentwicklungen bzw. Sanierungsbedarf gekommen ist, der durch die am Markt agierenden Eigentümern, privaten Investoren und Unternehmen nicht in einem angemessenen Zeitraum aufgegriffen und beseitigt wird. Die Gesellschaft soll durch ihr Engagement Anreize dafür schaffen, dass sich auch private Investoren in den Hammer Gebieten mit eigenen Projekten engagieren.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, die den gleichen oder einen ähnlichen Gesellschaftszweck haben.

Neben dem Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen. Hierin werden wesentliche Kompetenzen der Geschäftsführung geregelt.

## **3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Gemäß § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages wird darauf hingewiesen, dass die nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vorgesehene öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft bei allen Geschäftshandlung beachtet wurde. Zur Erfüllung dieses Zweckes wird die SEG mit einer jährlichen Kapitalzuführung ausgestattet.

## **B. Bisherige Geschäftsentwicklung**

Im Jahr 2015 wurde nach einer kurzen Phase zum Aufbau der Gesellschaftsstruktur mit der Projektarbeit zur Zielerreichung im Sinne des Gesellschaftszwecks begonnen. Zu den nachstehenden Einzelprojekten wurden jeweils Entwicklungsbeschlüsse durch den Gesellschafter gefasst. Vier Projekte wurden in 2016 neu entwickelt, sind aber nicht zur Ausführung gekommen (Projekt-Nr. 5 und 6). Dagegen wurden die Projekte Nr. 7 und 8 entwickelt und vorbereitet. Für Projekt Nr. 7 wurde in 2016 ein Entwicklungsbeschluss gefasst und der Erwerb erfolgte am 30.11.2016.

### **1. Wilhelmstraße 172-176 und Grundstück Forbachstraße**

Mit Datum vom 04.05.2015 ist der Erwerbsbeschluss für die Objekte Wilhelmstr.172 und 174 sowie für das Grundstück Forbachstraße gefasst worden. Hierbei wurden bestehende Mietverträge übernommen. Aufgrund der maroden Bausubstanz ist der Erwerb zu Errichtung von neuem Wohnraum erfolgt. Hierbei ist der Abbruch der Objekte geplant.

Das Objekt Wilhelmstraße 176 befindet sich im Rohbauzustand ohne laufende Mietverträge und wird in die Entwicklung einbezogen.

Alle Mietverträge wurden zu Beginn 2016 gekündigt und die Mieter sind bis zum 01.07.2016 vollständig ausgezogen. Im Anschluss wurden alle Medien (Strom, Gas und Wasser) ausgebaut und das Objekt inkl. der Außenanlagen wurde geräumt und betretungssicher gesichert. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde das Grundstück an die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mbH, mit der Auflage barrierefreien Wohnraum nach Durchführung eines Wettbewerbes zur Sicherung der städtebaubaulichen Qualität zu schaffen, veräußert.

## **2. Heessener Straße 2-4 und Münsterstraße 38**

Der Kaufvertrag für das Objekt „Heessener Straße 2-4“ wurde am 28.07.2015 geschlossen. Das 8 bzw. 4 stöckige Gebäude befindet sich an der Haupteinfallstraße aus Norden in die Hammer Innenstadt und ist in einem desolaten baulichen Zustand. Es wird nach Auflösung der Mietverträge abgerissen. Hier entsteht ein neuer Stadteingang und in diesem Zuge wird der angrenzende öffentliche Raum durch die Stadt Hamm qualifiziert.

Zum Jahresbeginn wurden alle 40 noch bestehenden Mietverträge an diesem Objekt ordnungsgemäß gekündigt. Der letzte Mieter ist daraufhin im November 2016 ausgezogen. Zwei der drei Dachantennen sind noch geduldet und müssen binnen drei Wochen abgebaut werden.

Parallel wurde ab Mitte 2016 ein Büro für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens ausgesucht, welches bis zum Jahresende die Rahmenbedingungen für das beschlossene Wettbewerbsverfahren aufstellt. Ziel des Wettbewerbs ist die Veräußerung des Grundstücks an einen Investor über einen architektonischen Beitrag, der auch die Gestaltung der öffentlichen Räume mit berücksichtigt.

Mit Beschluss vom 04.07.2016 wurde der Erwerb des angrenzenden Objekts „Münsterstraße 38“ genehmigt. Der finale Abschluss des Kaufvertrages erfolgt im Geschäftsjahr 2017.

## **3. Lange Straße 53**

Das ehemalige China-Restaurant ist durch die zwischenzeitliche Nutzung als Bordell auffällig geworden. Der Kaufvertrag wurde am 21.09.2015 geschlossen. Das Objekt wurde mietfrei übergeben und zum Abriss erworben. Hier entsteht nach Abbruch der Gebäudesubstanz eine neue KITA. Bis Mitte 2016 wurde das Objekt entrümpelt, abgebrochen und als Schotterfläche hergestellt. Am 15.09.2016 wurde der Investorenwettbewerb für den Neubau einer KITA auf dem Grundstück gestartet. Insgesamt 9 Gruppen aus Architekten und Investoren beteiligen sich an diesem Wettbewerb. Abgabe der Ergebnisse ist der 20.01.2017.

#### **4. Neue Bahnhofstraße – vor dem Gesundheitsamt**

Entlang der Neuen Bahnhofstraße besteht aufgrund der seit vielen Jahren offenen Baublöcke ein akuter Handlungsbedarf der Stadtentwicklung, insbesondere nachdem in 2014 der öffentliche Bereich zusätzlich qualifiziert wurde. Der Kaufvertrag zu diesem Grundstück wurde am 29.06.2015 geschlossen. Ziel ist die Entwicklung eines modernen Büro- / Hotelgebäudes um den städtebaulichen Missstand an dieser Stelle zu beheben. Hierzu wurde zum Ende 2015 ein Architekturbüro mit der Erstellung einer Vorstudie inkl. Raumprogramm beauftragt. Mit den Ergebnissen der Vorstudie erfolgte in 2016 eine Veröffentlichung dieser Flächen z. B. im Rahmen der EXPO REAL in München. Hier gab es ein reges Interesse für diesen Standort in der Hotelbranche. Die Projektentwicklung läuft derzeit weiter, auch über den Jahreswechsel 2016/17 hinaus.

#### **5. Weststraße 44**

Dieses Geschäftshaus in der Fußgängerzone wurde im April 2016 angeboten. Die SEG hat hierbei die Verfügbarkeit und Nachnutzungsoptionen geprüft und eingeschätzt. Hierzu wurde die Rahmenplanung Innenstadt 2030 als Entwicklungsperspektive zu Grunde gelegt. Die SEG ist zum Entschluss gekommen, dass dieses Objekt am freien Immobilienmarkt einen Investor finden wird und ein Einschreiten der Gesellschaft nicht erforderlich ist. Das Objekt wurde im Juni an einen Händler veräußert.

#### **6. Wilhelmstraße 20-23**

Die Sportschule Kim im ehemaligen Möbelhaus Wiek wurde der SEG zum Kauf angeboten. Die Projektentwicklung durch die SEG umfasst die Gutachtenerstellung zu Schadstoffen und zur Wertermittlung. Insgesamt umfasst das Grundstück ca. 1.500 m<sup>2</sup> mit drei verschiedenen Immobilien. Nach der Bewertung und Kaufpreisverhandlung durch die SEG hat der Gesellschafter der SEG beschlossen, dass die Stadt Hamm dieses Grundstück erwirbt, die Immobile abreißt und hier das Stadtteilzentrum Weststadt mit Fördermitteln von Bund, Land und EU errichten will. Die Stadt Hamm wird späterer Betreiber dieser Einrichtung.

## **7. Willy-Brand-Platz 1-3**

Das unbebaute Grundstück mit einer Größe von ca. 2.270 m<sup>2</sup> wurde am 30.11.2016 von der SEG erworben. Zur Vertragsabwicklung sind eine Vermessung und die Eintragung von Grunddienstbarkeit nebst Baulast erforderlich. Das Grundstück kann mit bis zu fünf Geschossen bebaut werden. Ziel ist es hier einen hochwertigen Büro- / Verwaltungsstandort zu entwickeln der insbesondere aufgrund der Nähe zum Hauptbahnhof enormes Potenzial bietet. Erste Gespräche zu Nutzung der Flächen sind bereits erfolgt und sollen in 2017 konkretisiert werden.

## **8. Ritterstraße 20-22**

Über das Grundstück Ritterstraße 20-22 wurde mit dem Eigentümer eine Kaufpreiseinigung erzielt und so konnte am 16.12.2016 der Kaufvertrag zu diesem Objekt unterzeichnet werden. Eine umfassende Wertermittlung und Schadstoffbegutachtung sowie die Entwicklungsgespräche für den gesamten Bereich der Ritterpassage wurden im Vorfeld der Vertragsverhandlungen umfassend erläutert. Das Grundstück ist strategisch zur Weiterentwicklung der Ritterpassage (ohne privaten Eigentümer) erworben worden. Sollte die Weiterentwicklung als Handelsstandort gemeinsam mit der Ritterpassage nicht gelingen, wird dieser Standort als innerstädtisches Wohnquartier entwickelt.

## **C. Ausblick**

Die angestoßenen Projekte werden auch in 2017 weitergeführt bzw. im Hinblick auf die gewünschte Wirkung aktiv begleitet:

### **1. Wilhelmstraße 172-176 und Grundstück Forbachstraße**

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.09.2016 wurde das Objekt an die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mbH mit der Auflage veräußert, dass hier barrierefreier Wohnraum in einem qualifizierenden Wettbewerb entstehen muss. Der Besitzübergang erfolgte Ende November 2016 und die Ausschreibung des vereinbarten Wettbewerbes erfolgte sodann. Die SEG hat sich bei diesem Wettbewerb über den Kaufvertrag zwei von fünf Stimmrechten gesichert und kann so die Einflussnahme auf das gewünschte Ergebnis herbeiführen.

## **2. Heessener Straße 2-4 und Münsterstraße 38**

Der Wettbewerb wurde unter Berücksichtigung der planungs- und bauordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen erstellt. Er verfolgt das Ziel das Grundstück an der Heessener Straße 2-4 inkl. der Münsterstraße 38 an einen Investor zu veräußern. Im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens werden von den Teilnehmern architektonische Darstellungen der zukünftigen Bebauung, Gestaltungsentwürfe für die Straßenräume und die Kreuzung sowie eine städtebauliche Studie für eine angrenzende Fläche erwartet. Der Gebäudeabbruch erfolgt parallel zum Wettbewerbsverfahren. Dem Investor steht ein abgeräumtes Grundstück zur Neuentwicklung bereit.

## **3. Lange Straße 53**

Die Abgabe der Wettbewerbsbeiträge erfolgt zum 20.01.2017. Das Preisgericht tagt Anfang März. Diese positive Entwicklung ist ein Baustein im integrierten Handlungskonzept Hamm Weststadt und bildet einen wichtigen Entwicklungsimpuls für das Teilkonzept Bildung. Hier wird durch eine private Investition eine 3-zügige Kita entstehen, die durch die Christuskirche als Träger der Einrichtung betrieben wird. Die Verhandlung mit den Investoren erfolgt in der Reihenfolge der Juryentscheidung des Preisgerichtes.

## **4. Neue Bahnhofstraße - vor dem Gesundheitsamt**

Für diesen Standort gab es in 2016 eine gesteigerte Nachfrage für Hotelansiedlungen. Insbesondere rund um die Messe EXPO REAL. Für dieses Grundstück waren Anfang 2016 zwei Varianten entwickelt worden, die mit in die Projektentwicklung eingestellt wurden. Bei der zweiten Variante wurde das SEG Grundstück um die Flächen des Gebäudes Friedrichstr. 20 erweitert. Eine Entscheidung bzw. der Erweiterung des Grundstücks wird im 1. Quartal 2017 fallen. Eine Hotelentwicklung an diesem Standort wird durch die SEG begrüßt. Hier ist in jedem Fall ein Bebauungsplanverfahren (ca. 1 Jahr) bis zur Bebaubarkeit erforderlich.

## **7. Willy-Brand-Platz 1-3**

Das unbebaute Grundstück wurde am 30.11.2016 von der Stadtentwicklungsgesellschaft erworben. Zur Vertragsabwicklung sind eine Vermessung und die Eintragung einer Grunddienstbarkeit nebst Baulast erforderlich. Das Grundstück kann mit bis zu fünf Geschossen bebaut werden. Ziel ist es hier einen hochwertigen Büro- / Verwaltungsstandort zu entwickeln, der insbesondere aufgrund der Nähe zum Hauptbahnhof enormes Potenzial bietet. Erste Gespräche zu Nutzung der Flächen sind bereits erfolgt und sollen in 2017 konkretisiert werden.

## **8. Ritterstraße 20-22**

Der Standort Ritterstraße 20-22 ist ein strategischer Projektankauf. Dieses erworbene Grundstück ist bei allen Entwicklungen des Bereiches ein Schlüsselgrundstück. Abhängig von den Entwicklungen der Ritterpassage, hier gibt es aktuell einen Kaufinteressenten der die Flächen zu Erweiterungszwecken nutzen möchte, ist auch die Entwicklung als Wohnstandort ein mögliches Ziel in der Gesamtstrategie, die in der Rahmenplanung „Perspektive Innenstadt 2030“ formuliert ist.

## **9. zukünftige Projekte der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH**

Mit den eingerichteten Analyseinstrumenten sondiert die SEG fortlaufend die Aktivitäten in der Stadtentwicklung Hamm. Hierbei sind Einzelvorhaben, Bestandsimmobilien sowie Entwicklungsflächen im Fokus des Interesses. Insbesondere werden auch die integrierten Handlungskonzepte der Stadt Hamm als Ansatz für die weitere Projektplanung verstanden. Sie strukturieren im Wesentlichen die Stadtentwicklung in Hamm und damit auch den Tätigkeitsbereich der SEG. Ergänzend hierzu gibt es Bereiche, die nicht mit diesen integrierten Handlungskonzepten belegt sind. Diese Einzelprojekte werden in die Gesamtstrategie der ganzheitlichen Betrachtungsweisen integrierter Handlungskonzepte eingewoben.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung werden Projekte aus dem Beobachtungsstatus zu Entwicklungsprojekten der SEG und damit Teil des Wirtschaftsplans der Gesellschaft.

Über die Stadt Hamm kann die SEG Fördermittel aus der Städtebauförderung erhalten. Zusätzlich unterstützt die SEG die Stadt Hamm durch die Übernahme von Eigenanteilen bei Städtebauförderprojekten, indem sie eine um die Eigenanteile der Förderprojekte reduzierte jährliche Kapitalzuführung erhält.

Soweit möglich sondiert die SEG alle Fördermöglichkeiten für die eigenen Projekte und stellt ggf. mit Unterstützung der Stadt Hamm Förderanträge.

Synergien in Projekten mit anderen Gesellschaften sollen ausgebaut werden, z. B. mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, der Hammer gemeinnützigen Baugesellschaft mbH.

#### **D. Risikomanagement**

Die SEG führt jährlich eine Risikoinventur mit anschließender quantifizierter Bewertung hinsichtlich möglicher Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit einzelner Risiken durch. Sofern es die Umstände erfordern, werden die erfassten Risiken auch unterjährig ergänzt bzw. aktualisiert.

Durch die mindestens jährliche Aktualisierung der bestehenden Risiken und dadurch systematische Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Risikomanagement ist eine Früherkennung möglicher Risiken gewährleistet.

Bei Übernahme neuer / zusätzliche Aufgaben, wie z. B. der Fördermittelbewirtschaftung werden diese Risiken sofort in das Berichtswesen integriert.

Die erhobenen Daten werden an den Gesellschafter Stadt Hamm berichtet und dort im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements berücksichtigt.

Hamm, den 20. März 2017

gez. Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH



Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft  
Hamm mbH

Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der  
öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2  
Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahr 2016

# **Geschäftsjahr 2016**

## Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

## AKTIVA

## PASSIVA

	Stand 31.12.2016	Stand 06.01.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.212.304,02	0,00
B. Umlaufvermögen		
Guthaben bei Kreditinstituten	617.635,43	25.000,00
	<u>4.829.939,45</u>	<u>25.000,00</u>

A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresfehlbetrag	-5.348,55	-779,22
III. Vortrag auf neue Rechnung	-779,22	0,00
	<u>18.872,23</u>	<u>24.220,78</u>
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	7.490,00	0,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.082,22	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: (Vj. € 0,00)	<u>€ 49.082,22</u>	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.500.345,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: (Vj. € 0,00)	<u>€ 225.345,00</u>	
3. sonstige Verbindlichkeiten	254.150,00	779,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: (Vj. € 0,00)	<u>€ 254.150,00</u>	
- davon aus Steuern: (Vj. € 0,00)	<u>€ 254.150,00</u>	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vj. € 0,00)	<u>€ 0,00</u>	
	<u>4.803.577,22</u>	<u>779,22</u>
	<u>4.829.939,45</u>	<u>25.000,00</u>

Anlage 2**Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm****Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 06. Januar bis zum 31. Dezember 2016**

	<u>06.01.- 31.12.2016</u>
1. sonstige betriebliche Erträge	25.000,00
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.043,55
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-305,00
davon gegenüber Gesellschafter: (Vj. € 0,00)	<u>€ 305,00</u>
<b>4. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag</b>	<u><u>-5.348,55</u></u>

Ansichtsexemplar

**Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm****Anhang vom 06. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016****I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Die Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH hat ihren Sitz in Hamm, sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamm unter HR B 8718 eingetragen.

**II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm ist für das Rumpfgeschäftsjahr vom 06. Januar bis 31. Dezember 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB).

**III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Das Sachanlagenvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit absetzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

**IV. Erläuterungen zur Bilanz****Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen (Anlage 3a), der Bestandteil dieses Anhangs ist.

**sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten (5,2 T€) enthalten.

**Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2016	Gesamt- betrag 31.12.2016 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	größer 5 Jahre T€
aus Lieferungen und Leistungen	49,1 (0,0)	49,1 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	4.500,3 (0,0)	225,3 (0,0)	900,0 (0,0)	3.375,0 (0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	254,2 (0,8)	254,2 (0,8)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
	4.803,6 (0,8)	528,6 (0,8)	900,0 (0,0)	3.375,0 (0,0)

(Vorjahreswerte in Klammern)

**Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Darlehen in Höhe von €4.500.000,00. Sie bestehen in Höhe von €4.500.345,00 gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm.

**sonstige Verbindlichkeiten**

Dieser Posten enthält Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 254,2 T€

**V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten enthält Zuschüsse von der Gesellschafterin Stadt Hamm.

**VI. Sonstige Angaben****Beschäftigte**

Die Gesellschaft beschäftigt außer dem Geschäftsführer keine Mitarbeiter.

**Honorar des Abschlussprüfers**

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	4,2
Steuerberatungsleistungen	13,5
Sonstige Leistungen	4,0
	<u>21,7</u>

**Gesellschaftsorgane**

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Peter Klatt, Kommunalbeamter

Der Geschäftsführer hat für 2016 keine Bezüge erhalten.

**Konzernzugehörigkeit**

Die Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH wird in den Konzernabschluss der Stadt Hamm einbezogen.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

**Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von €5.348,55 unter Einbeziehung des Verlustvortrages vorzutragen.

Hamm, den 31. März 2017

Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH

gez. Peter Klatt



## Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm

## Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwert	
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen										
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.212.304,02	0,00	4.212.304,02	0,00	0,00	0,00	0,00	4.212.304,02	0,00
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>4.212.304,02</b>	<b>0,00</b>	<b>4.212.304,02</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.212.304,02</b>	<b>0,00</b>

**Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016****1. Allgemeines**

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte mit Gründungsvertrag vom 14. Dezember 2015. Die Gesellschaft wurde am 22. Januar 2016 in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamm unter der Nr. B 8718 eingetragen. Sie ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm.

Die Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches eine Kleinstkapitalgesellschaft. Nach den Vorschriften des Gesellschaftsvertrages und der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) hat die Gesellschaft den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i. S. d. § 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projektentwicklungs-, Dienstleistungs- und Finanzierungsaufgaben für den Konzern Stadt Hamm sowie die Umsetzung von Projekten, sofern diese durch Drittmittel refinanziert sind.

Die Gesellschaft beschäftigt außer dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

**2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Gemäß § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages wird darauf hingewiesen, dass die nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vorgesehene öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft bei allen Geschäftshandlungen beachtet wurde. Zur Erfüllung dieses Zweckes wurden der Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH (DFH) im Berichtsjahr ein Zuschuss in Höhe von 25,0 T€ sowie ein Darlehen in Höhe von 4,5 Mio. € von der Gesellschafterin gewährt.

**3. Geschäftsentwicklung**

Das Geschäftsjahr 2016 war zunächst durch die Gründung der Gesellschaft und der damit im Zusammenhang stehenden Gründungshandlungen geprägt.

Das letzte Quartal 2016 stand im Zeichen des Grundstückskaufs Caldenhofer Weg 192. Der sogenannte „Ahsepark“ wurde mit notariellem Kaufvertrag vom 02. Dezember 2016 erworben. Als Besitzübergang wurde der 01. Januar 2017 vereinbart. Dieses Grundstück soll von der Gesellschafterin als Unterkunft für ihr zugewiesene Flüchtlinge und Asylbegehrende genutzt werden.

Den Kaufpreis für dieses Grundstück finanziert die DFH durch ein Darlehen von der Gesellschafterin.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von €5.348,55 ab.

#### **4. Ausblick**

Im Geschäftsjahr 2017 muss das erworbene Grundstück „Ahsepark“ an die Bedürfnisse einer Flüchtlingsunterkunft angepasst werden. Hierzu bedarf es umfangreicher Sanierungsarbeiten.

Dazu wird ein Vertrag über die „Herrichtung und Vermietung einer Unterkunft für Flüchtlinge und Asylbegehrende“ mit der Gesellschafterin abgeschlossen. Ziel des Vertrages ist eine allumfassende Freistellungs- und Entschädigungspflicht der Gesellschafterin.

#### **5. Chancen und Risiken**

Durch den oben erwähnten Vertrag über die „Herrichtung und Vermietung einer Unterkunft für Flüchtlinge und Asylbegehrende“ mit der Gesellschafterin soll die DFH von allen Risiken bezüglich der Herrichtung und Vermietung des Grundstückes „Ahsepark“ freigestellt werden.

Hamm, den 31. März 2017

Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft Hamm mbH

gez. Peter Klatt

# Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

Gustav-Heinemann-Straße 10, 59065 Hamm

(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Wirtschaftsplan und Jahresabschluss gem. § 1 Abs. 2 Ziff. 8 GemHVO  
i.V.m. § 14 ff. EigVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

**Wirtschaftsplan 2015**  
**Erfolgsplan**

	<i>IST</i>	<i>Plan</i>	<b>Plan</b>
	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<b>2015</b>
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	26.416	27.269	27.647
2. sonstige betriebliche Erträge	2.582	896	802
<b>Betriebserträge insgesamt</b>	<b>28.998</b>	<b>28.165</b>	<b>28.449</b>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.913	2.066	2.110
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.762	13.238	13.373
<b>Materialaufwand insgesamt</b>	<b>14.675</b>	<b>15.304</b>	<b>15.483</b>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.095	5.939	6.198
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	1.801	1.755	1.763
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>7.896</b>	<b>7.694</b>	<b>7.961</b>
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.832	1.902	1.836
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.698	2.351	2.347
<b>Betriebsaufwendungen insgesamt</b>	<b>28.101</b>	<b>27.251</b>	<b>27.628</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>897</b>	<b>914</b>	<b>821</b>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	-	-
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	494	375	428
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>420</b>	<b>539</b>	<b>393</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	1	1
11. sonstige Steuern	52	52	53
<b>12. Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>356</b>	<b>486</b>	<b>339</b>

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

ASH  
Abfallwirtschafts- und  
Stadtreinigungsbetrieb  
Hamm

Anlage 3

**Wirtschaftsplan 2015**  
**Mittelfristplan 2015 bis 2020**

*Gesamt*

	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse	26.416	27.269	27.647	28.831	29.264	29.703	30.149
2. sonstige betriebliche Erträge	2.582	896	802	98	0	0	0
<b>Betriebserträge insgesamt:</b>	<b>28.998</b>	<b>28.165</b>	<b>28.449</b>	<b>28.929</b>	<b>29.264</b>	<b>29.703</b>	<b>30.149</b>
3. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.913	2.066	2.110	2.142	2.174	2.207	2.240
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.762	13.238	13.372	13.573	13.777	13.984	14.193
<b>Materialaufwand insgesamt</b>	<b>14.675</b>	<b>15.304</b>	<b>15.483</b>	<b>15.715</b>	<b>15.951</b>	<b>16.191</b>	<b>16.433</b>
4. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	6.095	5.939	6.198	6.384	6.511	6.576	6.642
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	1.801	1.755	1.763	1.816	1.853	1.871	1.890
- Soziale Abgaben	1.228	1.185	1.210	1.246	1.271	1.283	1.296
- Aufwendungen für die Altersversorgung	573	570	554	570	582	588	594
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>7.896</b>	<b>7.694</b>	<b>7.961</b>	<b>8.200</b>	<b>8.364</b>	<b>8.447</b>	<b>8.532</b>
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.832	1.902	1.836	1.691	1.637	1.580	1.516
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.698	2.351	2.347	2.383	2.418	2.455	2.495
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>28.101</b>	<b>27.251</b>	<b>27.628</b>	<b>27.989</b>	<b>28.371</b>	<b>28.674</b>	<b>28.976</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>897</b>	<b>914</b>	<b>821</b>	<b>940</b>	<b>893</b>	<b>1.031</b>	<b>1.173</b>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	494	375	428	414	427	361	476
<b>9. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>420</b>	<b>539</b>	<b>392</b>	<b>526</b>	<b>466</b>	<b>670</b>	<b>697</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	1	1	5	5	7	7
11. sonstige Steuern	52	52	53	53	54	55	56
<b>12 Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>356</b>	<b>486</b>	<b>339</b>	<b>468</b>	<b>407</b>	<b>608</b>	<b>634</b>

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

ASH  
Abfallwirtschafts- und  
Stadtreinigungsbetrieb  
Hamm

Anlage 2

**Wirtschaftsplan 2015**  
**Erfolgsplan in T €**

	Gesamt	Fuhrpark	Abfall- sammlung	Deponien	Kompostier- ung	Straßen- reinigung	BgA <sup>(1)</sup> gewerbliche Entsorgung <sup>(2)</sup>	BgA <sup>(1)</sup> Alternative Energien	BgA <sup>(1)</sup> Werkstattleistunge n für Dritte	BgA <sup>(1)</sup> Betriebs- führungen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	27.647	5.647	15.258	507	400	4.107	1.490	5	129	105
2. sonstige betriebliche Erträge	802	0	443	243	43	0	20	23	0	30
<b>Betriebserträge insgesamt:</b>	<b>28.450</b>	<b>5.647</b>	<b>15.701</b>	<b>750</b>	<b>443</b>	<b>4.107</b>	<b>1.510</b>	<b>28</b>	<b>129</b>	<b>135</b>
3. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.110	1.763	43	1	8	94	152	0	49	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.373	315	10.989	74	159	1.217	536	2	80	1
<b>Materialaufwand insgesamt</b>	<b>15.483</b>	<b>2.078</b>	<b>11.033</b>	<b>75</b>	<b>167</b>	<b>1.310</b>	<b>688</b>	<b>2</b>	<b>129</b>	<b>1</b>
4. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	6.198	1.044	2.494	139	125	1.811	491	8	0	85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.763	296	708	39	35	518	140	2	0	24
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>7.961</b>	<b>1.340</b>	<b>3.203</b>	<b>179</b>	<b>161</b>	<b>2.329</b>	<b>631</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>109</b>
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.836	1.279	358	84	30	28	44	12	0	1
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.347	444	923	349	55	424	126	3	0	22
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>27.628</b>	<b>5.141</b>	<b>15.517</b>	<b>687</b>	<b>412</b>	<b>4.091</b>	<b>1.489</b>	<b>28</b>	<b>129</b>	<b>133</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>822</b>	<b>506</b>	<b>184</b>	<b>63</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	428	12	0	405	0	0	12	0	0	0
<b>9. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>394</b>	<b>494</b>	<b>184</b>	<b>-342</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
11. sonstige Steuern	53	53	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>12. Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>340</b>	<b>441</b>	<b>184</b>	<b>-342</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

1) BgA = Betrieb gewerblicher Art

2) Duale Systeme, themische Entsorgung und Umladeanlage



ASH  
Abfallwirtschafts- und  
Stadtreinigungsbetrieb  
Hamm

Anlage 4

## Wirtschaftsplan 2015 - Vermögensplan

<b>Mittelverwendung</b>	<b>€</b>
<b>Ausgaben für Sachanlagen</b>	<b>3.902.700</b>
Gebäude	0
Fahrzeuge	1.999.000
technische Anlagen / Maschinen	1.829.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.700
<b>Tilgung von Krediten</b>	<b>250.000</b>
<b>Entnahme Rückstellungen</b>	<b>484.451</b>
<b>Gewinnabführung an die Stadt Hamm</b>	<b>1.000.000</b>
<b><u>Summe Mittelverwendung:</u></b>	<b><u>5.637.151</u></b>

## Mittelherkunft

<b>Abschreibungen</b>	<b>1.836.274</b>
<b>Nettogeldvermögen</b>	<b>618.277</b>
<b>Zuführung Rückstellung Deponienachsorge</b>	<b>513.226</b>
<b>Zuführung Pensionsrückstellung</b>	<b>30.000</b>
<b>Darlehensaufnahme</b>	<b>2.300.000</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>339.374</b>
<b><u>Summe Mittelherkunft:</u></b>	<b><u>5.637.151</u></b>

## Verpflichtungsermächtigungen für 2016 bis 2018

### für 2016

Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0
Fahrzeuge	1.860.000
technische Anlagen / Maschinen / Werkstattausstattung	170.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Software	55.000

**Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2016:** **2.085.000**

**Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2017:** **1.945.000**

**Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2018:** **1.605.000**

**Summe Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2016 bis 2018:** **5.635.000**

**ASH**

Abfallwirtschafts- und  
 Stadtreinigungsbetrieb  
 Hamm

**Finanzplan für die Jahre 2015 - 2019**

	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Investitionen (Mittelverwendung)</b>	€	€	€	€	€
<b>Ausgaben für Sachanlagen</b>	<b>3.902.700</b>	<b>2.085.000</b>	<b>1.945.000</b>	<b>1.605.000</b>	<b>1.605.000</b>
Gebäude	0	0	0	0	0
Fahrzeuge	1.999.000	1.860.000	1.860.000	1.500.000	1.500.000
technische Anlagen / Maschinen	1.829.000	170.000	30.000	50.000	50.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.700	55.000	55.000	55.000	55.000
<b>Tilgung von Krediten</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>
<b>Entnahme aus der Rücklage</b>					
<b>Entnahme Rückstellungen</b>	<b>484.451</b>	<b>61.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
<b>Gewinnabführung an die Stadt Hamm</b>	<b>1.000.000</b>	<b>1.000.000</b>	<b>1.000.000</b>	<b>1.000.000</b>	<b>1.000.000</b>
<b><u>Summe Mittelverwendung:</u></b>	<b><u>5.637.151</u></b>	<b><u>3.396.000</u></b>	<b><u>3.220.000</u></b>	<b><u>2.880.000</u></b>	<b><u>2.880.000</u></b>
<b>Finanzierung (Mittelherkunft)</b>					
<b>Abschreibungen</b>	<b>1.836.274</b>	<b>1.691.475</b>	<b>1.637.221</b>	<b>1.580.021</b>	<b>1.515.576</b>
<b>Nettogeldvermögen</b>	<b>618.277</b>	<b>680.741</b>	<b>599.731</b>	<b>178.994</b>	<b>196.003</b>
<b>Entnahme aus der Rücklage</b>					
<b>Zuführung Rückstellung Deponienachsorge</b>	<b>513.226</b>	<b>521.031</b>	<b>535.749</b>	<b>468.430</b>	<b>483.920</b>
Sonstige Aufwendungen	108.300	107.100	108.300	107.100	108.300
Zinsaufwendungen gem. BilMoG	404.926	413.931	427.449	361.330	375.620
<b>Zuführung Pensionsrückstellung</b>	<b>30.000</b>	<b>35.000</b>	<b>40.000</b>	<b>45.000</b>	<b>50.000</b>
<b>Darlehensaufnahme</b>	<b>2.300.000</b>				
<b>Jahresgewinn</b>	<b>339.374</b>	<b>467.753</b>	<b>407.299</b>	<b>607.555</b>	<b>634.501</b>
<b><u>Summe Mittelherkunft:</u></b>	<b><u>5.637.151</u></b>	<b><u>3.396.000</u></b>	<b><u>3.220.000</u></b>	<b><u>2.880.000</u></b>	<b><u>2.880.000</u></b>

## Anlage 6

## Wirtschaftsplan 2015

## Stellenübersicht

## Teil A - Beamte (nachrichtlich)

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2014	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014	Erläuterungen
A15				
A14				
A13 h.D.				
A13				
A12		1,00		
A11	2,00	2,00	2,00	
A10	1,00	1,00		
A9 g.D.				
A9	1,00	1,00		
A8	1,00	1,00	1,00	
<b>Summe:</b>	<b>5,00</b>	<b>6,00</b>	<b>3,00</b>	

## Teil B - tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2014	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014	Erläuterungen
2		1,00	0,92	
3				
4	83,45	84,42	68,95	
5	27	26,00	41,00	
6	27,5	26,00	19,41	
7	13	13,00	10,00	
8	6,77	5,76	3,77	
9	6	6,00	6,00	
10	2	2,00	1,00	
11	5	3,00	6,00	
12	2	1,00	2,00	
13			1,00	
14		1,00		
15	1,00		0,21	
<b>Summe:</b>	<b>174,72</b>	<b>169,18</b>	<b>160,26</b>	
<b>Gesamt:</b>	<b>179,72</b>	<b>175,18</b>	<b>163,26</b>	

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

AKTIVSEITE	31.12.2015	31.12.2014	PASSIVSEITE	31.12.2015	31.12.2014
	€	€		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	511.291,88	511.291,88
1. Software	8.261,26	35.932,27	II. Kapitalrücklage	943.216,64	943.216,64
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklage	3.615.300,00	4.615.300,00
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.270.765,59	3.426.052,77	IV. Gewinnvortrag	-311.860,20	883.331,74
2. Betriebsvorrichtungen	3.628.838,72	2.295.073,14	V. Jahresüberschuss/-verlust	-1.417.060,19	-1.195.191,94
3. Fahrzeuge	4.607.724,77	4.205.827,39	<b>B. Sonderposten für Investitionszuwendungen</b>	45.754,68	49.828,32
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.940,95	69.770,63	<b>C. Rückstellungen</b>		
5. Anlagen im Bau	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	744.795,48	684.036,48
III. Finanzanlagen			2. Steuerrückstellungen	2.457,10	5.443,84
1. Einlage an ARGE-ALH	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	10.258.406,11	9.134.368,11
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.575.000,00	1.812.500,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	217.063,57	276.575,84	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 537.500,00 €		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon mit einer Restlaufzeit zw. einem und fünf Jahren 2.150.000,00 €		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.026.481,87	1.800.292,72	davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren 887.500,00 €		
2. Forderungen gegen die Stadt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 7.028.625,51 €	7.306.790,90	7.194.081,91	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm	1.039.717,78	788.634,57
3. Forderungen verbundene Unternehmen	157.125,91	244.515,77	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.039.717,78 €		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.645,01	14.656,29	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	798.308,07	5.798,30
5. Sonstige Vermögensgegenstände	128.049,58	873,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 798.308,07 €		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	124.631,93	759.881,45	4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.198,50	19.908,33
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	126.885,31	114.704,37	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.198,50 €		
			5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	1.064.971,83	539.307,07
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.064.971,83 €		
			6. Sonstige Verbindlichkeiten	810.707,69	1.640.464,21
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 629.813,38 €		
			davon mit einer Restlaufzeit zw. einem und fünf Jahren 180.894,31 €		
			davon aus Steuern 0,00 €		
	<u>21.685.205,37</u>	<u>20.438.237,55</u>		<u>21.685.205,37</u>	<u>20.438.237,55</u>

Anlage 2

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	€	€	2015 €	2014 T€
1. Umsatzerlöse	23.901.845,03			23.995.346,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.327.584,45</u>		25.229.429,48	<u>1.207.370,99</u> 25.202.717,76
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.705.776,21			1.841.576,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.333.752,79</u>			<u>10.203.793,64</u>
		12.039.529,00		12.045.369,68
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.882.461,22			6.559.189,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.071.611,32			1.906.126,09
davon für Altersversorgung: 639.857,11 €				(591.437,83)
		8.954.072,54		8.465.315,15
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.630.554,51			1.883.679,86
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.050.091,76</u>		25.674.247,81	<u>3.852.227,23</u> 26.246.591,92
Zwischenergebnis			-444.818,33	-1.043.874,16
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			829,60	20.739,42
davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00				(15.654,00)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			883.804,99	34.617,16
davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 851.016,00				(1.508,00)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-1.327.793,72	-1.057.751,90
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			35.406,61	82.087,01
11. Sonstige Steuern			<u>53.859,86</u>	<u>55.353,03</u>
12. Jahresverlust			<u><u>-1.417.060,19</u></u>	<u><u>-1.195.191,94</u></u>

## **Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**

### **Anhang 2015**

#### **Rechtliche Grundlagen**

Der Jahresabschluss des ASH für das Geschäftsjahr 2015 wurde entsprechend den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 16. November 2004 in der geänderten Fassung vom 12. August 2012 und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Zudem wurde das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB um die Position "Forderungen gegen die Stadt Hamm" und "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm" ergänzt.

Die im Rahmen der Gebührennachkalkulation ermittelten Rückzahlungsverpflichtungen aus den Gebührenüberschüssen werden gem. Mitteilung der GPA NRW unter den "sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesen. Eine Abzinsung der Verpflichtung nach § 253 Abs. 2 HGB kann demnach unterbleiben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Sondervermögen Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) wurde auf Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 17.06.1998 rückwirkend seit dem 01.01.1998 gem. § 107 Abs. 2 GO NW als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hamm entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe geführt. Hierfür hat der Rat am 17.06.1998 eine Betriebsatzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)“ beschlossen.

## **Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

### **A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert wie im Vorjahr angewendet worden.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf das abnutzbare Anlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen - denen die geschätzten Nutzungsdauer der Anlagen zugrunde liegen - erfolgen grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode und werden zeitanteilig verrechnet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden beläuft sich auf 25 Jahre. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung liegt zwischen drei (PC; Technikunterstützung) und fünfzehn (Möbiliar) Jahren. Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungskosten von € 410,00 werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos den Nennwerten.

Die Forderungen gegen die Stadt Hamm, die sonstigen Vermögensgegenstände und die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert für die auf die Dienstzeit beim Betrieb entfallenden anteiligen Pensionsansprüche angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der Rückstellung wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck verwendet.

Für die Verpflichtung zur Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen wurden Rückstellungen zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert gebildet. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden laufzeitgemäß mit den von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der Ermittlung der Altersteilzeitrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber den Arbeitern und Angestellten bestehen bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Diese mittelbaren Zusatzversorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 I Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie wurde anhand des Gutachtens von der IWA – Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH Ennigerloh bewertet. Hier sind alle erforderlichen Aufwendungen zur Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie einbezogen. Die Bildung erfolgt anteilmäßig während der einzelnen Perioden der Verfüllungszeit der Deponie. Die Bewertung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie erfolgte im Jahr 2015 mit einer Preissteigerungsrate, die sich an den Baupreisindex des statistischen Bundesamtes orientiert (1,7 %) und einem Verfüllungsgrad von 91,25 %. Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie wurde mit den von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen angemessen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

## **B. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt.

Die Investitionen 2015 in Höhe von 3.186 T€ betreffen im Wesentlichen den städtischen Fuhrpark, wo für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen 1.458 T€ aufgewandt wurden. Weiterhin wurden im Bereich der Abfallwirtschaft Müllbehälter in Umfang von 1.655 T€ ersatzweise bzw. überwiegend neu im Rahmen der Einführung der Wertstofftonne beschafft.

Der Bestand an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Benutzungsgebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte. Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr bestehen nicht.

Die Forderungen an die Stadt Hamm betragen 7.307 T€. Davon haben die Forderungen aus der Übertragung des Deponievermögens in Höhe von 7.029 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Leistungsverkehr.



Im Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz sind zum Bilanzstichtag die Be-  
amtenbezüge Januar 2016, Aufwendungen für den Abfallkalender 2016 und Aufwendungen für  
gelbe Säcke.

Entwicklung des Eigenkapitals:

	Anfangs- stand	Zugang	Entnahme/ Umgliederung/ Auflösung	Endstand
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	511	0	0	511
Kapitalrücklage	943	0	0	943
Gewinnrücklagen	4.615	0	-1.000	3.615
Gewinnvortrag	883	-1.195	0	-312
Jahresverlust	-1.195	-1.417	1.195	-1.417
<u>Gesamt</u>	<u>5.757</u>	<u>-2.612</u>	<u>195</u>	<u>3.340</u>

Entwicklung der Rückstellungen:

	Anfangsbestand	Inan- spruchnahme	Auf- lösungen	Zufüh- rungen	Abzins- ungen	Aufzins- ungen	Endstand
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	684	33	0	94	0	0	745
Steuerrückstellungen	5	3	2	2	0	0	2
sonstige Rückstellungen	9.134	414	30	717	0	851	10.259
<u>Gesamt</u>	<u>9.823</u>	<u>450</u>	<u>32</u>	<u>813</u>	<u>0</u>	<u>851</u>	<u>11006</u>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit 9.301 T€ die Rückstellung für die  
Stilllegung und Rekultivierung der Deponie und mit 845 T€ die sonstigen Personalarückstellungen  
(für Urlaub, Überstunden, Beihilfen, Altersteilzeit und Leistungsorientierte Bezahlung).

Die Arbeiter und Angestellten sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Diens-  
tes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) pflichtversichert.  
Die Betriebsrente bemisst sich seit dem 01. Januar 2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der

Gesamumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Zuzüglich zahlt der Arbeitgeber ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,85 % des Zusatzversorgungsentgeltes. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug 6.882 T€.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, besteht bei der Zusatzversorgungskasse eine Unterdeckung für zukünftige Versorgungsleistungen. Aufgrund der hieraus resultierenden Einstandspflicht des Arbeitgebers handelt es sich bei dieser Art der Zusatzversorgung nach Auffassung des HFA des IDW um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der ASH hat dieses Wahlrecht in der Weise ausgeübt, dass keine Rückstellung gebildet wurde.

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag T€	Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit zwi- schen einem und fünf Jahren T€	Restlaufzeit über fünf Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.575	538	2.150	887
Verbindlichkeiten gegen die Stadt Hamm	1.040	1.040		
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	798	798		
Verbindlichkeiten gegen Un- ternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis be- steht	4	4		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.065	1.065		
Sonstige Verbindlichkeiten	811	630	181	
	7.293	4.075	2.331	887

Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, bestehen beim ASH nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Leistungsverkehr.

### C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Betriebssparten sind gemäß § 23 Abs. 2 EigVO NW in der Anlage dargestellt.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Betriebssparten:

	2015	2014
	T€	T€
Abfallsammlung	15.040	14.677
Straßenreinigung	4.162	4.050
Fuhrpark	2.523	2.454
Betrieb gewerblicher Art Entsorgungsdienstleistungen	1.277	1.277
Betrieb Deponien	538	1.098
Betrieb der Kompostierung	127	176
Betrieb gewerblicher Art Betriebsführungen	132	168
Betrieb gewerblicher Art Photovoltaik	0	0
Betrieb gewerblicher Art Werkstatteleistungen	<u>103</u>	<u>95</u>
	<u>23.902</u>	<u>23.995</u>

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse in der Sparte Abfuhr

Die in den Umsatzerlösen der Abfallwirtschaft enthaltenen Abfallgebühren betragen 13.041 T€ (Vorjahr: 12.839 T€).

Jährliche Gebühr in der Abfallbeseitigung seit 1.1.2012:

Abfuhr Restmüll - bei 14-täglicher Leerung		Abfuhr Restmüll - bei wöchentlich mehrmaliger Leerung für jede Leerung in der Woche	
80 Liter Behälter	99,91 €		
120 Liter Behälter	147,62 €		
240 Liter Behälter	292,24 €		
660 Liter Behälter	778,42 €	660 Liter Behälter	1.556,84 €
1.100 Liter Behälter	1.243,28 €	1.100 Liter Behälter	2.486,56 €

Gebühr für Pflicht-Restmüllgefäße nach der Gewerbeabfallverordnung (andere Herkunftsbereiche als private Haushalte)			
- bei 14täglicher Leerung		- bei wöchentlich mehrmaliger Leerung für jede Leerung in der Woche	
80 Liter Behälter	86,92 €		
120 Liter Behälter	128,44 €		
240 Liter Behälter	254,27 €		
660 Liter Behälter	677,23 €	660 Liter Behälter	1.354,46 €
1.100 Liter Behälter	1.081,72 €	1.100 Liter Behälter	2.163,44 €

Abfallsack zur Entsorgung von Hausmüll	60 Liter Inhalt	3,80 €
--	-----------------	--------

Abfuhr Bioabfall - bei 14-täglicher Leerung (Ganzjahrestonne)		Abfuhr Bioabfall - bei 14-täglicher Leerung (März bis November - Saisontonne)	
120 Liter Behälter	62,48 €	120 Liter Behälter	46,86 €
240 Liter Behälter	124,96 €	240 Liter Behälter	93,72 €

Entsorgung von Sperrmüll	
Einsammlung von Sperrmüll je Abfuhr	20,00 €
Einsammlung von Sperrmüll innerhalb von 72 Std. nach Anforderung eine zusätzliche Pauschale von	25,50 €
Anlieferung von Sperrmüll am Recyclinghof je Anlieferungstag	10,00 €
Einsammlung von Renovierungsabfällen bis 2 m <sup>3</sup> je Abfuhr	40,00 €
für den Volservice bei Sperrmüll im Service Plus je angefangener ¼ Stunde eine zusätzliche Pauschale von	18,00 €

Für die Anlieferung von Kleinmengen an Hausmüll unter 100 kg (so genannter Kofferraummüll) am Entsorgungszentrum Hamm zur Weiterleitung an die Müllverbrennungsanlage Hamm, je Anlieferung	10,00 €
--	---------

Behältermeldungen sowie Zusatzleistungen	
Je An-, Ab- und Ummeldung von gebührenpflichtigen Behältern	12,50 €
je Anfahrt für weitere Leistungen, wie Zusatzleerungen oder zur Montage von Schwerkraftschlössern - eine Anfahrtspauschale von	12,50 €
bei Anträgen für weitere Leistungen, wie Zusatzleerungen ohne zusätzliche Anfahrt, eine Verwaltungspauschale je Zusatzleistung	6,25 €

Die einmalige Gebühr für Schwerkraftschlösser beträgt pro Schloss	22,95 €
---	---------

Zusatzleistungen im Rahmen der Service-Plus-Angebote	
für das Holen (Holservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 4-wöchentlicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	14,50 €
für das Holen (Holservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 14-täglicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	29,00 €
für das Holen und Zurückbringen (Vollservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 4-wöchentlicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	29,00 €
für das Holen und Zurückbringen (Vollservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 14-täglicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	58,00 €
für den Hol- und Vollservice über 20 m Wegstrecke wird bei 2- und 4-rädrigen Abfallbehältern eine zusätzliche Gebühr nach Aufwand berechnet	

### Umsatzerlöse in der Sparte Recyclinghof

Der Recyclinghof verzeichnete Umsatzerlöse aus Gebühren und ähnlichen Entgelten in Höhe von 1.043 T€ (Vorjahr: 958 €). Darin enthalten sind 618 T€ (Vorjahr: 598 T€) aus Benutzungsgebühren. (Gebührensätze siehe oben)

## Umsatzerlöse in der Sparte AG Dritte und Fuhrpark

Hier finden sich die Leistungen für die verschiedenen Stadtämter. Die Umsätze resultieren aus separater Rechnungstellung. Die Erlöse sind auf dem Konto „Erstattungen Gemeinden“ zu finden. In 2015 waren diese 2.450 T€ (Vorjahr: 2.452)

## Umsatzerlöse in der Sparte Deponie

Gebührensatzung gültig seit 1.1.2012:

Für die Benutzung der Abfalldeponie Hamm bei eigener Anlieferung je t:	
Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub mit Ausnahme von Kesselstaub, der unter 10 01 04 fällt	80,00 €
Abfälle aus Keramikerzeugnissen, Ziegeln, Fliesen und Steinzeug	56,00 €
Abfälle aus der Herstellung anderer Verbundstoffe auf Zementbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 13 09 und 10 13 10 fallen	40,00 €
Strahlmittelabfälle, mit Ausnahme derjenigen, die unter 12 01 16 fallen	48,00 €
Beton	16,00 €
Fliesen, Ziegel und Keramik	16,00 €
Gemische aus oder getrennte Fraktionen aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	16,00 €
Glas	16,00 €
Kohlenteerhaltige Bitumengemische	24,00 €
Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen	24,00 €
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Boden und Steine, mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	8,00 €
Baggergut, das gefährliche Stoffe enthält	80,00 €
Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	160,00 €
Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	160,00 €
Asbesthaltige Baustoffe	160,00 €
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschl. gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	80,00 €
Sandfangrückstände	80,00 €
Zugelassene Abfälle (Basispreis x individuellem Faktor in Abhängigkeit vom Schadstoffgehalt, dem spezifischen Gewicht und sonstigen Faktoren)	16,00 €
Sonstige, durch die Aufsichtsbehörde zugewiesene Abfälle	160,00 €

**Umsatzerlöse in der Sparte Kompost**

Gebührensatzung gültig seit 1.1.2007:

Für die Anlieferung von sortenreinen Grünabfällen an der Kompostierungsanlage Hamm, je t	33,00 €
Für die Anlieferung von Wurzelstöcken und Stammholz an der Kompostierungsanlage Hamm, je t	47,00 €
Die Benutzung der Grünabfallkompostierungsanlage bei eigener Anlieferung von Kleinmengen aus Privathaushalten ist gebührenfrei.	

**Umsatzerlöse in der Sparte Straßenreinigung**

Gebührensatzung gültig seit 1.1.2015:

Zu entrichtende Benutzungsgebühr für 1 m Grundstücksseite, jährlich:	Reinigung der Fahrbahnen	Reinigung der Fahrbahnen u. Gehwege
<b>Hauptverkehrsstraßen</b>		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	1,83 €	3,66 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	3,66 €	7,32 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	5,49 €	10,98 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	7,32 €	14,64 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	9,15 €	18,30 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	10,98 €	21,96 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	12,81 €	25,62 €
<b>Verkehrsstraßen</b>		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	2,29 €	4,58 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	4,58 €	9,16 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	6,87 €	13,74 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	9,16 €	18,32 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	11,45 €	22,90 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	13,74 €	27,48 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	16,03 €	32,06 €
<b>Anliegerstraßen</b>		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	2,74 €	5,48 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	5,48 €	10,96 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	8,22 €	16,44 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	10,96 €	21,92 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	13,70 €	27,40 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	16,44 €	32,88 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	19,18 €	38,36 €

### Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Entsorgung

Die Umsatzerlöse in dieser Sparte setzen sich aus mehreren Teilbereichen zusammen, zum Einen aus der Sammlung der Leichtverpackungen (gelbe Säcke), der Sammlung Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton (PPK) im Rahmen der kommunalen Papierabfuhr (Mitbenutzung der Dualen Systeme entsprechend der Verpackungsverordnung), der Sammlung gewerblicher Abfälle zur Verwertung, zum Anderen aus der Verwertung gewerblicher Abfälle. Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2015 auf 1.277 T€ (Vorjahr 1.277 T€).

Umsatzerlöse	2015	2014
Nebentgelte	221.869,96 €	250.223,50 €
Papierabfuhr	318.006,72 €	295.053,17 €
Thermische Entsorgung Gewerbebetrieb	326.299,13 €	323.695,06 €
Sammlung und Transport Leichtverpackung	406.949,63 €	404.323,22 €
Standort-Service-Plus	3.744,04 €	3.795,29 €
Sonstiges		255,00 €

### Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Öffentliche Träger

In diesen Umsatzerlösen sind die Kostenerstattungen für Leistungen für die Wirtschaftsförderung Hamm (WfH), die Fahrerleistungen für die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL), Leistungen für die Stadtwerke und Leistungen für Dritte enthalten.

### Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Werkstattleistungen

Die Reparaturleistungen an den Fahrzeugen des Lippeverbandes und der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) werden hier erfasst.

### Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Alternative Energien

In dieser Sparte werden die Photovoltaikanlage und die Kleinwindanlage geführt. Die Erlöse aus dem Betreiben der Photovoltaikanlage erscheinen in der obigen Aufstellung nicht, da diese separat auf dem Konto „Sonst. Erlöse BGA PV“ geführt werden. Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Ertrag 25 T€ (Vorjahr: 23 T€).



**Personalaufwand**

Der ASH beschäftigte durchschnittlich 182,4 Arbeitnehmer, davon waren 3 Beamte, 22,9 Angestellte und 156,5 Arbeiter, für die die folgenden Personalaufwendungen anfielen:

	2015	2014
	T€	T€
Löhne, Gehälter, Besoldung	6.883	6.559
Soziale Abgaben	1.376	1.299
Aufwendungen für Altersversorgung	640	592
Beihilfen und Unterstützung	<u>55</u>	<u>15</u>
	<u>8.954</u>	<u>8.465</u>

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 236 T€ (Vorjahr 299 T€) an periodenfremden Aufwendungen aus der Nachberechnung von Entsorgungskosten des Vorjahres.

**Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag, aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2011 – 2013, belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 31 T€. Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Jahr 2015 fallen i.H. von 5 T€ an.

**Angaben zum Jahresergebnis**

Der Jahresfehlbetrag von 1.417.060,19 € soll entsprechend den Spartenergebnissen bzw. den Ergebnissen der gebührenrechnenden Teilbereiche aufgeteilt werden.

	2015	2014
	€	€
an den Haushalt der Stadt abzuführen	0,00	0,00
Entnahme aus den Rücklagen	0,00	0,00
auf neue Rechnung vorzutragen	<u>-1.417.060,19</u>	<u>-1.195.191,94</u>
	<u>- 1.417.060,19</u>	<u>-1.195.191,94</u>

## Sonstige Angaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem bis 2017 laufenden Entsorgungsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Hamm. Es müssen 47.000 Tonnen Abfall jährlich an die Müllverbrennungsanlage angeliefert werden. Für das Jahr 2015 belaufen sich die Kosten hierfür auf 168,50 € je Tonne. In den Folgejahren werden die Kosten indexiert mit dem Verbraucherpreisindex.

Für den ASH ist kein Betriebsausschuss eingerichtet. Zuständiger Fachausschuss ist der Haupt- und Finanzausschuss (HAFA).

## Haupt- und Finanzausschuss (HAFA)

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (CDU) – Vorsitzender,  
Frau Bürgermeisterin Monika Simshäuser (SPD), Gesamtschullehrerin, (Pensionärin)  
Herr Ratsherr Oskar Burkert (CDU) MdL, Dipl.-Ingenieur, (Rentner)  
Herr Ratsherr Jörg Holsträter (CDU), Sozialversicherungsfachangestellter, (Rentner)  
Herr Ratsherr Dennis Kocker (SPD), Rechtsanwalt,  
Herr Ratsherr Ralf-Dieter Lenz (SPD), Lehrer (Pensionär),  
Herr Ratsherr Manfred Lindemann (SPD), Ltd. Gesamtschuldirektor, (Pensionär)  
Herr Ratsherr Reinhard Merschhaus (B'90/ Grüne), Oberstudienrat, (Pensionär)  
Herr Ratsherr Ingo Müller (FDP), Verlagskaufmann,  
Herr Fraktionsvorsitzender Dr. Richard Salomon (CDU), Rechtsanwalt,  
Herr Ratsherr Dr. Georg Scholz (SPD), Arzt,  
Herr Ratsherr Klaus Schwennecker (CDU), Justizfachwirt, (Rentner)  
Frau Ratsfrau Judith Schwienhorst (CDU), Bankkauffrau,  
Herr Ratsherr Alisan Sengül (Die Linke), Dipl. Ingenieur,  
Frau Bürgermeisterin Ulrike Wäsche (CDU), Bankkauffrau.

An die Mitglieder des HAFA wurde im Berichtsjahr seitens des ASH kein Auslagenersatz geleistet.

Seit dem 1. März 2009 ist Herr Reinhard Bartsch Betriebsleiter des ASH, zusätzlich bekleidet er ab 1. November 2012 die Stelle des Geschäftsführers der Stadtwerke Hamm GmbH. Seit dem 1. März 2013 ist Frau Kathrin Saenger stellvertretende Betriebsleiterin.

Die Bezüge des Betriebsleiters betragen im Berichtsjahr 22.355,03 €.

Der Jahresabschluss wird in den Gesamtabschluss der Stadt Hamm einbezogen. Bei dem Gesamtabschluss und dem -lagebericht wird gemäß Bekanntmachungsverordnung verfahren.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beläuft sich das von dem Abschlussprüfer im Sinn des § 319 Abs. 1 Satz 1 und 2 für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar auf 21.158,20 € aufgeschlüsselt in das Honorar für

Abschlussprüferleistungen 21.158,20 €

Hamm, den 30.03.2016

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

  
Bartsch  
(Betriebsleiter)

elektronische Kopie

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2015

## Gesamtbetrieb

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Nachaktivierung	Endstand	Anfangsstand	Zugang d.h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
0	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
1. Software	351.999,77	9.477,16	0,00	0,00	0,00	361.476,93	316.067,50	37.148,17	0,00	0,00	353.215,67	8.261,26	35.932,27	10,3	2,3
<b>II. Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.208.887,97	5.652,50	0,00	0,00	0,00	5.214.540,47	1.782.835,20	160.939,68	0,00	0,00	1.943.774,88	3.270.765,59	3.426.052,77	3,1	62,7
2. Betriebsvorrichtungen	6.212.286,59	1.683.487,60	25.418,83	0,00	0,00	7.870.355,36	3.917.213,45	349.638,83	25.335,64	0,00	4.241.516,64	3.628.838,72	2.295.073,14	4,4	46,1
3. Fahrzeuge	15.618.143,32	1.457.625,69	409.592,59	0,00	0,00	16.666.176,42	11.412.315,93	1.055.728,31	409.592,59	0,00	12.058.451,65	4.607.724,77	4.205.827,39	6,3	27,6
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	326.886,82	20.288,14	15.834,94	0,00	0,00	331.340,02	257.116,19	18.117,82	15.834,94	0,00	259.399,07	71.940,95	69.770,63	5,5	21,7
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	8.981,70	8.981,70	0,00	0,00	0,00	0,00	8.981,70	8.981,70	0,00	0,00	0,00	0,00	100,0	0,0
6. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Summe Sachanlagen	27.366.204,70	3.176.035,63	459.828,06	0,00	0,00	30.082.412,27	17.369.480,77	1.593.406,34	459.744,87	0,00	18.503.142,24	11.579.270,03	9.996.723,93	5,3	38,5
<b>Finanzanlagen</b>															
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	
<b>Gesamt</b>	<b>27.718.204,47</b>	<b>3.185.512,79</b>	<b>459.828,06</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>30.443.889,20</b>	<b>17.685.548,27</b>	<b>1.630.554,51</b>	<b>459.744,87</b>	<b>0,00</b>	<b>18.856.357,91</b>	<b>11.587.531,29</b>	<b>10.032.656,20</b>		

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung BgA Werkstatteleistungen für Dritte**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	(davon)	Summen		2014 €
		2015 €	€	
1. Umsatzerlöse			103.004,87	94.717,62
2. sonstige betriebliche Erträge			0,00	103.004,87
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		39.948,21		35.663,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		60.926,49	100.874,70	58.305,14
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		0,00		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		0,00	0,00	
davon für Altersversorgung	0,00			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			0,00	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			1.245,11	102.119,81
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			885,06	-2.703,63
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	
11. sonstige Steuern				0,00
12. Jahresüberschuss			885,06	-7.115,04

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Sparte Abfallsammlung**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	Summen			2014 €
	(davon)	2015 €	€	
1. Umsatzerlöse			15.120.858,82	14.787.295,12
2. sonstige betriebliche Erträge			607.586,67	326.964,62
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		47.189,04		38.450,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		10.972.614,75	11.019.803,79	10.892.549,11
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		2.580.288,05		2.338.921,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		779.085,66	3.359.373,71	653.976,74
davon für Altersversorgung	217.624,65			174.128,86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			302.273,83	428.669,83
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			1.333.821,58	1.357.680,17
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0,00	7.186,71
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			8.582,59	233,10
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-295.410,01	-589.034,46
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,00
11. sonstige Steuern			0,00	0,00
12. Jahresüberschuss			-295.410,01	-589.034,46

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Sparte Straßenreinigung**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	(davon)	Summen		
		2015	2014	2014
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.162.238,25		4.049.903,63
2. sonstige betriebliche Erträge		171.571,44	4.333.809,69	107.065,90
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.139,08			33.117,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.115.308,13	1.186.447,21		1.231.969,46
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.173.528,33			1.993.493,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	636.434,88	2.809.963,21		578.706,08
davon für Altersversorgung	180.983,66			167.604,58
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		27.749,70		27.707,66
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		484.303,35	4.508.463,47	442.057,13
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	1.838,45
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		374,27	374,27	1.277,84
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-175.028,05	-149.520,76
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
11. sonstige Steuern			0,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag			-175.028,05	-149.520,76

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Sparte Fuhrpark**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	(davon)	Summen		
		2015	2015	2014
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		5.224.023,32		5.446.894,12
2. sonstige betriebliche Erträge		130.973,27	5.354.996,59	86.273,41
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.454.589,18			1.652.759,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	461.563,37	1.916.152,55		470.995,16
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.163.128,44			1.103.365,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	338.649,74	1.501.778,18		314.641,96
davon für Altersversorgung	102.212,80			94.991,11
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.098.527,69		1.184.992,30
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		489.167,29	5.005.625,71	467.982,34
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		829,60	829,60	5.869,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15.622,18	15.622,18	9.885,92
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			334.578,30	334.414,35
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
11. sonstige Steuern		53.859,86	53.859,86	55.353,03
12. Jahresüberschuss			280.718,44	279.061,32



**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Sparte Deponie**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	(davon)	Summen		
		2015	2015	2014
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		538.449,25		1.098.376,72
2. sonstige betriebliche Erträge		247.440,02	785.889,27	532.927,06
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.172,68			4.073,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	86.830,83	91.003,51		275.721,70
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	248.075,81			305.420,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	94.019,85	342.095,66		119.475,02
davon für Altersversorgung	27.052,00			48.370,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		100.086,24		94.598,45
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		399.882,75	933.068,16	1.391.135,62
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	761,09
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		847.135,50	847.135,50	0,62
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-994.314,39	-558.361,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
11. sonstige Steuern		0,00	0,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag			-994.314,39	-558.361,40

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Kompostierung**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	(davon)	Summen		
		2015	#	2014
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		290.491,68		380.107,75
2. sonstige betriebliche Erträge		45.398,94	335.890,62	31.615,81
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.218,10			3.555,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	223.947,53	226.165,63		204.751,02
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	110.078,52			113.374,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	38.379,08	148.457,60		31.504,36
davon für Altersversorgung	12.436,65			9.856,07
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.341,13		26.412,63
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		68.047,12	469.011,48	62.468,43
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	536,18
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		47,68	47,68	1.946,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-133.168,54	-31.752,34
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
11. sonstige Steuern		0,00	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss			-133.168,54	-31.752,34

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung BgA Entsorgung**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	Summen		
	(davon)	2015	2014
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.407.512,92	1.439.293,43
2. sonstige betriebliche Erträge		69.840,65	35.034,35
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	83.409,79		70.185,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	478.465,79	561.875,58	526.289,55
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	524.151,99		527.256,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	152.429,20	676.581,19	151.682,71
davon für Altersversorgung	46.044,29		45.125,50
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		61.922,31	108.668,54
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		251.077,83	107.850,38
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	3.420,75
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		11.842,96	19.711,40
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-85.946,30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		27.701,29	71.390,76
11. sonstige Steuern		0,00	27.701,29
12. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss			-113.647,59

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung BgA Betriebsführungen (DL f. WFH)**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	(davon)	Summen		2014 €
		2015 €	€	
1. Umsatzerlöse			131.478,50	168.237,76
2. sonstige betriebliche Erträge			29.750,12	64.293,38
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		40,05		812,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		7.716,92	7.756,97	9.807,33
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		82.754,57		165.819,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		32.506,75	115.261,32	53.443,34
davon für Altersversorgung	10.027,30			16.661,84
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			306,77	333,91
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			17.375,03	16.481,96
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0,00	1.087,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			193,15	595,28
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			20.335,38	-13.675,31
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.705,32	6.150,86
11. sonstige Steuern			7.705,32	
12. Jahresüberschuss			12.630,07	-19.826,17

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung BgA Alternative Energien**  
**für das Wirtschaftsjahr 2015**

	Summen			2014 €
	(davon)	2015 €	€	
1. Umsatzerlöse			180,72	237,86
2. sonstige betriebliche Erträge			25.023,34	23.196,46
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		3.070,08		2.958,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.772,28	5.842,36	3.122,41
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		455,51		11.538,40
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung		106,16	561,67	2.695,88
davon für Altersversorgung	23,36			861,74
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			13.346,84	12.296,54
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			5.171,70	4.085,16
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0,00	39,20
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			6,65	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			274,84	-13.222,87
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	133,98
11. sonstige Steuern			0,00	
12. Jahresüberschuss			274,84	-13.356,85

# Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

### 1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 1.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) ist mit Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 17.06.1998 rückwirkend seit dem 01.01.1998 gemäß § 107 Abs. 2 GO NW eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hamm. Die Betriebs-satzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs-betrieb Hamm (ASH)“ wurde am 17.06.1998 vom Rat beschlossen.

Damit ist der ASH Sondervermögen der Stadt Hamm. Das Stammkapital beträgt 511.291,88 €.

Der ASH wurde vom Rat der Stadt Hamm beauftragt, die Abfallentsorgung und -verwertung sowie die Stadtreinigung im Stadtgebiet durchzuführen.

Darüber hinaus ist er in den Bereichen Entsorgung, Betriebsführungs- und Werkstattdienst-leistungen sowie dem Betrieb einer Photovoltaik- und Kleinwindanlage gewerblich tätig.

#### 1.2 Entwicklung

Im Rahmen der gewerblichen Entsorgungsdienstleistungen werden durch den ASH folgende Leistungen erbracht:

- Sammlung der Verpackungsabfälle (gelbe Säcke),
- Sammlung der Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton (PPK) im Rahmen der kommunalen Papierabfuhr (Mitbenutzung der Dualen Systeme entsprechend der Verpackungsverordnung),
- Sammlung gewerblicher Abfälle zur Verwertung
- Umladedienste

Die Sammlung der gelben Säcke war seitens der dualen Systeme im Jahr 2012 aus-geschrieben worden. Das Vergabeverfahren für die Jahre 2013 bis 2015 konnte der ASH für sich entscheiden. Da hier die Entgelte für die Vertragslaufzeit festgesetzt wurden, unterlagen die zu erzielenden Erlöse keiner marktbedingten Preisentwicklung.

Im Bereich der Sammlung von Papier, Pappe und Karton stiegen die Marktpreise im Jahr 2015 um 10,59 %. Wie bereits in den Vorjahren ist die Nachfrage nach Altpapier von der allgemein schleppenden wirtschaftlichen Entwicklung bei gleichzeitig hohem Mengenaufkommen geprägt.

Im Bereich der Abfallverwertung für Gewerbebetriebe steht der ASH im Wettbewerb mit den privaten Entsorgern. Die Entwicklung auf diesem Bereich war im Jahr 2015 leicht wachsend. Allerdings ist der Markt weiterhin stark umkämpft.

### **1.3 Umsatz- und Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr**

Die Umsatzerlöse für den Gesamtbetrieb sind um 0,39 % gesunken. Die höchsten Zuwächse sind in den Bereichen Abfallsammlung (+363 T€), Straßenreinigung (+112 T€) und Fuhrpark (+69 T€) zu verzeichnen. Gleichzeitig sanken die Umsätze der Deponie um -560 T€.

#### **1.3.1 Entwicklung wesentlicher Bezugspreise**

Das Verbrennungsentgelt wird jährlich an den Verbraucherpreisindex, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, angepasst. Weitere Veränderungen des Preises sind möglich durch Kostenänderungen aufgrund umweltgesetzlicher Vorgaben oder behördlicher Auflagen. Die Entsorgungskosten für die vertraglich festgelegte Mindestmenge für die Anlieferung an die MVA Hamm belaufen sich gemäß Vertrag vom 19.12.1997 und 01.06.2005 im Jahr 2015 auf 168,50 € je Tonne und im Jahr 2016 auf 170,71 € je Tonne (netto).

Die Kosten für Treib- und Schmierstoffe sind entsprechend der Preisentwicklung auf dem Mineralölmarkt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 14 % gesunken. Für die weiteren Aufwendungen im Bereich Material haben sich keine wesentlichen Preisänderungen ergeben.

#### **1.3.2 Investitionen**

Die Investitionen im Jahr 2015 betragen in Summe 3.186 T€. Sie entfielen in Höhe von 1.458 T€ auf die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für den Bereich Straßenreinigung, Müllabfuhr und Winterdienst. In den Bereichen Abfuhr und BgA Entsorgung sind Investitionen, insbesondere im Rahmen der Einführung der Wertstofftonne, von Müllbehältern in Höhe von 1.655 T€ notwendig geworden

### 1.3.3 Finanzierungsmaßnahmen und –vorhaben

Im Berichtsjahr 2015 wurde ein Darlehen i.H. v. 2,3 Mio. € zur Finanzierung von Neufahrzeugen und technischen Anlagen/Maschinen aufgenommen.

Für 2016 sind Investitionen in Höhe von 3,5 Mio. € geplant. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme eines entsprechenden Darlehens.

### 1.3.4 Personal und Sozialbereich

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2015 um 5,78 %. Aufgrund von Zuschüssen gemäß § 16e SGB II in Höhe von 202 T€ liegt die Steigerung tatsächlich bei 3,39 %. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Steigerung des Personals um 6,25 MA sowie einem 2,4 % Anstieg der Bezüge der Tarifbeschäftigten ab 1. März 2015 und höheren Rückstellungen im Personalbereich (LOB, Rückstellungen für Beamte im Bereich Pensionen und Altersteilzeit).

Im Bereich der Werkstatt ist seit 2014 ein Ausbildungsplatz besetzt. Eine Weiterbeschäftigung innerhalb des ASH wird angestrebt.

<b>Personalstand:</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Beamte	3,0	3,0
Angestellte	22,9	19,9
Arbeiter	156,5	153,25
<b>Gesamt</b>	<b><u>182,4</u></b>	<b><u>176,15</u></b>

<b>Personalaufwand:</b>	<b>2015 in T€</b>	<b>2014 in T€</b>
Löhne und Gehälter	6.883	6.559
Sozialabgaben des Arbeitgebers	1.376	1.299
Beiträge zur Versorgungskasse	546	519
Beihilfen	55	15
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	94	72
<b>Summe</b>	<b><u>8.954</u></b>	<b><u>8.465</u></b>



### 1.3.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 10. Februar 2015 beschlossen, entsprechend der gesetzlichen Verpflichtungen nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, die getrennte Sammlung von Bioabfällen auf freiwilliger Basis im gesamten Stadtgebiet vorzunehmen.

Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen zur flächendeckenden Einführung der Wertstofftonne in 01.01.2016.

Auch in 2015 konnten die Erlöse aus der Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz und Christliche ArbeiterInnenjugend bezüglich Altkleidercontainer weiter gesteigert werden.

## 1.4 Darstellung der Lage

### 1.4.1 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2015 in T€		2014 in T€	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	11.587	53,43	10.033	49,09
Umlaufvermögen	9.971	45,98	10.291	50,35
Rechnungsabgrenzungsposten	127	0,59	115	0,56
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>21.685</b>	<b>100,00</b>	<b>20.438</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	3.341	15,41	5.757	28,17
Sonderposten	45	0,21	50	0,24
Rückstellungen	11.006	50,75	9.824	48,07
Verbindlichkeiten	7.293	33,63	4.807	23,52
<b>Gesamtkapital</b>	<b>21.685</b>	<b>100,00</b>	<b>20.438</b>	<b>100,00</b>

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 12,76 Prozentpunkte gesunken auf 15,41 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen im Berichtsjahr erheblich, da die Zahlung der Entsorgungsaufwendungen für Dezember 2015 an die WFH erst im Januar 2016 erfolgte.

Die gesamten Forderungen sind von 9.249 T€ in 2014 auf 9.629 T€ im Berichtsjahr gestiegen. Das Sachanlagevermögen ist im Gegensatz zum Vorjahr gestiegen (11.579 T€, Vorjahr: 9.997 T€).

### 1.4.2 Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 125 T€ (Vorjahr 760 T€).

#### Entwicklung Liquidität

	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Liquide Mittel	125	760	1.954

### 1.4.3 Ertragslage

Insgesamt kommt es zu einem Jahresverlust in Höhe von 1.417.060,19 € (Jahresfehlbetrag im Vorjahr: 1.195.191,94 €).

Beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch folgende Effekte:

Betrieb der Deponie:

Aufgrund der hohen Zinsaufwendungen gemäß BilMoG.H.v. 843 T€ (bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase) errechnete sich ein negativer Ergebniseffekt von 994 T€.

Betrieb der Kompostierung:

In 2015 wurde wesentlich weniger Grünabfall angeliefert, was zu einem Umsatzrückgang von 49 T€ gegenüber 2014 führte.

Betriebe gewerblicher Art:

Die Betriebsprüfung durch das Finanzamt für die Jahre 2011- 2012 führte zu dem Ergebnis, dass Körperschaft-, Kapitalertrag- und Gewerbesteuern in Höhe von 32 T€ nachgezahlt werden mussten.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Umsätze um 0,39 % auf 23.902 T€. Im Einzelnen verteilen sich die erzielten Erlöse wie nachfolgend aufgeführt. Die Innenumsätze finden keine Berücksichtigung. Enthalten sind jedoch die Gebühreneinnahmen und die Einnahmen aus privatrechtlichen Entgelten.

Umsatzverteilung

	2015 T€	2014 T€
Abfallsammlung	15.040	14.676
Straßenreinigung	4.162	4.050
Fuhrpark	2.523	2.454
Betrieb der Deponie	538	1.098
Kompostierung	127	176
Entsorgungsdienstleistungen (Betrieb gewerblicher Art)	1.277	1.277
Betriebsführungen (Betrieb gewerblicher Art)	132	168
Photovoltaik (Betrieb gewerblicher Art)	0	0
Werkstattdienstleistungen (Betrieb gewerblicher Art)	103	95
	<u>23.902</u>	<u>23.995</u>

**1.4.3.1 Abfallsammlung**

Im Bereich der Abfallsammlung stieg das Betriebsergebnis I von -899 T€ auf -731 T€. Unberücksichtigt bleiben hierbei die Einstellungen und Auflösungen von Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen.

Die Gebühreneinnahmen stiegen um 222 T€. Dies ist bedingt durch eine deutliche Zunahme an Leistungen im Bereich Gewerbeabfall (+27), Benutzungsgebühren Biotonne (+34), zusätzliche Abfuhr von MGC (+76 T€), Tausch von MGB (+11 T€), Einnahmen aus Gebühren (+40 T€) und Barzahlungen am Recyclinghof (+30 T€). Insgesamt stiegen die Erträge um 473 T€.

Der Verbrennungspreis stieg von 167,08 € auf 168,50 €. Allerdings fehlt noch die Endabrechnung der Entsorgungsaufwendungen mit der WFH, welche in 2016 erfolgen wird.

Der Materialaufwandes stiegen insgesamt um 89 T€. Im Gegenzug sanken die Abschreibungen um 126 T€. Die Personalkosten erhöhten sich um 366 T€. Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber 2014 gesunken (24 T€).

Die Gebührennachkalkulation ergab für das Jahr 2015 eine Unterdeckung in Höhe von 125 T€. Die Gebühren sind im Jahr 2015 stabil geblieben. Im Jahr 2016 sieht der Wirtschaftsplan eine gleich bleibende Gebühr für die Abfallsammlung vor.

Unter Berücksichtigung der Rückstellungen schließt die Sparte Abfallsammlung mit einem Verlust von rd. 295 T€ (Vorjahr: Verlust 589 T€) das Geschäftsjahr 2015 ab.

### 1.4.3.2 Straßenreinigung

In der Sparte Straßenreinigung weist das Geschäftsjahr 2015 beim Betriebsergebnis I einen Verlust von -175 T€ (Vorjahr -150 T€) aus. Das ist eine Verschlechterung in Höhe von 25 T€, die im Wesentlichen auf die Belastung durch die Märkte und die gestiegenen Personalkosten zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 13 T€. Sonstige Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zuschüsse gemäß § 16e SGB II für im Jahr 2015 eingestelltes Personal.

Der Aufwand in der Sparte stieg um rd. 201 T€. Diese Steigerung resultiert aus den gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+42 T€) und den Aufwendungen für Personal (+238 T€), bei gleichzeitiger Abnahme der Entsorgungsaufwendungen (-15 T€) und des restlichen Materialaufwandes (-64 T€).

Gebührenrechtlich schließt die Sparte Straßenreinigung mit einer Unterdeckung von 232 T€ ab (Vorjahr: 247 T€).

Auf Grund der gestiegenen Erlöse und Aufwendungen, liegt das Betriebsergebnis II bei -175 T€ (Vorjahr: -149 T€).

2015 wurden die Gebühren angepasst und sind leicht gestiegen. Eine weitere Erhöhung, aufgrund von gestiegenen Personal- und Materialkosten, erfolgte in 2016

### 1.4.3.3 Fuhrpark

Der Gewinn im Bereich Fuhrpark ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben und beträgt 281 T€ im Berichtsjahr (Vorjahr 279 T€).

Die Fahrzeugkosten der anderen Betriebszweige werden dem Fuhrpark erstattet. Dort gab es im Berichtsjahr einen Rückgang der Umsatzerlöse um 292 T€. Gleichzeitig sind die Umsatzerlöse im Bereich Sonderkolonne und Leistungen für Dritte um 69 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 45 T€, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass 2015 Schadenersatzleistungen in Höhe von 29 T€ erfolgten und die Mehrerlöse aus Anlagenabgang um 12 T€ besser ausfielen.

Die Aufwendungen sanken um 185 T€, was im Wesentlichen auf gesunkene Kosten für Materialaufwand (-198 T€) und Abschreibungen (-86 T€) zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für Personal (84 T€) und andere betriebliche Aufwendungen (21 T€). Neue Kosten verursachten die im Jahre 2014 und 2015 aufgenommenen Darlehn aufgrund Zinsaufwendungen in Höhe von 16 T€.

#### 1.4.3.4 Betrieb gewerblicher Art Entsorgungsdienstleistungen

Der BgA Entsorgungsdienstleistungen schließt mit einem Verlust von -114 T€ (Vorjahr -105 T€) ab.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich. Die Zunahme der Kosten belaufen sich auf 52 T€. So stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 143 T€. Hier fallen die Kosten für die Verteilung der Wertstofftonne besonders ins Gewicht, bei gleichzeitiger Abnahme der Abschreibungen um 47 T€ und Aufwandserstattungen an die Sparte Abfallsammlung für die Nutzung der Müllfahrzeuge um 41 T€. Außerdem schmälern noch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 28 T€ aus der Betriebsprüfung 2011 – 2013 das Ergebnis.

#### 1.4.3.5 Betrieb der Deponien

Das Betriebsergebnis I in der Sparte „Betrieb der Deponien“ fällt im Jahr 2015 mit -395 T€ um 238 T€ besser aus als im Vorjahr (-633 T€).

Die Gebührenunterdeckung liegt bei 206 T€ (Vorjahr: Überdeckung 446 T€).

Im Jahr 2016 wird mit stabilen Gebühren gerechnet.

Der handelsrechtliche Verlust beläuft sich auf 994 T€ (Vorjahr: - 558 T€).

Der Grund für den hohen Verlust der Sparte liegt in den Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) begründet. Hiernach musste die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie zum 01.01.2010 im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 mit den durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre lt. Bundesbank abgezinst werden. Es ergab sich in 2010 ein Minderungsbetrag von 4.615.300 € - der gem. Art. 67 I S. 3 EGHGB - der Gewinnrücklage zugeführt wurde. In den Folgejahren bis zur vollständigen Verfüllung muss der ASH den Differenzbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem Rückstellungsbetrag nach BilMoG zum 01.01.2010 zusätzlich der Rückstellung zuführen. So ergeben sich ab 2010 signifikant höhere Zuführungsbeträge, die die künftigen Wirtschaftsjahre belasten. Im Jahr 2015 wurde die Rückstellung mit einer Preissteigerungsrate von 1,7 % und einem Verfüllungsgrad von 91,25 % berechnet. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik mussten 842.574,- € Zinsen, aus Aufzinsungen gemäß BilMoG, zugeführt werden.

### 1.4.3.6 Betrieb der Kompostierungsanlage

In der Sparte „Betrieb der Kompostierungsanlage“ liegt das Betriebsergebnis I im Wirtschaftsjahr 114 T€ unter dem Ergebnis aus 2014.

Ausschlaggebend waren niedrigere Umsätze (49 T€), welche durch geringere Erlöse aus Lieferungen anderer Betriebszweige (40 T€) noch verstärkt wurden.

Der Betrieb schließt im Jahr 2015 mit einer gebührenrechtlichen Unterdeckung in Höhe von 165 T€ ab (Vorjahr: Unterdeckung 64 T€). Die Gebühren sind unverändert geblieben und auch für das Jahr 2016 wird mit stabilen Gebühren gerechnet.

Das handelsrechtliche Ergebnis beträgt -133 T€ (Vorjahr: Verlust -32 T€).

### 1.4.3.7 Übrige Betriebe gewerblicher Art

Neben den genannten Sparten führt der ASH drei weitere BgA:

- den BgA Öffentliche Träger, der in erster Linie die Buchführung für die Wirtschaftsförderung Hamm GmbH im Bereich Entsorgung übernimmt, aber auch Leistungen für die Stadtwerke, Private und Fahrgestellung für die FH Hamm/Lippstadt enthält
- den BgA Alternative Energien, bestehend aus Photovoltaik- und Kleinwindkraftanlage
- den im Jahre 2011 neu gegründeten BgA Werkstattdienstleistungen, in dem Reparaturleistungen für öffentlich rechtliche Unternehmen durchgeführt werden.

Alle drei schließen mit leichtem Gewinn (insg. rund 14 T€) ab.

## 2 Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes – Risiken und Chancen

### Voraussichtliche Entwicklung des ASH – Chancen und Risiken

In der Stadt Hamm wurde mit dem Haushalt 2010 nach § 76 GO NRW ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt. Nach diesem, zwischenzeitlich genehmigten Konsolidierungskonzept, ist der ASH verpflichtet jährlich eine Mio. € als Konsolidierungsbeitrag auszuschütten. Diese Ausschüttung wird bis 2019 anfallen.

Aufgrund der Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) musste die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie zum 01.01.2010 im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 mit den durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sie-

ben Jahre lt. Bundesbank abgezinst werden. Diesen Differenzbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem Rückstellungsbetrag muss der ASH nach BilMoG zum 01.01.2010 zusätzlich der Rückstellung zuführen. Bereits 2015 sind die Zuführungsbeträge wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase sehr hoch. Für 2016 ist mit einem ähnlichen Effekt zu rechnen.

Derzeit wird ein Gutachten erstellt, um verschiedene Alternative zur Erweiterung des Deponeerkörpers zu erhalten, um damit die weitere Entsorgungssicherheit für die Stadt Hamm zu gewährleisten.

Der Abfall gewinnt auch in den folgenden Jahren als Rohstoff und Energielieferant an Bedeutung, was sich der ASH in den folgenden Jahren zu Nutzen machen wird.

Die zunehmende Verwertung des Abfalls und die Gewinnung von Rohstoffen auf Grund steigender Abfalltrennung führten bereits in der Vergangenheit zu sinkenden Restmüllmengen.

Im Übrigen hat der ASH verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sich im komplexeren Umfeld des abfallwirtschaftlichen Wettbewerbs als leistungsfähiges kommunales Unternehmen zu behaupten. So hat der ASH den Auftrag zur Sammlung der Leichtverpackungen bis zum 31.12.2018 erhalten. Die Wertstofftonne ist mit Beginn des Jahres 2016 gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz flächendeckend eingeführt worden.

Gemäß Wirtschaftsplanung rechnet der ASH in den kommenden Wirtschaftsjahren gebührenrechtlich aufgrund des Kostendeckungsprinzips mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Handelsrechtlich erwartet der Betrieb 2016 einen Jahresüberschuss.

### **3 Risikobericht**

Ein formalisiertes Risikomanagementsystem ist mit der Einführung einer Risikomanagementsoftware im Wirtschaftsjahr 2007 eingeführt worden. Danach ergaben sich im Laufe des Wirtschaftsjahres 2015 Risiken. Diese sind jedoch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Betriebes nicht bestandsgefährdend. Die Betriebsleitung hat verschiedene Schritte zur Bewältigung der Risiken eingeleitet.

#### 4 Nachtragsbericht

Zu berücksichtigende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Hamm, den 30.03.2016

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

  
Bartsch  
(Betriebsleiter)

Elektronische Kopie



**Wirtschaftsplan 2016**  
**Erfolgsplan**

	<i>IST</i>	<i>Plan</i>	<b>Plan</b>
	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<b>2016</b>
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	27.465	27.647	28.474
2. sonstige betriebliche Erträge	1.207	802	830
<b>Betriebserträge insgesamt</b>	<b>28.672</b>	<b>28.449</b>	<b>29.304</b>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.841	2.110	1.927
b) Aufwendungen für bezogende Leistungen	13.674	13.373	13.876
<b>Materialaufwand insgesamt</b>	<b>15.515</b>	<b>15.483</b>	<b>15.804</b>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.559	6.198	6.915
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	1.906	1.763	1.970
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>8.465</b>	<b>7.961</b>	<b>8.885</b>
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.884	1.836	1.699
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.852	2.347	2.413
<b>Betriebsaufwendungen insgesamt</b>	<b>29.716</b>	<b>27.628</b>	<b>28.800</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 1.044</b>	<b>821</b>	<b>504</b>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	-	-
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	428	353
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 1.058</b>	<b>393</b>	<b>150</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	82	1	-
11. sonstige Steuern	55	53	54
<b>12. Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>- 1.195</b>	<b>339</b>	<b>97</b>

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

ASH  
Abfallwirtschafts- und  
Stadtreinigungsbetrieb  
Hamm

Anlage 2

Wirtschaftsplan 2016  
Erfolgsplan in T €

	Gesamt	Fuhrpark	Abfall- sammlung	Deponien	Kompostier- ung	Straßen- reinigung	BgA <sup>(1)</sup> gewerbliche Entsorgung <sup>(2)</sup>	BgA <sup>(1)</sup> Alternative Energien	BgA <sup>(1)</sup> Werkstattleistu- ngen für Dritte	BgA <sup>(1)</sup> Betriebs- führungen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	28.474	5.658	15.590	512	404	4.500	1.547	5	132	125
2. sonstige betriebliche Erträge	830	0	0	642	51	8	37	28	0	65
<b>Betriebserträge insgesamt:</b>	<b>29.304</b>	<b>5.658</b>	<b>15.590</b>	<b>1.154</b>	<b>455</b>	<b>4.508</b>	<b>1.584</b>	<b>33</b>	<b>132</b>	<b>190</b>
3. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.927	1.769	35	41	4	26	1	1	50	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.876	405	11.214	223	174	1.215	560	2	82	2
<b>Materialaufwand insgesamt</b>	<b>15.804</b>	<b>2.174</b>	<b>11.248</b>	<b>264</b>	<b>178</b>	<b>1.241</b>	<b>562</b>	<b>3</b>	<b>131</b>	<b>2</b>
4. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	6.915	1.082	2.526	306	129	2.194	568	10	0	100
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.970	308	718	87	37	626	162	3	0	28
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>8.885</b>	<b>1.390</b>	<b>3.245</b>	<b>393</b>	<b>166</b>	<b>2.820</b>	<b>730</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>128</b>
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.699	1.010	348	101	28	22	175	13	0	1
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.413	449	1.013	329	49	405	105	3	0	59
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>28.800</b>	<b>5.024</b>	<b>15.854</b>	<b>1.087</b>	<b>422</b>	<b>4.489</b>	<b>1.572</b>	<b>32</b>	<b>131</b>	<b>189</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>504</b>	<b>635</b>	<b>-264</b>	<b>67</b>	<b>33</b>	<b>19</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	353	15	1	325	0	0	12	0	0	0
<b>9. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>150</b>	<b>619</b>	<b>-265</b>	<b>-259</b>	<b>33</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. sonstige Steuern	54	54	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>12. Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>97</b>	<b>565</b>	<b>-265</b>	<b>-259</b>	<b>33</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

1) BgA = Betrieb gewerblicher Art

2) Duale Systeme, thermische Entsorgung und Umladeanlage

ASH  
Abfallwirtschafts- und  
Stadtreinigungsbetrieb  
Hamm

Anlage 3

**Wirtschaftsplan 2016**  
**Mittelfristplan 2016 bis 2020**

*Gesamt*

	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse	27.465	27.647	28.474	29.801	30.171	30.624	31.083
2. sonstige betriebliche Erträge	1.207	802	830	800	0	0	0
<b>Betriebserträge insgesamt:</b>	<b>28.672</b>	<b>28.449</b>	<b>29.304</b>	<b>30.600</b>	<b>30.171</b>	<b>30.624</b>	<b>31.083</b>
3. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.841	2.110	1.927	1.956	1.986	2.015	2.046
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.674	13.373	13.876	14.084	12.796	12.988	13.182
<b>Materialaufwand insgesamt</b>	<b>15.515</b>	<b>15.483</b>	<b>15.804</b>	<b>16.041</b>	<b>14.782</b>	<b>15.003</b>	<b>15.228</b>
4. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	6.559	6.198	6.915	7.123	7.265	7.338	7.411
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.906	1.763	1.970	2.029	2.069	2.090	2.111
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>8.465</b>	<b>7.961</b>	<b>8.885</b>	<b>9.151</b>	<b>9.334</b>	<b>9.428</b>	<b>9.522</b>
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.884	1.836	1.699	2.100	2.115	2.043	2.012
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.852	2.347	2.413	2.449	2.486	2.523	2.564
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>29.716</b>	<b>27.628</b>	<b>28.800</b>	<b>29.741</b>	<b>28.716</b>	<b>28.997</b>	<b>29.327</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.044</b>	<b>821</b>	<b>504</b>	<b>859</b>	<b>1.455</b>	<b>1.627</b>	<b>1.756</b>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	0	0				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	428	353	314	317	461	476
<b>9. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.058</b>	<b>393</b>	<b>150</b>	<b>545</b>	<b>1.137</b>	<b>1.166</b>	<b>1.281</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	82	1	0	5	11	12	13
11. sonstige Steuern	55	53	54	54	55	56	57
<b>12 Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>-1.195</b>	<b>339</b>	<b>97</b>	<b>486</b>	<b>1.071</b>	<b>1.098</b>	<b>1.211</b>

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

ASH  
Abfallwirtschafts- und  
Stadtreinigungsbetrieb  
Hamm

Anlage 4

## Wirtschaftsplan 2016 - Vermögensplan

<b>Mittelverwendung</b>	<b>€</b>
<b>Ausgaben für Sachanlagen</b>	<b>3.501.700</b>
Gebäude	230.000
Fahrzeuge	2.185.000
technische Anlagen / Maschinen	1.029.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.700
<b>Tilgung von Krediten</b>	<b>975.000</b>
<b>Entnahme Rückstellungen</b>	<b>700.800</b>
<b>Gewinnabführung an die Stadt Hamm</b>	<b>1.000.000</b>
<b><u>Summe Mittelverwendung:</u></b>	<b><u>6.177.500</u></b>

<b>Mittelherkunft</b>	
<b>Abschreibungen</b>	<b>1.699.085</b>
<b>Nettogeldvermögen</b>	<b>744.420</b>
<b>Zuführung Rückstellung Deponienachsorge</b>	<b>107.100</b>
<b>Zuführung Pensionsrückstellung</b>	<b>30.000</b>
<b>Darlehensaufnahme</b>	<b>3.500.000</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>96.895</b>
<b><u>Summe Mittelherkunft:</u></b>	<b><u>6.177.500</u></b>

## Verpflichtungsermächtigungen für 2016 bis 2018

### für 2016

Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0
Fahrzeuge	1.860.000
technische Anlagen / Maschinen / Werkstattausstattung	170.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Software	55.000

**Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2017:** **2.085.000**

**Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2018:** **1.945.000**

**Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2019:** **1.605.000**

**Summe Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2017 bis 2019:** **5.635.000**

**ASH**  
Abfallwirtschafts- und  
Stadtreinigungsbetrieb  
Hamm

### Finanzplan für die Jahre 2016 - 2020

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Investitionen (Mittelverwendung)</b>	€	€	€	€	€
<b>Ausgaben für Sachanlagen</b>	<b>3.501.700</b>	<b>2.085.000</b>	<b>1.945.000</b>	<b>1.605.000</b>	<b>1.757.000</b>
Gebäude	230.000	0	0	0	0
Fahrzeuge	2.185.000	1.860.000	1.860.000	1.500.000	1.652.000
technische Anlagen / Maschinen	1.029.000	170.000	30.000	50.000	50.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.700	55.000	55.000	55.000	55.000
<b>Tilgung von Krediten</b>	<b>975.000</b>	<b>1.099.900</b>	<b>1.099.900</b>	<b>1.099.900</b>	<b>1.600.300</b>
<b>Entnahme aus der Rücklage</b>					
Entnahme Rückstellungen	700.800	61.000	25.000	25.000	25.000
Gewinnabführung an die Stadt Hamm	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	
<b><u>Summe Mittelverwendung:</u></b>	<b><u>6.177.500</u></b>	<b><u>4.245.900</u></b>	<b><u>4.069.900</u></b>	<b><u>3.729.900</u></b>	<b><u>3.382.300</u></b>
<b>Finanzierung (Mittelherkunft)</b>					
Abschreibungen	1.699.085	2.100.136	2.114.571	2.042.876	2.012.267
Nettogeldvermögen	744.420	516.367	737.175	435.747	740
Entnahme aus der Rücklage					
Zuführung Rückstellung Deponienachsorge	107.100	108.300	107.100	108.300	108.300
Zuführung Pensionsrückstellung	30.000	35.000	40.000	45.000	50.000
Darlehensaufnahme	3.500.000	1.000.000			
Jahresgewinn	96.895	486.097	1.071.054	1.097.977	1.210.993
<b><u>Summe Mittelherkunft:</u></b>	<b><u>6.177.500</u></b>	<b><u>4.245.900</u></b>	<b><u>4.069.900</u></b>	<b><u>3.729.900</u></b>	<b><u>3.382.300</u></b>

## Wirtschaftsplan 2016

## Stellenübersicht

## Teil A - Beamte (nachrichtlich)

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2015	Erläuterungen
A12				
A11	1,00	2,00	1,00	
A10		1,00		
A9 g.D.				
A9		1,00		
A8	1,00	1,00	1,00	
<b>Summe:</b>	<b>2,00</b>	<b>5,00</b>	<b>2,00</b>	

## Teil B - tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2015	Erläuterungen
Azubi/Volontär	3,00		1,00	
2	1,00	1,00	0,92	
3	9,00		10,00	(§16e SGB II Maßnahme)
4	80,00	83,45	78,94	
5	27,50	27,00	39,00	
6	26,00	27,50	19,91	
7	13,00	13,00	11,00	
8	6,50	6,77	4,13	
9	6,00	6,00	5,00	
10	1,00	2,00	1,00	
11	6,00	5,00	5,00	
12	2,00	2,00	2,92	
13	1,00		1,00	
14				
15	1,00	1,00	0,21	
<b>Summe:</b>	<b>183,00</b>	<b>174,72</b>	<b>180,02</b>	
<b>Gesamt:</b>	<b>185,00</b>	<b>179,72</b>	<b>182,02</b>	

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

AKTIVSEITE	31.12.2016	31.12.2015	PASSIVSEITE	31.12.2016	31.12.2015
	€	€		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	511.291,88	511.291,88
1. Software	5.849,90	8.261,26	II. Kapitalrücklage	943.216,64	943.216,64
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklage	2.615.300,00	3.615.300,00
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.118.677,45	3.270.765,59	IV. Gewinnvortrag	-1.728.920,39	-311.860,20
2. Betriebsvorrichtungen	3.450.680,85	3.628.838,72	V. Jahresüberschuss/-verlust	-1.490.976,40	-1.417.060,19
3. Fahrzeuge	5.407.974,30	4.607.724,77	<b>B. Sonderposten für Investitionszuwendungen</b>	48.380,56	45.754,68
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.820,46	71.940,95	<b>C. Rückstellungen</b>		
5. Anlagen im Bau	308.545,07	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	757.800,48	744.795,48
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Steuerrückstellungen	2.457,10	2.457,10
I. Vorräte			3. Sonstige Rückstellungen	11.358.967,11	10.258.406,11
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	221.321,51	217.063,57	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.100.000,00	3.575.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.348.612,57	2.026.481,87	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 975.000,00 €		
2. Forderungen gegen die Stadt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 7.028.625,51 €	7.194.613,70	7.306.790,90	davon mit einer Restlaufzeit zw. einem und fünf Jahren 3.900.000,00 €		
3. Forderungen verbundene Unternehmen	34.931,98	157.125,91	davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren 1.225.000,00 €		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.456,65	10.645,01	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm	1.425.193,49	1.039.717,78
5. Sonstige Vermögensgegenstände	17.453,89	128.049,58	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.425.193,49 €		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.405.247,44	124.631,93	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	805.269,61	798.308,07
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	16.520,84	126.885,31	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 805.269,61 €		
			4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.628,33	4.198,50
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.628,33 €		
			5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	533.658,87	1.064.971,83
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 533.658,87 €		
			6. Sonstige Verbindlichkeiten	717.439,33	810.707,69
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 194.120,98 €		
			davon mit einer Restlaufzeit zw. einem und fünf Jahren 523.318,35 €		
			davon aus Steuern 0,00 €		
	<u>22.603.706,61</u>	<u>21.685.205,37</u>		<u>22.603.706,61</u>	<u>21.685.205,37</u>

### Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

#### Gewinn- und Verlustrechnung

für das Wirtschaftsjahr 2016

	€	€	2015 BilRUG €	2015 €
1. Umsatzerlöse		24.840.629,99	24.854.005,59	23.901.845,03
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>418.314,45</u>	<u>375.423,89</u>	<u>1.327.584,45</u>
		25.258.944,44	25.229.429,48	25.229.429,48
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.659.658,03		1.705.776,21	1.705.776,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.586.672,82</u>		<u>10.633.512,50</u>	<u>10.333.752,79</u>
		12.246.330,85	12.339.288,71	12.039.529,00
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.986.307,49		6.882.461,22	6.882.461,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.967.647,66		<u>2.071.611,32</u>	<u>2.071.611,32</u>
davon für Altersversorgung:	490.652,41 €		(639.857,11)	(639.857,11)
		8.953.955,15	8.954.072,54	8.954.072,54
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.851.696,51	1.630.554,51	1.630.554,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.549.141,88	2.750.332,05	3.050.091,76
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		669,15	829,60	829,60
davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00			(0,00)	(0,00)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.095.781,17	883.804,99	883.804,99
davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.042.147,00			(851.016,00)	(851.016,00)
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-5.212,53</u>	<u>35.406,61</u>	<u>35.406,61</u>
10. Ergebnis nach Steuern		-1.432.079,44	-1.363.200,33	-1.363.200,33
11. Sonstige Steuern		<u>58.896,96</u>	<u>53.859,86</u>	<u>53.859,86</u>
12. Jahresverlust		<u><u>-1.490.976,40</u></u>	<u><u>-1.417.060,19</u></u>	<u><u>-1.417.060,19</u></u>



## **Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**

### **Anhang 2016**

#### **Rechtliche Grundlagen**

Der Jahresabschluss des ASH für das Geschäftsjahr 2016 wurde entsprechend den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 16. November 2004 in der geänderten Fassung vom 12. August 2012 und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die im Rahmen der Gebührennachkalkulation ermittelten Rückzahlungsverpflichtungen aus den Gebührenüberschüssen werden gem. Mitteilung der GPA NRW unter den "sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesen. Eine Abzinsung der Verpflichtung nach § 253 Abs. 2 HGB kann demnach unterbleiben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zudem wurde das gesetzliche Gliederungsschema der GuV in Bezug auf die Änderung der Umsatzdefinition, nach der „als Umsatzerlöse (...) die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen sind“ (§ 277 Abs. 1 HGB-BilRUG) geändert. Dies führt in der Bilanz und der GuV dazu, dass als Vergleichswert sowohl der Stand 2015 vor und nach BilRUG dargestellt wird.

Das Sondervermögen Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) wurde auf Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 17.06.1998 rückwirkend seit dem 01.01.1998 gem. § 107 Abs. 2 GO NW als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hamm entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe geführt. Hierfür hat der Rat am 17.06.1998 eine Betriebssatzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)“ beschlossen.

## **Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

### **A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert wie im Vorjahr angewandt worden.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf das abnutzbare Anlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen - denen die geschätzten Nutzungsdauer der Anlagen zugrunde liegen - erfolgen grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode und werden zeitanteilig verrechnet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden beläuft sich auf 25 Jahre. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung liegt zwischen drei (PC; Technikunterstützung) und fünfzehn (Mobiliar) Jahren. Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungskosten von € 410,00 werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen, unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos den Nennwerten.

Die Forderungen gegen die Stadt Hamm, die sonstigen Vermögensgegenstände und die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert für die auf die Dienstzeit im Betrieb entfallenden anteiligen Pensionsansprüche angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der Rückstellung wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck verwendet.

Für die Verpflichtung zur Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen wurden Rückstellungen zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert gebildet. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden laufzeitgemäß mit den von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der Ermittlung der Altersteilzeitrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber den Arbeitern und Angestellten bestehen bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Diese mittelbaren Zusatzversorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 I Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie wurde anhand des Gutachtens von der IWA – Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH Ennigerloh bewertet. Hier sind alle erforderlichen Aufwendungen zur Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie einbezogen. Die Bildung erfolgt anteilmäßig während der einzelnen Perioden der Verfüllungszeit der Deponie. Die Bewertung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie erfolgte im Jahr 2016 mit einer Preissteigerungsrate, die sich an den Baupreisindex des statistischen Bundesamtes orientiert (1,7 %) und einem Verfüllungsgrad von 91,73 %. Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie wurde mit den von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen angemessen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

## **B. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt.

Die Investitionen 2016 in Höhe von 2.613 T€ betreffen im Wesentlichen den städtischen Fuhrpark, wo für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen 2.259 T€ (einschl. Anlagen im Bau) aufgewandt wurden. Weiterhin wurden im Bereich der Abfallwirtschaft Müllbehälter in Umfang von 276 T€ ersatzweise beschafft.

Der Bestand an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Benutzungsgebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte. Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr bestehen nicht.

Die Forderungen an die Stadt Hamm betragen 7.195 T€. Davon haben die Forderungen aus der Übertragung des Deponievermögens in Höhe von 7.029 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Leistungsverkehr.

Im Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz sind zum Bilanzstichtag die Beamtenbezüge Januar 2016 und Aufwendungen für den Internetauftritt „Müllmax“ enthalten.

#### Entwicklung des Eigenkapitals:

	Anfangs- stand	Zugang	Entnahme/ Umgliederung/ Auflösung	Endstand
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	511	0	0	511
Kapitalrücklage	943	0	0	943
Gewinnrücklagen	3.615	0	-1.000	2.615
Gewinnvortrag	-312	-1.417	0	-1.729
Jahresverlust	-1.417	-1.491	1.417	-1.491
<b>Gesamt</b>	<b><u>3.340</u></b>	<b><u>-.2.908</u></b>	<b><u>417</u></b>	<b><u>849</u></b>

#### Entwicklung der Rückstellungen:

	Anfangsbestand	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Zufüh- rungen	Abzins- ungen	Aufzins- ungen	Endstand
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	745	32	0	45	0	0	758
Steuerrückstellungen	2	0	0	0	0	0	2
sonstige Rückstellungen	10.259	507	16	581	0	1.042	11.359
<b>Gesamt</b>	<b><u>11.006</u></b>	<b><u>539</u></b>	<b><u>16</u></b>	<b><u>626</u></b>	<b><u>0</u></b>	<b><u>1.042</u></b>	<b><u>12.119</u></b>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit 10.420 T€ die Rückstellung für die Stilllegung und Rekultivierung der Deponie und mit 876 T€ die sonstigen Personalarückstellungen (für Urlaub, Überstunden, Beihilfen, Altersteilzeit und leistungsorientierte Bezahlung).

Die Arbeiter und Angestellten sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) pflichtversichert. Die Betriebsrente bemisst sich seit dem 01. Januar 2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % (ab 01.07.2016 8,06 %) des versorgungsfähigen

Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %, ab 01.07.2016 1,61 %. Zuzüglich zahlt der Arbeitgeber ein Sanierungsgeld in Höhe von 0,14 % des Zusatzversorgungsentgeltes. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beträgt 6.986 T€.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, besteht bei der Zusatzversorgungskasse eine Unterdeckung für zukünftige Versorgungsleistungen. Aufgrund der hieraus resultierenden Einstandspflicht des Arbeitgebers handelt es sich bei dieser Art der Zusatzversorgung nach Auffassung des HFA des IDW um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der ASH hat dieses Wahlrecht in der Weise ausgeübt, dass keine Rückstellung gebildet wird.

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag T€	Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren T€	Restlaufzeit über fünf Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.100	975	3.900	1.225
Verbindlichkeiten gegen die Stadt Hamm	1.425	1.425		
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	805	805		
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	5		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	534	534		
Sonstige Verbindlichkeiten	717	194	523	
	9.586	3.938	4.423	1.225

Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, bestehen beim ASH nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Leistungsverkehr.

### C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Betriebssparten sind gemäß § 23 Abs. 2 EigVO NW in der Anlage dargestellt.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Betriebssparten:

	2016	2015	2015
		BiIRUG	
	€	€	€
Abfallsammlung	15.050	15.621	15.040
Straßenreinigung	4.300	4.166	4.162
Fuhrpark	2.444	2.523	2.523
Betrieb gewerblicher Art Entsorgungsdienstleistungen	1.575	1.313	1.277
Betrieb Deponien	990	781	538
Betrieb der Kompostierung	180	170	127
Betrieb gewerblicher Art Betriebsführungen	174	154	132
Betrieb gewerblicher Art Alternative Energien	23	23	0
Betrieb gewerblicher Art Werkstatteleistungen	<u>105</u>	<u>103</u>	<u>103</u>
	<u>24.841</u>	<u>24.854</u>	<u>23.902</u>

Aufgrund der veränderten Definition der Umsatzerlöse durch das BiIRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) werden ab dem Jahr 2016 folgende, bisher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Erträge den Umsatzerlösen zugeordnet: Miete/Pachten, Einspeisevergütung Photovoltaikanlage, Kostenbeiträge und Erträge aus der Inanspruchnahme Gebührenaussgleich. Bisher unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesene Erlösschmälerungen aus Zuführungen Gebührenaussgleich werden nun ebenfalls von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 werden die Umsatzerlöse zu Vergleichszwecken vor und nach BiIRUG dargestellt.

## Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

**Umsatzerlöse in der Sparte Abfuhr**

Die in den Umsatzerlösen der Abfallwirtschaft enthaltenen Abfallgebühren betragen 13.230 T€ (Vorjahr: 13.041 T€).

Jährliche Gebühr in der Abfallbeseitigung seit 1.1.2012:

Abfuhr Restmüll - bei 14-täglicher Leerung		Abfuhr Restmüll - bei wöchentlich mehrmaliger Leerung für jede Leerung in der Woche	
80 Liter Behälter	99,91 €		
120 Liter Behälter	147,62 €		
240 Liter Behälter	292,24 €		
660 Liter Behälter	778,42 €	660 Liter Behälter	1.556,84 €
1.100 Liter Behälter	1.243,28 €	1.100 Liter Behälter	2.486,56 €

Gebühr für Pflicht-Restmüllgefäße nach der Gewerbeabfallverordnung (andere Herkunftsbereiche als private Haushalte)			
- bei 14täglicher Leerung		- bei wöchentlich mehrmaliger Leerung für jede Leerung in der Woche	
80 Liter Behälter	86,92 €		
120 Liter Behälter	128,44 €		
240 Liter Behälter	254,27 €		
660 Liter Behälter	677,23 €	660 Liter Behälter	1.354,46 €
1.100 Liter Behälter	1.081,72 €	1.100 Liter Behälter	2.163,44 €

Abfallsack zur Entsorgung von Hausmüll	60 Liter Inhalt	3,80 €
--	-----------------	--------

Abfuhr Bioabfall - bei 14-täglicher Leerung (Ganzjahrestonne)		Abfuhr Bioabfall - bei 14-täglicher Leerung (März bis November - Saisontonne)	
120 Liter Behälter	62,48 €	120 Liter Behälter	46,86 €
240 Liter Behälter	124,96 €	240 Liter Behälter	93,72 €

Entsorgung von Sperrmüll	
Einsammlung von Sperrmüll je Abfuhr	20,00 €
Einsammlung von Sperrmüll innerhalb von 72 Std. nach Anforderung eine zusätzliche Pauschale von	25,50 €
Anlieferung von Sperrmüll am Recyclinghof je Anlieferungstag	10,00 €
Einsammlung von Renovierungsabfällen bis 2 m <sup>3</sup> je Abfuhr	40,00 €
für den Vollservice bei Sperrmüll im Service Plus je angefangener ¼ Stunde eine zusätzliche Pauschale von	18,00 €

Für die Anlieferung von Kleinmengen an Hausmüll unter 100 kg (so genannter Kofferraummüll) am Entsorgungszentrum Hamm zur Weiterleitung an die Müllverbrennungsanlage Hamm, je Anlieferung	10,00 €
--	---------

<b>Behältermeldungen sowie Zusatzleistungen</b>	
Je An-, Ab- und Ummeldung von gebührenpflichtigen Behältern	12,50 €
je Anfahrt für weitere Leistungen, wie Zusatzleerungen oder zur Montage von Schwerkraftschlössern - eine Anfahrtspauschale von	12,50 €
bei Anträgen für weitere Leistungen, wie Zusatzleerungen ohne zusätzliche Anfahrt, eine Verwaltungspauschale je Zusatzleistung	6,25 €

Die einmalige Gebühr für Schwerkraftschlösser beträgt pro Schloss	22,95 €
---	---------

<b>Zusatzleistungen im Rahmen der Service-Plus-Angebote</b>	
für das Holen (Holservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 4-wöchentlicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	14,50 €
für das Holen (Holservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 14-täglicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	29,00 €
für das Holen und Zurückbringen (Vollservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 4-wöchentlicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	29,00 €
für das Holen und Zurückbringen (Vollservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 14-täglicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	58,00 €
für den Hol- und Vollservice über 20 m Wegstrecke wird bei 2- und 4-rädrigen Abfallbehältern eine zusätzliche Gebühr nach Aufwand berechnet	

### Umsatzerlöse in der Sparte Recyclinghof

Der Recyclinghof verzeichnet Umsatzerlöse aus Gebühren und ähnlichen Entgelten in Höhe von 712 T€ (Vorjahr: 1.043 €). Darin enthalten sind 590 T€ (Vorjahr: 618 T€) aus Benutzungsgebühren. (Gebührensätze siehe oben)



## Umsatzerlöse in der Sparte AG Dritte und Fuhrpark

Hier finden sich die Leistungen für die verschiedenen Stadtämter. Die Umsätze resultieren aus separater Rechnungstellung. Die Erlöse sind auf dem Konto „Erstattungen Gemeinden“ zu finden. In 2016 waren diese 2.228 T€ (Vorjahr: 2.450 T€)

## Umsatzerlöse in der Sparte Deponie

Gebührensatzung gültig seit 1.1.2012:

Für die Benutzung der Abfalldéponie Hamm bei eigener Anlieferung je t:	
Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub mit Ausnahme von Kesselstaub, der unter 10 01 04 fällt	80,00 €
Abfälle aus Keramikerzeugnissen, Ziegeln, Fliesen und Steinzeug	56,00 €
Abfälle aus der Herstellung anderer Verbundstoffe auf Zementbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 13 09 und 10 13 10 fallen	40,00 €
Strahlmittelabfälle, mit Ausnahme derjenigen, die unter 12 01 16 fallen	48,00 €
Beton	16,00 €
Fliesen, Ziegel und Keramik	16,00 €
Gemische aus oder getrennte Fraktionen aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	16,00 €
Glas	16,00 €
Kohlenteerhaltige Bitumengemische	24,00 €
Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen	24,00 €
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Boden und Steine, mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	8,00 €
Baggergut, das gefährliche Stoffe enthält	80,00 €
Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	160,00 €
Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	160,00 €
Asbesthaltige Baustoffe	160,00 €
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschl. gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	80,00 €
Sandfangrückstände	80,00 €
Zugelassene Abfälle (Basispreis x individuellem Faktor in Abhängigkeit vom Schadstoffgehalt, dem spezifischen Gewicht und sonstigen Faktoren)	16,00 €
Sonstige, durch die Aufsichtsbehörde zugewiesene, Abfälle	160,00 €

### Umsatzerlöse in der Sparte Kompost

Gebührensatzung gültig seit 1.1.2007:

Für die Anlieferung von sortenreinen Grünabfällen an der Kompostierungsanlage Hamm, je t	33,00 €
Für die Anlieferung von Wurzelstöcken und Stammholz an der Kompostierungsanlage Hamm, je t	47,00 €
Die Benutzung der Grünabfallkompostierungsanlage bei eigener Anlieferung von Kleinmengen aus Privathaushalten ist gebührenfrei.	

### Umsatzerlöse in der Sparte Straßenreinigung

Gebührensatzung gültig seit 1.1.2016:

Zu entrichtende Benutzungsgebühr für 1 m Grundstücksseite, jährlich:	Reinigung der Fahrbahnen	Reinigung der Fahrbahnen u. Gehwege
<b>Hauptverkehrsstraßen</b>		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	1,99 €	3,98 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	3,98 €	7,96 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	5,97 €	11,94 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	7,96 €	15,92 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	9,95 €	19,90 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	11,94 €	23,88 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	13,93 €	27,86 €
<b>Verkehrsstraßen</b>		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	2,49 €	4,98 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	4,98 €	9,96 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	7,47 €	14,94 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	9,96 €	19,92 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	12,45 €	24,90 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	14,94 €	29,88 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	17,43 €	34,86 €
<b>Anliegerstraßen</b>		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	2,98 €	5,96 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	5,96 €	11,92 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	8,94 €	17,88 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	11,92 €	23,84 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	14,90 €	29,80 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	17,88 €	35,76 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	20,86 €	41,72 €

### Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Entsorgung

Die Umsatzerlöse in dieser Sparte setzen sich aus mehreren Teilbereichen zusammen. Zum Einen aus der Sammlung der Leichtverpackungen (Wertstofftonnen), der Sammlung Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton (PPK) im Rahmen der kommunalen Papierabfuhr (Mitbenutzung der Dualen Systeme entsprechend der Verpackungsverordnung), der Sammlung gewerblicher Abfälle zur Verwertung und zum Anderen aus der Verwertung gewerblicher Abfälle. Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2016 auf 1.575 T€ (Vorjahr 1.277 T€ /1.313 T€ nach BilRUG).

Umsatzerlöse	2016	2015 BilRUG	2015
Nebentgelte	213.783,90 €	221.869,96 €	221.869,96 €
Papierabfuhr	335.946,99 €	318.006,72 €	318.006,72 €
Thermische Entsorgung Gewerbebetrieb	325.554,46 €	326.299,13 €	326.299,13 €
Sammlung und Transport Leichtverpackung	627.700,10 €	406.949,63 €	406.949,63 €
Standort-Service-Plus	7.774,51 €	3.744,04 €	3.744,04 €
Sonstiges	35.280,00 €	35.280,00 €	0,00 €
Wertstofftonne	28.320,61 €	0,00 €	0,00 €

### Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Öffentliche Träger

In diesen Umsatzerlösen sind die Kostenerstattungen für Leistungen für die Wirtschaftsförderung Hamm (WfH), die Fahrerleistungen für die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL), Leistungen für die Stadtwerke und Leistungen für Dritte enthalten.

### Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Werkstattleistungen

Die Reparaturleistungen an den Fahrzeugen des Lippeverbandes und der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) werden hier erfasst.

### Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Alternative Energien

In dieser Sparte werden die Photovoltaikanlage und die Kleinwindanlage geführt. Die Erlöse aus dem Betreiben der Photovoltaikanlage erscheinen nach der neuen Gliederung gemäß BilRUG nun auch in der obigen Aufstellung. Im Geschäftsjahr 2016 beträgt der Umsatz 23 T€ (Vorjahr: 23 T€).

### Personalaufwand

Der ASH beschäftigt 2016 durchschnittlich 180,94 Arbeitnehmer, davon sind 3 Beamte, 22,81 Angestellte und 155,13 Arbeiter, für die die folgenden Personalaufwendungen anfallen:

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Löhne, Gehälter, Besoldung	6.986	6.883
Soziale Abgaben	1.417	1.376
Aufwendungen für Altersversorgung	491	640
Beihilfen und Unterstützung	<u>60</u>	<u>55</u>
	<u>8.954</u>	<u>8.954</u>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 20 T€ (Vorjahr 236 T€) an periodenfremden Aufwendungen.

Bisher unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Mieten, Pachten und Leasingaufwendungen für Gebäude und Betriebsmittel werden aufgrund der Neuregelungen des BilRUG ab dem Jahr 2016 dem Materialaufwand (bezogene Leistungen) zugewiesen. Der veränderte Ausweis betrifft Aufwendungen von 318 T€ (Vorjahr 300 T€).

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Jahr 2016 fallen keine an. Aus den Vorjahren wurden Steuern i.H. von 5 T€ erstattet.

### Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag von 1.490.976,40 € soll entsprechend den Spartenergebnissen bzw. den Ergebnissen der gebührenrechnenden Teilbereiche aufgeteilt werden.

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
an den Haushalt der Stadt abzuführen	0,00	0,00
Entnahme aus den Rücklagen	0,00	0,00
auf neue Rechnung vorzutragen	<u>-1.490.976,40</u>	<u>-1.417.060,19</u>
	<u>- 1.490.976,40</u>	<u>-1.417.060,19</u>

## Sonstige Angaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem bis Ende 2017 laufenden Entsorgungsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Hamm. Es müssen 47.000 Tonnen Abfall jährlich an die Müllverbrennungsanlage angeliefert werden. Für das Jahr 2016 belaufen sich die Kosten hierfür auf 169,25 € je Tonne. In den Folgejahren werden die Kosten indexiert mit dem Verbraucherpreisindex.

Für den ASH ist kein Betriebsausschuss eingerichtet. Zuständiger Fachausschuss ist der Haupt- und Finanzausschuss (HAFA).

## Haupt- und Finanzausschuss (HAFA)

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (CDU) – Vorsitzender,  
Frau Bürgermeisterin Monika Simshäuser (SPD), Gesamtschullehrerin, (Pensionärin)  
Herr Ratscherr Oskar Burkert (CDU) MdL, Dipl.-Ingenieur, (Rentner)  
Herr Ratscherr Jörg Holsträter (CDU), Sozialversicherungsfachangestellter, (Rentner)  
Herr Ratscherr Dennis Kocker (SPD), Rechtsanwalt,  
Herr Ratscherr Ralf-Dieter Lenz (SPD), Lehrer (Pensionär),  
Herr Ratscherr Manfred Lindemann (SPD), Ltd. Gesamtschuldirektor, (Pensionär)  
Herr Ratscherr Reinhard Merschhaus (B'90/ Grüne), Oberstudienrat, (Pensionär)  
Herr Ratscherr Ingo Müller (FDP), Verlagskaufmann,  
Herr Fraktionsvorsitzender Dr. Richard Salomon (CDU), Rechtsanwalt,  
Herr Ratscherr Dr. Georg Scholz (SPD), Arzt,  
Herr Ratscherr Klaus Schwennecker (CDU), Justizfachwirt, (Rentner)  
Frau Ratscherr Judith Schwenhorst (CDU), Bankkauffrau,  
Herr Ratscherr Alisan Sengül (Die Linke), Dipl. Ingenieur,  
Frau Bürgermeisterin Ulrike Wäsche (CDU), Bankkauffrau.

An die Mitglieder des HAFA wurde im Berichtsjahr seitens des ASH kein Auslagenersatz geleistet.

Seit dem 1. März 2009 ist Herr Reinhard Bartsch Betriebsleiter des ASH, zusätzlich bekleidet er ab 1. November 2012 die Stelle des Geschäftsführers der Stadtwerke Hamm GmbH. Seit dem 1. März 2013 ist Frau Kathrin Saenger stellvertretende Betriebsleiterin.

Die Bezüge des Betriebsleiters betragen im Berichtsjahr 22.610,17 €.

Der Jahresabschluss wird in den Gesamtabschluss der Stadt Hamm einbezogen. Bei dem Gesamtabschluss und dem -lagebericht wird gemäß Bekanntmachungsverordnung verfahren.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beläuft sich das von dem Abschlussprüfer im Sinn des § 319 Abs. 1 Satz 1 und 2 für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar auf 12.852,- € aufgeschlüsselt in das Honorar für

Abschlussprüferleistungen	12.852,- €
---------------------------	------------

Hamm, den 30.03.2017

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

  
Bartsch  
(Betriebsleiter)

Elektronische Kopie

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2016**

**Gesamtbetrieb**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Nachaktivierung	Endstand	Anfangsstand	Zugang d.h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
0	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
1. Software	361.476,93	3.098,76	0,00	0,00	0,00	364.575,69	353.215,67	5.510,12	0,00	0,00	358.725,79	5.849,90	8.261,26	1,5	1,6
<b>II. Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.214.540,47	0,00	0,00	0,00	0,00	5.214.540,47	1.943.774,88	152.088,14	0,00	0,00	2.095.863,02	3.118.677,45	3.270.765,59	2,9	59,8
2. Betriebsvorrichtungen	7.870.355,36	340.776,70	8.163,64	0,00	0,00	8.202.968,42	4.241.516,64	517.758,88	6.987,95	0,00	4.752.287,57	3.450.680,85	3.628.838,72	6,3	42,1
3. Fahrzeuge	16.666.176,42	1.950.538,51	1.450.851,65	0,00	0,00	17.165.863,28	12.058.451,65	1.150.288,98	1.450.851,65	0,00	11.757.888,98	5.407.974,30	4.607.724,77	6,7	31,5
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	331.340,02	2.530,59	3.351,68	0,00	0,00	330.518,93	259.399,07	18.651,08	3.351,68	0,00	274.698,47	55.820,46	71.940,95	5,6	16,9
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	7.399,31	7.399,31	0,00	0,00	0,00	0,00	7.399,31	7.399,31	0,00	0,00	0,00	0,00	100,0	0,0
6. Anlagen im Bau	0,00	308.545,07	0,00	0,00	0,00	308.545,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	308.545,07	0,00	0,0	0,0
Summe Sachanlagen	30.082.412,27	2.609.790,18	1.469.766,28	0,00	0,00	31.222.436,17	18.503.142,24	1.846.186,39	1.468.590,59	0,00	18.880.738,04	12.341.698,13	11.579.270,03	5,9	39,5
<b>Gesamt</b>	<b>30.443.889,20</b>	<b>2.612.888,94</b>	<b>1.469.766,28</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>31.587.011,86</b>	<b>18.856.357,91</b>	<b>1.851.696,51</b>	<b>1.468.590,59</b>	<b>0,00</b>	<b>19.239.463,83</b>	<b>12.347.548,03</b>	<b>11.587.531,29</b>		

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung BgA Werkstattleistungen für Dritte**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

	Summen			2015 BIIRUG €	2015 €
	(davon)	2016 €	€		
1. Umsatzerlöse		104.868,93		103.004,87	103.004,87
2. sonstige betriebliche Erträge		0,00	104.868,93	0,00	0,00
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		43.814,68		39.948,21	39.948,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		57.847,07	101.661,75	60.926,49	60.926,49
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		0,00			
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		0,00	0,00		
davon für Altersversorgung	0,00				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			0,00		
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.000,55	103.662,30	1.245,11	1.245,11
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.647,88	5.647,88	0,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-4.441,25	885,06	885,06
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00			
11. sonstige Steuern			0,00	0,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)			-4.441,25	885,06	885,06



**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Sparte Abfallsammlung**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

	Summen		2015 BIIRUG €	2015 €
	(davon)	2016		
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		15.341.226,59	15.701.928,99	15.120.858,82
2. sonstige betriebliche Erträge		146.505,57	15.487.732,16	26.516,50
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	53.226,21		47.189,04	47.189,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.162.697,50	11.215.923,71	11.030.069,45	10.972.614,75
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.621.879,54		2.580.288,05	2.580.288,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	712.639,00	3.334.518,54	779.085,66	779.085,66
davon für Altersversorgung	169.049,93		217.624,65	217.624,65
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		314.468,18	302.273,83	302.273,83
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.195.724,93	16.060.635,36	1.276.366,88
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.565,35	2.565,35	8.582,59
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-575.468,55	-295.410,01
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00	0,00
11. sonstige Steuern		0,00	0,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag			-575.468,55	-295.410,01

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Sparte Straßenreinigung**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

	Summen		2015 BIIRUG	2015
	2016	2016		
(davon)	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4 300.405,38	4.166.152,90	4 162.238,25
2. sonstige betriebliche Erträge		17.768,94	4.318.174,32	171.571,44
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.335,14		71 139,08	71.139,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.205.356,31	1 239.691,45	1.192.213,61	1 115.308,13
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.040.840,90		2.173.528,33	2.173.528,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	593.615,88	2 634.456,78	636.434,88	636 434,88
davon für Altersversorgung	132.267,53		180.983,66	180 983,66
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		22.491,72	27 749,70	27.749,70
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		401.866,17	4.298.506,12	484.303,35
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1 632,61	1.632,61	374,27
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			18.035,59	-175.028,05
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00	0,00
11. sonstige Steuern			0,00	0,00
12. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)			18.035,59	-175.028,05

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Sparte Fuhrpark**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

	(davon)	Summen			2015 BIIRUG €	2015 €
		2016 €	€	€		
1. Umsatzerlöse			5.206.144,98		5.224.023,32	5.224.023,32
2. sonstige betriebliche Erträge			199.341,86	5.405.486,84	130.973,27	130.973,27
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.429.379,27			1.454.589,18	1.454.589,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		554.407,95	1.983.787,22		602.021,88	461.563,37
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter		1.107.833,96			1.163.128,44	1.163.128,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung		291.100,69	1.398.934,65		338.649,74	338.649,74
davon für Altersversorgung	68.266,28				102.212,80	102.212,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			1.215.750,70		1.098.527,69	1.098.527,69
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			349.120,76	4.947.593,33	348.708,78	489.167,29
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			557,15	557,15	829,60	829,60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			21.838,01	21.838,01	15.622,18	15.622,18
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				436.612,65	334.578,30	334.578,30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00		0,00	0,00
11. sonstige Steuern			58.896,96	58.896,96	53.859,86	53.859,86
12. Jahresüberschuss				377.715,69	280.718,44	280.718,44

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Sparte Deponie**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

	(davon)	Summen		2015 BIIRUG	2015
		2016	2016		
	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse			990.093,01	781.287,36	538.449,25
2. sonstige betriebliche Erträge			371,68	990.464,69	4.601,91
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		5.395,05		4.172,68	4.172,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		122.456,34	127.851,39	95.939,10	86.830,83
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		311.363,34		248.075,81	248.075,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung		123.435,27	434.798,61	94.019,85	94.019,85
davon für Altersversorgung	18.667,54			27.052,00	27.052,00
5. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			100.088,08	100.086,24	100.086,24
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			306.206,84	968.944,92	399.882,75
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.041.050,86	1.041.050,86	847.135,50
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-1.019.531,09	-994.314,39	-994.314,39
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,00	0,00
11. sonstige Steuern			0,00	0,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag			-1.019.531,09	-994.314,39	-994.314,39

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung Kompostierung**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

	(davon)	Summen		
		2016	2015	2015 BIRUG
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		382.282,76		333.495,56
2. sonstige betriebliche Erträge		153,22	382.435,98	2.395,06
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.649,67			2.218,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	220.828,06	223.477,73		227.767,62
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	103.082,45			110.078,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	23.898,23	126.980,68		38.379,08
davon für Altersversorgung	5.884,43			12.436,65
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.390,67		26.341,13
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		59.197,84	436.046,92	64.227,03
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		244,01	244,01	47,68
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-53.854,95	-133.168,54
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
11. sonstige Steuern		0,00	0,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag			-53.854,95	-133.168,54

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung BgA Entsorgung**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

	Summen		2015 BIIRUG	2015
	2016	2016		
(davon)	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.672.967,93	1.442.982,61	1.407.512,92
2. sonstige betriebliche Erträge		38.548,13	1.711.516,06	34.370,96
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	90.761,55		83.409,79	83.409,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	611.973,27	702.734,82	488.712,83	478.465,79
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	673.770,50		524.151,99	524.151,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	178.282,27	852.052,77	152.429,20	152.429,20
davon für Altersversorgung	43.198,97		46.044,29	46.044,29
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		158.826,02	61.922,31	61.922,31
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		214.829,93	1.928.443,54	240.830,79
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		93,00	93,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		22.851,85	22.851,85	11.842,96
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-239.686,33	-85.946,30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.212,53	27.701,29	27.701,29
11. sonstige Steuern		0,00	-5.212,53	0,00
12. Jahresfehlbetrag			-234.473,80	-113.647,59

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung BgA Betriebsführungen**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

	Summen			2015 BIIRUG €	2015 €
	(davon)	2016 €	2016 €		
1. Umsatzerlöse			173.801,98	153.837,87	131.478,50
2. sonstige betriebliche Erträge			14.166,37	187.968,35	7.390,75
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		81,74		40,05	40,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.335,96	2.417,70	8.980,85	7.716,92
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		120.942,42		82.754,57	82.754,57
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		43.453,21	164.395,63	32.506,75	32.506,75
davon für Altersversorgung	7.780,22			10.027,30	10.027,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			381,44	306,77	306,77
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			16.767,62	183.962,39	16.111,10
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			19,00	19,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			123,85	123,85	193,15
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				3.901,11	20.335,38
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	7.705,32	7.705,32
11. sonstige Steuern				0,00	
12. Jahresüberschuss				3.901,11	12.630,06

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung BgA Alternative Energien**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

	Summen		2015 BIRUG €	2015 €
	(davon)	2016		
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		23 288,62	23.370,82	180,72
2. sonstige betriebliche Erträge		1.458,68	24.747,30	1.833,24
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14,72		3.070,08	3.070,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.220,55	3 235,27	3.273,97	2.772,28
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6 594,38		455,51	455,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.223,12	7.817,50	106,16	106,16
davon für Altersversorgung	312,47		23,36	23,36
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.299,70	13.346,84	13.346,84
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.427,24	27.779,71	5.171,70
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-173,25	-173,25	6,65
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-2.859,16	274,84
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00	0,00
11. sonstige Steuern			0,00	
12. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)			-2.859,16	274,84



# Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

### 1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 1.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) ist mit Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 17.06.1998 rückwirkend seit dem 01.01.1998 gemäß § 107 Abs. 2 GO NW eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hamm. Die Betriebsatzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)“ wurde am 17.06.1998 vom Rat beschlossen.

Damit ist der ASH Sondervermögen der Stadt Hamm. Das Stammkapital beträgt 511.291,88 €.

Der ASH wurde vom Rat der Stadt Hamm beauftragt, die Abfallentsorgung und -verwertung sowie die Stadtreinigung im Stadtgebiet durchzuführen.

Darüber hinaus ist er in den Bereichen Entsorgung, Betriebsführungs- und Werkstattdienstleistungen sowie dem Betrieb einer Photovoltaik- und Kleinwindanlage gewerblich tätig.

#### 1.2 Entwicklung

Im Rahmen der gewerblichen Entsorgungsdienstleistungen werden durch den ASH folgende Leistungen erbracht:

- Sammlung der Verpackungsabfälle (Wertstofftonne),
- Sammlung der Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton (PPK) im Rahmen der kommunalen Papierabfuhr (Mitbenutzung der Dualen Systeme entsprechend der Verpackungsverordnung),
- Sammlung gewerblicher Abfälle zur Verwertung
- Umladedienste

Der ASH hat den Auftrag zur Sammlung der Leichtverpackungen bis zum 31.12.2018 erhalten. Die Wertstofftonne ist mit Beginn des Jahres 2016 gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz flächendeckend eingeführt worden.

Im Bereich der Sammlung von Papier, Pappe und Karton stiegen die Marktpreise im Jahr 2016 um 38,32 %. Wie bereits in den Vorjahren ist die Nachfrage nach Altpapier von der allgemein wirtschaftlichen Entwicklung bei gleichzeitig hohem Mengenaufkommen geprägt.

Im Bereich der Abfallverwertung für Gewerbebetriebe steht der ASH im Wettbewerb mit den privaten Entsorgern. Die Entwicklung auf diesem Bereich war im Jahr 2016 leicht wachsend. Allerdings ist der Markt weiterhin stark umkämpft.

### **1.3 Umsatz- und Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr**

Die Umsatzerlöse für den Gesamtbetrieb sind um nahezu unverändert (-0,1%). Die höchsten Zuwächse sind in den Bereichen Deponiebetrieb (+ 209 T€), Straßenreinigung (+134 T€) und BgA Entsorgung (+262 T€) zu verzeichnen. Gleichzeitig sanken die Umsätze der Fuhrparke um -79 T€ und die der Abfallsammlung um -571 T€. Als Vergleichszahlen werden die Umsätze 2015 nach BilRUG herangezogen.

#### **1.3.1 Entwicklung wesentlicher Bezugspreise**

Das Verbrennungsentgelt wird jährlich an den Verbraucherpreisindex, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, angepasst. Weitere Veränderungen des Preises sind möglich durch Kostenänderungen aufgrund umweltgesetzlicher Vorgaben oder behördlicher Auflagen. Die Entsorgungskosten für die vertraglich festgelegte Mindestmenge für die Anlieferung an die MVA Hamm belaufen sich gemäß Vertrag vom 19.12.1997 und 01.06.2005 im Jahr 2016 auf 169,25 € je Tonne und im Jahr 2017 auf 170,04 € je Tonne (netto).

Die Kosten für Treib- und Schmierstoffe sind entsprechend der Preisentwicklung auf dem Mineralölmarkt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9 % gesunken. Für die weiteren Aufwendungen im Bereich Material haben sich keine wesentlichen Preisänderungen ergeben.

#### **1.3.2 Investitionen**

Die Investitionen im Jahr 2016 betragen in Summe 2.613 T€. Sie entfielen in Höhe von 2.259 T€ auf die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für den Bereich Straßenreinigung, Müllabfuhr und Winterdienst (einschl. Anlagen im Bau). In den Bereichen Abfuhr und BgA Entsorgung sind Investitionen für Müllbehälter in Höhe von 276 T€ notwendig geworden.

### 1.3.3 Finanzierungsmaßnahmen und –vorhaben

Im Berichtsjahr 2016 wurde ein Darlehen i.H. v. 3,5 Mio. € zur Finanzierung von Neufahrzeugen und technischen Anlagen/Maschinen aufgenommen.

Für 2017 sind Investitionen in Höhe von 3,06 Mio. € geplant. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme eines entsprechenden Darlehens in Höhe von 2,55 Mio. €..

### 1.3.4 Personal und Sozialbereich

Der Personalaufwand hat sich in Summe im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Im Bereich der Werkstatt ist seit 2016 ein zweiter Ausbildungsplatz besetzt. Eine Weiterbeschäftigung innerhalb des ASH wird angestrebt.

<b>Personalstand:</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Beamte	3,0	3,0
Angestellte	22,81	22,9
Arbeiter	156,88	156,5
<b>Gesamt</b>	<b><u>182,69</u></b>	<b><u>182,4</u></b>

<b>Personalaufwand:</b>	<b>2016 in T€</b>	<b>2015 in T€</b>
Löhne und Gehälter	6.986	6.883
Sozialabgaben des Arbeitgebers	1.417	1.376
Beiträge zur Versorgungskasse	445	546
Beihilfen	60	55
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	46	94
<b>Summe</b>	<b><u>8.954</u></b>	<b><u>8.954</u></b>

### 1.3.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die getrennte Sammlung von Bioabfällen auf freiwilliger Basis im gesamten Stadtgebiet, die gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz vorzunehmen war, läuft langsam an.

Die flächendeckende Einführung der Wertstofftonne ist erfolgreich abgeschlossen.

## 1.4 Darstellung der Lage

### 1.4.1 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2016 in T€		2015 in T€	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	12.348	54,63	11.587	53,43
Umlaufvermögen	10.239	45,30	9.971	45,98
Rechnungsabgrenzungsposten	17	0,07	127	0,59
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>22.604</b>	<b>100,00</b>	<b>21.685</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	849	3,76	3.341	15,41
Sonderposten	48	0,21	45	0,21
Rückstellungen	12.119	53,62	11.006	50,75
Verbindlichkeiten	9.588	42,41	7.293	33,63
<b>Gesamtkapital</b>	<b>22.604</b>	<b>100,00</b>	<b>21.685</b>	<b>100,00</b>

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 11,65 Prozentpunkte gesunken auf 3,76 %.

Die gesamten Forderungen sind von 9.629 T€ in 2015 auf 8.613 T€ im Berichtsjahr gesunken. Das Sachanlagevermögen ist im Gegensatz zum Vorjahr gestiegen (12.348 T€, Vorjahr: 11.587 T€).

## 1.4.2 Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 1.405 T€ (Vorjahr 125 T€).

### Entwicklung Liquidität

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Liquide Mittel	1.405	125	760

## 1.4.3 Ertragslage

Insgesamt kommt es zu einem Jahresverlust in Höhe von 1.490.976,40 € (Jahresfehlbetrag im Vorjahr: 1.417.060,19 €).

Beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch folgende Effekte:

Betrieb der Deponie:

Aufgrund der hohen Zinsaufwendungen gemäß BilMoG i.H.v. 1.037 T€ (bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase) errechnet sich ein negatives Ergebnis von 1.020 T€.

Betriebe gewerblicher Art:

Die Betriebsprüfung durch das Finanzamt für die Jahre 2007- 2010 führte zu dem Ergebnis, dass Zinsen auf Umsatzsteuernachforderungen in Höhe von 10 T€ nachgezahlt werden müssen.

Im Vergleich zum Vorjahr bleiben die Umsätze nahezu unverändert. Im Einzelnen verteilen sich die erzielten Erlöse wie nachfolgend aufgeführt. Die Innenumsätze finden keine Berücksichtigung. Enthalten sind jedoch die Gebühreneinnahmen und die Einnahmen aus privatrechtlichen Entgelten.

Umsatzverteilung

	2016	2015	2015
	T€	BilRUG T€	T€
Abfallsammlung	15.050	15.621	15.040
Straßenreinigung	4.300	4.166	4.162
Fuhrpark	2.444	2.523	2.523
Betrieb der Deponie	990	781	538
Kompostierung	180	170	127
Entsorgungsdienstleistungen (Betrieb gewerblicher Art)	1.575	1.313	1.277
Betriebsführungen (Betrieb gewerblicher Art)	174	154	132
Photovoltaik (Betrieb gewerblicher Art)	23	23	0
Werkstattdienstleistungen (Betrieb gewerblicher Art)	105	103	103
	<u>24.841</u>	<u>24.854</u>	<u>23.902</u>

**1.4.3.1 Abfallsammlung**

Im Bereich der Abfallsammlung sank das Betriebsergebnis I von -731 T€ auf -573 T€. Unberücksichtigt bleiben hierbei die Einstellungen und Auflösungen von Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen.

Die Gebühreneinnahmen stiegen um 189 T€. Dies ist bedingt durch eine deutliche Zunahme an Leistungen im Bereich Gewerbeabfall (+37 T€), Benutzungsgebühren Biotonne (+23 T€), zusätzliche Abfuhr von MGC (+4 T€), Tausch von MGB (+4 T€), Einnahmen aus Gebühren (+119 T€) und Einnahmen für Leistungen im Rahmen des Standort Service (+9 T€). Insgesamt stiegen die Erträge um 203 T€.

Der Verbrennungspreis stieg von 168,50 € auf 169,25 €. Allerdings fehlt noch die Endabrechnung der Entsorgungsaufwendungen mit der WFH, welche in 2017 erfolgen wird.

Der Materialaufwand stieg insgesamt um 139 T€. Die Abschreibungen stiegen um 12 T€. Die Personalkosten sanken um 24 T€. Ebenso sanken die anderen betrieblichen Aufwendungen gegenüber 2015 um 83 T€.

Die Gebührennachkalkulation ergab für das Jahr 2016 eine Unterdeckung in Höhe von 717 T€. Die Gebühren sind im Jahr 2016 stabil geblieben. Im Jahr 2017 sieht der Wirtschaftsplan ebenfalls eine gleich bleibende Gebühr für die Abfallsammlung vor.

Die Sparte Abfallsammlung schließt mit einem Verlust von rd. 575 T€ (Vorjahr: Verlust 295 T€) das Geschäftsjahr 2016 ab.

### 1.4.3.2 Straßenreinigung

In der Sparte Straßenreinigung weist das Geschäftsjahr 2016 beim Betriebsergebnis I einen Gewinn von 157 T€ (Verlust Vorjahr -175 T€) aus. Das ist eine Verbesserung in Höhe von 332 T€, die im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gebühren und geringeren Personalkosten zurück zu führen ist.

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 126 T€. Sonstige Erträge sanken im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der fehlenden Zuschüsse gemäß § 16e SGB II für eingestelltes Personal. Im Gegensatz zu 2015 wurde im Jahr 2016 dieses Personal überwiegend in den Sparten Abfallsammlung und BgA Entsorgung eingesetzt.

Der Aufwand in der Sparte sank um rd. 218 T€. Diese resultiert aus den gesunkenen Aufwendungen für Personal (-176 T€), Aufwendungen für RHB (-37 T€) und Aufwendungen für bezogene Leistungen (-16 T€).

Gebührenrechtlich schließt die Sparte Straßenreinigung mit einer Überdeckung von 150 T€ ab (Vorjahr: Unterdeckung 232 T€). Diese Überdeckung wurde erstmalig als Erlösschmälerung gebucht.

Auf Grund der gestiegenen Erlöse und Aufwendungen, liegt das Betriebsergebnis II bei 18 T€ (Vorjahr: -175 T€).

Eine weitere Erhöhung der Gebühren erfolgt in 2017.

### 1.4.3.3 Fuhrpark

Der Gewinn im Bereich Fuhrpark ist im Vergleich zum Vorjahr um 97 T€ gestiegen und beträgt 378 T€.

Die Fahrzeugkosten der anderen Betriebszweige werden dem Fuhrpark erstattet. Dort gab es im Berichtsjahr einen Rückgang der Umsatzerlöse. Gleichzeitig sind die Umsatzerlöse im Bereich Sonderkolonne und Leistungen für Dritte um 69 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 68 T€, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass 2016 die Schadenersatzleistungen um 34 T€ gesunken sind und die Mehrerlöse aus Anlagenabgang um 110 T€ besser ausfielen.

Die Aufwendungen sanken um 47 T€, was im Wesentlichen auf gesunkene Kosten für Materialaufwand (-61 T€), Personalkosten (-103 T€) und Aufwendungen für bezogene Leistungen (-25 T€) zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für Abschreibungen (117 T€) und andere betriebliche Aufwendungen (23 T€).

Kosten verursachten die im Jahre 2014, 2015 und 2016 aufgenommenen Darlehn aufgrund der Zinsaufwendungen in Höhe von 21 T€.

#### 1.4.3.4 Betrieb gewerblicher Art Entsorgungsdienstleistungen

Der BgA Entsorgungsdienstleistungen schließt mit einem Verlust von -234 T€ (Vorjahr -114 T€) ab.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 230 T€ gestiegen, dieses ist zum großen Teil der Wertstofftonne geschuldet. Die Zunahme der Kosten belaufen sich auf 388 T€. So sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 36 T€. Aufgrund der nun flächendeckend eingeführten Wertstofftonne stiegen die Abschreibungen um 97 T€, die Personalkosten um 175 T€ und Aufwandserstattungen an die Sparte Abfallsammlung für die Nutzung der Müllfahrzeuge um 141 T€.

#### 1.4.3.5 Betrieb der Deponien

Das Betriebsergebnis I in der Sparte „Betrieb der Deponien“ fällt im Jahr 2016 mit -80 T€ um 315 T€ besser aus als im Vorjahr (-395 T€).

Die Gebührenüberdeckung liegt bei 374 T€ (Vorjahr: Unterdeckung 206 T€).

Im Jahr 2017 wird mit stabilen Gebühren gerechnet.

Der handelsrechtliche Verlust beläuft sich auf 1.020 T€ (Vorjahr: - 994 T€).

Der Grund für den hohen Verlust der Sparte liegt in den Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) begründet. Hiernach musste die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie zum 01.01.2010 im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 mit den durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre lt. Bundesbank abgezinst werden. Es ergab sich in 2010 ein Minderungsbetrag von 4.615.300 € - der gem. Art. 67 I S. 3 EGHGB - der Gewinnrücklage zugeführt wurde. In den Folgejahren bis zur vollständigen Verfüllung muss der ASH den Differenzbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem Rückstellungsbetrag nach BilMoG zum 01.01.2010 zusätzlich der Rückstellung zuführen. So ergeben sich ab 2010 signifikant höhere Zuführungsbeträge, die die künftigen Wirtschaftsjahre belasten. Da die Zinsen weiterhin sehr niedrig sind, wird sich in den nächsten Jahren hier kein Gewinn verzeichnen lassen. Im Jahr 2016 wurde die Rückstellung mit einer Preissteigerungsrate von 1,7 % und einem Verfüllungsgrad von 91,73 % berechnet. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik mussten 1.036.188,- € Zinsen, aus Aufzinsungen gemäß BilMoG, zugeführt werden.



### 1.4.3.6 Betrieb der Kompostierungsanlage

In der Sparte „Betrieb der Kompostierungsanlage“ fällt das Betriebsergebnis I im Wirtschaftsjahr um 72 T€ besser aus als das Ergebnis von 2015.

Ausschlaggebend sind höhere Erlöse aus Lieferungen anderer Betriebszweige (38 T€) welche durch niedrigere Personalkosten noch verstärkt wurden.

Der Betrieb schließt im Jahr 2016 mit einer gebührenrechtlichen Unterdeckung in Höhe von 88 T€ ab (Vorjahr: Unterdeckung 165 T€). Die Gebühren sind unverändert geblieben und auch für das Jahr 2017 wird mit stabilen Gebühren gerechnet.

Das handelsrechtliche Ergebnis beträgt -54 T€ (Vorjahr: Verlust -133 T€).

### 1.4.3.7 Übrige Betriebe gewerblicher Art

Neben den genannten Sparten führt der ASH drei weitere BgA:

- den BgA Öffentliche Träger, der in erster Linie die Buchführung für die Wirtschaftsförderung Hamm GmbH im Bereich Entsorgung übernimmt, aber auch Leistungen für die Stadtwerke, Private und Fahrgestellung für die FH Hamm/Lippstadt enthält
- den BgA Alternative Energien, bestehend aus Photovoltaik- und Kleinwindkraftanlage
- den im Jahre 2011 neu gegründeten BgA Werkstattdienstleistungen, in dem Reparaturleistungen für öffentlich rechtliche Unternehmen durchgeführt werden.

Alle drei schließen mit leichtem Verlust (insg. rund 3 T€) ab. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass aus der Betriebsprüfung resultierend Zinsen auf Umsatzsteuernachzahlungen zu leisten waren.

## 2 Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes – Risiken und Chancen

### Voraussichtliche Entwicklung des ASH – Chancen und Risiken

In der Stadt Hamm wurde mit dem Haushalt 2010 nach § 76 GO NRW ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt. Nach diesem, zwischenzeitlich genehmigten Konsolidierungskonzept, ist der ASH verpflichtet jährlich eine Mio. € als Konsolidierungsbeitrag auszuschütten. Diese Ausschüttung ist letztmalig 2016 erfolgt.

Aufgrund der Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) musste die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie zum 01.01.2010 im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 mit den durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre lt. Bundesbank abgezinst werden. Diesen Differenzbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem Rückstellungsbetrag muss der ASH nach BilMoG zum 01.01.2010 zusätzlich der Rückstellung zuführen. Der Trend von 2015, dass die Zuführungsbeträge wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase sehr hoch sind, setzt sich 2016 fort. 2017 wird sich dieser Effekt noch verstärken.

Derzeit wird ein Gutachten erstellt, um verschiedene Alternative zur Erweiterung des Deponiekörpers zu erhalten, um damit die weitere Entsorgungssicherheit für die Stadt Hamm zu gewährleisten.

Ein wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung ist die weiterhin sinkende Restabfallmenge zugunsten einer Steigerung der verwertbaren Abfälle. Weiter sinkende Mengen werden dazu führen, dass die Kosten der Sammlung im Restmüllbereich steigen, da Einsparungen an anderer Stelle kaum mehr möglich sind. Im Gegenzug sinken die Kosten der Entsorgung in der MVA, da weniger Menge verbrannt wird. Allerdings ist mit sinkender Anlieferungsmenge auch langfristig eine entsprechend geringere Beteiligung an den MVA Gesellschaften verbunden, was dazu führt, dass die Gewinnausschüttung und der Einfluss auf die Gesellschaften geringer wird. Die Verträge sind allerdings bis 2022 fixiert.

In der Steigerung der verwertbaren Abfallmengen liegt aber auch die Chance, hier im Einzelfall sogar Gewinne zu erzielen. Derzeit ist die Marktlage aber diffus, einzelne Fraktionen wie Altkleider, Papier/Kartonagen und Metall lassen sich nach wie vor gut vermarkten. Bei anderen Wertstoffen, wie z.B. Altholz steigen aufgrund der stark rückläufigen Nachfrage der Biomassekraftwerke die Zuzahlungspreise massiv an. Der gesamte Bereich der Kunststoffe ist nach wie vor nur mit entsprechenden Zuzahlungen vermarktbar.

Der Bereich Stadtreinigung ist weiterhin unauffällig, hier gibt es weder besondere Risiken noch Chancen.

Der ASH beobachtet die Entwicklung und ist inzwischen so aufgestellt, dass er auch schnell reagieren kann.

### 3 Risikobericht

Ein formalisiertes Risikomanagementsystem ist mit der Einführung einer Risikomanagementsoftware im Wirtschaftsjahr 2007 eingeführt worden. Danach ergaben sich im Laufe des Wirtschaftsjahres 2016 Risiken. Diese sind jedoch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Betriebes nicht bestandsgefährdend. Die Betriebsleitung hat verschiedene Schritte zur Bewältigung der Risiken eingeleitet.

### 4 Nachtragsbericht

Zu berücksichtigende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Hamm, den 30.03.2017

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

  
Bartsch  
(Betriebsleiter)

elektronische Kopie

# Gustav-Lübcke-Museum

Neue Bahnhofstr. 9, 59065 Hamm

(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Wirtschaftsplan und Jahresabschluss gem. § 1 Abs. 2 Ziff. 8 GemHVO  
i.V.m. § 14 ff. EigVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2015 und 2016

# **Geschäftsjahre 2015 und 2016**

## Wirtschaftsplan GLM 2015

## Anlage 1

Stand: 31.10.2014

GUV	Ist 2012	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Umsatzerlöse	75	50		114	121	78	118	78	98
Sonstige Erträge	35	162	17	167	57	35	45	35	45
Materialaufwand	-15	-6	-7	-12	-15	-15	-15	-15	-3
Personalaufwand	-1.225	-1.130	-1.168	-1.205	-1.180	-1.226	-1.233	-1.200	-1.206
Abschreibungen	-182	-174	-285	-400	-400	-400	-400	-400	-400
Sonstiger Aufwand	-708	-697	-748	-1.058	-1.070	-1.024	-1.196	-998	-1.033
Zinsertrag .u.a.	1								
Zinsaufwand Altdarlehn	-207	-191	-174	-159	-139	-119	-98	-98	-98
Zinsaufwand Sanierung			-16	-3	-3	-3	-3	-3	-3
Außerordentliche Aufwendungen		-22							
<b>Ergebnis vor Zuschuss</b>	<b>-2.227</b>	<b>-2.008</b>	<b>-2.381</b>	<b>-2.555</b>	<b>-2.628</b>	<b>-2.674</b>	<b>-2.782</b>	<b>-2.600</b>	<b>-2.600</b>
<b>Betriebskostenzuschuss *</b>	<b>2.357</b>	<b>2.367</b>	<b>2.381</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>
<b>Ergebnis nach Zuschuss</b>	<b>130</b>	<b>359</b>		<b>45</b>	<b>-28</b>	<b>-74</b>	<b>-182</b>		
Zuführung/Entnahme Rücklage	130	359		45	-28	-74	-182		
Bilanzgewinn	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Vermögensplan									
<b>Mittelverwendung</b>									
Investition Sanierung	380	1.144	3.400	456					
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	8	4	10	10	27	10	10	10	10
Kunstgegenstände	23	2	5	5	5	5	5	5	5
Tilgung Altdarlehn	298	314	330	348	368	387	407	408	408
Tilgung Darlehn Sanierung			60				191	191	191
<b>Summe</b>	<b>709</b>	<b>1.464</b>	<b>3.805</b>	<b>819</b>	<b>400</b>	<b>402</b>	<b>614</b>	<b>614</b>	<b>614</b>
<b>Mittelherkunft</b>									
Zuschuss LWL u.a. f. Sanierung*			400						
Darlehnsaufanahme			3.000	320					
Investitionszuschuss Stadt Hamm	380	1.000							
<b>Zwischensumme Sanierung</b>	<b>380</b>	<b>1.000</b>	<b>3.400</b>	<b>320</b>					
Jahresergebnis vor Abschreibung und Rückstellungen	314	533	285	445	372	326	218	400	400
Kapitalzuführung Stadt Hamm		120	120	120	120	120	120	120	120
<b>Summe</b>	<b>694</b>	<b>1.653</b>	<b>3.805</b>	<b>885</b>	<b>492</b>	<b>446</b>	<b>338</b>	<b>520</b>	<b>520</b>

\* Es handelt sich bei 100 T€ in 2015 nicht um eine Mehreinnahme, sondern um eine zeitliche Verschiebung der Einnahme aus Vorjahren.

Finanzplan									
Investitionen Sanierung	380	1.144	3.400	456					
Sonstige Investitionen	31	6	15	15	32	15	15	15	15
Tilgung Altdarlehn	298	314	330	348	368	387	407	408	408
Tilgung Darlehn Sanierung			60				191	191	191
Betr. Aufwendungen	1.948	1.833	1.923	2.274	2.264	2.265	2.444	2.212	2.242
Zinszahlungen	207	191	190	162	142	122	101	101	101
<b>Mittelverwendung</b>	<b>2.864</b>	<b>3.488</b>	<b>5.918</b>	<b>3.255</b>	<b>2.806</b>	<b>2.789</b>	<b>3.158</b>	<b>2.927</b>	<b>2.957</b>
Betriebskostenzuschuss	2.357	2.367	2.381	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
Kapitalzuführung Stadt Hamm		120	120	120	120	120	120	120	120
<b>Lfd. Finanzierung Stadt Hamm</b>	<b>2.357</b>	<b>2.487</b>	<b>2.501</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>
Umsatzerlöse	75	50		114	121	78	118	78	98
sonstige Erträge	34	16	17	167	57	35	45	35	45
Zinseinnahmen u.a.	1								
Investitionszuschuss Stadt	380	1.000							
Fremdmittel			3.400	320					
<b>Mittelherkunft</b>	<b>2.846</b>	<b>3.553</b>	<b>5.918</b>	<b>3.321</b>	<b>2.898</b>	<b>2.833</b>	<b>2.883</b>	<b>2.833</b>	<b>2.863</b>

\* Die Finanzplanung der Stadt Hamm weist ab 2017 einen Betriebskostenzuschuss von 2,4 Mio. € aus. Dies müsste im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2017 ff. angepasst werden, sofern der Zuschuss dauerhaft angepasst werden soll.



<u>Kontnr</u> <u>Bezeichnung</u>	<u>Ist 2012</u>	<u>Ist 2013</u>	<u>Soll 2014</u>	<u>Soll 2015</u>	<u>Soll 2016</u>	<u>Soll 2017</u>	<u>Soll 2018</u>	<u>Soll 2019</u>	<u>Soll 2020</u>
<b><u>Vermögensplan</u></b>									
<b>Mittelverwendung</b>									
<b>1 Ausgabe für Sachanlagen</b>	<b>410.798</b>	<b>1.150.039</b>	<b>3.415.000</b>	<b>471.000</b>	<b>32.000</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>
a Gebäude *	380.000	1.143.919	3.400.000	456.000					
b Betriebs- u. Geschäftsausstattung	7.521	4.384	10.000	10.000	27.000	10.000	10.000	10.000	10.000
c Kunstgegenstände	23.277	1.736	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
<b>2 Tilgung AltDarlehn</b>	<b>298.156</b>	<b>314.079</b>	<b>330.000</b>	<b>348.000</b>	<b>368.000</b>	<b>387.000</b>	<b>407.400</b>	<b>407.800</b>	<b>408.000</b>
Tilgung Sanierungsdarlehn		8.000	60.000	0	0	0	191.300	191.300	191.300
<b>Summe</b>	<b>708.955</b>	<b>1.472.118</b>	<b>3.805.000</b>	<b>819.000</b>	<b>400.000</b>	<b>402.000</b>	<b>613.700</b>	<b>614.100</b>	<b>614.300</b>
<b>Mittelherkunft</b>									
<b>1 Zuweisung und Zuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>1.000.000</b>	<b>400.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a Gebäude*1		1.000.000	400.000	0	0	0	0	0	0
b Betriebs- u. Geschäftsausstattung		0	0	0	0	0	0	0	0
c Kunstgegenstände									
<b>2 Darlehnsaufnahme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.000.000</b>	<b>320.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3 Jahresergebnis vor Abschreibung u. Rückstellungen</b>	<b>311.570</b>	<b>532.630</b>	<b>285.000</b>	<b>444.700</b>	<b>371.700</b>	<b>326.100</b>	<b>218.400</b>	<b>400.000</b>	<b>400.000</b>
<b>4 Zuführung Kapitalrücklage*</b>	<b>504.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>
<b>Summe</b>	<b>815.570</b>	<b>1.652.630</b>	<b>3.805.000</b>	<b>884.700</b>	<b>491.700</b>	<b>446.100</b>	<b>338.400</b>	<b>520.000</b>	<b>520.000</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>106.616</b>	<b>180.512</b>	<b>0</b>	<b>65.700</b>	<b>91.700</b>	<b>44.100</b>	<b>-275.300</b>	<b>-94.100</b>	<b>-94.300</b>
<b><u>Finanzplanung</u></b>									
Investitionen*	410.798	1.150.039	3.415.000	471.000	32.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Tilgung	298.156	314.079	330.000	348.000	368.000	387.000	407.400	407.800	408.000
Tilgung Sanierung		0	60.000	0	0	0	191.300	191.300	191.300
Betr. Aufwendungen	1.947.806	1.832.617	1.923.100	2.274.400	2.264.400	2.265.000	2.443.700	2.212.100	2.242.100
Zinszahlungen	207.214	191.289	190.100	162.000	142.000	122.000	101.000	101.000	101.000
Jahresüberschuss				44.700	-28.300	-73.900	-181.600	0	0
<b>Mittelverwendung</b>	<b>2.863.975</b>	<b>3.488.024</b>	<b>5.918.200</b>	<b>3.300.100</b>	<b>2.778.100</b>	<b>2.715.100</b>	<b>2.976.800</b>	<b>2.927.200</b>	<b>2.957.400</b>
Umsatzerlöse	74.894	49.836	0	114.000	121.000	78.000	118.000	78.000	98.000
sonstige Erträge	34.090	16.025	17.000	167.000	57.000	35.000	45.000	35.000	45.000
Zuschuss Stadt Hamm	2.356.907	2.366.695	2.381.100	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Zinseinnahmen u.a.	536	286	100	100	100	100	100	100	100
Fremdmittel		0	3.400.000	320.000	0	0	0	0	0
Kapitalzuführung*	380.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
Zuführung Stadt		1.000.000							
<b>Mittelherkunft</b>	<b>2.846.427</b>	<b>3.552.842</b>	<b>5.918.200</b>	<b>3.321.100</b>	<b>2.898.100</b>	<b>2.833.100</b>	<b>2.883.100</b>	<b>2.833.100</b>	<b>2.863.100</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-17.548</b>	<b>64.818</b>	<b>0</b>	<b>21.000</b>	<b>120.000</b>	<b>118.000</b>	<b>-93.700</b>	<b>-94.100</b>	<b>-94.300</b>

\* Nachrichtlich in 2012: 380.000 für Teilsanierung

\*1 Es handelt sich bei den 100 T€ in 2015 um keine Mehreinnahme, sondern um eine zeitliche Verschiebung aus dem Vorjahre

\*2 Die Finanzplanung der Stadt Hamm weist ab 2017 einen Betriebskostenzuschuss von 2,4 Mio. € aus. Dies müsste in den Haushaltsplanberatungen 2017 ff. angepasst werden, sofern der Zuschuss dauerhaft angepasst werden soll.



Stellenübersicht für das Städt. Gustav-Lübcke-Museum  
 Wirtschaftsjahr 2015

## Anlage 3

Funktionsbezeichnung	Veranschlagte Stellen 2015			im lfd. Jahr vorgesehene Stellen 2014			tatsächlich besetzte Stellen 2014			Bemerkung
	Ent-	Arbeits-	Stellen-	Ent-	Arbeits-	Stellen-	Ent-	Arbeits-	Stellen-	
	gelt-	zeit	anteil	gelt-	zeit	anteil	gelt-	zeit	anteil	
Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	
I. Leitung										
Leiterin des Museums	15	39	1	15	39	1	15	39	1	
II. Fachwissenschaftlicher Bereich										
wiss. MA/Historikerin	13	39	1	13	39	1	13	39	1	
wiss. MA/stellv. L.	13	39	1	13	39	1	13	39	1	
wiss. MA/Muspäd./Archäo	13	39	1	13	39	1	13	39	1	
Restaurator	10	38,5	0,99	10	38,5	0,99	10	38,5	0,99	
SB Magazin	8	25	0,64	8	25	0,64	8	25	0,64	
III. Verwaltungsbereich										
SB allg. Angelegenheiten	5	19,5	0	5	19,5	0	5	19,5	0	
SB allg. Angelegenheiten	5	19,5	0,5	5	19,5	0,5	5	19,5	0,5	
SB Museumsbibliothek	8	19,5	0,5	8	19,5	0,5	8	19,5	0,5	
Kassiererin	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	
Kassiererin	3	22,29	0,57	3	22,29	0,57	3	22,29	0,57	
Kassiererin	3	25	0,64	3	25	0,64	3	25	0,64	
Kassiererin	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	
IV. Aufsichtsbereich u. Haustechnik										
Hausmeister	6	39	1	6	39	1	6	39	1	
Haus-/Ausstellungstechn	6	38,5	0,99	6	38,5	0,99	6	38,5	0,99	
Schreiner	7	39	1	7	39	1	7	39	1	
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	kw
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	kw
Aufsichtskraft	3	25,32	0	3	25,32	0	3	25,32	0	
Aufsichtskraft	3	25,32	0	3	25,32	0	3	25,32	0	
Aufsichtskraft	3	25,32	0	3	25,32	0	3	25,32	0	
Aufsichtskraft	3	21,03	0	3	21,03	0	3	21,03	0	
Stellen lt. Stellenübersicht		15,24			15,24			15,24		
Beamte										
Kaufmännische Leitung und gleichzeitig Leitung des Verwaltungsbereichs	A 14	40	1	A 14	40	1	A 14	40	1	
SL Verwaltung	A 12	41	1	A 12	41	1	A 12	41	1	
Summe der Stellen insgesamt		17,24			17,24			17,24		

Gustav-Lübcke-Museum Hamm**Aktiva****Bilanz**

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	EUR	EUR
<u>A. Anlagevermögen</u>		
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	3.856,00	4.066,00
<u>II. Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.457.284,21	10.610.254,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.415.728,00	3.318.085,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.845.923,49	1.846.920,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	<u>15.718.935,70</u>	<u>15.775.259,70</u>
	<u>15.722.791,70</u>	<u>15.779.325,70</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
<u>I. Vorräte</u>	4.604,37	0,00
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371,50	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00		(0,00)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	334,97
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00		(0,00)
	<u>371,50</u>	<u>334,97</u>
<u>III. Guthaben bei Kreditinstituten</u>	821.711,82	211.782,98
	<u>826.687,69</u>	<u>212.117,95</u>
<u>C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten</u>	111.693,97	8.999,66
	<u>16.661.173,36</u>	<u>16.000.443,31</u>

<b>zum 31. Dezember 2015</b>		<u>Anlage 1</u> <b>Passiva</b>	
		<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
		EUR	EUR
<b>A.</b>	<b><u>Eigenkapital</u></b>		
<b>I.</b>	<b><u>Gezeichnetes Kapital</u></b>	250.000,00	250.000,00
<b>II.</b>	<b><u>Kapitalrücklage</u></b>	6.146.920,26	6.155.932,23
<b>III.</b>	<b><u>Gewinnrücklagen</u></b>	35.559,61	35.559,61
<b>IV.</b>	<b><u>Bilanzgewinn</u></b>	0,00	0,00
		<u>6.432.479,87</u>	<u>6.441.491,84</u>
<b>B.</b>	<b><u>Sonderposten für Investitionen zum Anlagevermögen</u></b>	2.920.424,40	2.851.860,35
<b>C.</b>	<b><u>Rückstellungen</u></b>		
	1. Pensionsrückstellungen	849.869,00	823.011,00
	2. Sonstige Rückstellungen	304.303,44	598.049,21
		<u>1.154.172,44</u>	<u>1.421.060,21</u>
<b>D.</b>	<b><u>Verbindlichkeiten</u></b>		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.100.318,92	2.000.250,00
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
	einem Jahr: EUR 318,92		(250,00)
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.935,21	39.411,72
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
	einem Jahr: EUR 69.935,21		(39.411,72)
	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.982.627,02	3.246.344,19
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
	einem Jahr: EUR 547.208,50		(443.765,66)
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.215,50	25,00
	davon		
	a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.215,50		(25,00)
	b) aus Steuern: EUR 0,00		(0,00)
	c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		(0,00)
		<u>6.154.096,65</u>	<u>5.286.030,91</u>
		<u>16.661.173,36</u>	<u>16.000.443,31</u>

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)

Gustav-Lübcke-Museum HammAnlage 2

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	<u>2015</u> EUR	<u>2015</u> EUR	<u>2014</u> EUR
1. Umsatzerlöse		61.943,55	172,17
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.011.283,35	2.363.190,72
3. Materialaufwand			
-) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-4.650,62	0,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-711.814,48		-711.720,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 33.558,12 (Vorjahr: TEUR 53)	-431.451,25		-433.242,69
		-1.143.265,73	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-561.106,67	-345.266,39
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.325.185,61	-716.541,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-159.210,72</u>	<u>-175.608,83</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-120.192,45	-19.016,16
8. Außerordentliche Erträge		0,00	1.104,00
9. Außerordentliche Aufwendungen		-35.828,50	-32.677,93
<b>10. Außerordentliches Ergebnis</b>		<u><b>-35.828,50</b></u>	<u><b>-31.573,93</b></u>
<b>11. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)</b>		<u><b>-156.020,95</b></u>	<u><b>-50.590,09</b></u>
12. Entnahme aus der Kapitalrücklage		156.020,95	50.590,09
<b>13. Gewinn</b>		<u><b>0,00</b></u>	<u><b>0,00</b></u>

Gustav-Lübcke-MuseumAnlage zum Anhang**Entwicklung des Anlagevermögens**

	<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					<b>Abschreibungen</b>					<b>Buchwerte</b>	
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	1. 1. 2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	31. 12. 2015	31. 12. 2014
	1. 1. 2015				31. 12. 2015					31. 12. 2015		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.188,80	0,00	0,00	0,00	4.188,80	122,80	210,00	0,00	0,00	332,80	3.856,00	4.066,00
	<u>4.188,80</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.188,80</u>	<u>122,80</u>	<u>210,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>332,80</u>	<u>3.856,00</u>	<u>4.066,00</u>
<b>Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.564.162,28	138.997,75	0,00	0,00	16.703.160,03	5.953.908,07	291.967,75	0,00	0,00	6.245.875,82	10.457.284,21	10.610.254,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.006.075,71	346.565,88	0,00	-72.369,82	4.280.271,77	687.990,71	248.921,88	0,00	-72.368,82	864.543,77	3.415.728,00	3.318.085,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.749.235,57	19.010,04	0,00	0,00	3.768.245,61	1.902.315,08	20.007,04	0,00	0,00	1.922.322,12	1.845.923,49	1.846.920,49
	<u>24.319.473,56</u>	<u>504.573,67</u>	<u>0,00</u>	<u>-72.369,82</u>	<u>24.751.677,41</u>	<u>8.544.213,86</u>	<u>560.896,67</u>	<u>0,00</u>	<u>-72.368,82</u>	<u>9.032.741,71</u>	<u>15.718.935,70</u>	<u>15.775.259,70</u>
	<u>24.323.662,36</u>	<u>504.573,67</u>	<u>0,00</u>	<u>-72.369,82</u>	<u>24.755.866,21</u>	<u>8.544.336,66</u>	<u>561.106,67</u>	<u>0,00</u>	<u>-72.368,82</u>	<u>9.033.074,51</u>	<u>15.722.791,70</u>	<u>15.779.325,70</u>

## **Anhang zum Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums für das Geschäftsjahr 2015**

### **A) Vorbemerkung**

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind Vermerke zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang ausgewiesen.

### **B) Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums, Neue Bahnhofstraße 9, 59065 Hamm wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

### **C) Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und 50 Jahren) angesetzt.

Die nach steuerrechtlichen Vorschriften (§ 7 Einkommensteuergesetz) vorgenommenen Abschreibungen des Anlagevermögens betragen im Berichtsjahr 561.106,67 EUR. Dieser Abschreibung steht die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 147.408,61 EUR gegenüber. Bei dem Umlaufvermögen wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Der Teilwert der eigenen Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 5,0 % berechnet

Die Sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

**D) Bilanzerläuterungen****Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Anlage zum Anhang hervor.

**Immaterielle Vermögensgegenstände****Sachanlagen**

Die Sachanlagen setzen sich folgendermaßen zusammen:	2015 TEUR	2014 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.457	10.610
Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und	3.416	3.318
Geschäftsausstattung	1.846	1.847

**Umlaufvermögen****Vorräte**

Die Vorräte setzen sich folgendermaßen zusammen:	2015 TEUR	2014 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5	0

**Forderungen und sonstige  
Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich folgendermaßen zusammen:	2015 TEUR	2014 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	unter 1	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	unter 1

**Kassenbestand, Bundesbankguthaben,  
Guthaben bei Kreditinstituten und  
Schecks**

2015 TEUR	2014 TEUR
822	212

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

2015	2014
112	9

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für die nächste Periode betreffen.

<b>Eigenkapital</b>	2015 TEUR	2014 TEUR
<b>Kapital</b>	250	250
<b>Kapitalrücklage</b>	6.147	6.156
<b>Gewinnrücklagen</b>	35	35
<b>Bilanzgewinn</b>		
<b>Entwicklung</b>		
Stand 1. 1. 2015	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-156	-51
Einstellung in Rücklage	0	0
Entnahme aus Rücklage	156	51
Stand 31. 12. 2015	0	0

**Sonderposten für Investitionszuschüsse**

2015 TEUR	2014 TEUR
2.920	2.852

Der Sonderposten mit Rücklageanteil entfällt zum Abschlussstichtag vollständig auf Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6 b EStG.

<b>Pensionsrückstellungen</b>	2015 TEUR	2014 TEUR
	850	823

Die Pensionsrückstellungen wurden durch die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem durch § 36 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 205G von Klaus Heubeck. Für Höhe der Versorgung werden die ab dem 1.1.2014 maßgeblichen Werte gemäß BesVersAnpG 2013/2014 NRW berücksichtigt. Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter für Beamtinnen und Beamten ist mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze nach § 31 LBG NRW angesetzt.

**Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	9	9
Beihilfeverpflichtung	189	187
Archivierungskosten	3	3
Drohverluste	21	21
Ausstehende Rechnungen	<u>82</u>	<u>378</u>
	304	598



**Verbindlichkeiten**

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in den nachfolgend aufgeführten Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

**Verbindlichkeitspiegel (Vorjahreswerte in Klammer)**

	Stand 31.12.2015 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Verb. gegenüber Kreditinstituten	3.100.318,92 (2.000.250,00)	318,92 (250,00)	638.260,00 (478.420,00)	2.461.740,00 (1.521.580,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.935,21 (39.411,72)	69.935,21 (39.411,72)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.215,50 (25,00)	1.215,50 (25,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegen Gesellsch.	2.982.627,02 (3.246.344,19)	547.208,50 (443.765,66)	1.675.733,30 (1.590.672,29)	759.685,22 (1.211.906,24)
	<u>6.154.096,65</u> (5.286.030,91)	<u>618.678,13</u> (483.452,38)	<u>2.313.993,30</u> (2.069.092,29)	<u>3.221.425,22</u> (2.733.486,24)

**E) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse betragen 61.943,55 € (Vj.: 172,14 €). Davon entfallen 27 TEUR auf Besucherentgelte, 13 TEUR auf Erlöse aus der Vermietung des Forums, 13 TEUR auf Erlöse aus Shopartikelverkäufen und 9 TEUR auf sonstigen Nutzungsentgelte.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erlöse betragen 3.011.283,35 € (Vj.: 2.112 TEUR). Der ausgezahlte Zuschuss belief sich auf 2.581.495,48 € (Vj.: 2.105 TEUR). €. Die Auflösung der Sonderposten wurden mit 147.408,61 € unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

**Personalaufwand**

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:	2015 TEUR	2014 TEUR
Löhne und Gehälter	712	712
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	431	433

**Abschreibungen**

Bei den Abschreibungen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 561.106,67

**Außerordentliches Ergebnis**

Außerordentliche Aufwendungen sind insbesondere durch Personalkostenerstattungen an die Stadt Hamm für das Jahr 2014 in Höhe von 35.828,50 € entstanden.

**F) Sonstige Pflichtangaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche vermerkpflichtige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**Arbeitnehmerzahl**

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 19,24 (Vj: 17,5).

**Abschlussprüfungshonorar**

Die Kosten für den Abschlussprüfer belaufen sich auf insgesamt 8.000 €. Es handelt sich hier um die reine Abschlussprüferleistung.

**Nahestehende Personen**

Die Stadt Hamm ist eine dem Betrieb nahestehende Person. Der Betrieb hat im Jahr 2015 verschiedene städtische Dienste in Anspruch genommen, für die er kein eigenes Personal vorhält. Die Vergütung der Stadt für diese Leistungen beträgt 189 TEUR.

**Mutterunternehmen**

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Gustav-Lübcke-Museum“ ist Teil der Vermögens- und Haftungsmasse der Stadt Hamm. Die Stadt Hamm stellt einen Gesamtabschluss nach den

Vorschriften des NKFG auf, in den der Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums einzubeziehen ist

### **Betriebsausschuss**

Gemäß § 6 der Betriebssatzung nehmen der für finanzielle Angelegenheiten zuständige Ausschuss und der für kulturelle Angelegenheiten zuständige Ausschuss der Stadt Hamm Aufgaben für den Betrieb wahr. Die Ausschüsse setzten sich im Jahr 2015 wie folgt zusammen:

<u>Name</u>	<u>ausgeübter Beruf</u>
a) Haupt- und Finanzausschuss	
Hunsteger-Petermann, Thomas (Vorsitzender)	Oberbürgermeister Stadt Hamm
Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau
Simshäuser, Monika	Lehrerin i.R.
Lindemann, Manfred	Ltd. Gesamtschuldirektor
Merschhaus, Reinhard	Oberstudienrat
Burkert, Oskar	Diplom-Ingenieur
Holstrater, Jörg	Sozialvers.-fachang. i.R.
Dr. Salomon, Richard	Rechtsanwalt und Notar
Schwennecker, Klaus	Justizfachwirt
Schwiehorst, Judith	Bankkauffrau, j. kfm. Ang.
Sengul, Alisan	Diplom-Ingenieur
Müller, Ingo	Verlagskaufmann
Kocker, Dennis	Rechtsanwalt
Lenz, Ralf-Dieter	Lehrer
Dr. Scholz, Georg	Arzt
b)Kulturausschuss	
Simshäuser, Monika (Vorsitzende)	Lehrerin i.R.
Schnieders-Pförtzsch, Monika	Erzieherin
Komo, Wolfgang	Studiendirektor
Dunkel-Gierse, Vera	Lehrerin
Holsträter, Ingeborg	Krankenkassenbetriebswirtin i.R.
Schneeweis, Raymund	Oberstaatsanwalt a.D., Rechtsanwalt
Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau i.R.
Wiedenmann, Hella	Hausfrau
Zill, Simone	Versicherungskauffrau
Wegner, Norwin	Rechtsanwalt
Sartor, Volker	Erzieher
Johnen, Britta	Heilpädagogin
Pieper, Frederik	freisch. Künstler/Antiquitätenhändler
Pohl, Christa	Hausfrau
Richter, Anke	Rechtsanwältin
Möller, Dennis	Industriemechaniker/Masch.-Techn.

Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten für die Tätigkeit für den Betrieb keine gesonderte Vergütung

**Betriebsleitung**

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch:

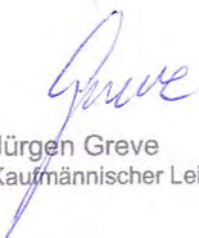
Frau Dr. Friederike Daugelat, Museumsdirektorin und  
Herrn Jürgen Greve, Kaufmännischer Leiter.

Im Sinne des Gesetzes zur Schaffung von mehr Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Land NRW (Transparenzgesetz) vom 16.02.2009 in Verbindung mit der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW), hier insbesondere der § 24 Abs. 1 EigVO, sind die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Jahresabschluss anzugeben. Danach erhielt die Geschäftsleitung im Jahr 2015 folgende Gesamtbezüge:

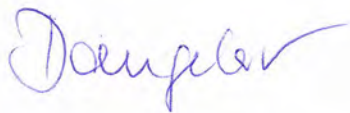
Frau Dr. Friederike Daugelat:	78.244,89 €
Herr Jürgen Greve:	65.790,62 €

Erfolgsabhängige Vergütungen oder ähnliche Leistungen wurden mit der Geschäftsleitung nicht vereinbart.

Hamm, den 18. Mai 2016



Jürgen Greve  
Kaufmännischer Leiter



Dr. Friederike Daugelat  
Museumsdirektorin

**Lagebericht zum 31.12.2015**I. Grundlagen des Betriebes

## a) Geschäftsverlauf

Der Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Gustav-Lübcke-Museum“ ist die Förderung der Kunst und die Erhaltung von Kulturwerten.

Neben dem Betrieb und der Unterhaltung des Museums widmet sich das Museum insbesondere den museumsspezifischen Aufgaben (Sammeln, Bewahren, Forschen und wissenschaftliche Präsentation) und der Entwicklung von Angeboten mit publikumsorientierter Ausrichtung wie Ausstellen, Vermitteln und Unterhalten.

## b) Rahmenbedingungen

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Gustav-Lübcke-Museum“ wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung geführt.

Museumsleitung:           Museumsdirektorin u. Wissenschaftliche Leiterin Dr. Friederike Daugelat  
Kaufmännischer Leiter Jürgen Greve

Die Museumsleitung leitet das Museum selbständig und ist für die wirtschaftliche Aufgabenwahrnehmung verantwortlich. Der Museumsleitung obliegt die laufende Betriebsführung. Organisatorisch bleibt das Museum weiterhin in die Stadtverwaltung eingebunden.

Die Betriebsleitung berichtet an den Haupt- und Finanzausschuss sowie an den Kulturausschuss. Diese haben im Jahr 2015 in insgesamt zehn Sitzungen die notwendigen Beschlüsse bzw. Beschlussempfehlungen an den Rat gefasst.

Die Gemeinnützigkeit wurde unter Az. 322/5942/0372 durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamm vom 15.03.2012 anerkannt.

II. Wirtschaftsbericht

## a) Geschäftsverlauf

Im Jahr 2015 wurde das Museum nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen (Erneuerung von Dach, Heizungs-, Klima- und Lüftungsanlage) abteilungsweise für den Publikumsverkehr wieder geöffnet. Neben der technischen Sanierung wurden alle Abteilungen neu geordnet und präsentieren sich nach dem Umbau mit zeitgemäßen Konzepten. Prägnante Texte, großformatige Bilder und Stationen zum Anfassen prägen ein besucherfreundliches Museum.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich beschäftigt:

02,00 Beamte
17,29 Tarifbeschäftigte
19,29 Gesamt

Die Summe der Personalkosten inkl. sozialer Abgaben (und Honorarzahungen) betrug in der Zeit vom 01.01. – 31.12.2015 insgesamt 1.143.265,73 €. Weitere Differenzierungen sind dem Jahresabschluss zu entnehmen.

## b) Lage des Unternehmens

## -Ertragslage

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	Veränderung
	TEUR	TEUR	<u>2014/2015</u>
			TEUR
Umsatzerlöse	0	62	+ 62
Sonstige betriebliche Erträge	2.363	3.011	+ 648
Materialaufwand	0	-5	+ 5
Personalaufwand	-1.145	-1.143	- 2
Abschreibungen	-345	-561	+ 216
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-716</u>	<u>-1.325</u>	+ 609
<b>Betriebsergebnis</b>	<u>157</u>	<u>39</u>	- 118
<b>Finanzergebnis</b>	<u>-176</u>	<u>-159</u>	+ 17
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<u>-32</u>	<u>-36</u>	- 4
<b>Jahresergebnis</b>	<u><u>-51</u></u>	<u><u>-156</u></u>	- 105

Der Jahresfehlbetrag 2015 betrug vor Entnahme aus der Kapitalrücklage 156 TEUR. Durch die Entnahme wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um rd. 105 TEUR verschlechtert. Ursachen für die Verschlechterung sind zum einen fehlenden Erlöse aus Eintrittsgeldern, da nach der Sanierung nur schrittweise die Wiedereröffnung der einzelnen Abteilungen erfolgte, sowie eine Verschiebung der Belastungen für die Neupräsentation der Dauerausstellungen baubedingt von 2014 ins Jahr 2015.

Durch die Kürzung des Betriebskostenzuschusses in 2014 konnten leider keine entsprechenden Rücklagen gebildet werden.

Die Gegenüberstellung des Wirtschaftsplans 2015 und der Ist-Gewinn- und Verlustrechnung 2015 sieht wie folgt aus:

	Soll	Ist	Ab-
	<u>2015</u>	<u>2015</u>	<u>weichung</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	99	62	- 37
Sonstige betriebliche Erträge	2.767	3.011	+ 244
Materialaufwand	-12	-5	+ 7
Personalaufwand	-1.234	-1.143	+ 91
Abschreibungen	-400	-561	- 161
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-1.058</u>	<u>-1.325</u>	- 267
<b>Betriebsergebnis</b>	<u>162</u>	<u>39</u>	- 123
<b>Finanzergebnis</b>	<u>-162</u>	<u>-159</u>	+ 3
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<u>0</u>	<u>-36</u>	- 36
<b>Jahresergebnis</b>	<u><u>0</u></u>	<u><u>-156</u></u>	- 156

Insgesamt ergab sich gegenüber dem Planansatz 2015 eine Verschlechterung von 156 TEUR. Die Durchführung des Wirtschaftsplanes 2015 (Soll – Ist – Vergleich) zeigt, dass es zu Veränderungen in den einzelnen Kosten- und Erlösgruppen gekommen ist. Festzuhalten bleibt insgesamt, dass die wirtschaftliche Lage des Museums dadurch geprägt ist, dass nicht alle musealen Aufgaben mit der vorgegebenen Finanzierung ausreichend erfüllt werden können.

#### -Finanzlage

Die Gliederung der Vermögens- und Schuldenpositionen nach ihrer Fristigkeit gibt folgende Strukturbilanz wieder:

	<u>2013</u> TEUR	<u>2014</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR	<u>+/- Vj.</u> TEUR
Anlagevermögen	13.036	15.779	15.723	-56
Vorräte	16	0	4	+4
Forderungen	2	0	0	0
Geldmittel	1.119	212	822	+610
Rechnungsabgrenzung	2	9	112	+103
	<b>1.139</b>	<b>221</b>	<b>938</b>	<b>+717</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>14.175</b>	<b>16.000</b>	<b>16.661</b>	<b>+661</b>

	<u>2013</u> TEUR	<u>2014</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR	<u>+/- Vj.</u> TEUR
Stammkapital	250	250	250	0
Kapitalrücklage	6.060	6.156	6.147	-9
Gewinnrücklage	35	35	35	0
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>6.345</b>	<b>6.441</b>	<b>6.432</b>	<b>-9</b>
Sonderposten für Zuschüsse zum AV	2.961	2.852	2.920	+68
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>9.306</b>	<b>9.293</b>	<b>9.352</b>	<b>+59</b>
Pensionsrückstellungen	785	823	850	+27
Darlehen	0	1.522	2.462	+940
Darlehen Stadt Hamm	2.226	1.212	760	-452
	<b>3.011</b>	<b>3.557</b>	<b>4.072</b>	<b>+515</b>
Darlehen	0	478	638	+160
Darlehen Stadt Hamm	1.256	1.591	1.676	+85
	<b>1.256</b>	<b>2.069</b>	<b>2.314</b>	<b>+245</b>
Sonstige Rückstellungen	342	598	304	-294
Darlehen Stadt Hamm	0	348	367	+19
Übrige Verbindlichkeiten	221	135	252	+117
Rechnungsabgrenzungsposten	39	0	0	0
	<b>602</b>	<b>1.081</b>	<b>923</b>	<b>-158</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>14.175</b>	<b>16.000</b>	<b>16.661</b>	<b>+661</b>

Es wurden im Rahmen der umfangreichen Sanierungsarbeiten im Dachbereich, für die Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage abschließende Investitionen in Höhe von 486 TEUR getätigt. Zur Finanzierung wurde ein Darlehen in Höhe von 1.100 TEUR bei der KfW Bankengruppe aufgenommen; der Zinssatz beträgt zunächst bis zum 15.08.2024 0,05% p.a., Tilgungen sind ab dem 15.08.2017 vierteljährlich in Höhe von 46 TEUR zu leisten.

Die Zahlungsfähigkeit des Betriebs war im Geschäftsjahr 2015 gesichert. Die Veränderung des Finanzmittelfonds zeigt die nachfolgende Kapitalflussrechnung:

<b>Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21</b>				
	2013		2014	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	- 51		- 156	
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 345		+ 561	
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+ 293		- 267	
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 117		- 147	
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 11		- 107	
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 126		+ 117	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	+ 176		+ 159	
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	+ 32		+ 36	
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 33		- 36	
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>+ 530</b>		<b>+ 160</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 4		-	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 1		+ 0	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 3.086		- 505	
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 1		-	
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>- 3.088</b>		<b>- 505</b>
+ Einlage Stadt Hamm	+ 120		+ 120	
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	+ 2.000		+ 1.100	
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 331		- 349	
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	+ 37		+ 243	
- Gezahlte Zinsen	- 176		- 159	
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>+ 1.650</b>		<b>+ 955</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		- 908		+ 610
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		+ 1.120		+ 212
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b><u>212</u></b>		<b><u>822</u></b>

#### -Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 661 T€ erhöht. Auf der Aktivseite sind für diese Entwicklung der Anstieg der liquiden Mittel und der Anstieg der Rechnungsabgrenzung maßgeblich. Auf der Passivseite sind ausschlaggebend der Anstieg der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen, der Zugang eines langfristigen Darlehns und der Abbau des städtischen Darlehns.

Das Kapital per 31.12.2015 beträgt 250.000 €. Die Kapitalrücklage beträgt per 31.12.2015 noch 6.146.920,260 € und die Gewinnrücklage beträgt 35.559,61 €.



## c) Finanzielle Leistungsindikatoren

	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote I *	45%	40%	39%
Eigenkapitalquote II **	66%	58%	56%
Anlagendeckungsgrad I	71%	59%	59%
Anlagendeckungsgrad II	90%	81%	85%
Liquidität 2. Grades	120%	20%	89%

---

\* Verhältnis bilanzielles Eigenkapital zum Gesamtkapital

\*\* Verhältnis bilanzielles Eigenkapital und Sonderposten zum Gesamtkapital

III. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

IV. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) wird als Erweiterung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorgenommen. Dabei wird der vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichte IDW PS 720 – Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG – beachtet. Die erforderlichen Feststellungen werden im Prüfungsbericht dargestellt.

Die Prüfung hat keine Feststellungen oder Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung waren.

V. Prognosebericht

Der museumsspezifische Auftrag (Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln) findet in der gegenwärtigen Finanzsituation unter erschwerten Rahmenbedingungen statt. Erforderliche Restaurierungen werden zurückgestellt. Ankäufe können zur Zeit nicht getätigt werden. Die Erweiterung der verschiedenen Sammlungsbereiche erfolgt nur durch Schenkungen oder Sponsorenfinanzierungen.

Die Planung und Durchführung von Sonderausstellungen ist nur mit Hilfe von Drittmittel möglich, da ein eigener Sonderausstellungsetat in 2015 nur eingeschränkt zur Verfügung steht. Um die Öffnungszeiten, wie politisch gewünscht, weiterhin konstant zu halten, fallen Mehrkosten im Personalbereich an. Diese sind durch den städtischen Zuschuss (auch unter Einbeziehung der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 200.000 € für die Jahre 2015/16) nicht ausreichend gedeckt. Erwartbar wird das Museum spätestens 2016 mit einem Minus abschließen.

VI. Chancen - und Risikobericht

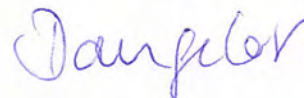
Nach jahrelangem Sparen ist der Ausgleich nun im Rahmen des vorgegebenen Betriebskostenzuschusses bei steigenden Lohn- und Sachkosten (z.B. Energie, Strom, Bauunterhaltung), der Vorgabe, die Eintrittspreise erst ab 2016 zu erhöhen (= Mindereinnahmen) und die bisherigen Öffnungszeiten beizubehalten (= höhere Personalkosten) nicht zu erwirtschaften.

Für die Zukunft wird das Sonderausstellungsprogramm gestrafft und optimiert, um die Besucherzahlen zu stabilisieren. Eine Steigerung der Besucherzahlen ist vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage nicht zu erwarten. Zudem muss sich der Ausstellungsbetrieb 2015 nach der schrittweisen Neueröffnung erst wieder normalisieren und das Museum muss sich dann durch seine museumspädagogische Arbeit und die Sonderausstellungen erneut am Markt etablieren.

Hamm, den 18. Mai 2016



Jürgen Greve  
Kaufmännischer Leiter



Dr. Friederike Dangelat  
Museumsdirektorin

ERWUN

## Wirtschaftsplan GLM 2016

## Anlage 1

Stand: 09.11.2015

GUV	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Umsatzerlöse		99	321	78	118	78	98
Sonstige Erträge	258	167	87	35	45	35	45
Materialaufwand		-12	-15	-15	-15	-15	-3
Personalaufwand	-1.145	-1.234	-1.180	-1.226	-1.233	-1.200	-1.206
Abschreibungen	-345	-400	-400	-400	-400	-400	-400
Sonstiger Aufwand	-717	-1.058	-1.300	-1.024	-1.196	-998	-1.033
Zinsertrag .u.a.							
Zinsaufwand Altdarlehn	-175	-159	-139	-119	-98	-98	-98
Zinsaufwand Sanierung	-1	-3	-3	-3	-3	-3	-3
Außerordentliche Aufwendungen	-32						
<b>Ergebnis vor Zuschuss</b>	<b>-2.156</b>	<b>-2.600</b>	<b>-2.628</b>	<b>-2.674</b>	<b>-2.782</b>	<b>-2.600</b>	<b>-2.600</b>
<b>Betriebskostenzuschuss *</b>	<b>2.106</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>	<b>2.600</b>
<b>Ergebnis nach Zuschuss</b>	<b>-51</b>		<b>-28</b>	<b>-74</b>	<b>-182</b>		

Zuführung/Entnahme Rücklage -51 -28 -74 -182

Bilanzgewinn 0 0 0 0 0 0 0

Vermögensplan							
<b>Mittelverwendung</b>							
Investition Sanierung	3.070	456					
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	18	10	27	10	10	10	10
Kunstgegenstände		5	5	5	5	5	5
Tilgung Altdarlehn	331	348	368	387	407	408	408
Tilgung Darlehn Sanierung				90	191	191	191
<b>Summe</b>	<b>3.419</b>	<b>819</b>	<b>400</b>	<b>492</b>	<b>614</b>	<b>614</b>	<b>614</b>
<b>Mittelherkunft</b>							
Zuschuss LWL u.a. f. Sanierung	37						
Darlehnsaufnahme	2.000	320					
Investitionszuschuss Stadt Hamm							
<b>Zwischensumme Sanierung</b>	<b>2.037</b>	<b>320</b>					
Jahresergebnis vor Abschreibung/Rückstellungen	588	400	372	326	218	400	400
Kapitalzuführung Stadt Hamm	120	120	120	120	120	120	120
<b>Summe</b>	<b>2.744</b>	<b>840</b>	<b>492</b>	<b>446</b>	<b>338</b>	<b>520</b>	<b>520</b>

Finanzplan							
Investitionen Sanierung	3.070	456					
Sonstige Investitionen	18	15	32	15	15	15	15
Tilgung Altdarlehn	331	348	368	387	407	408	408
Tilgung Darlehn Sanierung				90	191	191	191
Betr. Aufwendungen	1.862	2.304	2.494	2.265	2.444	2.212	2.242
Zinszahlungen	176	162	142	122	101	101	101
<b>Mittelverwendung</b>	<b>5.457</b>	<b>3.285</b>	<b>3.036</b>	<b>2.879</b>	<b>3.158</b>	<b>2.927</b>	<b>2.957</b>
Betriebskostenzuschuss	2.131	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
Kapitalzuführung Stadt Hamm	120	120	120	120	120	120	120
<b>Lfd. Finanzierung Stadt Hamm</b>	<b>2.251</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>	<b>2.720</b>
Umsatzerlöse		99	321	78	118	78	98
sonstige Erträge	10	167	87	35	45	35	45
Zinseinnahmen u.a.							
Investitionszuschuss Stadt							
Fremdmittel	2.037	320					
<b>Mittelherkunft</b>	<b>4.298</b>	<b>3.306</b>	<b>3.128</b>	<b>2.833</b>	<b>2.883</b>	<b>2.833</b>	<b>2.863</b>

Die Finanzplanung der Stadt Hamm weist ab 2017 einen Betriebskostenzuschuss von 2,4 Mio. € aus. Hier muss im Rahmen des Haushaltsplanes 2017 ff. beraten werden, wie hoch eine Anpassung erforderlich ist, um die beschlossenen Maßnahmen (Sonderausstellungen, Öffnungszeiten etc) umzusetzen.



<u>Konto Bezeichnung</u>	<u>Ist 2014</u>	<u>Soll 2015</u>	<u>Soll 2016</u>	<u>Soll 2017</u>	<u>Soll 2018</u>	<u>Soll 2019</u>	<u>Soll 2020</u>
<b><u>Vermögensplan</u></b>							
<b>Mittelverwendung</b>							
<b>1 Ausgabe für Sachanlagen</b>	<b>3.088.606</b>	<b>471.000</b>	<b>32.000</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>
a Gebäude	3.070.145	456.000					
b Betriebs- u. Geschäftsausstattung	18.460	10.000	27.000	10.000	10.000	10.000	10.000
c Kunstgegenstände	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
<b>2 Tilgung AltDarlehn</b>	<b>330.856</b>	<b>348.000</b>	<b>368.000</b>	<b>387.000</b>	<b>407.400</b>	<b>407.800</b>	<b>408.000</b>
Tilgung Sanierungsdarlehn	0	0	0	90.000	191.300	191.300	191.300
<b>Summe</b>	<b>3.419.462</b>	<b>819.000</b>	<b>400.000</b>	<b>492.000</b>	<b>613.700</b>	<b>614.100</b>	<b>614.300</b>
<b>Mittelherkunft</b>							
<b>1 Zuweisung und Zuschüsse</b>	<b>36.539</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a Gebäude	36.539	0	0	0	0	0	0
b Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0	0
c Kunstgegenstände							
<b>2 Darlehnsaufnahme</b>	<b>2.000.000</b>	<b>320.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3 Jahresergebnis vor Abschreibung u. Rückstellungen</b>	<b>587.676</b>	<b>400.000</b>	<b>371.700</b>	<b>326.100</b>	<b>218.400</b>	<b>400.000</b>	<b>400.000</b>
<b>4 Zuführung Kapitalrücklage</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>	<b>120.000</b>
<b>Summe</b>	<b>2.744.215</b>	<b>840.000</b>	<b>491.700</b>	<b>446.100</b>	<b>338.400</b>	<b>520.000</b>	<b>520.000</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-675.247</b>	<b>21.000</b>	<b>91.700</b>	<b>-45.900</b>	<b>-275.300</b>	<b>-94.100</b>	<b>-94.300</b>
<b><u>Finanzplanung</u></b>							
Investitionen	3.088.606	471.000	32.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Tilgung	330.856	348.000	368.000	387.000	407.400	407.800	408.000
Tilgung Sanierung	0	0	0	90.000	191.300	191.300	191.300
Betr. Aufwendungen	1.861.504	2.304.100	2.494.400	2.265.000	2.443.700	2.212.100	2.242.100
Zinszahlungen	175.609	162.000	142.000	122.000	101.000	101.000	101.000
<b>Mittelverwendung</b>	<b>5.456.574</b>	<b>3.285.100</b>	<b>3.036.400</b>	<b>2.879.000</b>	<b>3.158.400</b>	<b>2.927.200</b>	<b>2.957.400</b>
Umsatzerlöse	172	99.000	321.000	78.000	118.000	78.000	98.000
sonstige Erträge	10.434	167.000	87.000	35.000	45.000	35.000	45.000
Zuschuss Stadt Hamm	2.130.514	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Zinseinnahmen u.a.	0	100	100	100	100	100	100
Fremdmittel	2.036.539	320.000	0	0	0	0	0
Kapitalzuführung	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
Zuführung Stadt							
<b>Mittelherkunft</b>	<b>4.297.659</b>	<b>3.306.100</b>	<b>3.128.100</b>	<b>2.833.100</b>	<b>2.883.100</b>	<b>2.833.100</b>	<b>2.863.100</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-1.158.915</b>	<b>21.000</b>	<b>91.700</b>	<b>-45.900</b>	<b>-275.300</b>	<b>-94.100</b>	<b>-94.300</b>

Stellenübersicht für das Städt. Gustav-Lübcke-Museum  
Wirtschaftsjahr 2016

## Anlage 3

Funktionsbezeichnung	veranschlagte Stellen 2016			im lfd. Jahr vorgesehene Stellen 2015			tatsächlich besetzte Stellen 2015			Bemerkung
	Entgelt-Gruppe	Arbeitszeit	Stellenanteil	Entgelt-Gruppe	Arbeitszeit	Stellenanteil	Entgelt-Gruppe	Arbeitszeit	Stellenanteil	
I. Leitung										
Leiterin des Museums	15	39	1	15	39	1	15	39	1	
II. Fachwissenschaftlicher Bereich										
wiss. MA/Historikerin	13	39	1	13	39	1	13	39	1	
wiss. MA/stellv. L.	13	39	1	13	39	1	13	39	1	
wiss. MA/Muspäd./Archäo	13	39	1	13	39	1	13	39	1	
Restaurator	10	38,5	0,99	10	38,5	0,99	10	38,5	0,99	
SB Magazin	8	25	0,64	8	25	0,64	8	25	0,64	
III. Verwaltungsbereich										
SB allg. Angelegenheiten	5	19,5	0,5	5	19,5	0,5	5	19,5	0,5	
Kassiererin	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	
Kassiererin	3	22,29	0,57	3	22,29	0,57	3	22,29	0,57	
Kassiererin	3	25	0,64	3	25	0,64	3	25	0,64	
Kassiererin	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	
IV. Aufsichtsbereich u. Haustechnik										
Hausmeister	6	39	1	6	39	1	6	39	1	
Haus-/Ausstellungstechn	6	38,5	0,99	6	38,5	0,99	6	38,5	0,99	
Schreiner	7	39	1	7	39	1	7	39	1	
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	
Aufsichtskraft	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	
Aufsichtskraft	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	
Aufsichtskraft	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	
Aufsichtskraft	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	
Aufsichtskraft	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	
Aufsichtskraft	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	
Aufsichtskraft	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	
Aufsichtskraft	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	3	21,5	0,55	
Aufsichtskraft	3	19	0,49	3	19	0,49	5	19,5	0	
Stellen lt. Stellenübersicht			<b>17,78</b>			<b>17,78</b>			<b>17,29</b>	
Beamte										
Kaufmännische Leitung und gleichzeitig Leitung des Verwaltungsbereichs	A 14	40	1	A 14	40	1	A 14	40	1	
SL Verwaltung	A 12	41	1	A 12	41	1	A 12	41	1	
Summe der Stellen insgesamt			<b>19,78</b>			<b>19,78</b>			<b>19,29</b>	

## Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Aktiva		Bilanz		zum 31. Dezember 2016		Anlage 1	
		31.12.2016	31.12.2015			Passiva	
		EUR	EUR			EUR	EUR
A.	<u>Anlagevermögen</u>			A.	<u>Eigenkapital</u>		
I.	<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	3.645,00	3.856,00	I.	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	250.000,00	250.000,00
II.	<u>Sachanlagen</u>			II.	<u>Kapitalrücklage</u>	5.787.022,35	6.146.920,26
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.165.020,21	10.457.284,21	III.	<u>Gewinnrücklagen</u>	35.559,61	35.559,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	3.207.029,00	3.415.728,00	IV.	<u>Bilanzgewinn</u>	0,00	0,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.833.764,49	1.845.923,49			6.072.581,96	6.432.479,87
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	B.	<u>Sonderposten für Investitionen zum Anlagevermögen</u>	2.836.242,23	2.920.424,40
		15.205.813,70	15.718.935,70	C.	<u>Rückstellungen</u>		
		15.209.458,70	15.722.791,70	1.	Pensionsrückstellungen	849.715,00	849.869,00
B.	<u>Umlaufvermögen</u>			2.	Sonstige Rückstellungen	206.185,00	304.303,44
I.	<u>Vorräte</u>	31.208,52	4.604,37			1.055.900,00	1.154.172,44
II.	<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			D.	<u>Verbindlichkeiten</u>		
-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.646,72	371,50	1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.100.318,92	3.100.318,92
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als				davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
	einem Jahr: EUR 0,00		(0,00)		einem Jahr: EUR 91.498,92		(318,92)
		12.646,72	371,50		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als		
III.	<u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	45.143,19	821.711,82		einem Jahr: EUR 3.008.820,00		
		88.998,43	826.687,69	2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	69.935,21
C.	<u>Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten</u>	202.560,00	111.693,97		davon mit einer Restlaufzeit bis zu		(69.935,21)
					einem Jahr: EUR 0,00		
				4.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.435.418,52	2.982.627,02
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
					einem Jahr: EUR 386.786,51		(547.208,50)
					davon mit einer Restlaufzeit von mehr als		
					einem Jahr: EUR 2.048.632,01		
				5.	Sonstige Verbindlichkeiten	555,50	1.215,50
					davon		
					a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 555,50		(1.215,50)
					b) aus Steuern: EUR 0,00		(0,00)
					c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		(0,00)
						5.536.292,94	6.154.096,65
		15.501.017,13	16.661.173,36			15.501.017,13	16.661.173,36

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)

Gustav-Lübcke-Museum HammAnlage 2

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	<u>2016</u> EUR	<u>2016</u> EUR	nach BilRUG <u>2015</u> EUR	vor BilRUG <u>2015</u> EUR
1. Umsatzerlöse		156.675,40	66.215,55	61.943,55
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.696.539,35	3.007.011,35	3.011.283,35
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-252.489,66		-250.753,74	-4.650,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-863.527,42</u>		-725.141,72	0,00
		-1.116.017,08		
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-748.457,29		-711.814,48	-711.814,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 11.980,64 (Vorjahr: TEUR 34)	-420.111,16		-431.451,25	-431.451,25
		-1.168.568,45		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-557.113,52	-561.106,67	-561.106,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-367.099,82	-389.769,27	-1.325.185,61
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-140.758,79	-159.210,72	-159.210,72
Außerordentliche Aufwendungen				-35.828,50
Außerordentliches Ergebnis				-35.828,50
8. Ergebnis nach Steuern		<u>-496.342,91</u>	<u>-156.020,95</u>	
<b>9. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)</b>		<u><b>-496.342,91</b></u>	<u><b>-156.020,95</b></u>	<u><b>-156.020,95</b></u>
10. Entnahme aus der Kapitalrücklage		496.342,91	156.020,95	156.020,95
<b>11. Gewinn</b>		<u><b>0,00</b></u>	<u><b>0,00</b></u>	<u><b>0,00</b></u>



## **Anhang zum Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums für das Geschäftsjahr 2016**

### **A) Vorbemerkung**

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind Vermerke zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang ausgewiesen.

### **B) Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums, Neue Bahnhofstraße 9, 59065 Hamm wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gemäß § 277 Abs. 1 Handelsgesetzbuch ausgeweitet wurden. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrichtlinie- Umsetzungsgesetz (BilRUG) bereits im Jahr 2015 hätten sich Umsatzerlöse in Höhe von 66.215,55 EUR ergeben. Die sonstigen betrieblichen Erträge wären entsprechend reduziert in Höhe von 3.007.011,35 EUR auszuweisen gewesen.

Durch die Folgewirkung der neuen Umsatzerlösdefinition durch das BilRUG sind der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 Handelsgesetzbuch in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich Materialaufwand in Höhe von 975.895,46 EUR ergeben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wären entsprechend reduziert in Höhe von 353.940,77 EUR auszuweisen gewesen.

Ferner wurden die Positionen außerordentliche Erträge und Aufwendungen und das daraus resultierende außerordentliche Ergebnis sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gestrichen. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 Handelsgesetzbuch in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte die Streichung der Position außerordentliche Aufwendungen zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 35.828,50 EUR auf insgesamt 389.769,27 EUR geführt.

### **C) Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und 50 Jahren) angesetzt.

Die nach steuerrechtlichen Vorschriften (§ 7 Einkommensteuergesetz) vorgenommenen Abschreibungen des Anlagevermögens betragen im Berichtsjahr 557.113,52 EUR. Dieser Abschreibung steht die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 151.516,79 EUR gegenüber.

Bei dem Umlaufvermögen wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Der Teilwert der eigenen Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 5,0 % berechnet.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### D) Bilanzerläuterungen

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>Anlagevermögen</b>		
Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Anlage zum Anhang hervor.		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	4	4
<b>Sachanlagen</b>		
Die Sachanlagen setzen sich folgendermaßen zusammen:		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.165	10.457
Technische Anlagen und Maschinen	3.207	3.416
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.834	1.846
Techn. Anlagen und Maschinen im Bau	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Vorräte</b>		
Die Vorräte setzen sich folgendermaßen zusammen:		
Fertige Erzeugnisse und Waren	31	5

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich folgendermaßen zusammen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	unter 1
<b>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	45	822
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	203	112
Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für die Übernahmegebühren der Sonderausstellung „Mumien 2017 bis Eiszeit 2020“ betreffen.		
<b>Eigenkapital</b>		
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	250	250
<b>Kapitalrücklage</b>	5.787	6.147
<b>Gewinnrücklagen</b>	35	35
<b>Bilanzgewinn</b>		
<b>Entwicklung</b>		
Stand 1. 1. 2016	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-496	-156
Entnahme aus Rücklage	496	156
Stand 31. 12. 2016	0	0
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	2.836	2.920
Der Sonderposten entfällt zum Abschlussstichtag vollständig auf Wertberichtigungen zum Anlagevermögen.		
<b>Pensionsrückstellungen</b>	850	850
Die Pensionsrückstellungen wurden durch die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem durch § 36 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 205G von Klaus Heubeck. Für die Höhe der Versorgung werden die ab dem 1.1.2014 maßgeblichen Werte gemäß BesVersAnpG 2013/2014 NRW berücksichtigt. Das rechnermäßige Pensionierungsalter für Beamtinnen und Beamten ist mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze nach § 31 LBG NRW angesetzt.		

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>Rückstellungen</b>		
Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:		
Jahresabschlusserstellung und –prüfung	9	9
Beihilfeverpflichtung	194	189
Archivierungskosten	3	3
Altersteilzeit	0	0
Drohverluste	0	21
Ausstehende Rechnungen	<u>0</u>	<u>82</u>
	206	304

### Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in den nachfolgend aufgeführten Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

#### Verbindlichkeitspiegel (Vorjahreswerte in Klammer)

	Stand 31.12.2016 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Verb. gegenüber Kreditinstituten	3.100.000,00	91.498,92	729.440,00	2.279.380,00
	(3.100.000,00)	(250,00)	(638.260,00)	(2.461.740,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	(69.935,21)	(69.935,21)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	555,50	555,50		
	(1.215,00)	(1.215,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegen Gesellsch.	2.435.418,52	386.786,51	1.765.363,32	283.268,69
	(2.982.627,02)	(547.208,14)	(1.835.814,05)	(599.601,47)
	<u>5.535.418,52</u>	<u>478.840,93</u>	<u>2.494.803,32</u>	<u>2.562.648,69</u>
	<u>(6.149.863,37)</u>	<u>(614.697,85)</u>	<u>(2.474.074,05)</u>	<u>(3.061.134,47)</u>

## E) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 156.675,40 € (Vj.: 62 TEUR). Davon entfallen 105 TEUR auf Besuchsentgelte, 13 TEUR auf Erlöse aus der Vermietung des Forums und 25 TEUR auf

Erlöse aus dem Shop und Cafe. Außerdem werden erstmals nach dem in Kraft treten des BilRUG Erträge aus der Vermietung der Dienstwohnung (5 TEUR) und Erlöse auf Arbeiten für Dritte (1) unter dieser Position ausgewiesen.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.696.539,35 EUR; Vj.: 3007 TEUR) enthalten Erträge aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt, der ausgezahlte Zuschuss belief sich auf 2.472.184,56 EUR (Vj.: 2.581 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (152 TEUR) und Drittmittel (55 TEU).

### Materialaufwand

Der Materialaufwand besteht aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren enthalten neben den Waren (37) erstmals nach in Kraft treten des BilRUG die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (227 TEUR). Darin enthalten sind in diesem Jahr nach dem in Kraft treten des BilRUG erstmals auch die Aufwendungen für Mieten, Reinigungsleistungen, Instandhaltungen und Reparaturen sowie Bewachungsaufwendungen und sonstige bezogenen Leistungen (864 TEUR).

### Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:	2016 TEUR	2015 TEUR
Löhne und Gehälter	748	712
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	420	431

### Abschreibungen

Bei den Abschreibungen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 557.113,52 EUR. Die Auflösung der Sonderposten wurden mit 151.516,79 EUR unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus den Betriebskosten und den Verwaltungskosten. Dabei werden in diesem Jahr die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Mieten, Reinigungsleistungen, Instandhaltungen und Reparaturen, Bewachungsleistungen und sonstige Leistungen nicht mehr in diesem Posten dargestellt, da sie mit in Kraft treten des BilRUG nun im Materialaufwand abgebildet werden. Ferner werden außerordentliche Aufwendungen (3 TEUR) nun hier ausgewiesen, da die Position außerordentliche Aufwendungen nach dem BilRUG im Gliederungsschema gestrichen wurde.

## F) Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

**G) Sonstige Pflichtangaben**

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 19,24 (Vj: 19,24).

**Abschlussprüfungshonorar**

Die Kosten für den Abschlussprüfer belaufen sich auf insgesamt 7.711,20 EUR. Es handelt sich hier um die reine Abschlussprüferleistung.

**Nahestehende Personen**

Die Stadt Hamm ist eine dem Betrieb nahestehende Person. Der Betrieb hat im Jahr 2016 verschiedene städtische Dienste in Anspruch genommen, für die er kein eigenes Personal vorhält. Die Vergütung der Stadt für diese Leistungen beträgt 235 TEUR (Vj 189 TEUR).

**Mutterunternehmen**

Die eigenbetriebliche Einrichtung „Gustav-Lübcke-Museum“ ist Teil der Vermögens- und Haftungsmasse der Stadt Hamm. Die Stadt Hamm stellt einen Gesamtabchluss nach den Vorschriften des NKFG auf, in den der Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums einzu-beziehen ist.

**Betriebsausschuss**

Gemäß § 6 der Betriebssatzung nehmen der für finanzielle Angelegenheiten zuständige Ausschuss und der für kulturelle Angelegenheiten zuständige Ausschuss der Stadt Hamm Aufgaben für den Betrieb wahr. Die Ausschüsse setzten sich im Jahr 2016 wie folgt zusammen:

<u>Name</u>	<u>ausgeübter Beruf</u>
a) Haupt- und Finanzausschuss	
Hunsteger-Petermann, Thomas (Vorsitzender)	Oberbürgermeister Stadt Hamm
Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau
Simshäuser, Monika	Lehrerin i.R.
Lindemann, Manfred	Ltd. Gesamtschuldirektor
Merschhaus, Reinhard	Oberstudienrat
Burkert, Oskar	Diplom-Ingenieur
Holstrater, Jörg	Sozialvers.-fachang. i.R.
Dr. Salomon, Richard	Rechtsanwalt und Notar
Schwennecker, Klaus	Justizfachwirt
Schwienhorst, Judith	Bankkauffrau, j. kfm. Ang.
Sengul, Alisan	Diplom-Ingenieur
Müller, Ingo	Verlagskaufmann
Kocker, Dennis	Rechtsanwalt
Lenz, Ralf-Dieter	Lehrer
Dr. Scholz, Georg	Arzt

## b) Kulturausschuss

Simshäuser, Monika (Vorsitzende)  
 Schnieders-Pförtzsch, Monika  
 Komo, Wolfgang  
 Dunkel-Gierse, Vera  
 Holsträter, Ingeborg  
 Schneeweis, Raymund  
 Wäsche, Ulrike  
 Wiedenmann, Hella  
 Zill, Simone  
 Wegner, Norwin  
 Sartor, Volker  
 Johnen, Britta  
 Pieper, Frederik  
 Pohl, Christa  
 Richter, Anke  
 Möller, Dennis

Lehrerin i.R.  
 Erzieherin  
 Studiendirektor  
 Lehrerin  
 Krankenkassenbetriebswirtin i.R.  
 Oberstaatsanwalt a.D., Rechtsanwalt  
 Bankkauffrau i.R.  
 Hausfrau  
 Versicherungskauffrau  
 Rechtsanwalt  
 Erzieher  
 Heilpädagogin  
 freisch. Künstler/Antiquitätenhändler  
 Hausfrau  
 Rechtsanwältin  
 Industriemechaniker/Masch.-Techn.

Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten für die Tätigkeit für den Betrieb keine gesonderte Vergütung

**Betriebsleitung**

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch:

Frau Dr. Friederike Daugelat, Museumsdirektorin und  
 Herrn Jürgen Greve, Kaufmännischer Leiter.

Im Sinne des Gesetzes zur Schaffung von mehr Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Land NRW (Transparenzgesetz) vom 16.02.2009 in Verbindung mit der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW), hier insbesondere der § 24 Abs. 1 EigVO, sind die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Jahresabschluss anzugeben. Danach erhielt die Geschäftsleitung im Jahr 2016 folgende Gesamtbezüge:

Frau Dr. Friederike Daugelat:	88.246,38 €
Herr Jürgen Greve:	66.890,00 €

Erfolgsabhängige Vergütungen oder ähnliche Leistungen wurden mit der Geschäftsleitung nicht vereinbart.

Hamm, den 31. März 2017

  
 Jürgen Greve  
 Kaufmännischer Leiter

  
 Ulrich Weißenberg  
 Fachbereichsleiter Kultur

Gustav-Lübcke-Museum

Anlage A  
zum Anhang

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	1. 1. 2016				31. 12. 2016						1. 1. 2016	31. 12. 2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.188,80	0,00	0,00	0,00	4.188,80	332,80	211,00	0,00	0,00	543,80	3.645,00	3.856,00
	4.188,80	0,00	0,00	0,00	4.188,80	332,80	211,00	0,00	0,00	543,80	3.645,00	3.856,00
<b>Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.703.160,03	0,00	0,00	-231,13	16.702.928,90	6.245.875,82	292.032,87	0,00	0,00	6.537.908,69	10.165.020,21	10.457.284,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.280.271,77	41.124,23	0,00	0,00	4.321.396,00	864.543,77	249.823,23	0,00	0,00	1.114.367,00	3.207.029,00	3.415.728,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.755.058,29	8.115,42	0,00	-5.228,00	3.757.945,71	1.909.134,80	15.046,42	0,00	0,00	1.924.181,22	1.833.764,49	1.845.923,49
	24.738.490,09	49.239,65	0,00	-5.459,13	24.782.270,61	9.019.554,39	556.902,52	0,00	0,00	9.576.456,91	15.205.813,70	15.718.935,70
	24.742.678,89	49.239,65	0,00	-5.459,13	24.786.459,41	9.019.887,19	557.113,52	0,00	0,00	9.577.000,71	15.209.458,70	15.722.791,70



**Lagebericht zum 31.12.2016**I. Grundlagen des Betriebes

## a) Geschäftsverlauf

Der Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Gustav-Lübcke-Museum“ ist die Förderung der Kunst und die Erhaltung von Kulturwerten.

Neben dem Betrieb und der Unterhaltung des Museums widmet sich das Museum insbesondere den museumsspezifischen Aufgaben (Sammeln, Bewahren, Forschen und wissenschaftliche Präsentation) und der Entwicklung von Angeboten mit publikumsorientierter Ausrichtung wie Ausstellen, Vermitteln und Unterhalten.

## b) Rahmenbedingungen

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Gustav-Lübcke-Museum“ wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung geführt.

Museumsleitung: Museumsdirektorin u. Wissenschaftliche Leiterin Dr. Friederike Daugelat  
(bis 31.12.2016)  
Kaufmännischer Leiter Jürgen Greve

Die Museumsleitung leitet das Museum selbständig und ist für die wirtschaftliche Aufgabenwahrnehmung verantwortlich. Der Museumsleitung obliegt die laufende Betriebsführung. Organisatorisch bleibt das Museum weiterhin in die Stadtverwaltung eingebunden.

Die Betriebsleitung berichtet an den Haupt- und Finanzausschuss sowie an den Kulturausschuss. Diese haben im Jahr 2016 in insgesamt zehn Sitzungen die notwendigen Beschlüsse bzw. Beschlussempfehlungen an den Rat gefasst.

Die Gemeinnützigkeit wurde unter Az. 322/5942/0372 durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamm vom 01.07.2015 anerkannt.

II. Wirtschaftsbericht

## a) Geschäftsverlauf

Im Jahr 2016 wurden im Museum neben kleineren Ausstellungen im Studio zwei „große“ Sonderausstellungen im Oberlichtsaal gezeigt („Sehnsucht Finnland – Skandinavische Meisterwerke um 1900“ und „Hightech Römer“). Zudem war die Dauerausstellung für den Publikumsverkehr wieder geöffnet. Im Dezember 2016 wurde vom Rat der Beschluss gefasst, das Gustav-Lübcke-Museum zum 31.12.2016 zu rekommunalisieren.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich beschäftigt:	02,00 Beamte
	17,24 Tarifbeschäftigte
	19,24 Gesamt

Die Summe der Personalkosten inkl. sozialer Abgaben (und Honorarzahungen) betrug in der Zeit vom 01.01. – 31.12.2016 insgesamt 1.168.568,45 € Weitere Differenzierungen sind dem Jahresabschluss zu entnehmen.

## b) Lage des Unternehmens

## -Ertragslage

	vor BilRUG 2015 TEUR	nach BilRUG 2015 TEUR	2016 TEUR	Veränderung 2015/2016 TEUR
Umsatzerlöse	62	66	157	+ 95
Sonstige betriebliche Erträge	3.011	3.007	2.697	- 314
Materialaufwand	-5	-976	-1.116	+ 1.111
Personalaufwand	-1.143	-1.143	-1.169	+ 26
Abschreibungen	-561	-561	-557	- 4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.325	-390	-367	- 958
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>39</b>	<b>3</b>	<b>-355</b>	<b>- 394</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-159</b>	<b>-159</b>	<b>-141</b>	<b>+ 18</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-36</b>			
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-156</b>	<b>-156</b>	<b>-496</b>	<b>- 340</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-156</b>	<b>-156</b>	<b>-496</b>	<b>- 340</b>

Der Jahresfehlbetrag 2016 betrug vor Entnahme aus der Kapitalrücklage 496 TEUR. Durch die Entnahme wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um rd. 340TEUR verschlechtert. Ursachen für die buchungstechnische Verschlechterung sind zum einen die Verschiebungen der Belastungen für die Durchführung bzw. Vorbereitung von 4 großen Sonderausstellungen (Finnland 2015/2016, Hightech Römer 2016, Künstlerkolonien 2016/2017 und Mumien 2017/2018) und die Kürzung des Betriebskostenzuschusses in 2016. Die Liquidität war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Die Gegenüberstellung des Wirtschaftsplans 2016 und der Ist-Gewinn- und Verlustrechnung 2016 sieht wie folgt aus:

	Soll 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ab- weichung TEUR
Umsatzerlöse	99	157	+ 58
Sonstige betriebliche Erträge	2.767	2.697	- 70
Materialaufwand	-12	-1.116	- 1.104
Personalaufwand	-1.234	-1.169	+ 65
Abschreibungen	-400	-557	- 157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.058	-367	+ 691
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>162</b>	<b>-355</b>	<b>- 517</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-162</b>	<b>-141</b>	<b>+ 21</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>		
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>-496</b>	<b>-496</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-496</b>	<b>-496</b>

Insgesamt ergab sich gegenüber dem Planansatz 2016 eine Verschlechterung von 496 TEUR. Die Durchführung des Wirtschaftsplanes 2016 (Soll – Ist – Vergleich) zeigt, dass es durch die Durchführung und Vorbereitung von 4 großen Sonderausstellungen zu Veränderungen in den einzelnen Kosten- und Erlösgruppen gekommen ist.

Festzuhalten bleibt insgesamt, dass die wirtschaftliche Lage des Museums dadurch geprägt ist, dass nicht alle musealen Aufgaben mit der vorgegebenen Finanzierung ausreichend erfüllt werden können.

### Finanzlage

Die Gliederung der Vermögens- und Schuldenpositionen nach ihrer Fristigkeit gibt folgende Strukturbilanz wieder:

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>+/- Vj.</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	15.779	15.723	15.210	-513
Vorräte	0	4	31	+27
Forderungen	0	0	12	+12
Geldmittel	212	822	45	-777
Rechnungsabgrenzung	9	112	203	+91
	<b>221</b>	<b>938</b>	<b>291</b>	<b>-647</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>16.000</b>	<b>16.661</b>	<b>15.501</b>	<b>-1.160</b>
	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>+/- Vj.</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	250	250	250	0
Kapitalrücklage	6.156	6.147	5.787	-360
Gewinnrücklage	35	35	35	0
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>6.441</b>	<b>6.432</b>	<b>6.072</b>	<b>-360</b>
Sonderposten Investitionszuwendungen	2.852	2.920	2.836	-84
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>9.293</b>	<b>9.352</b>	<b>8.908</b>	<b>-444</b>
Pensionsrückstellungen	823	850	850	0
Darlehen	1.522	2.462	2.279	-183
Darlehen Stadt Hamm	1.212	760	283	-477
<b>Langfristiges Fremdkapital (&gt; 5 Jahre)</b>	<b>3.557</b>	<b>4.072</b>	<b>3.412</b>	<b>-660</b>
Darlehen	478	638	729	+91
Darlehen Stadt Hamm	1.591	1.676	1.766	+90
<b>Mittelfristiges Fremdkapital (&gt;1, &lt;5 Jahre)</b>	<b>2.069</b>	<b>2.314</b>	<b>2.495</b>	<b>+181</b>
Sonstige Rückstellungen	598	304	206	-98
Darlehen Stadt Hamm	348	367	92	-275
Übrige Verbindlichkeiten	135	252	388	+136
<b>kurzfristiges Fremdkapital (&lt;1 Jahr)</b>	<b>1.081</b>	<b>923</b>	<b>686</b>	<b>-237</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>16.000</b>	<b>16.661</b>	<b>15.501</b>	<b>-1.160</b>

Die Zahlungsfähigkeit des Betriebes war im Jahr 2016 gesichert. Die Veränderung des Zahlungsmittelfonds zeigt die nachfolgende Kapitalflussrechnung:

Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21				
	2015		2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	- 156		- 496	
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 561		+ 557	
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 267		- 98	
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 147		- 152	
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 107		- 130	
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 117		- 251	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	+ 159		+ 141	
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	+ 36		-	
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 36		-	
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>+ 160</b>		<b>- 424</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 505		- 49	
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-505</b>		<b>-49</b>
+ Einlage Stadt Hamm	+ 120		+ 120	
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	+ 1.100		-	
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 349		- 367	
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	+ 243		+ 84	
- Gezahlte Zinsen	- 159		- 141	
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>+ 955</b>		<b>- 304</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		610		- 777
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		+ 212		+ 822
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>822</b>		<b>45</b>

## -Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 1.160 TEUR vermindert. Auf der Aktivseite sind für diese Entwicklung die Verminderung des Anlagevermögens (Abschreibung) und der Rückgang der liquiden Mittel maßgeblich. Auf der Passivseite handelt es sich um die Verminderung der Kapitalrücklage und der Sonderposten mit Rücklagenanteil (Investitionszuschüsse) und der Abbau des städtischen Darlehns.

Das Kapital per 31.12.2016 beträgt 250.000 EUR. Die Kapitalrücklage beträgt per 31.12.2016 noch 5.787.022,35 EUR und die Gewinnrücklage beträgt 35.559,61 EUR.

## c) Finanzielle Leistungsindikatoren

	2014	2015	2016
Eigenkapitalquote I	40%	39%	39%
Eigenkapitalquote II	58%	56%	57%
Anlagendeckungsgrad I	59%	59%	59%
Anlagendeckungsgrad II	81%	85%	81%
Liquidität 2. Grades	20%	89%	8%

### III. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) wird als Erweiterung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorgenommen. Dabei wird der vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichte IDW PS 720 – Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG – beachtet. Die erforderlichen Feststellungen werden im Prüfungsbericht dargestellt.

Die Prüfung hat keine Feststellungen oder Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung waren.

### IV. Prognosebericht

Der museumsspezifische Auftrag (Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln) findet in der gegenwärtigen Finanzsituation unter erschwerten Rahmenbedingungen statt. Erforderliche Restaurierungen werden zurückgestellt. Ankäufe können zur Zeit nicht getätigt werden. Die Erweiterung der verschiedenen Sammlungsbereiche erfolgt nur durch Schenkungen oder Sponsorenfinanzierungen. Die Planung und Durchführung von Sonderausstellungen ist nur mit Hilfe von Drittmitteln möglich. Zum 31.12.2016 wird das Museum wieder rekommunalisiert.

### V. Chancen - und Risikobericht

Für die Zukunft wird das Sonderausstellungsprogramm gestrafft und optimiert, um die Besucherzahlen zu stabilisieren. Eine Steigerung der Besucherzahlen ist vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage kaum zu erwarten. Zudem muss sich der Ausstellungsbetrieb 2016ff nach der schrittweisen Neueröffnung erst wieder normalisieren und das Museum muss sich dann durch seine museumspädagogische Arbeit und die Sonderausstellungen erneut am Markt etablieren.

Hamm, den 31. März 2017

  
Jürgen Greve  
Kaufmännischer Leiter

  
Ulrich Weissenberg  
Fachbereichsleiter Kultur